Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

№ 73. Dienstag den 13. März 1888. 82. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten
Mittwoch, den 14. März 1888,
Abends 6½ Uhr,
im Saale der vormaligen Handelsbörse, am Naschmarkte.

Bekanntmachung.

Die Stücke 9, 10 des diesjährigen **Reichsgesetzblattes** sind bei uns eingegangen und werden bis zum **5. April d. J.** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dieselbe enthalten:

Nr. 1773. Gesetz, betreffend den Erlaß der Wittwen- und Waisengeldbeiträge von Angehörigen der Reichs-Civilverwaltung, des Reichsheeres und der kaiserlichen Marine. Vom 5. März 1888.

Nr. 1774. Allerhöchster Erlaß, betreffend die Aufnahme einer Anleihe auf Grund des Gesetzes vom 20 Februar 1888 (Reichs-Gesetzblatt S. 55). Vom 5. März 1888.

Nr. 1775. Allerhöchster Erlaß, betreffend die Beauftragung Sr. königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preußen mit der Stellvertretung Sr. Majestät des Kaisers in den laufenden Regierungsgeschäften. Vom 17. November 1887.

Leipzig, den 10. März 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Krumbiegel.

Bekanntmachung.

Die Leuchtkraft des städtischen Leuchtgases betrug in der Zeit **vom 5. bis mit 11. dieses Monats** im Argandbrenner bei 2,5 Millimeter Druck und **150 Litern** stündlichem Consum das 17,6fache der Leuchtkraft der deutschen Normalkerze von 50 Millimeter Flammenhöhe.

Das specifische Gewicht stellt sich im Mittel auf 0,429.

Leipzig, am 12. März 1888.

Des Raths Deputation zu den Gasanstalten

Bekanntmachung.

Auf dem neuen Schlachthofe soll ein für Geschäfte einer **Darmschleimerei** geeignetes, aus einem Waschraume und einem darüber befindlichen Trockenboden bestehendes Local auf fünf Jahre gegen eine Jahresmiethe von 630 ℳ verpachtet werden.

Nähere Auskunft ertheilt der bauleitende Architekt, Herr Moritz, welcher in den Geschäftsstunden die Besichtigung des Locales vermitteln wird.

Etwaige Bewerber wollen ihre Anerbietungen mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **23. März dss. Js., Vormittags 11 Uhr** bei der Nuntiatur des hiesigen Rathhauses abgeben.

Leipzig, den 12. März 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 354. Dr. Georgi. Dr. Krippendorff, Rfdr.

Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befinden sich

40 Stück Wischtücher mit rothen Kanten gez. K. und Nummern zwischen 9 und 213 (einige Nummern sind zwei Mal vorhanden),

40 Stück Küchenhandtücher, gez. K. und Nummern zwischen 4 und 91 (einige Nummern sind zwei Mal vorhanden),

1 Serviette, K. 39 gez.,

11 Stück Servietten, F. K. gez. und mit verschiedenen, zum Theil sehr hohen Nummern, darunter 7 Stück mit rothen Sternen gezeichnet,

5 Stück Servietten (3 Stück A. F. 85, 357 und 480, 1 Stück J. B., 1 Stück A. M. 379 gez.),

10 Stück Handtücher (darunter 3 Stück M. gez.),

56 Stück weiße Taschentücher (darunter 3 Stück H. K. 4, 25, 41, 2 Stück W. H., 4 Stück T. M. 6, 8, 12 und 16, 3 Stück M. P. 3, 10 und 23, 2 Stück E. A., 1 Stück J. A., 2 Stück R. B., 3 Stück M. F. 5, 19 und 20, 3 Stück mit bunten Kanten G. gez., 2 Stück O. G. gez.)

und scheinen alle diese Wäschestücke von Diebstählen herzurühren.

Da es jedoch noch nicht gelungen ist, zu ermitteln, wem diese Wäschestücke gehören, so fordern wir hiermit den unbekannten Eigenthümer derselben auf, sich ungesäumt bei unserer Criminalabtheilung zu melden.

Leipzig, am 9. März 1888.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Nr. 646 Ia. Bretschneider. R.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Schulvorstande sind für 1. April d. J. zwei für die hiesigen Volksschulen neubegründete **Schuldienerstellen** zu besetzen.

Bewerbungsgesuche sind unter Beifügung von Zeugnissen und eines Lebenslaufes bis zum

17. März 1888

im hiesigen Rathhause, Zimmer Nr. 10, abzugeben und daselbst auch die Anstellungsbedingungen einzusehen.

Gehalt pro Jahr 750 ℳ und 150 ℳ Wohnungsgeld oder freie Wohnung.

Reudnitz, am 9. März 1888.

Der Schulvorstand.
Eduard Kindt, Vorsitzender.

Städtische Sparcasse

beleiht Werthpapiere unter **günstigen Bedingungen.**

Leipzig, den 14. Januar 1888.

Die Sparcassen-Deputation.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden laut hier erstatteter Anzeige:

1) ein **Kinder-Schiebewagen,** vierrädrig, mit braungestrichenem Korbgeflecht und blaugestrichenen Rädern, darin ein **Strohsack,** ein **Unterbett** mit blau- und grauscarrirtem Inlet, **2 Kopfkissen** mit weiß- und rothcarrirtem Inlet und weißen Ueberzug, ein **Deckbett** mit rothem Inlet und einem weißen und rothen Ueberzug, endlich eine grauscarrirte **Lamadecke,** vor Nr. 8 der Mühlgasse, am 3. dss. Mts. Nachmittags;

2) ein graubrauner **Filzhut** mit hellem Futter, darin die Firma „Gebrüder Hennigke", und ein niedriger brauner **Filzhut** mit seidenem Futter, darin die Firma „Hecht, Theaterpassage", aus dem Gastlocale des Café National, Markt 16, vor ca. 8 Wochen und bezw. am 4. dss. Mts.;

3) eine schwarzlederne **Brieftasche** mit den eingestickten Buchstaben P. F., diverse **Mitgliedskarten,** sowie **Militairpapiere,** auf „Paul Friese" lautend, und ein **Zehntelloos** 3. Classe jetziger sächsischer Lotterie Nr. 60028 D, eine silberne **Cylinderuhr** mit grauer Rückseite und Schildchen darauf, sowie nachfolgender kurzer **Nickelkette** mit **Compaß,** endlich ein braunlederes **Geldtäschchen** mit weißem Schlößchen, enthaltend ca. 22 **Mark** in Thalern und div. anderen Münzen, aus einer Zelle des Sophienbades, Dorotheenstraße Nr. 3, am 3. dss. Mts.;

4) ein **Taillenrock** von schwarzem Kammgarnstoff, mit schwarzer Borbenbesetzung, übersponnenen Knöpfen und bezogenen Brust- und Schooßtaschen, aus einer Wohnung in Nr. 48 der Alexanderstraße, vom 4. bis 5. dss. Mts.;

5) ein schwarzlederner **Zugbeutel,** enthaltend **100 Mark** in 4 Doppelkronen, einer Krone und Silbermünze, sowie eine silberne Signalpfeife, einen kleinen Schlüssel und einen Uhrschlüssel, in einem Verkaufsladen der Brandvorwerk-Straße, am 8. dss. Mts. Abends.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminalabtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 12. März 1888.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Dr. D.

Nichtamtlicher Theil.

Die Lage bei der Rückkehr des Kaisers.

Der Empfang, welcher dem Fürsten Bismarck am Sonntag durch den Kaiser auf dem Berliner Bahnhof in Leipzig zu Theil geworden ist, hat die Richtigkeit Dessen bestätigt, was wir bereits am Sonntag an dieser Stelle erklärt haben: Die Regierungsgrundsätze, welche unter Kaiser Wilhelm zur Richtschnur dienten, bestehen unangetastet fort unter Kaiser Friedrich; Fürst Bismarck besitzt das Vertrauen des regierenden Kaisers in demselben Maße, wie ihm das des verblichenen Kaisers unentwegt zur Seite gestanden hat. Wenn darüber noch irgend ein Zweifel hätte obwalten können, so war er bereits durch das Telegramm beseitigt, welches Kaiser Friedrich nach Empfang der Nachricht vom Tode Kaiser Wilhelm's an den Reichskanzler richtete. Darin heißt es ausdrücklich: „In dem Augenblick tiefster Trauer um den Heimgang Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Meines geliebten Herrn Vaters, spreche Ich Ihnen wie dem Staatsministerium Meinen Dank für die Hingebung und Treue aus, mit welcher Sie Alle demselben dienten, und rechne auf Ihrer Aller Beistand bei der schweren Aufgabe, die Mir wird." Also kein Systemwechsel, kein Ministerwechsel, sondern gleichmäßige Fortführung der äußeren und inneren Politik, wie sie unter Kaiser und König Wilhelm gehandhabt worden sind. Die „Kölnische Zeitung" hat demselben Gedanken mit einer gewissen Einschränkung Ausdruck gegeben, indem sie schreibt, daß, so lange Fürst Bismarck deutscher Reichskanzler ist, die auswärtige Politik bleibt, wie sie unter Kaiser Wilhelm eingerichtet wurde. Weniger klar erscheint Das, was die „Kölnische Zeitung" über die innere Politik sagt: „Fürst Bismarck müßte nicht im monarchischen Gefühl groß geworden sein und dürfte nicht das deutsche Reich mitgegründet und gefügt haben, wenn er sich nicht in Stunden der Noth mit jedem einzelnen preußischen Minister solidarisch erklären sollte. Eine Umkehrung auch nur der preußischen Verhältnisse würde er mit seinem Namen nicht decken. Eine solche ist aber auch nicht zu besorgen." Was die „Kölnische Zeitung" unter „Stunden der Noth" versteht, läßt sich mehr fühlen als ausdrücken; es sind das gewisse Beklemmungen, welche mit Befürchtungen auf freisinniger Seite zusammentreffen. Das sind nebelhafte Vorstellungen, die der thatsächlichen Grundlage entbehren und die am besten ihrem wahren Werthe nach gewürdigt werden, wenn man im gesellschaftlichen Leben die Regel festhält, daß die politischen Ansichten und Meinungen den Werth der Person nicht bestimmen. Es wäre ja unnatürlich traurig, wenn durch solche Meinungsverschiedenheiten eine undurchdringliche Scheidewand zwischen Personen aufgerichtet würde, die sich wegen ihrer Charakter-, Geistes- und Herzens-Eigenschaften gegenseitig achten und schätzen. Außerdem darf man nicht außer Acht lassen, daß der Fürst, der zur Regierung eines großen Staates berufen ist, über den Parteien steht; Parteistreitigkeiten und Parteigegensätze schweigen vor seinem Angesicht, die rein menschliche und persönliche Werthschätzung erleidet dadurch keine Aenderung.

Kaiser Friedrich ist in einem Augenblick an die Spitze des deutschen Reiches und Preußens berufen worden, welcher die Schwierigkeit beider Aufgaben verdoppelt. Der körperliche Zustand des Kaisers bedarf der sorgfältigsten Pflege, um die durch schwere Leiden geschwächte Gesundheit wieder zu erlangen, die Aufregungen, welche eine so hohe verantwortungsvolle Stellung mit sich bringt, sind auf das zulässige Maß zu beschränken, wenn nicht ernste Gefahren heraufbeschworen werden sollen. Solche Verhältnisse sind nicht dazu angethan, durchgreifende Reformen anzubahnen, selbst wenn sie beabsichtigt wären, was vollständig verneint werden muß. Alle Aeußerungen des Kaisers Friedrich, welche in Form von Telegrammen vorliegen, sind von dem Wunsche eingegeben, die bestehenden Verhältnisse in ihrer vorliegenden Gestalt zu belassen, die Beziehungen zu den Bundesregierungen und zu den auswärtigen Mächten zu erhalten, da, wo sie, wie in Frankreich an Freundlichkeit zu wünschen übrig lassen, zu verbessern und die innere Reichs- und Staatsverwaltung in der bisherigen Weise weiterzuführen. Es entspricht das so durchaus dem geraden offenen Charakter des Kaisers Friedrich, daß ein Zweifel daran ausgeschlossen ist.

Man braucht darum nicht anzunehmen, daß sich die Ansichten Kaiser Friedrich's in jeder Beziehung mit denen Kaiser Wilhelm's decken, es entspricht vielmehr der Vielgestaltigkeit und Mannigfaltigkeit, welche in der Natur überall hervortritt, und welche es mit sich bringt, daß nicht zwei Wesen derselben Gattung oder Art sich unbedingt gleichen, daß auch Kaiser Friedrich diese oder jene von seinem erlauchten Vater abweichende Ansicht und Meinung haben muß. Worauf es ankommt, ist nur, daß die Hauptziele der auswärtigen und inneren Politik dieselben sind, und daß dies wirklich der Fall ist, dafür liegen sehr gewichtige Zeichen vor, die wir zu passender Zeit und bei sich darbietender Gelegenheit erweisen werden; heute liegt dazu keine Veranlassung vor, vielmehr scheint uns die Rücksicht auf die tiefe Trauer des deutschen Volkes über den Tod Kaiser Wilhelm's und auf die großen Schwierigkeiten, mit denen der Nachfolger desselben zu kämpfen hat, die äußerste Zurückhaltung bei Besprechung öffentlicher Angelegenheiten zur unverbrüchlichen Pflicht zu machen.

Es ist eine natürliche Folge der Aufrichtigkeit und Offenheit der deutschen Politik, welche sich unter der langen segensreichen Regierung Kaiser Wilhelm's stets bewährt hat, daß man dem deutschen Reiche von allen Seiten das vollste Vertrauen entgegenbringt. Ein Wechsel in der Person des Kaisers kann an diesem Vertrauen nichts ändern, zumal ja Kaiser Friedrich während seines ganzen Lebens sich als der würdige Sohn und Nachfolger Kaiser Wilhelm's in jeder Beziehung erwiesen hat. Ein sehr erfreulicher Beweis für das Vertrauen, welches das Ausland dem neuen Kaiser entgegenbringt, ist die ganz überraschend freundschaftliche Haltung Rußlands und seiner Presse. Der „Russische Invalide", der einen so ganz mit der Wahrheit in Widerspruch stehenden Artikel über die deutschen Rüstungen an der russischen Grenze gebracht hat, kann kaum Worte finden, welche seine tiefe Trauer über den Tod Kaiser Wilhelm's ausdrücken, und das „Journal de St. Pétersbourg" enthält die Mittheilung, daß in Telegrammen, die zwischen San Remo und St. Petersburg ausgetauscht wurden, das beiderseitige feste Vertrauen auf die Fortdauer der traditionellen Freundschaft beider Länder ausgesprochen wurde. Das Journal fügt noch den Ausdruck der Hoffnung hinzu, daß die Erinnerung an den Dahingeschiedenen dauernd über beiden Reichen und Dynastien schweben werde zu deren eigenem Heil, wie zum größten Vortheil der socialen Ordnung und des Friedens der Welt.

Wir nehmen Act von diesen Kundgebungen, ohne darauf allzu großen Werth zu legen, aber sie gestatten wenigstens die Auslegung, daß sich in der öffentlichen Meinung Rußlands, soweit sie kriegerischen Abenteuern zuneigt, ein sehr erfreulicher Umschwung zu Gunsten Deutschlands vollzogen hat. Der Gedanke liegt nahe, daß Kaiser Alexander die durch den Tod Kaiser Wilhelm's gebotene Gelegenheit benutzt hat, um seinen friedlichen Absichten gegen Deutschland rückhaltlos Worte zu leihen. Ob damit vielleicht Hoffnungen verbunden sind, Deutschland von Oesterreich-Ungarn zu trennen, kann man nicht wissen; es bleibt nur zu wünschen, daß solche Beweggründe für die russischen Sympathiebezeugungen nicht maßgebend gewesen sein mögen.

Kaiser Friedrich hat jetzt seine Residenz wieder nach langer Abwesenheit betreten; es schlagen ihm alle Herzen mit Liebe und Vertrauen und mit der Hoffnung entgegen, daß es seiner guten Natur gelingen möge, die tückische Krankheit, welche ihn ergriffen hat, siegreich zu bestehen. Kaiser Friedrich giebt seinem verewigten Vater in seiner Herrschertugend und Charaktereigenschaft etwas nach; stets dem leuchtenden Vorbilde Kaiser Wilhelm's nachstrebend, ist er der würdigste Nachfolger des Dahingeschiedenen, den Deutschland und mit ihm die ganze Welt als Hort des Friedens wünschen könne. *

* * *

* Die „Nationalzeitung" kehrt sich gegen die vorstehend erwähnte Auslassung der „Kölnischen Zeitung" in folgender Weise:

Ein Correspondent der „Kölnisch. Ztg." sieht sich veranlaßt, Aufschlüsse über die **Politik** zu geben, welche unter **Kaiser Friedrich** verfolgt werden wird. Er versichert, die **auswärtige Politik** werde unverändert bleiben, und das wird Jedermann glauben. Er versichert weiter, auch mit der **inneren Politik** werde es sich so verhalten, denn Fürst Bismarck erkläre sich „mit jedem einzelnen preußischen Minister solidarisch — wohlgemerkt mit jedem einzelnen", und zwar aus „monarchischem Gefühl". Was der Correspondent sich bei diesem Zusatz gedacht hat, ist kein Geheimniß; im Allgemeinen wird man wohl der Ansicht sein, daß nichts das „monarchische Gefühl" stärker verletzen könnte, als eine derartige, dem neuen Herrscher entgegengehaltene, bezüglich der Wahl seiner Räthe bindende Solidaritäts-Erklärung. Eben deshalb scheint es uns unzweifelhaft, daß hier dem Fürsten Bismarck ein Entschluß untergeschoben wird, der ihm sehr fern liegt. Wir haben [illegible] Grund, einen bevorstehenden Wechsel in preußischen Ministerämtern zu erwarten; der soeben vollzogene Thronwechsel legt auch andere Sorgen näher. Aber angesichts der Aeußerung, zu deren Organ der Corre-

SLUB
Wir führen Wissen.

sondern der „Kölnisch. Ztg." sich gemacht hat, möchten wir doch bemerken, daß dieselbe eher von Persönlichkeiten ausgehen dürfte, welche sich in ihrem Einflusse oder ihrem Einfluß bedroht fühlen und deshalb an eine solche Solidaritäts-Erklärung des Fürsten Bismarck glauben machen möchten, als von dem Kanzler. Dieser so wenig, wie irgend ein Staatsmann, könnte gewillt sein, mit Personen zusammenzugehen, deren politische Grundanschauungen mit den seinigen unvereinbar sind; aber von diesem vollberechtigten Standpunct bis zu der dem Fürsten Bismarck in der „Kölnisch. Ztg." zugeschriebenen Erklärung ist ein weiter Weg, den gerade ein Mann von „monarchischem Gefühl" nicht zurücklegen wird.

Unter der Ueberschrift „Die Huldigungen für Kaiser Wilhelm und der Friede" schreibt die „National-Zeitung":

Eine geradezu einzige überwältigende Erscheinung ist die nicht versiegende Fluth von Zeugnissen der Trauer und Theilnahme, die aus allen Theilen der Welt nach Berlin strömen. Etwas auch nur entfernt Aehnliches hat die Geschichte nicht zu verzeichnen. Allerdings war die Erde auch noch niemals so wie in unserer Epoche zu einer großen Gemeinde vereinigt; der Telegraph giebt ihr einen gemeinsamen Herzschlag, keine Entfernung stellt sich mehr der Gemeinsamkeit der Stimmung entgegen. Um so gewaltiger und fortreißender wirkt das gleichzeitige Aufflammen derselben Empfindungen und Gefühle in allen Theilen der Erde; kein Land, kaum eine Stadt bleibt zurück. Trauernd und tiefbewegt umgiebt der ganze Erdkreis die Bahre Kaiser Wilhelm's.

Forschen wir nach den Ursachen, welche dem Herrscher, der zunächst doch die Interessen des eigenen Reiches zu verfolgen hatte, zu einem solchen Verhältniß allen Nationen gegenüber verholfen hat — auch den uns gegnerisch gesinnten — so ist es zunächst gewiß der Glanz des großen Schlachtensiegers und Reichsbegründers, der auch dem Ausland imponirt, es ist die fesselnde Kraft der einzigen, eigenartigen Persönlichkeit, in ihrer Einfachheit Jedermann begreiflich, in der der Adel der Gesinnung so unbedingt, so schlicht und selbstverständlich zum Ausdruck kam — alles an und in ihm so echt, so rein, so im sublimsten Sinne anständig. Und immer derselbe und gleich im Leben wie in seinem schönen Tode! Wo der Kaiser nicht mehr wirkte, da hat der Mensch seine bezwingende Gewalt. Aber auch das würde die Stimmung kaum vollständig erklären, welche heute die Welt durchzieht. Es kommt noch ein Anderes dazu — der mächtigste und ehrwürdigste unter den Souveränen, der siegreichste Soldat war auch zugleich der höchste Hort und Schirmer des Friedens in Europa, der wahre Friedensfürst. Und aus der Stimme der Völker kann man heute laut und einstimmig den Dank herausklingen für dies kostbare Gut des Friedens, den sein Ansehen und seine Bemühungen Europa nun schon so lange erhielt, den er bis in die letzten Tage gesichert hatte.

So solidarisch wie in diesem Gefühl der Dankbarkeit hat sich die Welt seit langem nicht mehr gefühlt. Es ist nur zu natürlich, daß sich in diese Empfindung die Besorgniß mengt: welches wird das Schicksal dieses Friedenswerkes sein, nachdem die Hände, die es vorzugsweise gehalten, sich nun auf der Bahre falten? Allein gerade diese einmüthige Huldigung, die Europa dem Schützer des Friedens darbringt, beweist, wie mächtig diese Idee ist, wie mehr und mehr alle Gesinnungen ihr zuneigen, alle Interessen sich in ihr verschränken. Es ist undenkbar, daß die Welt sich von der Bahre des Kaisers Wilhelm wegwendet, um sich gegenseitig zu zerfleischen. Name und Autorität des Kaisers werden noch über das Grab hinaus sein Werk decken und schirmen. Und sicher konnte sein Erbe an diesem Theil an keine Persönlichkeit übergehen, die mehr den Willen, die Kraft und das allgemeine Vertrauen genießt, als an Kaiser Friedrich, gestützt durch den großen Staatsmann, der ihm wie seinem Vorgänger zur Seite steht.

Die Stellung, welche Alter, Lebenserfahrung und Ruhm dem Kaiser Wilhelm unter den Souveränen gab, ist mit ihm dahingegangen und damit ein großer persönlicher Einfluß, der ausschließlich dem Frieden Europas zu Gute kam. Wenn indessen die europäischen Souveräne ihre Zeit richtig verstehen, so werden sie über den Gegensätzen, die ihre Völker vielfach trennen, die Interessengemeinschaft nicht verkennen, welche gerade sie als Vertreter eines bestimmten Principes, als die berufenen Schützer der Ordnung in Europa verbindet. Nichts kann die Monarchie in Europa mehr befestigen, nachdem der Tod ihren größten und mächtigsten Vertreter dahin gestreckt hat, als die Ueberzeugung der Völker, daß ihre Fürsten die Träger des wahren Völkerfortschrittes in Aufrechterhaltung des Friedens und im Ausbau der Völkergemeinschaft sind.

Um den Sarg unseres großen Kaisers wird die gesammte europäische Fürstenaristokratie in ihren erlauchtesten Vertretern demnächst versammelt sein. Vielleicht hätte sich diese Versammlung noch großartiger gestaltet, wenn nicht das Leiden unseres Kaisers die anscheinend hier und da aufgetauchten weitergehenden Projecte vereitelt hätte. Nichts desto weniger darf man hoffen, daß diese glänzende Fürstenversammlung sich nicht blos als Trauerversammlung, sondern als Trägerin der wahren Interessen empfindet, die Fürsten und Völker verbinden, aus denen die heutigen Monarchien den besten Theil ihrer Kraft ziehen. Nicht blos einen großen Todten zu feiern kommen sie nach Berlin, sondern um wohl auch sich von dem Geiste durchdringen zu lassen, der in dem Leben und Wirken Kaiser Wilhelm's waltete und der für alle Herrscherhäuser und Völker ein kostbares Vermächtniß, ein bleibendes Vorbild zu sein berufen ist.

Leipzig, 13. März 1888.

* Zum Thema der Landestrauer schreibt die „Nationalzeitung":

Kaiser Friedrich hat durch den Erlaß aus San Remo vom 9. d. M. erklärt, er stelle jedem Deutschen anheim, wie er der Trauer um den dahingeschiedenen Kaiser Ausdruck gebe und in welcher Weise die Einschränkung öffentlicher Unterhaltungen erfolgen solle. Das war die würdigste Entscheidung über die Landestrauer, welche ergehen konnte, zugleich aber eine großherzige Rücksichtnahme auf die zahlreichen materiellen Interessen, die in einem derartigen Falle in Mitleidenschaft gezogen werden, und zwar meistens materielle Interessen von Personen, denen eine Beeinträchtigung ihres Erwerbes sehr empfindlich ist.

Leider hat der Erlaß des Kaisers aber bisher nicht diejenige weitere Ausführung durch die berufenen Behörden gefunden, welche offenbar nothwendig ist. Es bestehen über Dauer und Art der Landestrauer zahlreiche ältere Polizeiverordnungen, welche durch den kaiserlichen Erlaß nicht ohne Weiteres aufgehoben sind. Dieser ist von keinem Minister gegengezeichnet, und er konnte es nach seinem Inhalt nicht sein. Der Kaiser hat darin allen Deutschen seine Auffassung der Landestrauer kundgegeben, wie dies dem Umstande entsprach, daß der große Todte nicht blos König von Preußen, sondern auch deutscher Kaiser war; gleichwohl wäre eine Gegenzeichnung durch den Reichskanzler nicht am Platze gewesen, da polizeiliche Anordnungen, wie die über die Landestrauer, nicht zur Zuständigkeit des Reiches gehören, vielmehr Sache der Einzelstaaten sind. Andererseits konnte eine Gegenzeichnung durch einen preußischen Minister nicht stattfinden, weil der Erlaß sich nicht blos an Preußen, sondern an ganz Deutschland richtet.

Aber der Mangel der Gegenzeichnung hat unzweifelhaft zur Folge, daß zur Aufhebung der entgegenstehenden Polizeiverordnungen weitere Maßnahmen erforderlich sind, damit die kaiserliche Willenskundgebung zur Durchführung gelange. Es hätte unseres Erachtens in Berlin dieselben alsbald in Preußen eine Verordnung des Ministers des Innern erscheinen müssen, durch welche die entgegenstehenden älteren Polizeiverordnungen aufgehoben wurden. Das Ausbleiben einer solchen hat bereits bei den Executivbehörden Zweifel und Widersprüche hervorgerufen, und es kann zu einer großen Anzahl bedauerlicher Civilprocesse führen. In den Contracten der Theater-Directionen und sonstiger Unternehmer öffentlicher Unterhaltungen mit ihrem Personal ist meistens bestimmt, daß diese Verträge für die Dauer einer Landestrauer außer Kraft treten; ob aber jetzt „Landestrauer" im Sinne dieser Contracte, d. h. als ein den Unternehmern gegenüber obwaltender Zwang, besteht, das kann nach dem soeben bezeichneten Stande der Dinge Gegenstand vieler Rechtsstreitigkeiten werden. Es ist zu wünschen, daß für Preußen Herr von Puttkamer seine bisherige Unterlassung schleunigst durch Aufhebung der älteren Polizeiverordnungen nachhole.

* Aus Paris wird der „Kölnischen Zeitung" gemeldet: „Le Kaiser" ist das Thema der Pariser Blätter, das den Franzosen viel zu rathen giebt. Uns liegt ein ganzer Berg von Betrachtungen vor, die nur zum kleinen Theile mehr als landläufige abgebrochene Gemeinplätze bringen, im ganzen aber weniger böswillig sind als auf schlechter Sachkenntniß beruhen. Die schmähliche Caricatur, die in der Stadt verbreitet worden, wurde sofort von der Polizei, wenigstens auf den Straßen, beseitigt. An der Spitze der Deutschenfresser erscheint bei dieser Gelegenheit der sonst gemäßigte „National", der das möglichste an Galle und Schwarzseherei leistet und zu dem Orakelspruche gelangt, jetzt werde der Kampf losbrechen zwischen der „liberalen Friedenspartei, vertreten durch den neuen Kaiser", und der „Militairpartei, die sich in den Erbprinzen einschreibt". Wir übergehen den Rest der Orakel des „National", sie sind zu hell und zu grell abgefaßt, als daß sie aus ruhigen Briefen werde kommen. Die „Nation" ist nicht ganz so sicher, sie meint: „Ein feiner Franzose verschwunden, treuer zuverlässiger, unverrichtiger Feinde folgen." Der „Intransigeant" sieht das deutsche Reich bereits zusammenfallen; dabei sind Autorität:

Victor Hugo und die bodenlos frechen Artikel des „Münchener Vaterlands" vom 8. März. Ein großer Theil der Presse urtheilt so: „Mit Kaiser Wilhelm's Tod ist der Verfall des deutschen Reiches da; um die Einheit wieder zu befestigen, wird Prinz Wilhelm, sobald er ans Ruder kommt, den Krieg als Ableiter für das kranke deutsche Volk benutzen." In dieser Veranlassung sind gemäßigte Republikaner, Klericale, Bonapartisten und Orleanisten mehr oder weniger einig. Dabei faselt man von „neuesten Telegrammen aus deutschen Reichsländern, in denen der Anfang zum Niedergang des Reiches gemeldet würde." Und dabei wendet man hoffnungsvolle Blicke auf Oesterreich, wirft Kußhände nach Rußland und tröstet die Ungeduldigen damit: „Lassen wir Gott sein Werk der Gerechtigkeit vollführen, auf daß die heimgesuchten Völker wieder Hoffnung und Vertrauen gewinnen". So der „Observateur Français", der schon sieht, wie Sachsen, Schwaben, Bayern und — die hannoverschen Welfen, die „antipreußische Partei", das Haupt erheben, ja, man fabelt von einem Umschwung des Kaiserthums zu Gunsten Habsburgs, auf dessen Ehrgeiz der Franzose wieder Kartenhäuser baut. Dabei wird aber stets des Kehrreims gedacht: Nur nicht einmischen, nur die Deutschen sich selber zu Grunde richten lassen. Der „Monde" läßt „das Grab, das man schließe, einen Theil der Macht des großen Kanzlers decken; Karl der Große habe, als er die Normannen gesehen, geweint; auch Kaiser Wilhelm sei unter ähnlichen Gefahren verschieden". Friedlicher und tactischer als „Monde" ist „Univers", das rühmt: Kaiser Wilhelm gehörte zu den Herrschern, die eine Krone zu tragen verstanden und im Erfolge ihrer ihrer selbst blieben. Dies einige Proben der pikanteren Art; die großen politischen Blätter wie „Temps" u. dergl. äußern sich philosophisch: „Die Verhältnisse sind stärker als die Menschen; Personen können wechseln, die Interessen und Leidenschaften bleiben, und schließlich werde das deutsche Volk Schmied seiner eigenen Geschicke sein und bleiben; und deshalb sei das Ereigniß in Berlin eine historische Thatsache, aber nicht der Beginn eines neuen Standes der Dinge. Und das wird auch von den Franzosen gelten: sie sind nach dem 9. März 1888, was sie vor demselben waren, und werden, je mehr sie deutsches Blut und deutsches Herz bei solcher Veranlassung kennen lernen, sich dreimal überlegen, ob Boulanger der Mann sei, der „Frankreich den Sieg verbürgt." Nanc erinnert übrigens im „Matin" daran, daß es jetzt Zeit sei, „eine wirkliche Regierung zu verlangen, ein Ministerium, das sich in seiner Eitelkeit nicht ein heiteres Gesicht mache." Paul de Cassagnac, der in der Apokalypse bewandert ist, taufte das Zeitalter, das jetzt anhebt: „l'ère de l'angoisse" und erblickt die große Gefahr darin, daß Bismarck dem Prinzen Wilhelm „die — Blattern des Krieges" geben werde. Sehr sachgemäß, verständig und würdig ist auch bei dieser Veranlassung die Haltung des „Journals des Débats", dessen Leserkreis in den alten Ueberlieferungen des französischen Liberalismus sich bewegt. Das ist der richtige Weg, um in Frankreich die Furcht vor dem deutschen Volke und in Deutschland die Entrüstung über französische Frivolität und Händelsucht zu beschwichtigen!

* Einer Meldung aus Rom zufolge schreiten die Verhandlungen zwischen dem Vatican und der russischen Regierung, welche durch Vermittelung der beiderseitigen Wiener Vertretungen geführt werden, befriedigend fort und befinden sich derzeit in einem Stadium, welches die Hoffnung auf seinerzeitige Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen dem heiligen Stuhle und der St. Petersburger Regierung als durchaus gerechtfertigt erscheinen läßt.

* Meldungen von der serbisch-türkischen Grenze berichten von allerlei Vorgängen in Altserbien, speciell im Districte von Pristina, die auf die Absicht schließen lassen, von dieser Seite einen Einfall bewaffneter Banden nach Bulgarien zu organisiren. Es sei in der letzten Zeit auffallend viel Geld in diese Gegenden gesendet worden und bringt man mit diesem Vorhaben auch die angesichts der in Montenegro herrschenden Hungersnoth und Erwerbslosigkeit sehr auffällige Rückkehr zahlreicher Montenegriner aus Konstantinopel in ihre Heimath in Verbindung.

* Man schreibt uns aus Brüssel, vom 9. März: „Die in letzter Zeit mit besonderer Schärfe hervorgetretene vlämische Bewegung hat zunächst die Folge gehabt, daß der wallonische Theil der Bevölkerung durch Versammlungen, Flugschriften u. dergl. nachdrücklich gegen die übertriebenen Forderungen der „Südniederländer" Front machte. Neuerdings rührt sich nun auch die deutsche Bevölkerung Belgiens, die in den Provinzen Limburg, Luxemburg und in einigen Bezirken Flanderns sich auf zusammen etwa 80 000 Seelen stellt. Bewohner der Stadt Arlon haben an die Kammern eine Eingabe gerichtet, mit dem Ersuchen um Gleichberechtigung der deutschen Sprache mit der französischen und vlämischen beim Unterricht und der Gerichtspflege. Ein Brüsseler Blatt macht hierzu die Bemerkung, daß es nun die höchste Zeit sei, das Volapük in Belgien einzuführen."

Sachsen.

† Dresden, 11. März. Die Stadtverordneten Dresdens waren auf heute Vormittag ½12 Uhr zu einer außerordentlichen Sitzung nach dem Stadthause einberufen worden, um über die Betheiligung der Stadtgemeinde an den Trauerfeierlichkeiten für weiland Se. Majestät den Kaiser Wilhelm in Berathung zu treten. Stadtverordneten-Vorsteher Geh. Hofrath Ackermann eröffnete die Sitzung mit folgender feierlichen Ansprache, die das nahezu vollzählig erschienene Collegium stehend anhörte:

Meine Herren! Der deutsche Kaiser, unser Kaiser, ist todt! Diese Trauerkunde hat das Vaterland, die Welt durcheilt und überall aufrichtige Theilnahme und großen Schmerz hervorgerufen. So wollen auch wir, die wir die Vertreter einer deutschen Stadt sind, einer Stadt, welche dem Kaiser Wilhelm, als er vor 5 Jahren hier einkehrte, gejubelt und ihn in das königliche Schloß begleitet, die Vertreter der Haupt- und Residenzstadt, unseres allergnädigsten Königs und Herrn, des ruhmgekrönten Waffengefährten, des treuen Bundesgenossen, des wahren Freundes des Heimgegangenen, versuchen den Gefühlen Ausdruck zu geben, von welchen wir alle in Gemeinschaft mit der ganzen Bürgerschaft jetzt tief durchdrungen sind. Deutschland war reich! Groß und mächtig und herrlich hat es Gott der Herr durch Kaiser Wilhelm gemacht. Da kommt der Todesengel und führt den Kaiser ins Jenseits. Und will bedünken, Deutschland sei arm geworden! — recht arm! — Es hat Den verloren, der vor seinem greisen Haupte Haß und Leidenschaft und Feindschaft verstummen gemacht hat und uns den Frieden gab! Aber wir beugen uns vor dem Willen des Allmächtigen, der uns diesen Kaiser so lange erhalten hat. Gewiß die beste Stütze des Friedens, sie ist dahin gesunken! Ja, wir wissen es, daß die Ruhe der Welt ernstlich bedroht ist, daß wir in einer schweren, trüben Zeit leben und wir hätten dieses Kaisers noch so sehr bedurft. — „Ich habe jetzt keine Zeit, müde zu sein." Das waren die letzten Worte des heimgegangenen Kaisers auf seinem Sterbebette, der uns durch seinen Muth, seine Mäßigung, seine Gottesfurcht, seine Gerechtigkeit, seine Milde, seine Einfachheit ein glänzendes Vorbild gewesen ist. Er hat sich bis zum letzten Athemzuge mit den schweren Aufgaben für das Vaterland abgemüht und nun ist er eingegangen zu Gott dem Herrn, dem er die Ehre gegeben, ebenso draußen auf dem Schlachtfelde als in den Werken des Friedens. Wir trauern, aber wir zagen nicht, wir wissen, daß die Macht gewährleistet ist durch den einigen Bund, den die deutschen Fürsten geschlossen und die Opferwilligkeit des deutschen Volkes für das Vaterland. Und so bitten wir Gott, daß er Se. Majestät den Kaiser Friedrich, dem sich jetzt all unser Hoffen und Vertrauen zuwendet, in seinen gnädigen Schutz nehme und daß ein Wunder geschehen möge und er gesunden möge. Der beste Ruhmes- und Cypressenkranz, den man auf ein theures Grab niederlegen kann, ist ein Frucht-Gewinde von guten Thaten und so wollen wir auch heute geloben Treue und Gehorsam dem deutschen Kaiser und dem Reiche und im Vaterlande geloben wir zu sein und zu bleiben brave Sachsen und gute Deutsche!"

Ueber das Resultat der Sitzung haben wir bereits telegraphisch berichtet.

— Eine aufregende Scene spielte sich am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr am rechten Elbufer unmittelbar unter der alten Brücke bei Niederfähre ab. Drei Knaben spielten auf dem Eise am Ufer und trieben auf den dort liegenden Schollen alle möglichen Thorheiten. Da löste sich plötzlich eine Eisscholle ab und trieb mit zwei der Knaben der Elbe zu. Der Eine von ihnen sprang kurz entschlossen bis an die Brust ins Wasser und erreichte glücklich das Ufer, der Andere aber trieb auf der Eisscholle stehend und um Hilfe rufend der Mitte des Stromes zu und wäre sicher ertrunken, wenn nicht der Schutzmann Rudolf aus Niederfähre herbeigeeilt wäre und ihn gerettet hätte. Er watete so weit wie möglich ins Wasser, erfaßte dann die Eisscholle mit einer Stange und holte sie mit dem zwölfjährigen Knaben Namens Küttner aus Cölln ans Ufer.

— In Mylau ist am 10. d. M. in dem großen dreistöckigen Wohnhause des Herrn Fabrikant Räßer, gegenüber der Pfarre, Feuer ausgebrochen. Der Dachstuhl stand ½5 Uhr Nachmittags in Flammen.

* Crimmitschau, 11. März. Wie tief in den Herzen aller Deutschen die Trauer um das Hinscheiden des allverehrten Kaisers Wilhelm Platz gegriffen und mit welch inniger Theilnahme jetzt Alle auf den schwererkrankten Sohn Kaiser Friedrich III. blicken, dies ließ sich am heutigen Nachmittag auch in unserer Stadt wahrnehmen. Trotz strömenden Regens standen lange vor der festgesetzten Zeit Tausende von Menschen am Bahnhof und in dessen Nähe, um den Eisenbahnzug vorüberfahren zu sehen, der den schwergeprüften Kaiser vom sonnigen Süden nach der Heimath bringen sollte. Pünctlich zur festgesetzten Zeit, 5 Uhr 21 Min., passirte der Zug, in welchem nur einige Officiere sichtbar waren, den hiesigen königl. Bahnhof. Aus Anlaß des Ablebens Sr. Majestät des Kaisers sind sofort alle Festlichkeiten abgesagt worden und täglich mahnt das Trauergeläute sämmtlicher Glocken alle Patrioten an den verstorbenen Wiederhersteller des deutschen Reiches. — Das nahende Osterfest wird von verschiedenen Vereinen unserer Stadt benutzt, um bedürftige Confirmanden mit Bekleidungsgegenständen reichlich zu beschenken, um denselben zu ermöglichen, in angemessener Ausstattung an den Tisch des Herrn zu treten.

* Chemnitz, 11. März. In einer gestern Nachmittag 6 Uhr abgehaltenen Sitzung der vereinigten städtischen Collegien gab Herr Oberbürgermeister Dr. André in ergreifender Weise den Empfindungen Ausdruck, welche auch die Bevölkerung unserer Stadt beseelen anläßlich des Ablebens Sr. Majestät des deutschen Kaisers; die Sitzung wurde hierauf geschlossen. Auch in anderen Kundgebungen öffentlicher und privater Art äußert sich der Schmerz um den schweren Verlust des deutschen Volkes. — In der unteren Actienstraße hat sich ein Tapeziererlehrling durch Aufhängen in seiner Schlafkammer entleibt und zwar wie es heißt, aus Furcht vor Strafe wegen unerlaubten Schießens. — Anläßlich der Einweihung der St. Nicolaikirche ist dem Pfarrer derselben, Herrn Superintendent Michael, von Sr. Majestät das Ritterkreuz I. Classe vom Verdienstorden verliehen worden.

* Burgstädt, 11. März. In Gegenwart der kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, des Militairvereins, der Schützen, der Turner und Feuerwehr, sowie überaus zahlreicher Gemeindeglieder fand am Abend des Todestages des geliebten Kaisers hier ein herzerhebender Trauergottesdienst statt, in welchem in tiefergriffener Weise Herr Pastor Schmidt die Ansprache hielt und Herr Diakonus Bohne das Altargebet sprach. Ein darauf bezüglicher Chorgesang des Kirchensängerchores trug wesentlich zur Erhöhung der ernsten Feierlichkeit bei. Tiefergriffen, vielfach weinend, verließen die Erschienenen das Gotteshaus.

Literatur.

Nr. 11 des 11. Jahrganges der Militair-Zeitung, Organ für die Reserve- und Landwehr-Officiere, Verlag von R. Eisenschmidt in Berlin W, redigirt vom Hauptmann a. D. Oettinger, hat folgenden Inhalt: Unser Kaiser ist todt! — Die deutsche Ostgrenze. Von Tiedemann, Hauptmann im Schlesischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 6 (Fortsetzung und Schluß). — Gesetz, betreffend die Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften. — Personal-Veränderungen. — Bücherschau. — Kleine militairische Mittheilungen. — Vermischtes. — Briefkasten.

Zur Confirmation:

Bibeln, Andachts- und Gesangbücher, Prachtwerke und Gedichtsammlungen in reicher Auswahl neu und in zurückgesetzten Exemplaren zu wesentlich herabgesetzten Preisen auf Lager.

Alfred Lorentz, Kurprinzstraße 10.

Lese-Institut für bessere Belletristik und wissenschaftliche Literatur.
Abonnementsbedingungen gratis und franco.
Alfred Lorentz, Kurprinzstraße 10.

Zur Confirmation empfehle ich mein grosses Lager von
Confirmations-Geschenken,
Bibeln,
Andachts- und Gebet-Büchern,
sowie von
Landes-Gesang-Büchern,
zum Theil zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Kataloge und Auswahl-Sendungen stehen zu Diensten.
Gustav Fock, Buchhandlung,
Neumarkt 40 u. 38, I. — Fernsprech-Anschluss 569.

Binnen Kurzem erscheint:
Leipziger Adressbuch für 1888.
Bestellungen nehme ich schon jetzt entgegen.
Gustav Fock, Buchhandlung,
Neumarkt 40 u. 38, I. — Fernsprech-Anschluss 569.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I.
Besteht seit 1878. Fernsprechstelle 682.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Haus-Abputz
fertigt L. Faulwetter, Reudnitzer Straße 14.
Erstes Leipziger Hausabputzgeschäft, mittelst Leitergerüste.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin
Eduard Benndorf Nachfolger,
Universitätsstraße 11, I., Spindler's Färberei gegenüber.
Reichhaltiges Lager in allen Holzarten, fortwährende Zimmerausstellungen. Solide Preise. Garantie.

No. 89 Intimidad à Stück 8 Pf.,
8er Havana-Cigarre, Hamburger Fabrikat,
von vorzüglichem Aroma und Brand, empfehle, soweit der Vorrath reicht, zu 75 ℳ das Tausend.
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstr. 37, im Hirsch, und Gothestr. 9, Credit-Anstalt.

Maggi's Bouillon-Extracte machen jeden anderen Zusatz, als Wasser, unnöthig.

Nicht ein Radikalmittel für alle Krankheiten, wohl aber ein unerreicht vortreffliches Heil- und Hausmittel für alle, die von einem Katarrh des Kehlkopfs, der Lungen, der Bronchien befallen werden oder schon seit längerer Zeit an quälendem Husten leiden, sind die Sodener Mineral-Pastillen. Aber auch gegen Verdauungsstörung, Sodbrennen, des Saures und andere Magen- und Darmleiden leisten sie die bewährtesten Dienste und bieten somit die denkbar beste Bereicherung einer Hausapotheke. Alle Apotheken halten Verkaufsstellen à 85 ₰ die Schachtel.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Waldgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 15).
8. Postamt 7 (Ranstädt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 3 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lorzingstr. 2) 7½—9½ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spitzner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlaß und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 13. Juni bis 18. Juni 1887 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Nachmittags 6 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 7b, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 2b. Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße 8, 8—9 Uhr.

Neue Kinderpoliklinik (früher Carolinenstraße) jetzt: Nürnberger Straße 55 part., alle Wochentage 9—10 Uhr.

Kinder-Poliklinik (begründet 1868) Gewandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Werktags 3 Uhr. (Impfungen f. Arme gratis.)

Frauen-Poliklinik, ebendas., Werktags 4 Uhr.

Anstalt f. animale Impfung, Turnerstr. 16, Wochent. 11—1 Uhr.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke 8—10 früh außer Sonntags Kramerstraße 7, I.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Werktags 9—10 Uhr früh Töpferstraße 4.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum. Geöffnet von 10—3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Leipziger Kunstverein Montag geöffnet von 12—3 Uhr Nachm., Entree 1 ℳ, die übrigen Tage 50 ₰, geöffnet von 10—3 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. Die Ausstellung bleibt vorläufig geschlossen. In Museumsangelegenheiten ist der Custos der Sammlung Wochentags zwischen 10 und 1 Uhr zu sprechen.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Schlafen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Bilderausstellungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama, Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).
2. " " Hospitalstr. 2.
3. " " Früher Thorhs.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
Stadt-Hom.
Neues Theater.
Altes Theater.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.
3. " " Johannesplatz 11.
4. " " Nürnberger Str. 42.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.
6. " " Alexanderstr. 28.
7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
8. " " Eutritzscher Str. 2.
9. " " Zeitzer Str. 28.
10. " " Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhause (Liebigstraße).
" der Gasanstalt I (Entr. Str.).
" " Gasanstalt II (Südvorst.).
" dem Neuen Johannishospital.
" d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
" der Zeitzer Str. Nr. 6a.
" der Thomasmühle.
" dem Taucher Thorhause.
" dem Dresdner Thorhause.
" " Maschinenh. des Wassers.
" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
" " Thomasthurm.
In den neuen Militairbaracken.

C. A. Klemm.
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler.
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment & Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von **Flügeln**, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Reudnitzer Strasse.

JUDLIN'sche Chemische Waschanstalt
Färberei Berlin Druckerei.
Annahme: **Ida Lehmann**, Katharinenstrasse 11.

Linoleum Waltons Patent,
bekannt als ältestes und bestes Fabrikat. Empfehlenswerthester und dauerhaftester Fussbodenbelag.
Haupt-Niederlage **Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.**
Original-Muster gerne zu Diensten.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's Isolirmasse, sowie Torfmull-Façonstücken führen aus
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg**, 2 Bahnhofstrasse 2.

Fränkel & Co., Lindenau-Leipzig,
empfehlen
Dampfkessel und Kesselschmiedearbeiten jeder Art,
Rauchfreie Patentfeuerungen.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Säckefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissée-maschinen, Messerputzmaschinen** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

K. A. Seifert, Wurzen.
Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht.
(Ausstellungslocal: Wurzen.)

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30 fr. — 8. 45 V. — 11. 30 V. — 3 N. — 5. 50 N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 36 N. — 3 N. — 5. 29 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *4. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 V. — 10. 30 V. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 35 V. — *8. 40 V. — 11. 45 V. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 24 V. — 9. 48 V. — 11. 54 V. — 2. 15 N. — 4. 55 N. — 8. 30 N. (bis Rossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: — 8. 20 V. — 2. 48 N. — 4. 40 N. (an Sonn- und Festtagen). — *6. 20 N. — 8. 36 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10 V. — 11. 5 V. — 1. 40 N. — *5. 30 N. — 6 N. — *9. 5 N. — 11 N. (bis Bitterfeld).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15 V. — *9. 10 V. — 1. 40 N. — 6 N. — *9. 5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. M. — 5. 45 N. — 9. 25 N. — 11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 30 fr. (bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 35 V. (bis Halle). — 9 V. — 10 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12. 25 N. — 2 N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle) — *9. 56 N. — 10. 56 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 20 fr. — *7. 35 V. — 9. 55 V. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 fr. — 12. 7 M. — 4. 11 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8. 30 V. — *1. 50 N. — 7 30 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 30 V. — *1. 50 N. — 7. 30 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 25 fr. — 10. 40 V. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — 12. 28 N. — 4. 33 N. — *6. 21 N. — 10. 38 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 52 V. — *8. 10 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — *8 N. — 9. 57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 37 V. — 11. 39 V. — 2. 36 N. — 5. 45 N. — 11. 36 N.
C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7. 52 V. — 9. 27 V. — 2. 56 N. — 4. 56 N. — 6. 51 N. — 9. 24 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 52 V. — 10. 33 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 9. 42 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 fr. — *6. 20 fr. — 9. 21 V. — *10. 34 V. — 11. 10 V. — 2. 38 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 49 V. (von Rossen). — 11. 33 V. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 9. 46 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7. 10 V. (von Geithain). — 12. 3 N. — 6. 5 N. — *9. 20 N. — 9. 57 N. an Sonn- und Festtagen von Lausigk.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 34 fr. — 10. 13 V. — *11. 45 V. — 5. 21 N. — *5. 35 N. — 9. 10 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 V. — 10. 13 V. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4. 5 fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 7. 45 V. (von Halle). — *8. 18 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. 5 V. — 12. 51 N. (von Halle). — 2. 33 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 20 V. (von Erfurt). — *9. 40 V. — 10. 55 V. — 1. 37 N. — 5. 55 N. — 6. 50 N. (an Sonn- und Festtagen von Leutzsch). — 8. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen). — *9. 38 N. — 11. 24 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 32 N. — *8. 21 N. — 9. 29 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 V. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *6. 42 N.
B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9. 29 V. — 1. 13 N. — 7. 44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6. 11 fr. (von Gera). — 10. 25 V. — 4. 9 N. — *8. 5 N. — 9. 4 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Katharinenstr. 23
Durchgang nach Hôtel de Pologne

Die Filialen der Annoncen-Annahme
für das
Leipziger Tageblatt
berechnen Inserate nur zu **Originalpreisen** und nehmen Abressen zum Niederlegen an. Geöffnet ununterbrochen (auch über Mittag) von früh 8 bis Abends 8 Uhr.

Königsplatz 7
Gclladen vis-à-vis Krämerstraße

Leihbibliothek u. Cigarren-Geschäft. — **Louis Lösche** — Conc. Collection d. K. S. Landes-Lotterie.

Anglo-American Choral Society.

In consequence of the lamented death of
H. I. M. the Emperor Wilhelm,
the Soirée is postponed until further notice.

Fortsetzung der 141. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme rc. rc.

Nutzholz-Verkauf

aus den Forsten der Grafschaft Stolberg-Rossla.
Am Sonnabend, den 24. März cr., von Vormittags 9 Uhr ab sollen im **Schreiber**'schen Locale hierselbst die nachstehenden verzeichneten Nutzhölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

Eichen 143 Stück V. Classe = 33,26 fm, 242 Stück IV. Cl. = 119,43 fm, 252 Stück III. Cl. = 207,95 fm, 150 Stück II. Cl. = 180,29 fm, 64 Stück I. Cl. = 105,86 fm, 279 Stück Kalpfosten, 53 rm Nutzscheite I., II., III. Classe u. 3 Eichenstangen II. Cl.
Rothbuchen 5 Stück III/V. Classe = 1,60 fm, 47 rm Nutzscheite I/III. Classe,
Elsbeeren 10 Stück V. und IV. Classe = 14 Stangen II. und III. Classe.
Hainbuchen 68 Stück V. Classe = 15,98 fm, 49 Stück IV. Classe 1,61 fm. — 13,99 fm, 7 Stück III. Classe = 3,66 fm und 125 rm Scheit in Rollen.
Eschen 6 Stück II/V. Classe = 6,86 fm, 1 rm Rundscheit.
Ahorn 9 Stück V. Classe = 2,75 fm. 14 Stück IV. Cl. = 6,72 fm, 4 Stück III. Classe = 2,87 fm, 1 Stück II. Classe = 0,98 fm, 5 rm Scheit in Rollen.
Birken 192 Stück V. Cl. = 36,13 fm, 22 Stück IV. Classe = 9,75 fm, 113 Stangen I., II., III. Classe.
Ellern 36 Stück V. Classe = 9,36 fm, 41 Stück IV. Classe = 23,46 fm, 6 Stück III. u. II. Classe = 4,78 fm.
Aspen 11 Stück V/IV. Classe = 2,81 fm.

Die einzelnen Taxclassen stellen dar: V. Classe Stämme mit unter 30 cm, IV. Classe Stämme mit 30 bis 39 cm, III. Classe Stämme mit 40 bis 49 cm, II. Classe Stämme mit 50 bis 60 cm und I. Classe Stämme mit über 60 cm mittleren Durchmesserstärken.

Der vierte Theil des Steigerpreises ist im Termine in coursmäßiger Münze zu entrichten, die übrigen Bedingungen werden vor Beginn der Licitation bekannt gemacht.

Sämmtliche Hölzer liegen günstig zur Abfuhre nach den Bahnhöfen Rossla und Nordhausen der Halle-Casseler Eisenbahn und sind die Herren Revierförster angewiesen, die Hölzer auf Verlangen vorzuzeigen. Specielle Verzeichnisse über die Dimensionen der Hölzer werden auf Nachsuchen gegen Erstattung der Schreibgebühren übersandt.

Rossla, den 8. März 1888.

Gräflich Stolberg'sche Forstverwaltung.

Schifffahrts-Eröffnung.

Meine sieben **Berlin-Stettiner Güter-Eil-Dampfer** werden **Mittwoch, den 14. dis. Mts.**, zwischen Berlin-Stettin rc. ihre regelmäßigen Fahrten wöchentlich viermal aufnehmen.
C. Rothenbächer,
Expedition: Berlin NW., Friedrich-Straße 138 a.
Vertreter in Stettin: Robert Dittmann, Wallstr. 34/35.

Leipziger Baumwollweberei.

Auf Grund von § 6 unserer Statuten schreiben wir die auf die Actien unserer Gesellschaft noch ausstehenden

50 Procent

zur Einzahlung aus.
Die Einzahlung soll erfolgen in zwei Raten, jede von **25 Procent**, gleich **250 Mark per Actie:**
Die erste Rate ist bis spätestens 15. April
„ zweite „ „ „ „ 1. Juli
dieses Jahres an die **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt** in **Leipzig** zu entrichten.
Gegen Leistung der zweiten Rate und Rückgabe der Interimsscheine werden die Actientitel nebst Talons und Dividendenscheine ausgeliefert.
Verzug in Entrichtung der eingerufenen Einzahlungen zieht nach § 8 der Statuten eine Conventionalstrafe von **10 Procent** des eingeforderten Betrages, sowie die Verpflichtung zur Zahlung von Verzugszinsen nach sich.
Leipzig, 12. März 1888.

Der Aufsichtsrath der Leipziger Baumwollweberei.
Limburger, Vorsitzender.

Holzstoff- und Papierfabrik zu Schlema bei Schneeberg.

Nach Beschluß der heute abgehaltenen 16. ordentlichen Generalversammlung der Actionaire der
Holzstoff- und Papierfabrik zu Schlema bei Schneeberg
kommen für das abgelaufene Geschäftsjahr 1887 als Dividende
15 Procent
zur Vertheilung und wird von heute an der Dividendenschein Nr. 16 mit 45 *ℳ* eingelöst
in **Zwickau** bei den Herren **Bentschel & Schulz**,
„ **Glauchau** bei Herrn **Theodor Klinkhardt**,
„ **Chemnitz** bei der **Filiale der Geraer Bank**,
„ **Leipzig** bei den Herren **Frege & Co.**,
„ **Dresden** bei den Herren **Hch. Wm. Bassenge & Co.**,
„ **Schlema** im **Contore der Fabrik**.
Niederschlema, 10. März 1888.

Die Direction der Holzstoff- und Papierfabrik zu Schlema bei Schneeberg.
Rostosky.

Auction.

Wegen Geschäftsaufgabe sollen **heute** von Vorm. ½10 Uhr an **Reichsstraße 37**, als: Kaffee, Zucker, Seife u. versch. Colonialwaaren, f. Liqueure, Cigarren, Cognac, Rum, Wein rc., meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Punct 11 Uhr gelangt die complete, ziemlich neue Ladeneinrichtung zur Versteigerung.
Hermann Münch, Auctionator.

Auction.

Wegzugshalber sollen namentlich für **Restaurateure** passende Gegenstände, als: **Teller, Tassen, Kaffeekannen, Bierseidel, Menagen, Messer und Gabeln, Kaffeebretter, Feuerzeuge, Gläser, Schüsseln** und **Terrinen, Kessel, Bierhähne**, ein **Satz Kegel** u. verschied. Andere **morgen, Mittwoch, den 14. März**, Vormittags von **10 Uhr** an, im Speditions-Geschäft von **Ehrhardt Schneider, Bahnhofstraße**, meistbietend versteigert werden.
J. F. Pohle, Auctionator.

Mechanische Weberei
wird am **14. cr. Vorm.** in **Zörbig**, Sist. Stumsdorf, gerichtlich verkauft. Näheres durch **Schroeder's Central-Bureau**, Halle a/S.

Auction.

Donnerstag, den 15. März, v. Nachm. 2 Uhr an sollen in **Connewitz**, Leipziger Str., Hattan'sches Restaurant, 1 Sopha, 1 **Schrank**, 1 Schreibpult, 1 speisetaf. Leuchter, 1 Decimalwaage, 2 Handkoffer, 1 Partie Porzellanzeug und verschiedene andere Gegenstände gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
C. Heinel, Ortsrichter.

Auction in Gohlis.

Nächsten Freitag, den 16. huj., und folgende Tage
von Vormittags 10 Uhr ab sollen im **Schacht'schen Stift, Hallesche Str. Nr. 7**, **hier**, die zu einem Nachlaß gehörigen Meubles, Bilder rc., 1 eiserner Geldschrank, 1 Pianino, 6 Stück seidene und diverse Frauenkleider, sowie sonstige Frauenkleidungsstücke, sämmtliche Bett-, Tisch- und Bett-Wäsche-Gegenstände, Betten, Vorhänge, Teppiche, eine vollständige Kücheneinrichtung, Glas, Porzellan und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften u. s. w.
meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.
Gohlis, den 12. März 1888.
Ernst Thebus, Ortsrichter.

Große Auction.

Der Rest des **Waarenlagers** des verstorbenen Herrn **Louis Seyfferth**, (**Grimmaische Str. 32, Mauricianum**), **bestehend in Leinen- u. Baumwollen-Waaren, Leibwäsche für Herren, Damen u. Kinder, Aussteuer-Artikel, Bett- u. Matratzen-Drellen, Hemden-Einsätzen, Tricotagen für Herren, Kragen, Manschetten für Herren u. Damen u. s. w. u. s. w., sowie die gesammte Laden- u. Comptoir-Einrichtung und Geschäfts-Utensilien sollen Freitag, den 16. März, und folgende Tage von früh 10 Uhr an meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.**
J. F. Pohle,
Auctionator u. Taxator.

Auction. Die zur **Föhring & Hotzel**'schen Concursmasse gehörigen Vorräthe an **Alfénide u. Neusilberwaaren (Tafelaufsätze, Bowlen, Menagen, Messer, Gabeln rc.)**, ingleichen **beschlagene** und **unbeschlagene Biergläser, Weingläser, div. Steingutwaaren** rc., sollen **Montag, 19. März 1888**, Vormittags von 10 Uhr an in **Auerbach's Hof**, Treppe D, 1. Etage öffentlich versteigert werden.
Martin, Localrichter.

Wer eine
offene Stelle
zu erhalten wünscht,
abonnire sofort auf den
Münchner Centralanzeiger für Industrie, Handel u. Verkehr,
welcher jederzeit die **neuesten** vacanten Stellen in ganz Deutschland veröffentlicht. — Abonnementspreis vierteljährl. durch die Post *ℳ* 1.—. Bei directer Versendung *ℳ* 1.30. Einzelne Probenummern 10 ₰.

Dr. Sänger
auf 14 Tage verreist.

Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.

Die am **1. April d. J.** fälligen **Coupons** und **geloosten Stücke** der **Pfand-** und **Creditbriefe** obigen Vereins werden bereits **vom 15. d. M. ab** an unserer Casse spesenfrei eingelöst.
Leipzig, am 11. März 1888.

Bruhm & Schmidt.

Holz-Versteigerung.
In der Königlichen **Oberförsterei Sitzenrode** auf den Unterforsten **Gräfendorf I** und **II** und **Kolditz** sollen am
Mittwoch, den 21. März cr.,
Vorm. 10 Uhr im **Hähnel'schen Gasthofe** zu **Kitzschen**
Schlag Jag. 102 (Gräfendorf I) circa 400 Kiefernstämme mit 312,5 fm.
Schlag Jag. 87 (Gräfendorf II) circa 200 Kiefernstämme mit 180,5 fm.
Schlag Jag. 48 (Kolditz) ca. 214 Kiefernstämme mit 79,5 fm
theils einzeln, theils in kleineren u. größeren Loosen der Nummerfolge nach, sowie aus den Schlägen Jag. 68, 74, 86, 100 u. 102 circa 1200 rm Kiefern-Scheit und -Knüppel und 2000 rm Reisig und Totalität Kolditz circa 160 Kiefern Stöcken Langhaufen öffentlich versteigert werden.
Sitzenrode, am 6. März 1888.
Der Königliche Oberförster.

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank — Berlin. —
Die am 1. April 1888 fälligen **Coupons** unserer Hypothekenbriefe werden
vom 15. März cr. ab
in **Leipzig** bei Herren **Becker & Co.** eingelöst.
Die neuen Dividendenbogen zu unseren Actien (Dividendenscheine Nr. 16—20 und Talons für die Jahre 1888—1892) werden in **Berlin** an unsere **Effectencasse**, Hinter der katholischen Kirche Nr. 2, gegen Rückgabe der alten Talons und einem nach der Nummernfolge geordneten Verzeichniß verabfolgt. Bei Sendungen von außerhalb ist anzugeben, unter welcher Werthangabe die Rücksendung erfolgen soll, ohne diese Angabe retourniren wir die neuen Bogen Vol. 600 *ℳ* auf Rechnung und Gefahr des Empfängers.
Berlin, im März 1888.
Die Direction.

Ein ergreifendes Bild!
Kaiser Wilhelm auf dem Sterbebette
gezeichnet von einem Augenzeugen. Reproductionen in feinster Photogravure (16/24 ctm) versenden wir geg. Einsendg. von 60 Pfg. in Briefm. franco.
Berlin N. W. 44 Unter den Linden.
Kunsthandlung H. Toussaint & Cie.

Loose à 3 Mark zur 13. Dresdner
Pferde-Verloosung
sind zu haben bei
Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

Zahnarzt Starcke
Carlstrasse 7 pt.
(nahe d. Krystall-Palast)
setzt künstl. Zähne schmerzl. ein unter Garantie vollst. Brauchbark. Reparat. und Umarb. künstl. Geb. in kürzest. Zeit. **Plombiren** kr. Zähne und Wurzeln. (Durch Entfernung d. kr. Nerven und Plombiren d. Wurzeln tritt späterer Entzündung od. Eiterung nicht auf.) **Zahnoperationen, Reinigen** d. Z. rc. Sprechst. 8—12, 2—5, Sonntags 9—12.

Zahnziehen schmerzlos, ebenso künstl. **Zähne; Plombir., Nervtödten u. Reinigen.**
Prämiirt. R. Gerth, Hainstraße 26, II.

Künstliche Zähne,
Reparaturen, Umänderungen, Plomben.
Solide Ausführung. Mäßige Preise.
Rudolph Wernd'l
Specialist für Zahnersatz
(früher bei Herrn **Kneisel**).
15 Kurprinzstraße 15,
nahe der Windmühlenstraße.
Schaufenster Burgstr., neb. Kipping & Hettig.

Künstl. Zähne etc. etc.
Arthur Stolper,
Schaus Angußpalais,
Johannisgasse 3, I.
Telephon 1105.

Damm spec. für **Geschlechts-**krankheiten, Discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Geistesschwäche, Ueberreizung und Schwäche.
Universitätsstrasse 11, 2. Et.
9—3 und 6—8 Uhr.

Brieflich
[illegible]
Dr. Hartmann,
[illegible]
Wien, I., Lobkowitzplatz 1.

Bandwurm mit Kopf
entfernt **brieflich**, ohne Vor- und Hungercur, gefahr- und **schmerzlos**, **ohne Gift**, binnen zwei Stunden schon bei Kindern von zwei Jahren. **Praxis 14 Jahre. Für Erfolg Garantie.**
Otto Flohr,
Dresden-N., Markgrafenstr. 31.
Angabe des Alters u. Geschlechts nothwendig.

Töchter
gebild. Stände finden **vorzügl. Pension** behufs Ausbildung im Wirthschaftlichen, Gesellschaftlichen, Sprachen, weibl. Handarbeiten, Musik rc. **zu mäßigem Preise in einem Dresdner Pensionate.** Näheres auf gefällige Anfragen unter M. S. 2088 Annoncenbureau **G. L. Daube & Co., Dresden-A.**

Ein junges Mädchen
findet nach Ostern in **Dresden** sorgfältige
Familien-Pension
bei **Arzts-Wittwe** mit **erwachs. Tochter. Wirthschaftliche** und **geistige Ausbildung**, weibliche Handarbeiten, franz. Sprachübung und **musikalische Anregung** geboten. Näheres durch Professor **Hesséle**, **Pragerstraße 8.**

Einf. u. dopp.
Buchführung,
F. Chapison,
A. d. Pleisse 9C
Lurgenst. Gart.

Am 15. d. M. eröffne ich einen Schön-Schreib-Curs. f. Damen
Frau F. Chapison,
A. d. Pleisse 9C. — Lurgenst. Garten.

Doppelte Buchhaltung
Westphal, Katharinenstr. 24, III.
Buchführ., Rechn. rc. Gr. Fleischerg. 28, I.

Ein Engländer erth. gründl. Unterr. z. mäß. Hon. Dorotheenstraße 10, part.

English Commissioner. English translating in French and German: Uebersetz. in franz. u. engl. Adr. E. K. 11. 74 Katharinenstr. 23.

Grat. Clavierunt. Gr. 50 ₰ Annst. Steng. 13. Versch.

Violinunterricht wird ertheilt Windmühlenstraße 22, III. r.

Zitherspiel lehrt gründl. **E. Kindler**, Zitherlehrer, Burgstr. 18, II.
Verkauf v. **nur vorzügl.** Zithern, Schulen rc.

Gründlicher Unterricht zum selbstständ. Schneidern jeder **Damengarderobe**, sowie im **Maßnehmen, Schnittzeichnen** und **Zuschneiden** wird von praktisch und akademisch gebildeten Lehrerinnen ertheilt. Besonders wird auf **das neueste**, sicherste und leichtfaßlichste Lehrsystem aufmerksam gemacht.
Clara Paul und **Emma Hermann**,
Mendelssohnstraße 1, 1. rechts.

Für Damen!
Unterricht im **Schneidern**, Schnitt-, Maßnehmen rc. wird von erfahrener Lehrerin ertheilt. Näh. Sophienstr. 33, III. links, 10—5 Uhr tägl.

Privat-Tanz-Institut
von **J. Horsch**, gegr. 1870, **Centralstraße 9** und **An der Pleiße 9D**, empfiehlt sich zum Erlernen sämmtlicher **Tänze** auch **einzelne** zu jeder Tageszeit.
Neuer Cursus 5. April.
Aus Anlaß des Ablebens Sr. Majestät des Kaisers findet der **Ball** erst **Sonnabend, den 14. April, im Tivoli statt.**

Bestellungen
auf **Privatgärten-Verrichtungen** u. **Instandhaltung** werden angenommen bei Hrn. Kaufmann **G. Liebig**, Brühl, Brunnenhalle 3-4.

Ein Tischlermstr. empfiehlt sich z. Aufpoliren u. Rep. der Möbel, bei sauber Arbeit die bill. Pr. Adr. D. 100 Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1.

Tapeten, größte Ausw., d. 13 ₰ an tapez. Rolle 30 ₰. Polster- u. Gardinenarbeit fl., bill. **Dorotheenstr. 11, II. Borge.**

Sophas u. Matratzen werd. in u. auß. Hause gewissenhaft aufgearbeitet, sowie alle Tapezierarbeiten billigst **Selle**, Colonnadenstraße 28.

Tapeziert wird gut u. fein à Rolle von 30 ₰ an Klostergasse 8, I. **Jähnich.**

Frack Leih-Institut A. Dachs, Katharinenstr. No. 14.

H. Petzold, Kammerjäger, empf. sich zur Vertilgung allen Ungeziefers, als Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen u. s. w. Abtnaundorf Nr. 15.

Geschmackvolle Hochzeitsgeschenke, Carl B. Lorck, Goethestr. 9.

Für jeden Deutschen!

Soeben erschienen:

Wilhelm der Grosse

Deutscher Kaiser, König von Preußen.
40 Seiten in Quartformat, mit über 70 Abbildungen.
Preis 50 Pfennig.
Verlag von Otto Spamer in Leipzig.
In allen Buchhandlungen zu haben.

Pastillen

von Soden, Wiesbaden, Ems, Bilin, Carlsbad, Gieshübel, Kissingen, Marienbad, Vichy 2c., ebenso
Seifen- u. Brunnen-Salze aus Carlsbad, Krankenheil, Wiesbaden 2c., Aachener 2c. Bäder und diverse Bäder
folge empfiehlt Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen von
Samuel Ritter, Leipzig, Petersstraße Nr. 44, im großen Reiter.

Alfred Naumann,

Königlicher Hofphotograph,
Dorotheenstraße.
Aufnahmezeit 9—4 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.
Fernsprechstelle No. 629.

!!! Nur einmalige Annonce !!!

Billige Bäume für Anlagen und zum Anforsten.

Nothwendiger Räumung halber werden gut gezogene, gesunde und gutbewurzelte Bäume **billigst verkauft**, namentlich: **Acer pseudoplatanus**, Berg-Ahorn, über 2½ Meter hoch zur Krone, 7—8 Centimeter Stammumfang, das **100 zu 35 ℳ**, andere Park- und Wildbäume: div. Ahorn, Eschen, Ulmen, Gleditschien, hochst. Weißdorn, Weißerlen, Zierwerden, amerikanische Wallnuß im Gemenge, das **100 zu 30 ℳ**, außerdem schöne veredelte Süßkirschbäume, das 100 zu 45 ℳ, schöne geschulte Sauerkirschbäume, das 100 zu 45 ℳ. Jede Gattung wird schon bei 25 Stück zum Hundertpreis abgegeben. Bestellungen werden erbeten an das Annoncen-Bureau von **Rudolf Mosse**, Leipzig, u. X. 8000.

Für die Herren Gartenbesitzer.

Ein Landschaftsgärtner empfiehlt sich zu Neuanlagen und Umgestaltungen von Gärten, sowie alle vorkommenden Gartenarbeiten; gleichzeitig übernehme die Pflege der Gärten für das ganze Jahr. Adressen sind zu richten an Herrn Obergärtner Lehmann, Möckern, Wagner'sche Baumschule, E. Ziegler, Samenhandlung, Barfußberg, Kleine Fleischergasse.

D.R.Patent. **Thüre zu!** Patentirter **Deutscher Thürschliesser**
verhindert das heftige Zuschlagen der Thür und drückt dieselbe vollständig
selbstthätig und **geräuschlos**
ins Schloss. Anerkannt bewährtestes System. Mehrjährige Garantie. Keine Reparaturen. 18000 Stück an Thüren in öffentlichen Gebäuden, Kirchen, Schulen, Wartesälen, Hôtels, Restaurants und Privathäusern im Gebrauch.
Alleinverkauf: **Heinr. Ernst Poerschmann**, Leipzig, Yorkstr. 11.

Den hohen Herrschaften, Gutsbesitzern und Pferdehaltenden erlaube ich mir hierdurch mitzutheilen, daß ich mich nach wiederholten mannigfachen Reisebemühungen endlich entschlossen habe, Denjenigen, welche dazu Vertrauen haben und Hülfe für ihre kolikkranken Pferde suchen, meine seit **40 Jahren mit bestem überraschenden Erfolg erprobte**
Kolikkinctur
nebst bezüglicher Anweisung warm zu empfehlen. Ohne ärztliche Beihülfe.
Lager bei:
Ernst Kobbe, Grimm. Steinweg 9. nahe der Hauptpost.
C. Windhorn, apl. Thierarzt, **Erxleben bei Magdeburg.**

Passende Confirmations-Geschenke

Werkstatt für Gravirungen, Neuarbeiten u. Reparatur.

Die praktischsten
Patent-Waschmaschinen u. Wringmaschinen
in bester Ausführung empfiehlt zu den billigsten Preisen die Special-Fabrik von
Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.
Maschinen aller Constructionen werden billigst reparirt, resp. umgeändert.

Regenmäntel

aparte Neuheiten
Heinrich Schlaeger,
Windmühlenstr. 24, vis-à-vis Kurprinzstr.

Trauerschmuck

Broschen
Ohrringe
Armbänder
Colliers
Uhrketten
echt u. imit. Jet matt u. glänzend
zu billigsten Preisen bei
Rudolph Ebert,
5. Thomasgäßchen 5.

Pianinos, kreuzsaitiger Eisenbau, höchste Tonfülle. Kostenfreie Probe-Lieferung. Baar oder 15—20 ℳ monatl. Billigste Preise. Preisverz. franco. Pianoforte-Fabr. L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5.

Aug. Polich

empfiehlt
englische Tüll-Gardinen
in grosser Auswahl
das Fenster
von Mk. 3.75 an.

Größte Auswahl von trockener
Eiche, Ahorn, Röster, Buche, Esche, Erle, Linde, Pappel etc.
in allen Längen und Stärken.
Ausschnitt von: **Treppenstufen, Wangen, Handgriffen etc.**
nach Maaß liefern billigst
W. Fischer Söhne, Reudnitz.

Durch große
Partie-Einkäufe
in
Anzug-, Hosen-, Ueberzieherstoffen
hochfeine Qualität — große Auswahl
kann ich meiner werthen Kundschaft in vorzüglichen Fabrikaten bedeutend unter regulärem Preis offeriren
en gros. **en détail.**
G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.

Durch die Einrichtung in meinem
Tuch- und Buckskin-Lager,
daß alle meine Stoffe zur Bequemlichkeit des kaufenden Publikums auf langen Tafeln aufgestellt werden, sehe ich mich veranlaßt, **Buckskin-Coupons** bis 5 Meter lang als
Buckskin-Rester
zu verkaufen und empfehle dieselben in **schwerer, guter, mittel Qualität,** à Meter 3 ℳ 60 ₰.
G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.

Durch Uebernahme großer Lager von vorzüglichen **haltbaren Buckskins** offerire
Knaben-Anzüge,
Neuheiten fürs Frühjahr,

2—4 Jahre	5—7 Jahre	8—10 Jahre	11—13 Jahre	14—16 Jahre
ℳ 5.80,	ℳ 7.50,	ℳ 9.70,	ℳ 11.20,	ℳ 13.20.

Sämmtliche **Anzüge** lasse ich selbst anfertigen, dieselben werden vorzüglich gemäht und werden nur die **besten Futter** verarbeitet, **gut sitzend garantirt.**
G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.

Seidenstoffe,

Merveilleux, schwarz, reine Seide, à Meter von 3 ℳ 10 ₰
Luxor, „ „ „ à Meter „ 3 ℳ 90 ₰
Für vorzügliches reelles **Fabrikat** und Haltbarkeit leiste Garantie.
G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.

Durch bedeutende
Partie-Einkäufe
in
Englischen Tüll-Gardinen
kann ich meiner geehrten Kundschaft in vorzüglichen haltbaren Qualitäten (die Gardinen laufe frei **roh** und lasse solche **selbst bleichen und ausschreiben**) à Meter von 45 Pfg. an offeriren.
G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.

Partie-Einkäufe

Lamas, Hemdentuchen, Schürzenzeugen,	Flanellen, Chiffons, Möbelstoffen,	Hemdenbarchenten, Dowlas, Jutestoffen,
Billige Preise.	Großes Lager.	Billige Preise.

u. s. w., u. s. w.
G. Goldstein, Brühl 21, 2. Etage.

Taschentuch-Odeurs

in hervorragend schönen Qualitäten
sind wieder eingetroffen.
Als sehr beliebt und nachhaltig duftend empfehle
Ixora, Chypre, Opoponax, Court Bouquet, Jockeyclub
Reseda, Springflowers, Essbouquet, New-Mown-Hay, Kadsura u. a. m.
Angenehm mild und unübertroffen sind
Parma-Veilchen, Ylang-Ylang, Jasmin, Maiglöckchen
Heliotrope, Rose, Flieder, Gold-Lilie, Stephanotis u. s. w.
Vorräthig in Flaschen von 50, 100, 150, 250, 450 Pfg.
Oscar Prehn, zur Flora, Universitätsstr. 2.

Confirmanden-
Wäsche

Hemden	Wtz. Röcke	Chemisettes	Kragen
1.00	1.25	0.50	0.25
Beinkleider	**Corsetten**	**Oberhemden**	**Cravatten**
1.25	1.00	2.25	0.25

Eigenes solides Fabrikat. Billige Preise.
J. Danziger,
Grimm. Str. 3—5.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit passenden **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** im Magazin kunstgewerblicher Artikel, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in Cuivre-poli, Bronce-Fumé, Eisen 2c. 2c., in- und ausländischen Majoliken, reizende Auswahl in Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenständen, wie auch Japan- und China-Waaren, Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- u. Gesellschaftsfächern ausgestattet ist, ferner eine **Abtheilung für Gegenstände,**
welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und in welcher sämmtliche obige Artikel vertreten sind; es **lohnt sich für Jeden,** welcher sich auf das **Vortheilhafteste** mit passenden Gelegenheitsgeschenken versehen will, sich zu überzeugen bei **Eduard Tovar,** Petersstraße 36, Passage.

Grösste Erfindung der englischen Stahlfedern-Fabrikation.

Vorräthig in allen Papier- und Schreibwaaren-Handlungen.
Nur für Wiederverkäufer bei **Müller & Breitscheid, Köln.**

Prämiirt Leipzig 1883, Berlin 1885, Gold. Med. Leipzig 1887.
Thee Arr-Hee aus Nanking
Bankstr. 1 Dresden. Berlin: Leipzigerstr. 119/120.
Empfehle zu
Gelegenheits-, Hochzeits-, Geburtstags- etc. Geschenken
China- und Japan-Waaren
Thee's neuester Ernte von ℳ 2.50 pro Pfd. an.
Thee-Niederlage für Leipzig:
Reichert & Richter,
Engros Nürnberger Strasse 20. En détail.

W. Schaaf, Leipzig, Petersstraße 8, II.
empfiehlt seine Herren-Garderobe nach Maaß unter Garantie für guten Sitz u. eleganten Schnitt. Jaquet- u. Rock-Anzüge 45—70 ℳ, Sommer-Paletots 38—48 ℳ. Branchen gewähre 6 Monate Ziel, eventuell Ratenzahlungen.
Große Auswahl in cheviotschen und englischen Stoffen. Musterlager der Tuchfabrik C. & E. Hamm, Wipperfürth (Rheinprovinz).

Neu! Pflaster Jacobi's Touristenpflaster gegen **Hühneraugen.**
Entfernt schmerzlos jede Hornwucherung in wenigen Tagen.
In Rollen à 75 ₰. Erfolg garantirt. Depots: Salomonisapoth., Grimmaische Str., Johannesapoth., Reudnitz, Lindenapoth., Weststr.

Feinste Allgäuer Gebirgs-Tafel-Butter
„Schus-Rahm-Butter"
liefert in Postkoll. Netto 9 Pfund, Porto und Verpackung frei, für ℳ 10
Alois Raedler, Lindenberg im bayr. Allgäu.

6 bis 12

Tassen vorzüglich schmeckender, mit Zucker versüßter ächt chinesischer Thee kosten, wenn derselbe von **Weber's Würfel-Thee** mit Zucker bereitet werden, I. Qualität 12 Pfennig, II. Qualität 10 Pfennig, III. Qualität 7 Pfennig. In diesen Preisen ist Weber's Würfel-Thee mit Zucker in Rollen, jede Rolle enthaltend 1 Würfel ächt chinesischen Thee und 6 Würfel feinsten Zucker, ausreichend für 6—12 Tassen verüßten Getränkes, in den meisten Colonialwaaren-, Delicatess- und Droguen-Handlungen zu haben. Man mache einen Versuch! Niemand wird die kleine Ausgabe bereuen.
Engros-Lager in Leipzig bei **F. F. Hoffmann — Centralhalle.**

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 73. Dienstag den 13. März 1888. 82. Jahrgang.

Zum Tode Kaiser Wilhelms.

* Das am Sonnabend erschienene „Armee-Verordnungsblatt" enthält Folgendes:

Trauer um des verewigten Kaisers und Königs Wilhelm I. Majestät.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst allerhöchster Entschließung d. d. San Remo, den 10. März 1888, Nachstehendes zu bestimmen geruht: Die Trauer um des verewigten Kaisers und Königs Wilhelm I. Majestät hat auf die Dauer von sechs Wochen vom Tage des Eintreffens dieses Befehls in folgender Weise in der Armee stattzufinden: In den ersten vier Wochen tragen die Generale zur gestickten Uniform das Achselband, das Generalsabzeichen, den Adler und die Cocarde am Helm, die Schärpe, die Epauletten, Passanten (Achselstücke) zur kleinen Uniform und das Portepée mit Flor überzogen, sowie einen Flor am linken Oberarm; alle Officiere den Adler (Stern u. s. w.) und die Cocarde am Helm, die Epauletten, Passanten, (Achselstücke), die Schärpe, das Portepée und Cartouche-Bandelier mit Flor überzogen, sowie einen Flor am linken Oberarm. Die General-Adjutanten, Generale à la suite und Flügel-Adjutanten tragen die Achselbänder, die Husaren- und Ulanen-Officiere die Fangschnüre und das Nationalabzeichen, die Officiere der Jäger und Schützen das Nationalabzeichen gleichfalls mit Flor überzogen. In den letzten zwei Wochen wird von sämmtlichen Officieren nur der Flor um den linken Oberarm getragen. An den Fahnen rc. werden während der acht Wochen zwei lange herabhängende Flore getragen, welche unter der Spitze zu befestigen sind. Während der ersten acht Tage der Trauerzeit ist bei den Truppen kein Spiel zu rühren.

Berlin, den 10. März 1888.

Für die Richtigkeit.
Auf Allerhöchsten Befehl.
v. Albedyll,
General der Cavallerie,
General-Adjutant und Chef des Militair-Cabinets.

Kriegsministerium. Berlin, den 10. März 1888.

Vorstehende Allerhöchste Bestimmung wird hierdurch bekannt gemacht. Dieselbe findet auf Sanitätsofficiere und Militairbeamte sinngemäße Anwendung.

Nr. 163/3. 88. K. M. Bronsart v. Schellendorff.

* Kiel, 11. März. Die Marinetheile und die Besatzungen der im Inlande befindlichen Kriegsschiffe wurden heute vereidigt. Die Schiffe „Hansa", „Bayern" und „Blücher" gaben den Trauersalut, je 66 einzelne Schüsse in kurzen Intervallen von 9 bis 12 Uhr. Dann wurde Salut mit je 33 Schüssen für Se. Majestät den Kaiser Friedrich gegeben.

* Berlin, 11. März. („Nationalzeitung".) Ueber die gestern Nachmittag stattgehabte, durch den ersten Prosector der hiesigen Anatomie, Professor Hartmann, vollzogene Secirung der Leiche Kaiser Wilhelms ist ein bis in die kleinsten Einzelheiten gehendes Protokoll aufgenommen worden, unterzeichnet von den drei kaiserlichen Leibärzten und dem Professor Hartmann. Dasselbe wird im Staatsarchiv niedergelegt. Es wurde bei der Secirung ein Nierenstein von seltener Größe gefunden, welcher zweifellos der Gegenstand der großen Schmerzen war, unter denen der Kaiser in den letzten Tagen seines Lebens zu leiden hatte. Nach der Secirung wurde die Leiche mit der Uniform des ersten Garde-Regiments, mit dem Schwarzen Adler-Orden und dem umgelegten Feldmantel bekleidet. Die Kaiserin Augusta empfing gestern Nachmittag gegen 6 Uhr den Reichskanzler, welcher zuvor lange vor der Leiche des Kaisers Wilhelm allein verweilt hatte. Zu wiederholten Malen hatte der Reichskanzler gestern Besprechungen mit dem Kronprinzen Wilhelm im Schlosse. Der Kronprinz ist übrigens von den Ereignissen der letzten Tage thatsächlich körperlich sehr angegriffen. Ich sah ihn heute und fand seine Gesichtsfarbe auffallend bleich. Prinz Heinrich und die Erbprinzessin von Meiningen begaben sich gestern nach ihrer Ankunft sofort in das Sterbezimmer, knieten an der Leiche in heftiger Bewegung nieder, worauf sie sich zur Großherzogin von Baden begaben, um den dort bereits befindlichen Großherzog von Weimar zu begrüßen.

* Berlin, 11. März. Ueber die Aufbahrung im Dom schreibt die „Nationalzeitung":

Unter der Leitung des Hofbauraths Tetens und des Hofbaumeisters Bohm waren die baulichen Arbeiten für die Aufbahrung im Laufe des Sonntags Nachmittag im Dom nahezu vollendet. Schon in der Nacht vorher war das Podium, der auf dasselbe zu stellende Katafalk, die Tabourets und Candelaber, die bei den Trauerceremonien des Königs Friedrich Wilhelm IV. verwendet, nach dem Dom geschafft worden, desgleichen die erforderlichen Blumen- und Topfgewächse aus der Gärtnerei des Schlosses Monbijou. Betstühle und Bänke im Parterre des Kirchenschiffes waren inzwischen entfernt. Unmittelbar vor dem Altar erhebt sich das 30 cm hohe Podium für den Katafalk, 20 Fuß tief und 25 Fuß in der Front. Dasselbe ist mit schwarzem Tuch drapirt und trägt in seiner Mitte den Katafalk, welcher zur Aufnahme des Sarges bestimmt ist und auf einer mit Hermelin und Goldborten eingefaßten violetten Sammetdecke ruht. Zu jeder Seite des Katafalks stehen fünf Tabourets zur Aufnahme der Kron- und Ordens-Insignien und außerhalb derselben auf jeder Seite drei große Candelaber, welche je 30 Kerzen schmücken. Tabourets und Candelaber sind mit Flor umwunden. Vor dem Podium breitet sich ein großer, mit Flor bedeckter Teppich aus, auf dem 50 Sessel für die Allerhöchsten Leidtragenden placirt sind; dahinter schließt eine Barriere ab. Quer durch das ganze Kirchenschiff, von der Seite des Hauptganges zum Dom am Lustgarten zieht sich ein 60 cm hohes, 6 Fuß breites transportables Apparelle hin, — bestimmt für das große Publicum, welches später im Laufe der Woche hierüber weg defiliren, um an der Ostseite den Dom durch den Ausgang nach der Kaiser Wilhelmsbrücke zu verlassen. Der weitaus größere Raum zwischen diesem Apparelle und der Nordwand wird durch eine schräg bis zur Höhe von 2 m emporsteigende Tribüne ausgefüllt, welche ca. 500 Sitzplätze enthält und für die Generalität und die commandirenden Officiere bestimmt ist. Emporen, Pfeiler, Wände, Kanzel, Altar, kurzum das ganze Kirchenschiff ist schwarz decorirt, während der Trauerfeier werden auch die Fenster schwarz verhängt, so daß das ganze Innere eine Chapelle ardente bildet. Die Säulen an den Galerien werden durch Kerzen erhellt, um die Beleuchtung weihevoller zu gestalten. Zu beiden Seiten des Altars sind Topfgewächse und Blumen zu prachtvollen Gruppen vereinigt. Die Kirchenstühle zu beiden Seiten unter den Logen-Emporen, sowie die gesammten Plätze auf den Emporen selbst werden den Vertretern fremder Fürsten und Staaten, dem diplomatischen Corps, den Mitgliedern des Reichstages und Abgeordnetenhauses, den Staats- und städtischen Behörden eingeräumt, soweit der Raum solches eben zuläßt.

* Die Beisetzung der Leiche des Kaisers Wilhelm wird am Freitag oder Sonnabend — der Tag ist noch nicht fest bestimmt — stattfinden; unmittelbar nach der kirchlichen Feier im Dom folgt die Ueberführung der Leiche in das Mausoleum zu Charlottenburg mit voller Leichenparade.

* Ueber das Mausoleum in Charlottenburg, des Kaisers letzte Ruhestätte, dürften folgende Meldungen von Interesse sein:

Das Mausoleum zu Charlottenburg, jetzt schon eine Wallfahrtsstätte für Tausende und Abertausende, welche alljährlich zu den Füßen Friedrich Wilhelm's III. und der Königin Luise Minuten stiller Erinnerung feiern, wird in Zukunft, wenn der erste deutsche Kaiser hier beigesetzt sein wird, eine für alle Zeiten geweihte Stätte für alle Vaterlandsfreunde sein. Wie zog doch das Herz des guten Kaisers Wilhelm nach diesem Denkmal der Pietät! An jedem 10. März, dem Geburtstage der Königin Luise, und an jedem 7. Juni, dem Sterbetage Friedrich Wilhelm's III., sah man den Kaiser und die Glieder der königlichen Familie zu dieser einzigen Grabstätte wallfahren, hier verweilte Kaiser Wilhelm in stillem Gebet, als ihm der fränkische Uebermuth die Waffen in die Hand drückte, hierher lenkte er zuerst seine Schritte, als neben dem Lorbeer auch die Kaiserkrone seine Stirn schmückte. Und hier, an der Seite seiner Eltern soll der siegreiche Held nun die ewige Ruhe finden! Hier ist bekanntlich auch das Herz Friedrich Wilhelm's IV. beigesetzt worden, auch Prinz Albrecht schlummert hier und die Pietät Kaiser Wilhelms hatte auch die Beisetzung der Fürstin Liegnitz, als dieselbe 1873 starb, angeordnet. Das Mausoleum hat seine Geschichte, über welche aus der jüngst erschienenen „Chronik der Stadt Charlottenburg von Dr. Ferd. Schultz" hier folgende Daten ihren Platz finden mögen. Das Mausoleum, welches in der Zeit, wo noch die Hand Napoleons schwer auf Preußen lastete, erbaut worden war, hatte zwar ungefähr die heutigen Formen; die Façade war indessen nur von Sandstein aufgeführt worden. Der von Schinkel im Jahre 1826 entworfene Plan wurde vom König angenommen und zur Ausführung gebracht. Die Säulen des Eingangs sind aus einem Granitblock hergestellt, welcher sich auf der Feldmark Trampe des Grafen v. d. Schulenburg vorfand und dem Könige zu dem pietätvollen Werke überlassen wurde. So erhielt das Mausoleum seine jetzige Gestalt, und es entstand jener weihevolle dorische Tempelbau am Ausgang der schwermüthigen Tannenallee im Schloßpark. Der Eindruck des Innern ist geradezu überwältigend. Säulen von grünem Marmor mit weißen Capitälen auf rothen Marmorsockeln und Wandpfeiler von sicilianischem Jaspis, welche den oberen Raum von dem unteren scheiden, empfangen den über acht Stufen des Eingangs Eintretenden. Die grünen Säulen sind sehr alt. Sie sollen aus dem Orient nach Rom, von da nach Polen und endlich an König Friedrich I. gekommen sein, der sie im Schlosse zu Oranienburg aufstellte. Das einfallende bläuliche Licht wirft magische Strahlen auf das Marmorbild der Königin Luise, welches im Jahre 1813 von Rauch geschaffen wurde. Herrliche Sprüche zieren die Flächen unterhalb des Gesimses der Apsis und der Wände. Ein Altarbild in der Apsis stellt den König und die Königin dar, wie sie ihre Kronen dem Heiland überreichen. Das Bild ist ein Meisterwerk des Prof. Pfannschmidt; die Candelaber, mit Parzen und Horen geschmückt, sind von Rauch und Tieck, das Crucifix von Achtermann. — Die Grabschrift der Königin Luise lautet: „Hier ruhet in Gott, Luise Auguste Wilhelmine Amalie, Königin von Preußen, Prinzessin von Meckenburg-Strelitz, geb. 10. März 1776, gestorben auf Hohen-Zieritz, den 19. Juli 1810, ihrem Wahlspruch getreu: „Wie es der Herr gewollt, so ist es geschehen." — Die Grabschrift des Königs lautet: „Meine Zeit in Unruhe, meine Hoffnung mit Gott! Hier ruhet in Gott, in Hoffnung einer fröhlichen Auferstehung Weiland S. Majestät König Friedrich Wilhelm III., geboren den 3. August 1770, gestorben am heiligen Pfingsttage, den 7. Juni 1840. Im 43. Jahre seiner gesegneten Regierung." — Dieses aus dem dunklen Tannengrün hervorragende Denkmal ist zweifellos die würdigste und weihevollste Ruhestätte auch für den von seinem Volk so viel beweinten Kaiser Wilhelm, den Siegreichen.

* Berlin, 12. März. (W. T.-B.) Nachts 12 Uhr fand die Ueberführung der sterblichen Ueberreste des Kaisers Wilhelm nach dem Dome statt. Bei der Ueberführung der Leiche des Kaisers nach dem Dom läuteten die Domglocken. Militair mit weithin leuchtenden Fackeln bildete vom Palais bis zur Brücke am Dom Spalier. Die Straßen, die der Zug passirte, waren abgesperrt, die angrenzenden Straßen vom Publicum dicht besetzt; je sechszehn Unterofficiere trugen abwechselnd den Sarg. Der Ueberführung wohnten der Kronprinz, Prinz Heinrich, Erbprinz von Meiningen, Kronprinz von Schweden, sowie andere höchste Herrschaften, Hofangehörige und Dienerschaft bei.

* Wahrhaft erhebend sind die hier weiter folgenden Beileidskundgebungen gelegentlich des Abscheidens des geliebten Herrn:

* Köln, 11. März. Der Erzbischof hat angeordnet, daß vierzehn Tage lang Mittags ein Trauergeläute sämmtlicher katholischer Kirchen der Erzdiöcese stattfinden soll. Am Passionssonntag wird in allen katholischen Kirchen eine Gedächtnißrede auf den dahingeschiedenen Kaiser beim Hochamt gehalten werden.

* München, 11. März. Durch einen Armeebefehl des Prinz-Regenten wird anläßlich des Ablebens Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm, des ruhmgekrönten Bundesfeldherrn, unter dessen glorreicher Führung die bayerische Armee mit den übrigen deutschen Truppen in einer ewig denkwürdigen Zeit glänzende Siege errungen hat, eine Armeetrauer auf 4 Wochen angeordnet.

* Wien, 11. März. Bis zu den späten Nachmittagsstunden fanden sich auch gestern die Mitglieder des Adels, die hohen Würdenträger und Corporationen auf der deutschen Botschaft ein, um ihre Theilnahme über das Hinscheiden des Kaisers Wilhelm auszudrücken. Unter ihnen befanden sich die Minister Graf Bylandt-Rheidt, Marquis de Bacquehem, Graf Welsersheimb, Graf Falkenhayn, ferner Ritter von Schmerling, Dr. von Stremayr, der Landmarschall, Cardinal Ganglbauer, sowie Deputationen des Vereins deutscher Hochschüler „Philadelphia", des deutschen Geselligkeitsvereins „Germania", des Vereins „Niederwald" und das Officiercorps der Arcierenleibgarde. Die Gemahlin des deutschen Botschafters empfing Nachmittags den Prager Erzbischof Grafen Schönborn.

* Pest, 11. März. Dem heutigen Trauergottesdienste in der deutschen evangelischen Kirche wohnten viele Notabilitäten, darunter die Minister, die Staatssecretaire, zahlreiche Mitglieder der beiden Häuser des Parlaments, Graf Julius Andrassy mit einer Anzahl Magnaten und das gesammte Consularcorps bei.

* Graz, 11. März. Die hiesige Gemeinde sendet zur Leichenfeier nach Berlin einen Kranz aus Lorbeer und Edelweiß. Der Bürgermeister widmete im Gemeinderathe dem Kaiser Wilhelm einen tiefempfundenen Nachruf, worauf die Sitzung aufgehoben wurde.

* Rom, 10. März. Sogleich nach dem Tode des Kaisers Wilhelm theilte der neue Kaiser dem Papste das Hinscheiden desselben telegraphisch mit. Der Papst fertigte alsbald Beileidstelegramme an den Kaiser, die Kaiserin Augusta und den Kronprinzen Wilhelm ab. Der Cardinal-Staatssecretair stattete nach dem Empfang der amtlichen Notification von dem Tode des Kaisers dem Gesandten v. Schlözer einen Beileidsbesuch ab. — Der „Moniteur de Rome" widmet dem Kaiser Friedrich III. einen Leitartikel, in welchem es heißt: Europa betrachte ihn als einen Fürsten des Friedens; der religiöse Friede werde in ihm eine sichere und feste Stütze finden; sein Name und seine Ueberzeugungen bedeuteten den Frieden im Innern und nach Außen.

* Rom, 10. März. Der Bürgermeister von Mailand hat im Namen der Stadt den Ministerpräsidenten Crispi ersucht, der kaiserlichen Familie und der deutschen Nation die Beileidsbezeigungen der Stadt anläßlich des Hinscheidens des Kaisers Wilhelm und ihre besten Wünsche für die Genesung des Kaisers Friedrich zu übermitteln. Die Provinzialvertretungen von Siena, Toscana, Ligurien und Neapel, die Bürgermeister von Ancona und Spezia wendeten sich in gleicher Weise an den Ministerpräsidenten. Die Municipalität von Messina hat die Theater schließen lassen. In der Universität Catania findet morgen eine Gedächtnißfeier für den Kaiser Wilhelm statt.

* Rom, 11. März. Das amtliche Blatt veröffentlicht eine königliche Verordnung, nach welcher eine zwanzigtägige Hoftrauer von morgen ab angelegt wird; auf dem königlichen Palais und den Staatsgebäuden werden die Flaggen auf drei Tage hindurch auf Halbmast gehißt. Der Verein der „Periodischen Presse" drückte dem deutschen Botschafter sein Beileid anläßlich des Hinscheidens des Kaisers Wilhelm und seine Sympathien für den Kaiser Friedrich aus.

* London, 11. März. Der Prinz Albert Victor, Sohn des Prinzen von Wales, begleitet seinen Vater zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Berlin.

* Petersburg, 11. März. Der „Regierungsbote" veröffentlicht die Anlage einer vierwöchentlichen Hoftrauer wegen Ablebens des Kaisers Wilhelm. — Ein allerhöchster Tagesbefehl im Militairressort ordnet an: Zum Andenken an den verstorbenen deutschen Kaiser behält das 5. Kaluga'sche Infanterie-Regiment für immer den Namen Kaiser Wilhelm I. Die gesammte russische Armee hat um den verstorbenen Kaiser vier Wochen Trauerzeichen am linken Aermel zu tragen. Das Kaluga'sche Regiment und das 37. Kriegsorden-Dragonerregiment, deren Chef der Verewigte war, sollen die Trauer auf 5 Wochen anlegen und zwar während der ersten drei Tage volle Trauer, sollen beim Salutiren die Musik nicht spielen, die Trommel nicht gerührt und die Hörner nicht geblasen werden. Am Tage der Beisetzung hat die gesammte russische Armee volle Trauer anzulegen und die Musik nicht spielen zu lassen. — Ein Tagesbefehl giebt ferner die Ernennung des Kaisers Friedrich III. zum Chef des Petersburger Grenadier-Regiments und des Kaluga'schen Regiments bekannt. — Der „Regierungsbote" bringt mit Trauerrand einen Nekrolog auf den Kaiser Wilhelm, worin gesagt wird, das Ableben des ehrwürdigen Monarchen, welcher einer der eifrigsten Bewahrer des europäischen Friedens war, werde die ganze Welt mit Trauer erfüllen. Der Verewigte war während seiner ganzen langjährigen Regierung ein treuer Freund Rußlands und dessen Kaiserhauses, für welches er bis zum letzten Athemzuge unerschütterliche Anhänglichkeit und Liebe bewahrte. Der Nachruf schließt mit den Worten: „Der entschlafene Kaiser war einer der größten Männer unserer Zeit. Deutschland verlor in ihm einen Herrscher, dessen Name einen unvergeßlichen Platz in der Weltgeschichte einnehmen wird. Die langjährige glorreiche Regierungsthätigkeit des Verewigten werden ohne Zweifel alle Nationen mit aufrichtiger Achtung würdigen."

* Petersburg, 11. März. Der „Russische Invalide" bringt einen schwarzgeränderten Nachruf an Kaiser Wilhelm, worin Höchstdessen Beziehungen zur russischen Armee in sympathischen Worten gedacht und hervorgehoben wird, daß der Verewigte der älteste Ritter des St. Georgs-Ordens gewesen, daß Hochderselbe, unlängst noch die Deputation des Kaluga-Regiments empfangend, bis zuletzt die aufrichtigsten Wohlwollen für das russische Heer bekundet habe. Die Todesnachricht werde die ganze russische Armee mit tiefem Kummer erfüllen, dieselbe verehrte in dem Verewigten den ruhmwürdigsten Krieger, einen Mann von seltenen ritterlichen Eigenschaften, den aufrichtigen Freund ihrer Kaiser. Sein Gedächtniß werde in den Reihen der russischen Armee für immer hochgehalten werden. — Die hiesige deutsche Colonie beschloß, am Sarge des Kaisers Wilhelm einen silbernen Kranz niederzulegen.

* Warschau, 10. März. Die hiesige deutsche Colonie wird eine Deputation zur Leichenfeier des Kaisers Wilhelm nach Berlin entsenden. Die Colonie soll einen bedeutenden Fonds zu einem Wohlthätigkeitszwecke als Andenken an den hohen Entschlafenen offeriren. Die hiesigen Theater bleiben drei Tage geschlossen.

* Stockholm, 10. März. (Ausführlichere Meldung.) In der Zweiten Kammer sagte der Präsident bei der Mittheilung über das Hinscheiden des Kaisers Wilhelm, das Ableben des Kaisers habe auch bei dem schwedischen Volke, den Stammverwandten der deutschen Nation, die größte Theilnahme hervorgerufen. Man könne nur wünschen, daß der Kaiser Friedrich, der jetzt die Regierung unter so schwierigen Verhältnissen übernehme, den Frieden und die Ruhe in demselben Maße aufrechterhalten werde, wie sie während der Regierung Kaiser Wilhelm's geherrscht hätten. — In der Ersten Kammer gab der Präsident der Theilnahme Schwedens für das deutsche Volk, daß jetzt trauernd über den Verlust seines großen Monarchen an der Bahre des Kaisers Wilhelm stehe, Ausdruck. Das schwedische Volk werde stets mit warmer Theilnahme und Ehrfurcht auf die Tugenden des Kaisers blicken und dieselben als herrliches Beispiel hochhalten. Die Mitglieder der Kammer hörten die Rede stehend an.

* Christiania, 11. März. Der Adjutant des Königs, Oberstlieutenant Nyquist, reist heute nach Berlin ab, um dem Kaiser Friedrich anläßlich des Hinscheidens des Kaisers Wilhelm das Beileid des Königs zu übermitteln.

* Madrid, 10. März. Der Herzog von Medina Sidonia stattete heute auf der deutschen Botschaft im Auftrage der Königin-Regentin anläßlich des Hinscheidens des Kaisers Wilhelm einen Condolenzbesuch ab. Die Minister, der päpstliche Nuntius, die Botschafter, zahlreiche Mitglieder des Adels und der deutschen Colonie schrieben sich in der deutschen Botschaft ein.

* New-York, 10. März. Eine große Anzahl der deutschen Gesellschaften und Clubs hielten gestern Abend Versammlungen ab und ernannten Delegirte zu einer heute Abend stattfindenden Generalversammlung behufs Abhaltung eines Trauergottesdienstes für den verschiedenen Kaiser Wilhelm. Karl Schurz wird eine Rede halten. In mehreren Städten sind die Flaggen auf Halbmast gezogen.

Kaiser Friedrich's Heimkehr.

* Ueber die Reise des Kaisers nach Charlottenburg verzeichnen wir noch die folgenden specielleren Angaben:

* Berlin, 11. März. Der Zug traf in Mailand 4 Uhr 33 Min. Nachm. ein. Am Bahnhofe war der Herzog von Aosta mit der gesammten Generalität und den Officieren der Garnison anwesend. Eine Compagnie Infanterie erwies die militairischen Ehrenbezeigungen. Der Herzog von Aosta stieg in den Salonwagen des Kaisers und verblieb daselbst 15 Minuten. Alsdann begleitete der Kaiser den Herzog Amadeus bis zur Thür des Wagens, woselbst er die Officiere und das Publicum huldvoll begrüßte. Der kaiserliche Zug setzte sich nach 4¾ Uhr wieder in Bewegung und passirte am Abend 7 Uhr den Bahnhof von Brescia. Die Behörden brachten dem kaiserlichen Paare ihre ehrfurchtsvolle Begrüßung dar. Um 8 Uhr 5 Min. traf der Kaiser in Verona ein. Zur Begrüßung hatten sich der Präfect, der Bürgermeister, General Pianell und andere Notabilitäten auf dem Bahnhofe eingefunden. Nachdem der Thee im Salonwagen eingenommen war, setzte sich der Zug wieder in Bewegung. In Innsbruck ist der Extrazug des deutschen Kaisers heute früh 5 Uhr eingetroffen und hat nach erfolgtem Maschinenwechsel die Fahrt fortgesetzt. In München traf der Extrazug 8 Uhr 30 Minuten Morgens ein.

* Aus München wird uns vom 11. März geschrieben: Bei herrlichem Wetter, lachendem Sonnenschein und milder Frühlingsluft kam heute Morgens um 8 Uhr 32 Minuten, also mit einer Verspätung von 12 Minuten gegen die festgesetzte Zeit, der Sonderzug an, der nach mehr als halbjähriger Abwesenheit den Kronprinzen, jetzigen Kaiser Friedrich III., wieder auf deutschen Boden brachte. Der Extrazug, aus zwei Maschinen, einem Gepäckwagen, zwei Salonwagen und mehreren Waggons I. und II. Classe bestehend, fuhr auf dem Landshuter Gleise des Centralbahnhofes ein, das durch Holzbohlen und zahlreiche Gendarmerie-Mannschaft vollkommen abgesperrt war. Dicht gedrängt harrte eine kolossale Menschenmasse in den verschiedenen Wartesälen und in der Umgebung des Bahnhofes der Ankunft des Kaisers. Wenige Minuten vor der Einfahrt des Zuges betrat Ihre Majestät die Königin-Mutter, in tiefe Trauer gekleidet, mit langem Schleier in Begleitung der Hofdame Gräfin von der Mühle und des Oberhofmeisters Grafen Pappenheim den Perron. Um Ihre Majestät reihte sich sodann das Personal der preußischen und englischen Gesandtschaft, Professor von Lenbach, die gräfliche Familie Kalkreuth, der Polizeidirector Dr. v. Müller und General Winterfeld und Major Bissinghoff, welch letztere Herren von Berlin bis hierher dem Kaiser entgegengefahren waren. Der Sonderzug fuhr unter erstickendem Qualm und Rauch ein, den der Wind von den Rangirmaschinen in die Halle schlug. Als der Zug hielt, trat der Kaiser, welcher die kleine Generalsuniform, geschmückt mit dem Großkreuz des Eisernen Kreuzes an der Kette des Schwarzen Adler-Ordens, trug, in den Fond des ersten Salonwagens. Begreiflicherweise richteten sich aller Anwesenden Blicke in diesem Momente auf den Träger der deutschen Kaiserkrone. Der Kaiser sieht im Ganzen vorzüglich aus, seine Haltung ist wie immer stramm, der Gesichtsausdruck milde, die Gesichtsfarbe etwas bleich, vielleicht auch durch die lange Fahrt etwas ermüdet. Des Kaisers Bart ist mit vielem Grau durchmischt, nicht völlig weiß. Freundlich dankte der Monarch den Herren der preußischen Gesandtschaft, welche ihre Glückwünsche dem neuen Herrscher aussprachen, durch Händedruck. Kaum war diese Begrüßung beendet, da bat Kaiser Friedrich die Königin-Mutter Marie zu sich in den Wagen und conversirte mit Ihrer Majestät ca. neun Minuten lang. Mittlerweile erschien in tiefe Trauer gekleidet die Kaiserin Victoria im Salonwagen. Sie begrüßte die Königin-Mutter und nahm dann die Condolenzbezeigungen, sowie die Glückwünsche der preußischen Gesandtschaft entgegen. Die Herren küßten Ihrer Majestät ehrfurchtsvoll die Hand, worauf Excellenz Graf Werthern in den Wagen befohlen wurde. Inzwischen wurde von mehreren Bahnhofdienern auf Silberplatten das Frühstück in die Wagen gereicht. Die Königin-Mutter begab sich hierauf in den zweiten Salonwagen und begrüßte in huldvoller Weise Morell Mackenzie, der für diese Auszeichnung verbindlichst dankte. Nach kurzer Verabschiedung trat Kaiser Friedrich freundlich grüßend an das Fenster, und um 8 Uhr 46 Minuten verließ der Zug, dem ein Küchenwagen angehängt worden war, mit neuer Maschine den Münchener Centralbahnhof. Als die vieltausendköpfige Menge des Kaisers ansichtig wurde, erschallten brausende Hochrufe, die Se. Majestät mit Kopfnicken erwiderte. Bald nachher umdüsterte sich der Himmel, es schien, als habe er den lachenden Sonnenschein nur zur Begrüßung des neuen Kaisers auf Münchener Boden gesandt. Die Tausende begannen dann eifrig gesticulirend nach den Zeitungsexpeditionen und Kiosken zu wandern und schienen es kaum erwarten zu können, Details über das kurze Verweilen des Kaisers zu erfahren, ein Wunsch, der so ziemlich unbefriedigt blieb, da die wenigsten Zeitungen sich zur Ausgabe einer Extranummer entschlossen.

* Hof i. B., 11. März. Der Extrazug mit Ihren Majestäten dem Kaiser, der Kaiserin, sowie dem kaiserlichen Gefolge traf um 2 Uhr 50 Min. hier ein. Auf dem Perron waren Tausende von Menschen anwesend. Die Majestäten blieben im Salonwagen. Als enthusiastische Hochrufe erschollen, trat Se. Majestät der Kaiser ans Fenster und erwiderte die Ovationen durch huldvolle Grüße. Die Weiterfahrt erfolgte um 3 Uhr 15 Min.

* Berlin, 12. März. Der Kaiserzug lief gestern 11¼ Uhr infolge starken Schneefalles mit dreiviertelstündiger Verspätung in Charlottenburg ein. Zur Begrüßung erschienen das Kronprinzenpaar, der Prinz Heinrich, Erbprinz und Erbprinzessin von Meiningen. Vom Bahnhof bis zum Schloß stand trotz des dichten Schneegestöbers eine dicht gedrängte Menschenmenge. Unmittelbar nach Ankunft des Zuges bestiegen die Familienmitglieder den Salonwagen und begrüßten daselbst das Kaiserpaar herzlichst. Der Kaiser, in Mütze und Uniformmantel sah gut aus. Die Prinzen küßten dem Kaiser die Hand und umarmten die Kaiserin. Die Majestäten begaben sich unmittelbar aus dem Salonwagen durch den mit Blumen geschmückten Pavillon nach der bereit stehenden Equipage und fuhren nach dem Charlottenburger Schloß. Vor und hinter dem Wagen standen Gardecorps. Auf dem ganzen Wege eine zahllose Menschenmenge. Es herrschte ergreifendster Enthusiasmus. Die Prinzessinnentöchter, sowie der Reichskanzler, die Minister und das Gefolge fuhren nach dem Centralbahnhof Berlin.

* Ueber das Charlottenburger Stadtschloß dürften folgende Mittheilungen der „Post" von Interesse sein:

Das königliche Schloß zu Charlottenburg, in welchem Kaiser Friedrich nach seiner Rückkehr aus der Fremde zunächst seinen Aufenthalt nehmen will, ist eine Stätte alter historischer Erinnerungen, seine Geschichte ist mit derjenigen des Hohenzollernhauses eng verknüpft. Dieses Schloß leitet, wie die Morgenblätter in Erinnerung bringen, seine Entstehung von einem kleinen Gartenschlosse her, das die Kurfürstin Sophie Charlotte im Jahre 1695 durch Schlüter in ihrem Parke bei dem damaligen Dorfe Lietzow errichten ließ. Der Bau, bei welchem mehrere Compagnien Soldaten verwendet wurden, wurde im Jahre 1698 vollendet und 1699 eingeweiht. Das ursprüngliche Gartenschloß ist noch heute als Mittelpunkt der Schloßanlage erhalten. Inmitten dieser stillen Umgebung und inmitten dieser reichen Fülle gärtnerischer Anlagen lebte die Kurfürstin Sophie Charlotte frei von jedem Zwange der Hofetiquette, vielfach in persönlichem Verkehr mit dem Philosophen Leibniz. Hier leitete die hohe Dame auch häufig berühmt gewordene musikalische Aufführungen, hier spielten sich viele dramatische Aufführungen, Maskeraden und Tanzvergnügungen ab. Nach dem Tode der „philosophischen Königin" ließ König Friedrich I. von 1706 ab das Schloß Freiherrn von Bolander zu einer größeren Anlage erweitern. Die Gartenfront wurde durch den Anbau der zwei Seitenflügel verlängert, nach der Straßenseite entsprangen aus diesen Bauten zwei lange, rechtwinkelig vorspringende Flügel, welche den Vorhof begrenzen. Der Südflügel, in dessen östlicher Ecke die Schloßcapelle liegt, wurde zu Wohnzimmern, der nördliche Flügel zu Gesellschaftsräumen eingerichtet, das mächtige Orangeriegebäude mit dem Mittelsalon erbaut und das alte Mittelgebäude mit dem 48 m hohen Kuppelthurm gekrönt. Im Jahre 1707 wurde das alte Schloß in seiner heutigen Gestalt fertig. Die von Eosander prachtvoll ausgestattete Capelle wurde bei der Vermählung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm im Jahre 1706 eingeweiht, auch die Decke der prächtigen Porzellankammer rührt von Eosander her. Nach dem Tode Friedrich's I. weilte auch der Nachfolger desselben, Friedrich Wilhelm, oft und gern im Schlosse und erging sich mit besonderer Vorliebe in dem Schloßpark, in welchem er den Fischteich einrichtete. Eine bedeutende Erweiterung wurde dem Charlottenburger Schlosse in den ersten Regierungsjahren Friedrich's des Großen (1740—1742) durch G. von Knobelsdorff zu Theil; insonderheit zu der Orangerie auf der Südseite wurde an dem nördlichen Flügel ein zweigeschossiger Bau, das sogenannte „Neue Schloß", angefügt. Dieser Flügel enthält unten das Vestibül, oben das Speisezimmer. Im südlichen Theile befindet sich eine Reihe kleinerer Gemächer: unten die ehemaligen Wohnzimmer Friedrich Wilhelm's III., oben diejenigen Friedrich's II. und später der Königin Luise. Der nördliche Theil enthält im oberen Geschosse die „goldene Galerie" und das Schlafzimmer Friedrich's II. Der Neffe des alten Fritz, Friedrich Wilhelm II., gab das Spazierengehen in dem Schloßpark frei. Er widmete seine Aufmerksamkeit besonders dem Schloßparke, welchen er nach englischem Geschmacke ummodelte und erheblich vergrößerte. Er ließ auch das interessante Belvedere errichten und durch C. G. Langhans an der Südseite der Orangerie das Schloß-Theater. Der Theepavillon Belvedere wurde mit Vorliebe auch zu den damals beliebten Geisterbeschwörungen benutzt. Friedrich Wilhelm III. verlebte in Charlottenburg an der Seite der Königin Luise die glücklichsten Stunden seines Lebens. Der König verschönerte den Park vor dem Schlosse, und noch heute wird der Platz gezeigt, auf welchem die Königin Luise im Parke mit Vorliebe weilte. Die einfach-häuslichen Gemächer, welche die Königin bewohnte, werden noch heute in unverändertem Zustande gezeigt. In der Nacht des 26. October 1806 hatte sich Napoleon in den Gemächern der Königin einquartiert. Seine Nachtruhe soll durch ein Uhrwerk arg gestört worden sein, welches plötzlich die Weise eines preußischen Militairmarsches durch die Stille der Nacht erklingen ließ. Am 10. Januar 1810 zog das Königspaar wieder in das Charlottenburger Schloß ein. Als Friedrich Wilhelm III. nach des Krieges Stürmen dann wieder nach Charlottenburg zurückkehrte, war er allein: seine Luise war schon fünf Jahre vorher zur ewigen Ruhe eingegangen. Allein trotzdem wohnte der Monarch auch am 8. Juni 1815 der Confirmation des Prinzen Wilhelm, unseres jetzt verstorbenen Kaisers, in der Schloßcapelle bei. Im Jahre 1810 ließ Friedrich Wilhelm III. durch Genz das weltberühmte Mausoleum und 1825 durch Schinkel nordwestlich vom „Neuen Schloß" ein kleines Cavalierhaus erbauen. Auch diese Stätte ist noch unversehrt erhalten: an ihrer alten Stelle sind noch die zahllosen bildnerischen Geschenke des russischen Kaisers wie auf dem einfachen Bett die Decke des Königs, welche einst von der Königin Luise als Tuch benutzt worden war. Als Friedrich Wilhelm III. am 7. Juni 1840 starb, fand er seine letzte Ruhestätte im Mausoleum an der Seite seiner Luise. Friedrich Wilhelm IV. weilte gleichfalls viel und gern im Schlosse zu Charlottenburg und unter ihm öffneten sich wieder die 50 Jahre verschlossen gewesenen Pforten des Belvedere. Die Wohnzimmer Friedrich Wilhelm's IV. sind in ihrer ehemaligen Einrichtung bis auf die kleinsten Dinge des täglichen Gebrauchs noch wohlerhalten. Nach dem Tode des kunstsinnigen Königs, dessen umfassende Erweiterungspläne nicht zur Ausführung gelangten, wurde das Schloß zu Charlottenburg Wittwensitz der Königin Elisabeth, welche im Jahre 1873 hier ihr Leben aushauchte. Nach ihrem Tode blieben die Schloßräume lange Zeit unbewohnt. Kaiser Wilhelm ließ in der Schloßcapelle seine einzige Tochter, die Großherzogin von Baden, einsegnen, und zeitweise nahmen auch hohe Herrschaften wieder im Schloß Quartier, namentlich Fürstlichkeiten, welche zu hohen Hoffestlichkeiten nach Berlin kamen. Auch Prinz Wilhelm hatte drei Jahre hintereinander auf mehrere Wochen daselbst Wohnung genommen, ebenso das rumänische Königspaar bei Gelegenheit des 90. Geburtstagsfestes des Kaisers Wilhelm. Seit dem October 1882 hat bekanntlich der Schwiegersohn des jetzigen Kaisers, Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, mit seiner Gemahlin dauernden Aufenthalt in dem alten Königsschlosse genommen. Nach seinen traulichen Räumen richtet der schwergeprüfte Kaiser Friedrich III. seine ersten Schritte nach langer Abwesenheit aus der Heimath, um hier die ersten schmerzlichen Acte zu vollziehen, welche der Wandel seines Geschicks von ihm verlangt. Dieses Schloß hat sich trotz seiner Größe den Charakter des Landsitzes getreulich bewahrt, das Innere desselben ist reich und interessant gestaltet. Wie das Werk „Berlin und seine Bauten" hervorhebt, hat der alte Schlüter'sche Bau zum größeren Theile noch seine ursprünglichen Barockdecorationen, die um so werthvoller sind, als dieselben zumeist von Schlüter's eigener Hand herrühren dürften. Die von Eosander decorirten Räume zielen auf derbere und rohere Effecte, weisen aber viele originelle Einzelheiten, namentlich türkische Schnitzereien auf. Was von Knobelsdorff's Decorationen erhalten ist, namentlich die „goldene Galerie", zählt zu den Perlen des Rococo.

Der Sonntag in Berlin.

Nachdruck verboten.

Berlin, 11. März. Es ist sieben Uhr Morgens. Die Straßen Berlins, welche wir durchwandern, sind jetzt noch einsam, ein feiner, durchdringender Regen sprüht wiederum hernieder und läßt die Wasserlachen, die sich über Nacht auf Damm und Trottoir gesammelt, noch mehr anschwellen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dunkel, trübe flattern von den Dächern die langen, schwarzen Fahnen herab, und nun, mit einem Male, wo die furchtbare Aufregung der letzten Tage ein wenig von uns gewichen, überkommt uns der herbste, der schneidendste Schmerz, hier, inmitten der Weltstadt, die erst allmälig erwacht und die uns in dieser Beleuchtung zu dieser Stunde doppelt verwaist erscheint, treten uns heiße Thränen in die Augen und das Herz krampft sich vor Wehmuth zusammen; wir fühlen jetzt erst, was uns mit dem Kaiser geschwunden ist, welche unersetzliche Lücke er zurückgelassen hat; uns ist, als ob der liebste, der vertrauteste Freund von uns geschieden, ein Stück von uns selbst, ein Theil, der ehrwürdigste, der theuerste, von jenem Berlin, das uns vertraut ist und in dem wir aufgewachsen.

Verödet liegen die „Linden" da, Schutzleute halten die nächsten Zugänge zum kaiserlichen Palais streng abgesperrt, ein Freibrief aber läßt uns passiren, und das schwere eiserne Thor des Nebeneinganges dicht an der Rampe fällt klirrend hinter uns ins Schloß. Wir betreten das Souterrain, Lakaien, die Silberborten umflort, tiefen Ernst in den so wie so stets gemessenen Mienen, Schließerinnen und Dienerinnen mit verweinten Augen, in schwarze Gewänder gehüllt, Boten, dichtgefüllte Blumenkörbe behutsam tragend, gleiten und huschen an uns vorüber — kein lautes Wort, kein Befehl, kein Commando ist zu hören, ein schwerer, bedrückender Bann scheint Alles umfangen zu haben. Auf den Fluren und Treppen stehen mächtige Koffer; breite Schachteln, in denen wohl Kränze gewesen, Helmfutterale, einzelne Garderobenstücke liegen darüber gethürmt, eine dumpfe, beengende Hitze strömt uns aus einzelnen Zimmeren, deren Thüren geöffnet, entgegen; die gewaltigen eichenen Schränke, auf welche unser Blick beim Vorüberschreiten fällt, bergen die Uniformen des Kaisers; oben, auf dem Sims, stehen in verstaubten, altmodischen Etuis seine Helme, an einem Kleiderrechen hängt sein bis zuletzt getragener, grauer, vieljähriger Militairmantel. Hier liegt auch das kleine Gemach des alten, treuen Dieners des Monarchen, des Garderoben-Intendanten Engel, der dort in anliegendem Frack mit Ordensschnalle umherhantirt und die letzten Anordnungen zur Beisetzung des todten Herrschers trifft, der nach seinem letzten Willen, den wir an dieser Stelle zuerst mittheilen können, beigesetzt werden will: „Mit meiner Feldmütze ohne Schirm, mit einem neuen schwarzen Adlerorden, denn der alte soll weiter vererbt werden, mit meinen drei eisernen Kreuzen, den preußischen, badischen, russischen Kriegsdenkmünzen, meinem mir erworbenen Georgskreuz IV. Classe*) und dem Orden pour le mérite." — — Eine enge, steile eiserne Wendeltreppe führt uns zum Parterre hinauf, lautlos öffnet sich eine schmale Thür, wenige Schritte nach rechts — wir stehen vor dem dahingeschiedenen Kaiser. In diesem Falle vermögen wir nicht von der Majestät des Todes zu sprechen, nur von seiner Ehrwürdigkeit, von seiner überwältigenden Heiligkeit; wenn wir es vermöchten, wir würden niederknien und in demüthiger Andacht beten, kaum würden sich vielleicht die Worte dazu finden, aber es ist uns, als ob dieser einzige Augenblick uns selbst veredelt, als ob nichts weiter auf der Welt mehr für uns existirt, als unsere Trauer, unser Schmerz. Und doch, auch das Versöhnende fehlt nicht; wer so ausschaut, wie der verstorbene Monarch, mit diesem unendlich-sanften, milden, herzgewinnenden Antlitz, welches nichts, gar nichts von der Starrheit, der beängstigenden, lähmenden Düsterkeit des Todes hat, der ist selig und friedfertig entschlafen. Als ob sie in heißgewünschten Schlummer versunken, so liegt die theure Gestalt vor uns; wir haben nicht das Gefühl, daß der Sieger blutiger Kriege, der Beherrscher zahlloser Millionen, der Kaiser des gefürchtetsten Reiches, auf den bisher mit Bangen oder Vertrauen der ganze Erdball geblickt, vor uns ruhe, nein, ein väterlicher, innig geliebter Greis ist es, der hier den ewigen Schlummer gefunden; und war es möglich, ihn uns noch unvergeßlicher, noch liebreicher zu machen und uns sein Bild wie ein heiliges Vermächtniß unserem ganzen Lebens-Erinnerungsschatze einzuverleiben, so haben es diese wenige Minuten vollbracht. — Der Kaiser ruhte auf seiner von vier hölzernen Pfosten, welche blanke Metallknöpfe tragen, gestützten eisernen Bettstelle, in welcher er auch gestorben. Eine weiße seidene Decke war über die unteren Körpertheile gebreitet, der Oberkörper war etwas aufgerichtet, der Kopf ein wenig vorgebeugt; der Monarch trug die Uniform als Chef des ersten Garderegiments zu Fuß, die silberne Schärpe um den Leib gewunden, auf der linken Brust die Orden, darunter den Schwarzen Adler-Orden; die Hände waren mit weißen Militairhandschuhen bekleidet, ein kleines Kreuz aus weißen Tuba-Rosen lag auf der Brust. Das Bett stand an der gewohnten Stelle, unter einer von einfachsten dunkelgrünen Stoffen gebildeten Nische; im Hintergrund standen und lagen viele Palmenzweige und Lorbeerkränze, letztere von umfangreichen Dimensionen, mit langen, breiten, goldbedruckten Schleifen geschmückt. Links, auf einer alterthümlichen Rococo-Commode, auf welcher der Kopf einer Pietas steht, befand sich eine niedrige Lampe mit Reflector, dessen Licht auf das Antlitz des Entschlafenen fiel; rechts, neben dem Lager, eine schmale, kunstlose Bronzelampe mit einem Lichtschirm von künstlichen gepreßten Blumen; sie hatte ihren Platz auf dem schlichten, zum Aufklappen eingerichteten Waschtische des Herrschers. Die Todtenwacht hielten ein Gardist vom ersten Garderegiment zu Fuß, auf dem Haupte die historische Blechmütze, das Gewehr mit aufgepflanztem Bajonnet in der rechten Hand an sich gestreckt haltend, und ein Unterofficier vom ersten Garde-Feld-Artillerie-Regiment mit gezogenem Säbel; sie weilten nicht neben dem Todtenbette, sondern je an dem Eingange zum benachbarten Zimmer. Das bisherige Schlaf-, jetzige Sterbegemach des Kaisers ist von geradezu rührender Einfachheit; einige verschossene Fauteuils, eine schmale Etagère, mehrere Kleiderschränke, ein Nachttischchen mit einer Schlaguhr — das ist fast Alles. An einer Seite stehen in Gestellen die Säbel und Degen des Kaisers, seine selbstangeschafften, sowie die Ehrengeschenke; an jedem der zur letzten Kategorie zählenden befindet sich ein vom Kaiser mit Bindfaden befestigter und von ihm beschriebener Zettel mit genauen Angaben, von wem er den Degen bekommen und bei welchen Gelegenheiten er ihn getragen.

Es ist der letzte Tag heute, an welchem das Zimmer den kaiserlichen Herrn beherbergt, — heute Nacht zur zwölften Stunde findet die Ueberführung zum Dome statt, woselbst von morgen an Jeder zu gewissen Stunden ohne Karte Zutritt zu dem feierlichen Katafalk erhält!

Waren in früher Stunde die Straßen vereinsamt und leer, so zeigten sie am Mittage eine andere Physiognomie — ein schwer durchdringbares Menschengewühl herrschte an vielen Stellen, aber trotz der Fülle und des Drängens dumpfe Ruhe, trübes Schweigen. Und dieses sonst so farbenfrohe Gewoge, wie hat es sich verändert — nur dunkle Stoffe sind bemerkbar, die Mehrzahl der Damen geht in Trauer, irgend ein Abzeichen hat fast Jedermann — eine schwarze Schleife, eine Armbinde, eine mit Flor umgebene Kornblume im Knopfloch; Helmadler, Portépées und Achselstücke der Officiere sind mit Krepp verhüllt, die Kutscher haben schwarze Schleifen an der Achsel und ebensolche an der Peitsche, die Schaufenster zeigen stimmungsvolle Decorationen; Oelgemälde, Büsten, Photographien des Herrschers, von Palmen, Lorbeeren, schwarzen Schärpen umgeben, selbst die Milchglocken der elektrischen Flammen sind schwarz verhängt, desgleichen die Wappen der Hoflieferanten; die Gespräche, welche an unser Ohr schlagen, drehen sich nur um den Kaiser; unzählige kleine Anekdoten aus seinem Leben, von seiner Herzensgüte, von seiner Anspruchslosigkeit werden eifrig berichtet; im Fluge sind die Vorräthe der Verkäufer von Andenken an den Verewigten verkauft: schwarzumränderte Fahnen mit seinem Bilde und der Aufschrift: „Ewig unvergeßlich", Medaillen, Schleifen, Broschen, Cravattennadeln mit seinem Portrait, Kornblumen, Gypsstatuetten, Albums mit Ansichten seiner Thaten — kurz, eine hundertfache Industrie.

*) In der Schlacht bei Bar sur Aube am 27. Februar 1814.

Die „Linden" waren heute nach zwölf Uhr kaum zu passiren; verschiedene Häuser waren theilweise schon schwarz ausgeschlagen, die Balcons schwarz verhüllt. Und auch hier diese unheimliche Ruhe, trotz der Tausende, welche, ungeachtet der schlechten Witterung, hin- und herströmten und sich in weitem Bogen bei dem Palais stauten und schmerzlich hinübersahen zu dem wohlbekannten Eckfenster, an dem er um diese Stunde sonst erschien. Nun läßt sich auch der stramme Tritt der Wachparade vernehmen; ohne Musik marschirt sie vorüber und zugleich ertönen dumpf die Glocken vom Dome, und die ehernen Stimmen der umliegenden Kirchen fallen ein — — ach, wie war es sonst anders, so ganz, ganz anders!

Paul Lindenberg.

Charakterzüge aus dem Leben Kaiser Wilhelm's.

* In seinem soeben in Berlin bei Richard Eckstein Nachfolger erscheinenden Werke: „Fürstliche Charakterzüge, ein Fürstenbuch fürs Volk", erzählt Dr. Max Oberbreyer eine Fülle von Zügen aus dem Leben des hochseligen Kaisers, von denen die folgenden hier mitgetheilt werden mögen:

Im Jahre 1804 hatte sich die Königin Luise auf einer Reise die Hand verstaucht. Da ein Arzt augenblicklich nicht zur Stelle war, holte man einen alten Schäfer herbei, der als Naturarzt bekannt war. Derselbe verband und heilte die Hand. Bei dieser Gelegenheit sah er auch die beiden ältesten Prinzen Friedrich und Wilhelm, die sich liebevoll an die Mutter schmiegten und ihr Trost zusprachen. Als die Söhne sich entfernt hatten, bemerkte die Königin, daß der Alte seltsam erregt aussah.

„Was ist Ihm?" fragte sie. Der alte Mann erwiderte mit feierlichem Tone: „Er wird sehr alt werden. Ein Glorienschein schwebt um sein Haupt; er wird ein großer Held; er wird der Beste unter den Besten seines Volkes sein!"

„Wer?" fragte die Königin ernst. „Mein Aeltester?"

Da schüttelte der Hirt das Haupt. „Ich meine den jüngeren Sohn", entgegnete er.

„Und mein Fritz?" fragte die Königin.

„Wird herrschen und beglücken!" lautete die Antwort.

Was der alte Hirt damals vom Prinzen Wilhelm im Geiste geschaut hat, ist herrlich in Erfüllung gegangen.

Gegen seine Diener war der Kaiser von väterlicher Milde und machte selbst manche kleine Scherze mit ihnen. So mit dem Garderoben-Intendanten Engel, der schon lange von seiner Frau getrennt lebte. Eines Tages, als der Kaiser eben aus dem Wagen stieg, sah er in einiger Entfernung die gewesene Madame Engel stehen. Sogleich wandte er sich lächelnd an seinen Kammerdiener: „Engel, gegen die Damen muß man galant sein. Ich sehe da unten Deine Frau stehen; geh' mal rasch und sag' ihr Guten Tag!" Mit süßsaurem Gesicht mußte Engel dem Befehl nachkommen und kehrte dann verlegen zum Kaiser zurück, der ihm lachend zurief: „So ist's recht, Engel! Vergiß nie, daß man den Frauen immer Respect erweisen muß, auch wenn sie Unrecht haben!" —

An einem Tage bemerkte der Kaiser, während er bei seiner Gemahlin weilte, die Abwesenheit einer einfachen Kammerfrau; auf seine Erkundigung erhielt er die Antwort, die Frau feiere ihren Geburtstag und habe deshalb einen Tag Urlaub zum Familienbesuch erhalten. Als der Kaiser am folgenden Morgen die Frau sah, sagte er zu ihr: „Ich bringe Ihnen, wenn auch etwas verspätet, meine Glückwünsche dar, liebes Kind!" Gleichzeitig übermittelte er ihr ein Geschenk. —

Selbst in Gegenwart der Dienerschaft duzte sich das kaiserliche Paar; ja in großen Momenten haben sie selbst schon in Gegenwart von Fremden jede Etiquette bei Seite gesetzt. Ein Beispiel: Zur Zeit des Nobiling'schen Attentats war auch die Kaiserin sehr krank und deshalb außer Stande, den Kaiser früher zu besuchen, bis er so ziemlich wieder hergestellt war. Das Zimmer des Kaisers war voll von Herrschaften, als die Kaiserin, vorsichtig die Wendeltreppe von ihren Appartements herabsteigend, den Kaiser nach dem Attentat zum ersten Male wieder sah. Auf jeder Stufe Halt machend, rief sie ihrem Gemahl laut zu: „O, wie bin ich glücklich, Dich wieder zu sehen" — und selbstvergessen erwiderte der Kaiser lächelnd: „Ja, komme nur, mein Weib, komme nur!"

Wie rücksichtsvoll und zartfühlend der erhabene Monarch für jeden seiner Unterthanen, auch den geringsten, war, wie er sich bemühte, jedes verletzende Wort zu vermeiden, beweisen folgende kleine Geschichten:

Am 17. März 1863, dem fünfzigjährigen Gedenktage der Errichtung der Landwehr, hatte der König die feierliche Grundsteinlegung zu dem Denkmal seines königlichen Vaters befohlen. Zu dieser Feier waren etwa vier Tausend der ehrenvollsten Kämpfer fürs Vaterland, lauter Veteranen aus den Befreiungskriegen, eingeladen worden. In dem Sr. Majestät zur Bestätigung vorgelegten Entwurf zum Festprogramm dieser Feier fand sich die Stelle:

„Die Krüppel werden dem Zuge in königlichen Marstall-Equipagen nachgefahren."

Se. Majestät der König strich diese Worte und schrieb eigenhändig statt dessen hin:

„Die für das Vaterland ehrenvoll Verwundeten werden dem Zuge in königlichen Equipagen nachfahren."

In dem Feldzuge in Schleswig im Jahre 1864 hatten die Befehlshaber den Angriff auf eine der befestigten Stellungen bei Düppel zum 22. März geplant, in der Hoffnung, den König an seinem Geburtstage mit einer Siegesnachricht überraschen zu können. Sobald jedoch der König von diesem Plan erfuhr, gab er Gegenbefehl —; er wolle nicht, daß sein Geburtstag für die Zukunft ein Trauertag werden sollte für so viele seiner Unterthanen, deren Angehörige bei einem solchen Kampfe ihr Leben würden lassen müssen!"

Nach der Schlacht bei Mars-la-Tour war ringsum Alles mit Todten und Verwundeten überfüllt. Mit Mühe hatte man für den König eine kleine Stube gefunden, in der ein Bett, ein Tisch und ein Stuhl standen. Der König trat ein und fragte: „Wo bleiben Moltke und Bismarck?"

„Bis jetzt noch nirgends", antwortete der Adjutant, wohl wissend, wie nöthig diese Herren der Ruhe auch zu weiteren Arbeiten bedurften.

„So laden Sie sie ein, mit mir hier zu campiren", sagte der König, „das Bett nehmen Sie weg, das können die Verwundeten besser gebrauchen. Dafür lassen Sie Stroh bringen und Decken darüber breiten, das wird wohl für uns drei ausreichen."

So geschah es, und die drei Helden brachten die regnerische Nacht auf der Streu zu.

Und das war nicht die einzige Nacht während des harten Krieges!

Als bei Gelegenheit der letzten rheinischen Manöver die Allerhöchsten Herrschaften von Kierberg zum Schlosse Brühl zurückkehrten und der Kaiser eben über den Marktplatz fuhr, stand dort in militairisch strammer Haltung ein beurlaubter Potsdamer Grenadier. Se. Majestät hatte denselben kaum ins Auge gefaßt, als er auch schon den Wagen halten ließ und den Grenadier zu sich heranrief. Der Kaiser erkundigte sich nach den Verhältnissen des Soldaten, wie er jetzt nach Brühl komme, ob er hier zu Hause sei u. s. w. „Nein, Majestät, in Bonn, bin in Urlaub dort bei meiner alten Mutter." „Hat denn Deine Mutter auch Geld?" fragte wohlwollend der Kaiser. „Nein, Majestät, meine Mutter ist arm." Der Kaiser vernahm's, überreichte dem Grenadier ein Zwanzigmarkstück für seine Mutter und fuhr weiter. Dahinter aber kam der Wagen des Kronprinzen, welch letzterer die Scene mit angeschaut hatte. Auch der Kronprinz ließ halten und sprach den Grenadier an. „Hast Du Geld bekommen von Deinem Kaiser?" — „Jawohl, kaiserliche Hoheit, zwanzig Mark." — „So nimm dieses dazu", sprach der Kronprinz und legte dem Grenadier ebenfalls ein Goldstück in die Hand.

In Gastein, das der Kaiser alljährlich besuchte, ging er eines Tages im einfachen Rock spazieren. Da begegnete ihm ein alter Bauersmann, der ein Bund Holz auf dem Nacken trug. Er kannte den Kaiser nicht, meinte vielmehr, der fremde Herr wäre ein gewöhnlicher Curgast und sagte treuherzig: „Aber sagen's mir, ist's wahr, daß jetzt da drunten der Kaiser logirt, der die Franzosen gar so sakrisch zusammen g'haut hat? I selber hab anno 13 mitgethan, 's Kanonenkreuz hängt no z' Haus an mei Sunntagsjanker, und den welschen Schuß gespür i a noch im Bein, dem Herrn möcht i do mein Reverenzen machen."

Der Kaiser hörte die Worte des Alten ruhig an, dann streckte er ihm die Hand hin und sagte: „Ja, der Kaiser logirt da unten; aber eine Reverenz braucht ein alter Waffenkamerad dem andern nicht zu machen. Ein Handschlag ist besser; Hand her! Ich bin der Kaiser selber, Alter, und mein Kanonenkreuz hängt auch noch daheim bei mir."

Von einer zierlichen Miniaturstatuette Napoleon's I. waren im Anfange dieses Jahrhunderts viele Tausende von Exemplaren in Frankreich und auch in Deutschland verbreitet; selbst auf Goethe's Schreibtisch war eine solche anzutreffen. Nach einem derartigen in seinem Besitze befindlichen Exemplare hatte nun Herr Emil Eckert in Leipzig zur Feier des 90. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm eine reizende kleine, künstlerisch ausgeführte Statuette unseres Kaisers in Metall gießen lassen und in den Kunsthandel gebracht, wo sie sich bald allgemeinen Beifalls erfreute.

Als nun Sr. Majestät dem Kaiser ein Exemplar dieser denkbar kleinsten Statue überreicht wurde, soll sich der greise Herrscher sehr beifällig über den patriotischen Gedanken und seine geschickte Ausführung geäußert und hinzugefügt haben, es würde ihm eine besondere Freude sein, zu erfahren, daß die Verbreitung dieser zierlichen Statuette des ersten deutschen Kaisers diejenige der Darstellung des ersten Franzosenkaisers weiland übertreffe, und er hoffe, daß dieses kleine Kunstwerk in die weitesten Volksschichten dringen und bald auf dem Schreibtische jedes deutschen Mannes zu finden sein werde!

Meteorologische Beobachtungen
auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 4. März bis 10. März 1888.

Tag	Stunde	Barometer in Millimetern, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung und Stärke		Beschaffenheit des Himmels
4.	8	747.6	— 11.0	89	W	2	wolkig
	2	742.9	— 2.6	96	S	4	bewölkt
	8	738.6	— 3.0	98	S	5	trübe¹)
5.	8	742.5	— 6.7	92	NW	4	bewölkt
	2	744.3	— 3.9	93	WNW	3	klar
	8	748.3	— 5.3	93	NW	1	klar
6.	8	752.9	— 7.6	92	SW	1	fast trübe
	2	751.9	+ 0.9	96	SW	2	trübe
	8	751.1	+ 0.3	76	SW	3	trübe²)
7.	8	750.3	+ 2.8	77	SW	4	trübe
	2	749.9	+ 4.3	77	WSW	3	trübe
	8	749.8	+ 3.8	77	WSW	3	trübe
8.	8	749.9	+ 4.1	77	WSW	3	trübe
	2	750.1	+ 6.8	70	WSW	3	fast trübe
	8	750.0	+ 4.8	87	SW	2	trübe³)
9.	8	747.4	+ 5.6	85	SW	2	trübe
	2	743.7	+ 7.4	83	SW	3	trübe
	8	741.5	+ 7.4	90	SW	3	trübe⁴)
10.	8	738.0	+ 7.6	93	SW	1	trübe
	2	735.9	+ 9.1	89	SW	3	trübe
	8	737.3	+ 7.3	88	SW	2	trübe⁵)

¹) Abends etwas Schnee. ²) Mittags und Nachmittags Schnee. ³) Nachmittags von 4 Uhr an und Abends Regen. ⁴) Gegen Mittag Regen; Spätnachmittags regnerisch; Abends und Nachts oft Regen. ⁵) Nachmittags von 1 bis 4 Uhr Regen.

Aus dem Statistischen Amt.

*Leipzig. 10. Woche vom 4. März bis 10. März 1888. Lebendgeboren: männlich 54, weiblich 41, zusammen 95. Todtgeboren: 8. Verstorben: männlich 50, weiblich 42, zusammen 92; dies giebt 26,3 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 24 Kinder von 0—2 Jahre und 13 von 2—5 Jahre alt. In der inneren Stadt starben 8, in der äußeren 75, Ortsfremde in Krankenhäusern 9.

Todesfälle kamen vor an: Masern 1, Scharlach 1, Diphtheritis 9, Keuchhusten 3, Lungenschwindsucht 14, Lungen- und Luftröhrenentzündung 8, Gehirnschlag 3, Darmkatarrh 5, Brechdurchfall 1, allen übrigen Krankheiten 41, durch Verunglückung 3, Selbstmord 3.

Königlich sächsisches Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 5. bis mit 10. März 1888:

Keller, Hermann Julius Gustav, Buchhalter, mit Salzmann, Emma Bertha Pauline, hier. — Kriwat, Friedrich Wilhelm, Unterbeamter beim Fernsprech-Amte in Reudnitz, mit Jänisch, Johanne Christiane Caroline, hier. — Fiedler, Bernhard Oskar, Kaufmann zu Lindenau, mit Heidenreuter, Wilhelmine Pauline, hier. — Forberg, Ernst Moritz, Posthilfsbote, hier, mit Schöbel, Johanne Wilhelmine Anna, hier. — Schmuck, August Hermann Julius, Böttcher, hier, mit Dämmrich, Christiane Therese, hier. — Steiger, Ernst Gustav, Stellmacher in Gohlis, mit Duderstedt, Anna Wilhelmine, hier. — Mäding, Carl Reinhard, Markthelfer, mit Laue, Wilhelmine Auguste, hier. — Colditz, Gustav Hermann, Eisendreher, mit Heilbrunn, Anna Ida Minna, hier. — Planter, Emil Otto, Handarbeiter, hier, mit Winter, Johanne Henriette, in Wiederitzsch. — Grunert, Hermann Julius, Kaufmann, mit Weiße, Ernestine Christiane, hier. — Höhle, Friedrich Ernst, Kutscher, mit Busch, Anna Amalie, hier. — Hoffmann, Johann Gottlieb, Handarbeiter, mit Feibel, Ernestine Emilie, hier. — Köpold, Friedrich Alfred, Arbeiter, mit Steinbach, Ernestine, hier. — Möbius, Alexander Edmund, Schlosser, mit Höfer, Minna Therese, hier. — Nowotny, Karl, Kaufmann zu Dresden, mit verw. Kinne, geb. Scheffler, Ida Wilhelmine, hier. — Anders, Hugo Robert, Instrumentenmacher in Gohlis, mit Weißhahn, Johanna Marie, hier. — Schlichter, Ernst Eduard, Böttchermeister, mit gesch. Kirchhoff, geb. Grebner, Marie Hedwig, hier. — Fuchs, Ernst Oswald, Buchdrucker, mit Ebert, Emilie Bertha, hier. — Bärthel, Karl Friedrich, Zimmerer, mit Knoll, Anna Clara, hier. — Halboth, Johann August Georg, Schlosser in Neuschönefeld, mit Janke Anna Wilhelmine, hier. — Bring, Ernst Robert, Tapetendrucker, mit Seyffert, Marie Pauline, hier. — Prinz, Friedrich Hermann, Maurer, mit Gabel, Anna Auguste, hier. — Hesse, Friedrich Ludwig Hermann, Dachdecker, mit gesch. Barth, geb. Teller, Sophia Auguste, hier. — Schmidt, Friedrich Hermann Max, Schriftsetzer in Neuschönefeld, mit Meyer, Alwine Ernestine, hier. — Palmié, Eduard Emil Anton, Küchenchef, mit Ziegenspeck, Anna Marie Pauline, hier. — Krauße, Friedrich Gustav, Expedient, mit Winkler, Anna Marie, hier. — Brengel, Carl August Franz, Assessor b. d. kgl. Staatsanwaltschaft, Dr. jur., in Plauen, mit Krauße, Molly Rola, hier. — Birkner, Heinrich Hermann, Markthelfer hier, mit Kohl, Clara Marie Elisabeth, in Gohlis. — Söhland, Friedrich Bruno, Lackirer in Reudnitz, mit Dehnert, Bertha Ida, hier. — Henisch, Hermann Gottwert, Markthelfer, mit Hahnstein, Maria Minna, hier. — Schröder, Georg Martin Wilhelm, Hausdiener, mit Sachsenröder, Emilie Helene, hier. — Strehle, Johann Gottlieb, Hausdiener, mit Hönemann, Auguste Wilhelmine, hier. — Ebert, Karl Friedrich, Markthelfer, mit Müller, Maria Auguste, in Gohlis. — Doßmann, Wilhelm Friedrich Karl, Maschinenbauer in Liegnitz, mit Göhle, Auguste Clara, hier. — Schiller, Friedrich Walter Apollo, Kaufmann, mit Klecke, Marie Elise Charlotte Sophie Anna, hier. — Felix, Louis Alwin, Schreiber, hier, mit Bölling, Johanne Wilhelmine, in Döbernitz. — Heyer, Friedrich Carl, Droschkenkutscher, mit Anton, Ernestine Alwine, hier. — Kaiser, Richard Oskar, Handlungs-Expedient, mit Wintzheimer, Margarethe Agnes Else, hier. — Koßke, Emil Carl Friedrich, Post-Assistent, mit Kämpfe, Elisa Amalie, hier. — Richter, Traugott Hermann, Kaufmann, hier, mit Trimbach, Anna Maria Elisabeth, in Thonberg. — Kämpfe, Ernst August Rudolph, Productenhändler, mit Stephan, Minna Louise, hier. — Bausch, Ernst Wilhelm, Markthelfer, mit Doberenz, Auguste Emilie Selma, hier. — Schäfer, [illegible] Reinhold Julius, Töpfer, mit Hackemesser, Louise [illegible] hier. — Deihlein, Carl Friedrich Bernhard, Claviaturen-Fabrikant, mit verw. Rolle verw. gew. Krause geb. Braune, Emilie Florentine, hier. — Kempt, Ernst August Theodor, Kaufmann hier, mit Oberdiek, Caroline Charlotte Bertha, in Berlin. — Kramer, Johann Mathias Elias Carl, Bahnmeister-Diätar, hier, mit verw. Arentz geb. Paul, Adelphine Johanne Louise, in Braunschweig. — Schrader, Carl Heinrich, Glaser, mit Köhler, Marie Wilhelmine, hier. — Bräuer, Johann Friedrich, Schuhmacher, hier, mit Knappe, Bertha Emilie, in Schönefeld. — Lüder, [illegible] Albrecht, Lehrer am Neustädter Realgymnasium, Dr. phil. in Dresden, mit Wallhöfft, Elisabeth, hier. — Thiele, Emil Carl, [illegible] mit Renniger, Henriette Ida, hier. — Schneider, [illegible] Reinhold, Post-Unterbeamter, mit Naumburger, [illegible] hier. — Langer, Carl Richard, Candidat des höheren Schulamts, mit Seidemann, Rosalie, hier. — Bode, Johann [illegible] Heinr. Friedr., Töpfer, mit Kießling, Elisab., hier. — Müller, [illegible] August, Kutscher, mit gesch. Kirst geb. Hunger, Amalie [illegible] hier. — Vollhardt, Friedrich Eduard, Aufschreiber an der [illegible] bahn II., in Neustadt b. L., mit Vetter, Natalie Bertha, hier. — Knieschke, Franz Theodor, Kürschner hier, mit Meyfarth, [illegible] in Nauendorf. — Hohlfeld, Ernst Emil Arth., Kaufmann, mit [illegible] Anna Mathilde, hier. — Herre, Carl Johann Gottfried, Kaufmann, mit Nowitzky, Selma Natalie Rosa, hier. — Glück, [illegible] Arno, Bäcker, mit Kopetzka, Wilhelmine, hier. — Horn, [illegible] Oswald, Architekt, mit Kirschner, Maria, hier. — Rost, [illegible] Emil, Gelbgießer, mit Bähr, Ernestine Auguste Anna, hier. — Jülich, Friedrich Hermann, Handarbeiter, mit Günther, Marie Marie, hier. — Küster, Max Richard, Redacteur, in [illegible], mit Teuscher, Agnes Therese, hier.

Zusammen 63 Aufgebote.

Eheschließungen wurden in der Zeit vom 5. bis 10. März 1888 angemeldet:

Fiedler, Carl Theodor, Schuhmacher, mit verw. Metzner, geb. Grünberg, Emilie Auguste Josefine, hier. — Muschler, Carl Heinrich, Schuhmacher, mit Renner, Emilie Bertha, hier. — Rößner, Heinrich Eduard, Handarbeiter, mit Scherll, Anna Marie, hier. — Hönicke, Carl Hermann, Zimmerer hier, mit Herold, Marie Christiane Henriette, in Chemnitz. — Leipnig, Friedrich Hermann, Handarbeiter, mit Bernhard, Wilhelmine, hier. — Lehmann, Karl Gustav, Schneider hier, mit Schubert, Marie Juliane Emma, in Connewitz. — Schatz, Heinrich, Wilhelm, Schmied in Taeslingen, mit Wendelmuth, Sophie Marie, hier. — Averbung, Johann Heinrich Augustin, Schuhmachermeister, mit Rez, Maria Friederike, hier. — Dietz, Heinrich Ferdinand Hermann, Commis in Reudnitz, mit Mäkel, Marie Antonie, hier. — Damm, August Paul Rudolph, vormal. Lehrer, mit Hohmann, Ida, hier. — Büttmann, Wilhelm Louis Theodor, Spitzen-Werkführer hier, mit Thomas, Marie Bertha, in Reudnitz. — Rosalski, Johann, Handarbeiter, mit gesch. Sterzing, geb. Halenstein, Louise Clara Thekla, hier. — Bienatz, Franz, Maurer, mit Kutschner, Amalie Wilhelmine, hier. — Kirsche, Robert Alwin, Buffetier, mit Müller, Christiane Friederike Margarethe, hier. — Hempel, Paul Constantin, Tischler, mit Bergmann, Louise Friederike Anna, hier. — Metzger, Friedrich Ernst, Bankbeamter, mit Großmann, Johanne Ernestine, hier. — Schiller, Albert, Maurer, mit Lösche, Ernestine Marie, hier. — Rabinowitz, Samson, Kaufmann in Königsberg i. Pr., mit Hurwitsch, Gena, hier. — Häder, Emil Theodor, Bäcker, mit Schünzel, Clara Marie, hier. — Schnell, Hermann Friedrich Heinrich, Kaufmann, mit verw. Kettner, geb. Wenzel, Ernestine Wilhelmine, hier. — Wernicke, Bruno Carl Oskar Louis, Handarbeiter in Eutritzsch, mit Hartmann, Elise Marie, hier. — Schmidt, Carl Franz, Bäcker, mit Döhler, Friederike Marie, hier. — Schulze, Moritz Ernst Otto, Schneider, mit Koch, Josephine Henriette Louise, hier. — Zimmermann, Gustav Richard, Markthelfer, mit Kempe, Amalie Minna, hier. — Anders, Hermann Max, Graveur, mit Dempewolf, Emma Marie, hier. — Fischer, Gustav Adolph, Buchbinder in Sellerhausen, mit Winkler, Bertha Hedwig, hier. — Thieme, Karl Friedrich, Fabrikarbeiter in Abtnaundorf, mit Herrling, Marie Bertha, hier. — Krehl, August Albert Ludolf, I. Assistenzarzt an der medicinischen Klinik, Assistenzarzt I. Classe der Reserve, Dr. med., mit Geibel, Marie Eleonore, hier.

Zusammen 29 Eheschließungen.

Eheliche Geburten wurden in der Zeit vom 4. März bis mit 10. März 1888 angemeldet:

Gebauer, Julius Otto, Markthelfers T. — Wittenbecher, Friedr. Gottlr., Droschkenkutschers T. — Lentsch, Georg Jul. [illegible], Kaufmanns T. — André, Julius Herm., Reisenden T. — Clemen, Joh. David Georg, Postpraktikantens S. — Heinold, Emil Herm., Schuhmachers S. — Chemnitz, Adolf Hermann, Musikers Zwillings T. und S. — Kallmeyer, Joh. Friedr. Theod., Kaufmanns T. — Flämig, Emil Herm., Arbeiters S. — Möbius, Franz Alwin, Fabrikarbeiters S. — Meyer, Eduard Ernst, Tapezierers S. — Zeitschel, Aug. Fr. Eduard, Kaufmanns T. — Pohl, Josef Robert, Geschirrführers T. — Herzberg, Emil Curt, Cigarrenfabrikants T. — Kollgien, Friedrich Emil, Fleischermeisters S. — Hörig, Christ. August, Markthelfers S. — Stake, Arthur Hugo, Kaufmanns T. — Moldenhauer, Wilhelm Carl Friedrich Bernhard, prakt. Arzt, Dr. med. und Docenten an der Universität S. — Haase, Carl Friedrich Wilhelm, Klempners T. — Blankenburg, Friedrich Wilhelm, Arbeiters S. — Jolig, Ernst Emil Oswald, Maurers T. — Diener, Carl Gustav, Tischlers S. — Görtitz, Richard, Musikalienhändlers T. — Panzer, Friedrich Albert, Arbeiters S. — Hoffmann, Carl Wilhelm August, Postillons T. — Herica, Carl Friedrich August, Architektens S. — Koch, Adolph Richard, Malermeisters T. — Schlupper, Friedrich Wilhelm, Kutschers S. — Wabeizek, Albert, Kaufmanns S. — Scharr, Carl Heinrich, Kaufmanns T. — Schüphold, Friedrich Theodor, Kaufmanns S. — Wölfel, Georg Richard, Kaufmanns T. — Woog, Heinrich Franz, Düngerhof-Aufsehers T. — Hirschfeld, Friedrich Emil, Oekonoms T. — Lang, Friedrich August, Markthelfers S. — Sänger, Eduard Franz, Steinmetzens T. — Steinert, Joh. Julius Gustav, Architektens und geprüften Maurermeisters S. — Metzner, Carl Hermann, Arbeiters T. — Jäger, Friedrich Gustav, Bäckers S. — Schwenke, Friedrich Hermann, Kohlenhändlers T. — Rehdorff, Ernst Gustav Gottlieb, Kaufmanns T. — Lorenz, Robert Benjamin, Lederhändlers T. — Mäbel, Carl Heinrich Anton, Kellners T. — Blau, Ernst Rob. Max, Schneiders T. — Koch, Otto Paul, Steindruckers T. — Hölzchen, Ernst Robert, Würstlermeisters T. — Sporbert, Franz, Arbeiters T. — Reil, Friedr. Hermann, Raths-Expedienten S. — Sabba, Bigio Ricardo Antonio, Schneidermeisters S. — Kirst, Carl Friedr. Aug., Steindruckereibesitzers T. — Hahn, Heinr. Friedr., Stations-Assistenten T. — Schleufing, Friedr. Herm., Kohlenhändlers S. — Fleck, Heinr. Otto, Verrichters S. — Hartung, Max Heinr. Aug. Carl, Lackirers S. — Döge, Joh. Bernh. Jul., Schuhmachers T. — Gräser, Herm. Theod. Paul, Schänkwirths S. — Eichler, Friedr. Emil, Droschkenkutschers T. — Retzscher, Friedr. Moritz, Markthelfers S. — Stwarczynski, Johann, Töpfers T. — Kuhliß, Alwin Richard, Kutschers S. — Räher, Ernst Bruno, Markthelfers S. — Bierich, Herm. Richard, Handlungscommis T. — Steinbach, Carl Albin, Kaufmanns S. — Weimar, Otto Arthur William, Kaufmanns S. — Minde, Friedr. Franz, Procuristens T. — Müller, Carl Hermann, Maurers T. — Beier, Karl Otto, Bäckers S. — Franz, Heinr. Wilhelm, Grünwaarenhändlers T. — Otto, Friedr. Emil, Schutzmanns S. — Kirchner, Friedr. Theod. Aug. Oskar, Kaufmanns T. — Schladitz, Friedr. With., Maurers T. — Thiele, Joh. Franz Paul, Bierfahrers S. — Schulze, Carl Oskar Eduard, Kellners T. — Woellert, Julius, Maurers S. — Treuhmann, Carl With., Glasers T. — Gläser, Otto Max, Schlossers T. — Poiern, Gottlieb Ernst, Schmieds T. — Walsbroch, Ignatius, Buchbinders T. — Fischer, Friedr. Paul, Kaufmanns S. — Babike, Franz Gust. Joh. Heinr., Instrumentenmachers T. — Föhring, Friedr. Gust., Schmieds T. — Dornau, Gustav Franz, Tischlermeisters T. — Weinert, Gust. Adolph, Buchdruckereibesitzers T. — Meyer, Victor, Referendars T. — Zinke, Gust. Robert, Seilermeisters Zwillings-T. — Kühne, Ernst Emil, Bahnmeisters T.

Außerdem wurden in der Zeit vom 4. bis mit 10. März 1888
17 uneheliche Knaben,
8 uneheliche Mädchen,
wovon 11 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Zusammen 113.

Aufbewahrung

von

Mobilien und Wirthschaftssachen

in

hellen, trockenen Räumen.

Verpackung

von

Glas, Porzellan und Kunstsachen

unter

reeller Garantie.

Malz-Kraft oder Weizen-Bier

aus der Brauerei von

Oscar Bornemann, Hannover.

Ein aus feinstem Gerste- und Weizenmalz seit vielen Jahren ausschließlich in obiger Brauerei zu 17—18%, eingebrautes — und wegen seiner großen Nahrhaftigkeit allseits ärztlich anerkannt und vielfältig empfohlenes sehr feines wohlschmeckendes Tafelbier. Dasselbe enthält einen rein unvergohrenen **Malz-Extract-Gehalt** von 14—15%, — somit das Dreifache der meisten sonstigen Biere an nährendem Extract und erweist sich dadurch — sowie in Folge gänzlicher Abwesenheit geistiger und berauschender Eigenschaften — als ein für Schwache, Reconvalescenten u. Wöchnerinnen in seinen stärkenden und kräftigenden Wirkungen unübertroffenes Bier.

Unterzeichnete haben die Niederlage dieses in weiten Kreisen bekannten echten Hannoverschen Weizenbieres für Leipzig und Umgegend übernommen und empfehlen dasselbe als etwas ganz Ausgezeichnetes und Preiswerthes.

Der hohe effectiv unvergohrene Extractgehalt im Weizenbier empfiehlt sich — anderen oft vielfach theuren Extractbieren gegenüber — aufs Vortheilhafteste.

Preis 23/2 Port.-Fl. pr. 3 Mk., 11/2 pr. 1 Mk. 50 Pfg.

Gustav Keil, Neumarkt 3. **Fr. Rödger,** Flaschenbierhdlg., Ritterstraße 4.

Internationaler Möbeltransport-Verband.

Vertreten an allen Hauptplätzen des In- und Auslandes.

Gebr. Funk,

Reichsstr. 14, **Leipzig.** Nicolaistr. 21, **Löhr's Hof,**

empfehlen geehrten Herrschaften ihre großen

Verschluß-Möbelwagen

zu Stadtumzügen, sowie nach allen Plätzen des In- und Auslandes, ohne jede Umladung, unter streng reeller Bedienung, sowie Verpackung von Glas, Porzellan u. Kunstgegenständen unter Garantie.

NB. Zum Lagern von Möbeln u. andern Gegenständen empfehlen unsere **großen Lagerräume.**

Möbel-Wagen-Gelegenheit n. Dresden.

Vom 15. bis 31. März suchen 6 große Möbel-Wagen Ladung n. Dresden unter günstiger Bedingung, baldigst zu melden

Albert Senewald,

Transport-Institut,

Neustadt-Dresden.

Anlage, Umgestaltung und Neuherrichtung von Privatgärten,

Ausführung aller vorkommenden Gartenarbeiten, Lieferung sämmtlicher auf Gärtnerei Bezug habender Artikel.

J. C. Hanisch,

Königl. Hoflieferant,

Kunst- und Handelsgärtnerei,

Grimmaische Straße 29.

Gärtnerei: Reudnitz-Anger, an der Sprinaundorfer Straße.

Perücken,

Scheitel, Toupets, der Natur täuschend ähnlich, sowie

Zöpfe, Chignons,

fertigt schön und billig

F. Bataille, Theaterstr., Schützenstr. 1.

Die meisten Damen

tragen hell od. roth gew. Zöpfe, Puffen, Scheitel u. s. w.; solche werden gefärbt u. umgearbeitet bei **E. Heinrich,** Petersstr. 35.

Zöpfe, Scheitel, Perücken

fertigt gut und billigst

Paul Kielhorn, 20 Neumarkt 20.

Eine perfecte Friseuse empfiehlt sich geehrten Herrschaften in u. außer d. Hause, auch Abonnement, Gellertstraße 9, II. rechts.

Kein Husten mehr!

Die berühmten Karl Koch'schen

Zwiebelbonbons

sind nur allein echt zu haben in Paqueten zu 30 ₰ und 50 ₰: im Hauptdépôt für Leipzig und Umgebung: **Lumann & Co.,** Neumarkt 12 und Gohlis, Hauptstraße. Ferner bei den Herren **J. G. Apitzsch,** Peterstr., **Emil Hohlfeld,** Markt Eing., **Paulus Heydenreich,** Weststr. **Aug. Hübner Nachf.,** Nürnberger Str., **A. Niedlich,** Burgstraße, **Friedr. Schmidt Nachf.,** Nicolaistraße, **Siegfried Schwarz,** Reichsstraßenecke 6, **Ewald Spaarmann,** Dorotheenplatz, **Carl Stuck Nachf.,** Petersteinweg, **Franz Wittich,** Windmühlenstr., **G. Marquardt,** Eutritzsch, **Otto R. M. Cramer,** Reudnitz, **Carl Weinoldt,** Reudnitz, **Ewald Spaarmann,** Neuschönefeld, Neumarktstraße.

Jedem meiner echten Paquete ist ein ärztliches Attest beigefügt.

Alles Andere sind Nachahmungen.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife v. **Bergmann & Co.,** Berlin SO. u. Frankfurt a. M. übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen f. d. Hautpflege alles bish. Dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Sommersprossen etc. Allein-Verkauf à Stück 50 ₰ in der Hofapotheke z. weißen Adler, Hainstraße 9.

Newyorker „Germania",

Lebens-, Alters-, Renten- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Europäische Abtheilung Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Special-Verwaltungs-Rath für Europa: **Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse, Herm. Rose,** Generaldirector.

Versicherungen in Kraft am 1. Januar 1888:	25 815 Policen für	ℳ	185 372 854.
Davon in **Europa:**	13 431	„	71 795 935.
Total-Activa am 1. Januar 1888:		„	55 561 301.
Reiner Ueberschuß einschließlich Sicherheitscapital:		„	4 991 428.
Vermehrung der Activa in 1887:		„	3 241 140.
Jährliches Baareinkommen:	über	„	10 000 000.
Seit Errichtung im Jahre 1860 ausgezahlte Sterbefälle, bei Lebzeiten fällig gewordene Policen und Leibrenten		„	55 502 741.
An die Versicherten bezahlte Dividenden		„	14 559 951.
Activa in Europa, Grund-Eigenthum, Depositum und Policen-Darlehen		„	4 917 839.

Die Policen werden schon nach drei Jahren unanfechtbar.

Neben der Sicherheit, welche der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, reducirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Capitalien und die **Rückgabe des ganzen Ueberschusses an die Versicherten** die Netto-Kosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste Minimum.

Dividendenbezug beginnt schon zwei Jahre nach Zahlung der ersten Prämie. — Deckung der Kriegsgefahr zu besonders billigen und bequemen Bedingungen.

Nähere Auskunft ertheilen:

Herold & v. d. Wettern, Haupt-Agenten in **Leipzig,** Lampestraße 6,

Gustav Triepel, Haupt-Agent in **Leipzig,** Klosterstraße,

Wm. Baermann, General-Repräsentant für Sachsen, **Dresden-A.,** König Johann-Straße 10.

Englischer Fortbildungs-Cursus für junge Mädchen,

besonders Literatur und Conversation.

Gefällige Anmeldungen nimmt täglich von 1—4 Uhr entgegen

E. Merhaut, Lehrerin der engl. Sprache an der Smitt'schen höheren Töchterschule, Neumarkt 28, II.

Frankfurt a. M.

Hôtel du Nord

den Herren Geschäftsreisenden bei anerkannt guter Verpflegung best eingerichtete Zimmer, Prima Betten bei Vorzugspreisen, bestens empfohlen.

F. H. Zorn.

Loeflund's ächtes Malz-Extract

und

Malz-Extract-Bonbons

sind keine Geheimmittel, sondern vollkommen reelle, seit 20 Jahren bewährte, d. Magen wohlbekömmliche

Hustenmittel

Äusserst wirksam u. schleimlösend, bei Alt u. Jung beliebt. — In allen Apotheken zu haben. — Bonbons 20 u. 40 Pf., Extract 1 Mk. Man verlange stets „Loeflund's".

Als bestes Linderungsmittel bei

Keuchhusten,

anderem Husten, Heiserkeit und Katarrh empfiehlt

Schwarzen Johannisbeersaft,

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, in Flaschen à 40 ₰ und à 80 ₰ und versende gegen Franco-Einsendung oder Nachnahme von 3 ℳ 60 ₰ 3 Flaschen à 80 ₰ oder 6 Flaschen à 40 ₰ franco nach allen Orten Deutschlands.

J. H. Merkel's Liqueur-Fabrik,

Leipzig, Sporergäßchen 8 u. 10,

gegründet 1829.

— Wiederverkäufer erhalten Rabatt. —

Apotheker Petzold's

Cinchona-Tabletten

Nervenglätzchen

Wirken nervenanregend und beruhigend, beseitigen u. lindern Migräne, Kopfschmerz bei u. nach körperlichen u. geistigen Anstrengungen, — Concert, Theater, Ballbesuch in Nachtluft, auf der Reise u. s. w., helfen sofort bei jeder Abspannung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit und Schwächlichkeit im Magen. Schachtel 1 ℳ.

in Leipzig: Haupt-Depot Dr. E. Mylius, **Engelapotheke,** sowie in der **Hofapotheke zum weissen Adler,** ferner zu haben in den übrigen Apotheken.

Feinster Medicinal-

Leberthran,

Lofoden, à Flasche 1 ℳ,

Rückgemahlen à Kilo 2 ℳ u. 1 ℳ 60 ₰

Otto Meissner & Co.,

Nicolaistraße 3.

Brustleidenden

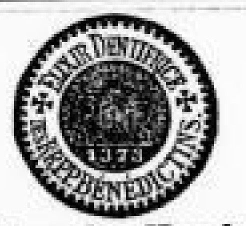
und Asthmaleidenden giebt ein geheilter Brustkranker Auskunft über sichere Heilung.

G. Funke, Berlin, Friedrichstraße 217.

An Beinschäden Leidenden

(Krampfadergeschwüre, sogen. Salzfluß) sende gratis Zeugnisse über Heilung selbst 30 Jahre alter Wunden:

Apotheker Haass, Muskau i/Schles.



Pflege des Mundes.

Man bediene sich nur des

Zahn-Elixirs, Pulvers

und der Zahnpaste der

Benedictiner.

Zu haben in allen guten Parfum., Apoth. und Droguengeschäften.

Vertreter: **Erwin Ulex, Hamburg.**

Pepsinwein, bew. Mittel gegen Magenschwäche, empf. die Hofapoth. zum weiß. **Adler,** Hainstraße 9.

Flüssige Crême-Farbe

giebt den Gardinen eine prachtvolle Crême-Spitzen-Färbung. **Bedeutend billiger als jedes andere Mittel!**

Nordstr. neb. 22. Kurt Beeck.

Wiederverkäufer hohen Rabatt!

Zur Frühjahrspflanzung!

Die **Obstbaumschule u. Gehölzgärtnerei von Ernst Schmalfuss in Hechteritz bei Weißenfels und in Markranstädt** empfiehlt in guter Qualität und zu billigen Preisen Obst-, Allee- und Zierbäume, Ziersträucher, Nadelhölzer, Rosen und Heckenpflanzen. — Gemeinden erhalten bei Engros-Bestellungen auf Obst- u. Straßenbäume Preisermäßigungen. **Kataloge und Auskünfte können sowohl in Hechteritz, als in Markranstädt verlangt werden.**

Fichten-Pflanzen.

1—2000 Stück Fichten-Pflanzen, 1½ Meter hoch, gut Ballen haltend, verkauft pro 100 Stück für 40 ℳ

Rittergut **Medewitzsch** bei Kieritzsch.

Die alte bekannte Fabrik **heizbarer Badestühle von L. Weyl,** Berlin W. 8 versendet den illustr. Preiscourant gratis.

Gelegenheitskauf!

1 Posten **f. Cognac,** à Fl. ℳ 1.80, Fl. abzugeben Reichsstraße 22, 2. Et. r.

---

empfiehlt

C. Bohrmüller,

Ludwigstrasse D. 173,

Augsburg.

Prospekte und illustrirte Preiscourante gratis und franco.

Barchend-Männer-, Frauen- u. Kinder-Hemden à 1.15 ℳ, 1.35 ℳ, 60 ₰,

Gestreifte Arbeitsblousen à 1.70 ℳ,

Halb-Lama-Röcke und Jacken à 2.50 ℳ, 1.25 ℳ,

Halb-Lama Meter 50 ₰ in neuen Mustern, Bettüberzüge à 2.40, Betttücher à 1.70 ℳ, empf. **Bruno Joachim,** Barfußgäßchen 6.

Damen-Leder-Stiefeln

von 6 ℳ an, Herrenstiefeln von 8 ℳ an, sowie alle andern **Schuhwaaren** und **Reparaturen** zu den bekannt billigsten Preisen.

Friedrich Staerk, Johannesplatz 20.

Tirolerwein,

kräftiger, naturreiner Wein, vorzüglich im Geschmack, offerirt pr. Fl. 1.20 excl. die

Weinhandlung v. F. Cassel, Ritterstr. 5.

Echt böhmisches Exportbier

der

Brauerei

Fischern-Karlsbad.

Haupt-Dépôt

für Sachsen

Oscar Martin,

Markneukirchen i/S.

Die Flaschen-Bier-Handlung von E. Roscher,

Alexanderstraße 41,

empfiehlt ihre gut. reinen, flaschenreifen Biere und sendet

für 3 Mark frei Haus

16	Fl.	**Culmbacher Export,**
16	„	**Spaten-Bräu v. Sedlmayr,**
22	„	**Bayer. Schank,**
28	„	**Münchner Schank,**
30	„	**feinstes Lagerbier,**
30	„	**echt Zerbster Bitterbier,**
30	„	**Thüringer Weizenbier,**
26	„	**Gosen** von Nickau,
43	„	**Klosterbier** (einfach, Dresden).

Wiederverkäufern Rabatt. — Wiederverkäufern Rabatt.

NB. Postbestellung wird vergütet.

Wohlriechend. Spiritus

Ltr. **32** Pfg.

6 Stück **schöne große weiße Lichte**

nur **33** Pfg.

Gebrannten Kaffee,

vollständig reinschmeckend,

Pfd. **110** Pfg.

empfiehlt

Max Seyde,

Sophienstraße 1, Ecke Zeitzer Straße.

Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und die in allen Stücken vollendeten Fabrikationsverfahren begründen die Vorzüge der Chocoladen und Cacaos von Hartwig & Vogel, welche in deren stetig wachsenden Verbrauche vollste Bestätigung und Anerkennung finden.

Filiale **Markt No. 17.** Niederlage **Tauchaer Strasse 22,** ferner bei **A. Pfälzle, Colonnadenstr. 24, Gew. Wittig,** Ferner vorräth. in den meisten Conditoreien, Colonial-, Delicatess- u. Droguengeschäften.

Kulmbacher Export-Bier-Brauerei

J. W. Reichel, Kulmbach.

Vertreter: **C. L. Ihde, Leipzig,** Carolinenstr. 17.

Versandt ab Kulmbach in Wagenladung, ab Leipzig in Fässern von 30—100 Ltr.

Molkerei Abtnaundorf, Leipzig,

Frankfurter Straße 8 (Große Funkenburg),

empfiehlt **vorzügliche Kindermilch.** Melkzeit: Morgens von 6—8 u. Abends von 5—7 Uhr. Preis 1 Liter 30 ₰, 1 gr. Glas 20 ₰, 1 fl. Glas 10 ₰.

Ferner jederzeit

Prima Rittergutsmilch, à Liter 20 ₰, sowie **süße und saure Sahne.**

Auf Wunsch Lieferung ins Haus **ohne Preisaufschlag.**

Um gütigen Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll

Richard Hennig.

Naturbutter. Offerire in schönster Qualität netto 9 Pfd. Tafelrahmbutter, excl., zu ℳ 10 u. ℳ 9.50, netto 9 Pfd. **Gutsbutter,** gel. zu ℳ 8.50 franco. Nachn. [illegible]

J. Meck, Langenau [illegible]

A. Pfeifer,

Wild- und Geflügelhandlung,

26 Weststraße 26,

empfiehlt in bester Qualität billigst **Hirschfricandeaux u. Rücken,** auch geschnitten, **Damhirschrücken u. Keulen, Rennthierrücken u. Keulen,** Schneehühner, Birk- u. Haselhühner. Täglich frisch geschlachtetes Geflügel, als ff. junge Truthähne u. Hühner, Steyerische u. ungar. Capaunen, Bad- u. Brathähnchen, Kochhühner, ff. junge Enten, Perlhühner, Poularden, Bierl. Hühner, junge Tauben.

Um den Consum der so naturharten Austern noch mehr zu erhöhen, offerire meine

Austern.

Englischen Parkaustern

zu dem ermäßigten Preise **à Dtz. 1,75.**

Wildgeflügel.

Feines Tafelgeflügel

bei **M. D. Schwennicke Wwe.**

Dampfmolkerei,

Milch- und Butterhandlung

Hugo Reimann,

Windmühlenstrasse 46.

Reine Kuhmilch,

Abgerahmte Milch,

Kaffeesahne,

Schlagsahne,

Saure Sahne,

Feinste Tafelbutter, eigene Production,

Buttermilch,

Quark.

Feinste Tischbutter

liefert in **jeder Quantität** für 1.10 ℳ pro 1 Pfd. franco, desgl. alle **ländlichen Producte** für Haus und Küche aufs Billigste

Domaine **Palzwitz** b. Rügenwalde (Hinterpommern).

Taucher.

Geschwister Porst,

Kl. Fleischergasse 10,

offeriren allerfeinste Centrifugen-Butter 1.20, saure Sahnen-B., Schlesische u. Thür. 95—100.

Tilsiter Niederunger Butter,

eigene vorzüglichste hochfeine Tisch-Butter, versende in Postfäßchen, 9½ Pfd. incl. Packung, für 7 ℳ 80 ₰ franco. Hochfeine Tilsiter Schmand-Käse pro Pfd. 70 ₰.

Frau Louise Fischel, Tilsit, Ostpreußen.

Schweinsköpfe u. Füße	9½ Pfd.	—	3.50 ℳ
Schweinefleisch	9½	„	— 4.70 „
Rindfleisch	9½	„	— 4.— „
Suppenfleisch	9½	„	— 3.40 „
Kalbsbraten	9½	„	— 3.50 „
Vorderviertel	9½	„	— 2.50 „
Tafelbutter, netto	8	„	— 7.— „
Hechte	9	„	— 4.05 „
Barsche	9	„	— 3.60 „
ger. Schweineschinken	4	„	— 0.80 „
Mettwurst	4	„	— 0.80 „
Cervelatwurst	4	„	— 1.15 „

empfiehlt und vers. franco p. Nachnahme

O. Paulini, Rothebude,

p. Neuendorf, Kr. Oletzko.

Frisches Kalbfleisch

9½	Pfd.	Keule ohne Bein	ℳ 4.50,
9½	„	Vorderviertel	„ 3.—,
9½	„	Suppenfleisch	„ 2.—,

versendet franco gegen Nachnahme

W. Foelders,

Emden (Ostfriesland).

Frisches Kalbfleisch,

9½ Pfd. **Keule ohne Beine** ℳ 4.50,

9½ „ **Vorderviertel** „ 3.—

franco Nachnahme.

M. J. de Beer,

Fleischer, **Emden.**

Gepökelte u. geräucherte **Schweinsrippchen** empf. **Wilh. Husstopf,** Gr. Windmühlenstr. 6.

Hochfeine

Cervelatwurst,

nur aus prima Rindfleisch gefertigt, empfiehlt

S. Markendorf,

Reichsstraße 45.

---

ff. weißer Tafel-Honig,

selbst erbeutet, in Waben Pfd. 1 ℳ 25 ₰ und 1 ℳ 50 ₰, Brüderstraße Nr. 19, I.

Alle Sorten Fleischwaaren

frisch und geräuchert, in bester Qualität zu billigsten Preisen versendet das

Wirthschaftsamt Gänsefurth,

Gänsefurth b. Hecklingen i. Anhalt.

Preislisten auf Wunsch gratis und franco.

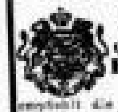
Morgen Mittwoch

frische Brühwürstchen

D. Stephan,

Braunschweiger Wursthandlung,

Preußergäßchen 1, Gewandg. 2, Petersstr.



F. Bringkmann

Kgl. Sächs. Hoflieferant.

Dresden: Weberg. 6, Chemnitz: Langestr. 17, **Leipzig: Markt 3** (Koch's Hof),

empfiehlt die renommirt vorzüglichen Producte seiner Geflügelzucht und Mastanstalt in **Niedersedlitz** bei **Dresden,** als junge Enten,

ff. Truthähne und -Hühner,

Capaunen, Poularden, junge Brathühner und fette Kochhühner, ausserdem

Ia. Poulardes de Chalons,

sowie alles **Wildgeflügel** der Saison billigst.

Salzgurken,

Pfeffergurken,

Senfgurken,

Perlzwiebeln

hat billig abzugeben

C. C. Naumann, Neukirchhof 32.

Grasdorfer Kartoffeln.

Blaurothe à Ctr. 2.50 ℳ

liefert frei Haus **Rittergut Grasdorf** bei Taucha.

Hoch Prima

Astrachaner Eis-Caviar empf.

Gebr. Kirmse,

Fernsprechstelle 704.

Verkäufe.

Verkäufe, Annoncen „Verkäufe" betr., befördert prompt

Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 26, I.

Bauplätze

zwischen **Möckern** und **Wahren** verkauft das **Rittergut Wahren.**

Alles Nähere durch den Pächter **Kläg** daselbst.

Bauplätze

in Neuschleußig haben unter günstigen Bedingungen zu verkaufen

Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Bauplätze,

darunter zwei Schläge, verkaufen Neubau Weststraße. **W. Fischer Söhne.**

Ein Bauplatz mit Concession z. Brauerei billigst zu verkaufen. Näheres **F. H. Junghanns,** Leipzig, Kl. Fleischergasse 4, 2 Tr.

Connewitz ist ein großes Grundstück, passend für Fabriken jeder Art, Bauunternehmer, mit Dampfanlage, hübschem Wohnhaus, größerem Garten, für 60,000 ℳ bei ⅓ Anzahlung zu verkaufen, eventuell wird kleines Zinshaus in Leipzig mit eingetauscht. Anfragen unter J. A. 376 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Bauplatz in Reudnitz,
an Hauptstr., für Fabrikanl., Bauunternehmer rc. billig zu verkaufen. Näheres unt. U. H. 3 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein schöner Garten am Nordplatz zu verkaufen Nordstraße 47, 2. Et. rechts.

Familiengarten verk. Brüderstraße 19, I.

Villencolonie Lößnitz bei Dresden.
Angenehmer und gesunder Landaufenthalt für Sommer und Winter, bequem durch die Verbindung mit der Residenz täglich einige 30 Mal binnen 10 Min. mittelst der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Villengrundstücke mit allem Comfort eingerichtet, auch mit Wasserleitung im Hause und Garten, haben wir zu verkaufen im Preise von ℳ 11,500, 12,000, 18,500, 20,500, 21,000, 23,000, 24,000, 26,000 und 66,000.

Näheres bei

Gebr. Ziller, Baumeister,
Posst. Oberlößnitz-Radebeul, Eisenbahnst. Weintraube.

Villen-Grundstücke
in Leipzig, Plagwitz, Lindenau, Gohlis, Eutritzsch, Stötteritz-Eutenberg, Taucha, Dessau, Cöthen, Bernburg und Blankenburg i. Th. sind zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Villa-Verkauf,
Nähe des Rosenthals, für eine Familie passend, mit Garten, Stallung u. Wagenremise, Preis 120,000 ℳ, dgl. eine mit Garten, Pr. 85,000 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Verkauf. Tausch.
Ein **Stadtgut** Nähe Leipzigs zu verk. od. Object in Zahl. genomm. Kl. **Haus** Mitte Stadt, hier, mit Laden, auf ländl. Grundstück oder Geschäft vertauscht. **Haus** mit 2½ Ack. gut. Feld, zu Gärtnerei pass., mit 3000 ℳ Anz. zu verk. **Haus** mit Kohlengesch., 4000 ℳ Anz., hier zu verk. Alles Nähere **L. 8. 985 „Invalidendank"**, hier.

Familienverh. halber ist sof. ein **Haus** mit **Restaurant** mit 2000 Thlr. Anz. zu verk. od. gegen ein anderes Geschäft in Leipzig zu vertauschen. Näh. Reichsstr. 13, Hof, Restaur.

Ein großes Haus
mit Einfahrt, Hof u. Hinterhaus ist nahe der Zeitzer Straße zu verkaufen, geth. Etagen, für 128,000 ℳ. Ertrag 8500. Offerten unt. H. S. 15 in die Filiale, Königsplatz 7, erb.

Zu verk. in der Nähe des Bayerischen Bahnhofs ein Hausgrundstück zum Preise von 210,000 ℳ, Einbringen 12,800, u. ein Hausgrundstück z. Preise v. 120,000 ℳ, Einbringen 7600, beide mit größerem Areal, Anzahlungen mäßig. Hypotheken fest u. geregelt. Adr. unter N. R. 210 in die Expedition d. Bl.

Villenart. Haus mit **größ. freigeleg. Garten** (ev. auch ein Baupl., 1800 Straßenfront), S.-W.-Viertel, Angerstraße, zu verk. **Selbstk.** wollen Adr. unter E. 66 niederleg. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Nähe der neuen Buchhändler-Börse ist ein größeres **Grundstück**, worin schon seit langen Jahren der Buchhandel betrieben wird, zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Eleg. Zinshaus aus Privathand nur fortzugsh. bald. zu verk., auf Wunsch Uebernahme flotter Bäckerei. Preis 105 Mille, Anz. 18 Mille, Einkomm. ca. 6800. Erw. 1 st. Adr. bef. H. T. 123 Kaufm. Engelberg, Südpl. 2.

Hausverkauf.
Familienverhältnisse halber soll ein solid gebautes Zinshaus in guter Lage Leipzigs, 7% Ertrag, sofort verkauft werden. Anzahl. nach Uebereinkunft. Werthe Adr. u. J. C. 2 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hainstraße
gelegenes Haus im best. baulichen Zustande, schönem großen Laden, geräum. Hof. Miethertrag 6⅔%. Hypothek 4½%. Anzahl. 20 bis 30,000 ℳ, Restkaufgelder viele Jahre fest zu 4½%, will ich verkaufen. Offerten erbeten unter „Hainstraße" in die Exped. ds. Bl.

Ein in Stötteritz an der Hauptstraße gelegenes **Hausgrundstück** mit Seitengebäude und Hof ist für 24 000 ℳ zu verkaufen. **Offerten** unter W. S. # 141 Exped. d. Bl.

In einer **größeren, belebten Provinzialstadt Thüringens** mit **reicher** Umgebung ist sofort ein Haus mit **rentablem Leinen- und Wäsche-Aussteuer-Geschäft** unter **günstigen** Bedingungen **zu kaufen.**

Das Geschäft ist in der **allerbesten** Lage **inmitten** der Stadt und Haus sowie Geschäfts-Locale sind in **gutem** der **Neuzeit entsprechenden** Zustande.

Selbstkäufer wollen ihre Anfragen unter **J. W. 10** an die Expedition dieses Blattes adressiren.

Für den festen Preis von 110,000 ℳ ist **in** der Nähe des Rosenthals ein herrschaftlich **eingerichtetes Haus mit Garten** zu verk., **desgl.** eins für den Preis von 75,000 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Haus mit **Einfahrt**, Stallung zu verk., **Preis** 60,000 ℳ, Anz. 6000 ℳ. Adr. unter **L. O. 982 „Invalidendank"**, hier, erb.

Ein Haus mit Garten, über 7% verzinsl., **verk.** von 9000 ℳ Anzahl. an **Carl Treidler**, **Reudnitz**, Marschallstr. 1, II., Ecke d. Rathhausstr.

In Reudnitz ist ein der Neuzeit entsprechend **geb. Haus** mit Einfahrt preiswerth bei **15,000 ℳ** Anzahlung zu verk. Ertrag 6⅔%.
A. W. Scheffler,
Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

Druckereiverkauf.
In einer schön gelegenen Provinzialstadt **ist eine** größere, **in flottem Betriebe** befindliche Buchdruckerei mit **feiner Kundschaft und guten Aufträgen** zu verkaufen. Preis **mit großem** Grundstück 200,000 ℳ. Reflectanten mit Nachweis über ihre Zahlungsfähigkeit wollen ges. Offerten unter M. S. 15 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Restaurant, innere Stadt, mon. Umsatz 30 Hectol. nachw., bald. zu verkaufen. Zur Uebernahme 3500—4000 ℳ erf. Off. unter **R. J. 60** in die Expedition dies. Blattes erb.

Ein Hôtel
in einer Industriestadt, nahe **Chemnitz**, das größte und beste **Etablissement** am Platze, mit großem Gast- und Gesellschaftszimmern, separ. Speisesaal und Billardzimmer, Concertgarten mit Gartensalon, schöne überbaute Kegelbahn mit Eisenplatten, großer Saal mit sehr geräumigen Nebenzimmern, 12 Fremdenzimmer, 30 Pferde Ausspannung, 3 eigene Pferde, viel Kutschfuhren für Reisende, Mittags Table d'hôte ohne Bier; im Winter große Bälle, jeden Abend Gesellschaften, Rentabilität nachweislich vorzüglich, soll preiswerth bei 30,000 ℳ Anzahlung verkauft werden. Preis 150,000 ℳ. Inventarwerth 60,000 ℳ. Näheres durch **H. Th. Fischer, Chemnitz**, Logestr. 9, I.

Hotel-Verkauf.
Das erste lucrativste Hotel in bedeutender Stadt der Provinz Sachsen, mit kreuzenden Eisenbahnen, großen Industrien, Instituten u. s. w., reiche, fruchtbare Landschaft, ist Alters des Besitzers halber an einen tüchtigen **jüngeren** Wirth bei **geringer** Anzahlung, Rest in langjährigen Terminen, bei sehr **mäßigem Preise** zu verkaufen. Näheres durch
G. Rawald, Halle a. S.

Wegzugshalber verkaufe sofort mein in guter Lage befindliches Restaurant und Productengeschäft. Näheres Moltkestraße 26, p., Buffe.

Eine schön eingerichtete **Bäckerei** in nächster Nähe Leipzigs ist sofort zu verkaufen oder zu vermiethen. Gef. Off. bittet man unter K. M. 1000 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.
Ein älteres, feines **Herren- u. Knaben-Garderobe-Geschäft** mit großem Reingewinn in einer größeren Stadt der Provinz Sachsen ist mit schönem Grundstück anderweitiger Unternehmungen halber zu **verkaufen.** Zur Uebernahme sind ca. 15,000 ℳ erforderlich. Offerten unter **A. E. 490** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Einem gewandten Manufacturisten mit einigem Capital ist Gelegenheit geboten, ein
altes, renommirtes

Manufacturwaaren-Geschäft
mit **guter Stadt- und Landkundschaft,** in einer Fabrikstadt Thüringens gelegen, mit Hausgrundstück **käuflich zu erwerben oder auch pachtweise zu übernehmen.**

Das Geschäft besteht seit ca. 50 Jahren, soll Familienverhältnisse halber aufgegeben werden und bietet eine sichere, gute Existenz.

Offerten werden unter Chiffre **A. B. 940** an **Haasenstein & Vogler, Gera (Reuß)**, erbeten.

Für Kaufleute, welche beabsichtigen, sich zu etabliren, ist ein altrenommirtes

Eisen- und Eisenwaaren-Geschäft
in einer kleinen Stadt veränderungshalber zu **verkaufen.** Offerten sind sub **K. D. 2042** an **Rudolf Mosse, Dresden**, zu richten.

Wegen anderweitiger Uebernahme ist ein seit 20 Jahren bestehendes rentables

Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Geschäft
baldigst zu **verkaufen.** Zu erfahren bei F. Reifferscheidt, Brühl.

In guter Lage ist hier ein flottes Detail-Posamenten- und Kurzwaarengeschäft sehr preiswerth zu verkaufen.

Alles Nähere unter R. W. 5 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein seit 10 Jahren gutgehendes Posamenten-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft in der Ostvorstadt ist besonderer Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adr. unter C. F. 42 Expedition dieses Blattes erbeten.

Flaschenbiergeschäft, f. Kundschaft, für 2500 ℳ sofort zu verkaufen. Offert. unter O. B. 74 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Flaschenbiergeschäft, solide, alte Kundschaft zu verkaufen. Adressen unt. J. H. 510 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein in flottem Gange befindliches

Materialwaaren-Detail-Geschäft
(2 Läden m. Wohnung) in einer verkehrsreichen Provinzial-Stadt ist v. 1. Mai oder später **sehr günstig** zu übernehmen. Erforderliches Capital für vorhandene Utensilien, sowie Waaren nur ca. 6000 Mark. Näheres durch **Beyer u. Klaffenbach**, Halle a/S.

Ein flott gehendes **Productengeschäft** mit **Schweineschlächterei** ist sofort anderweitigen Unternehmens halber billig zu verkaufen (Vorort Leipzigs). Offerten unter E. D. 35 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein flottgehendes **Productengeschäft** mit **Flaschenbierhandlung** sof. billig zu **verkaufen.** Gefl. Adr. sub **L. W. 005 „Invalidendank"**, hier, erbeten.

Eines der ältesten hies. Colonialw.-Gesch. in bester Lage der inner. Stadt, ist Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen bald zu verkaufen. Näheres unter E. St. 47 in der Fil., Königsplatz 7.

Ein fl. Productengeschäft mit Schlächterei, passend für junge Anfänger, sofort zu verk. Adr. unter 106 in der Exped. d. Bl. abzug.

Betheiligung.
Zur Erweiterung eines seit 45 Jahren bestehenden Geschäftes oder auch Neugründung eines Fabrikgeschäfts der Eisen-Industrie wird behufs Ausnutzung von 9 werthvollen Erfindungen (Patent angemeldet), welche sich auf Massen- und Handelsartikel für Haus-, Gewerbe- und Fabrikbedarf erstrecken u. exportfähig sind, ein thätiger oder stiller Theilhaber mit Capital gesucht. Der Beitritt an eine gutfundirte Maschinenfabrik u. Eisengießerei, sowie der Verkauf der Erfindungen an eine solche ist nicht ausgeschlossen, da derselben durch Ausnutzung der Erfindungen gut lohnender Specialitäten ein neuer Fabrikationszweig geschaffen wird. Gefällige Offerten erbitte unter C. 8004 an **Rud. Mosse, Leipzig.**

An einem renommirten und mit werthvollen Privilegien ausgestatteten Unternehmen der
elektrischen Beleuchtungsbranche
wird einem tüchtigen

Kaufmann,
der über ein Vermögen von 100,000 Mark zu verfügen hat, **Gelegenheit geboten, sich zu betheiligen.**

Offerten unter B. M. # 40 in die Exped. dieses Blattes erbet. Unterhändler verbeten.

Für Lithographen.
Ein Lithograph, tüchtig in Schrift und Zeichnung, kann sich mit 6000 ℳ an einem lohnenden Unternehmen betheiligen.

Offerten unter L. M. # 113 in die Expedition d. Blattes erbeten.

A. Racinet,
Das polychrome Ornament,
deutsche Ausg., 100 Thlr., in Gold-, Silber- u. Farbendruck mit ca. 2000 Motiven aller Stilarten enthaltend, Lederband, preiswerth zu verkaufen. Offerten erbeten Sternwartenstraße Nr. 51, Hof links.

2 prachtv. Oelgemälde,
1,15 Meter breit, 0,86 Meter hoch (Landschaften), in **eleg. Goldrahmen,** sind **verhältnißhalber billig** zu verkaufen
Reichsstraße 22, II. rechts.

Echte g. Briefmarken i. G. od. getheilt sind b. zu verkaufen i. Frif.-Gesch. Petersstraße 35.

½ **Theater-Abonnement**, Parquet, von Ostern an abzugeben. Näh. Nicolaistr. 2, III.

R. Bachrodt, Reichsstraße Nr. 11, II.
empfiehlt in Ausw. 40—50 Instrumente.
Pianinos, Flügel neue 400 bis 1500 ℳ
Gebr. { **Pianinos** 325—400 ℳ, **Pianoforte** 100—180 ℳ, **Flügel** 300—1200 ℳ.
Harmoniums v. 200—1000 ℳ
Abzahlung von 20 ℳ an. Vermiethung.

Blüthner-Flügel
(wie neu) billig **Otto Schrickel**, Markt 9.

Ein **Flügel** ist für 500 ℳ zu verkaufen oder billig zu vermiethen Mittelstr. 4, 2. Et.

1 Stutzflügel (Irmler) bill. Reichsstr. 22, II. r.

Pianinos, neue, große Ausw., 435-750 ℳ, wenig gespielte 345, 360, 375, 400 bis 420 ℳ, Flügel 500, Tafelform 85 ℳ, bill. Bezugsquelle v. Vermieth. u. Abz. G. Wange, Erdmannstr. 14.

Prachtvolles **Pianoforte** mit Eisenplatte zu verkaufen Schützenstraße 4, S.-G.

Verk. (verm.) bill. g. Pianinos, auch Ratenzahl. **G. Gehre**, Erdmannstraße 1, I. Et.

Wegzugshalber 1 **Clavier** billigst zu verkaufen Alexanderstraße Nr. 29, 1. Etage.

Ein altes **Clavier** ist für 14 ℳ zu verkaufen Neustadt, Hedwigstr. 4, II. links.

1 Pianoforte 90 ℳ, 1 Flügel (Irmler) 560 ℳ, 10 Pianinos 250-700 ℳ Otto Schrickel, Markt 9.

1 Pianino, guter Ton, billig zu verk. Eberhardtstraße 7, part. rechts.

Pianoforte für 60 ℳ zu verk. Reichsstr. 9, b. Rost.

Pianino, kzi., bill. Reichsstraße 22, I. r.

Eine Geige,
60 Jahre alt, ist mit Kasten für 75 ℳ zu verkaufen Hohe Straße 3, parterre.

Alte Geigen rc. billigst Neumarkt 7, I.

Volkszithern zu 5, 8⅓, 12½, u. 16½ ℳ Alleinverk. für Leipzig und Umgegend bei **Peter Renk**, Neumarkt 19a. Die Volkszither ist sehr leicht u. o. Lehrer zu erl.

Zithern von 14 ℳ an Neumarkt Nr. 19a.

Zithern von 13 ℳ an Burgstraße 18, II. l.

Ariston, neu, mit 23 Noten, billig zu verkaufen. **F. A. Dreifürst**, Brühl 19.

Gelegenheitskauf.
Handharmonikas in allen Größen billigst zu verkaufen **F. A. Dreifürst**, Brühl 19.

Verhältnißhalber
1 gold. Herren-**Remtr.-Uhr** (Anker, Doppelkapsel), 1 silb. **Cylinder-Uhr** (neu), sowie eine **Spieldose billig** zu verkaufen **Reichsstraße 22, 2. Etage rechts.**

Einige noch gut erhaltene **Billards** billig zu verkaufen, sowie **Bälle**, **Queueleder** Seb. Bach-Straße 28, **F. W. Geissler.**

Zu verkaufen
ist das Leiden Jesu Christi, **plastische Darstellung, Altarform**, Alles in Holz gebaut (Höhe 4½ m, Breite 2½ m), passend für **Kirchen, Museen** und Ausstellung, für den festen Preis von **650** ℳ bei
Gallus Hofmann, Lackirer,
Gohlis-Leipzig, Magdeburger Straße 3.
Unterhändler **strengstens** verbeten.

Herren-, Confirmanden- u. Knaben-Anzüge, Herren-, Damen- u. Kinderschuhwerk, Hüte, Schirme u. Taschenuhren
Dobriner's Waarenhaus, 7 Münzgasse 7, I.

Confirm.- Anzüge, neu billig bei **Hauschild**, Große Fleischergasse 22, 1 Tr.

1 Confirm.-Rock bill. Nürnb. Str. 30, II. r.

Eine Partie feine schwarze **Haarfilz-Hüte**, à Stück 1½ ℳ, zu verkaufen Nürnberger Str. 5, im Uhrenladen.

Prager Bettfedern- und Daunen-Lager
Leipzig, Eutritzscher Straße, **Nordplatz-Ecke.**
Vom 1. April Promenadenstrasse 3.

Ein volles Gebett Betten 19 ℳ, sowie eine **Bettst. m. Matr.** sof. zu verk. Ritterstr. 50, II. l.

1 feines rothes Bett, sowie 1 Bettst. m. Sprfd.-Matr. ist spottbill. z. vk. Humboldtstr. 33, I. l.

2 Gebett f. Federb. b. z. vk. Elisenstraße 28, pt.

Bettst. mit best. Feb.-Matr. 17, 20, 24 ℳ, desgleichen Roßhaar-Matratzen,
Sophas, selbstgef., große Ausw., v. 22 ℳ, in Plüsch v. 33 ℳ, Polstergarnituren, Verticows, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Küchenmöbel solid, billig Dorotheenstr. 11, p.

Bettstellen mit Federmatr. u. Keilkissen v. 18 ℳ an, Betten v. 15 ℳ Gebett an 7 Münzg. 7, I.

1 Kinderbettst. m. Matr. z. vk. Gr. Fleischerg. 20, III. l.

Grosser Möbel-Verkauf.
Hochelegante **Speisezimmer in Eiche** compl. für **600** ℳ, desgl. **Herrenzimmer in Eiche** compl. für **570** ℳ, nußbaumfour. **Saloneinrichtung** compl. für **760** ℳ, **f. Plüschgarnituren von 150—200** ℳ, Roßhaarpolster garantirt, mit hoch modernen Bezügen; Sophas in verschiedenen Formen und Bezügen von 36 ℳ an. Betten von 24 ℳ bis 72 ℳ mit Matratzen und Kissen. Ferner Verticows, Schränke, Spiegel, Etagèren, Wasch- und Nachttische mit Marmoraufsätzen, Stühle von 4 ℳ an, Kleiderständer, Handtuchhalter, Oelgemälde rc. stehen unter **Garantie für deren Reellität in nur solider Ausführung** zum Verkauf.
Salomonstrasse 10, Hof quervor.

Für Hausbesitzer und Schlosser! Gelegenheitskauf!
Nur noch ein kleiner Rest pneumatische Thürzuschlag-Hinderer, D. R.-P., bedeutend unter dem Fabrikpreis zu verkaufen Nordstraße 3, I.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen
empfehlen
als besonders preisw. unter Garantie

Kleidersecretaire, fourn.	45	ℳ
Verticows	36	„
Sopha, Damast-Bezug	33	„
Schreibsecretaire	78	„
Bettst. mit Sprungf.-Matr.	24	„
Schlaf-Sopha, höchst praktisch	45	„
Ovale Sophatische	13	„
Große Pfeilerspiegel, hochf.	20	„
Pfeilerschränkchen	21	„
Küchen- und Vorsaalschränke	23	„
Auszugtische	21	„
Nähtische	12	„
Commoden, fourn.	21	„

Herren- u. Damen-Schreibtische, Trumeaux, Spiegel mit Consolen, Plüsch-Garnituren, Coulissentische, Buffets in allen Preislagen. Vollständige Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen von 185 ℳ an, 500—400, 600—2000 ℳ stets am Lager.

Lorenz & Breitschädel,
Möbelfabrik,
Reuß. Taucher Str. 3, a. Tauch. Thor.
Auch Sonntags geöffnet.

Das Nordvorstädtische Möbel-Magazin J. Burghardt
empfiehlt
als besonders preisw. unter Garantie, z. B.
Vis-à-vis dem Thür. Bahnhofe.

Waschtische mit Marmorpl.	24	ℳ
2thür. fourn. Kleiderschr.	36	„
Verticows, fourn.	33	„
Sophas i. Ripo- u. Damastbez.	36	„
Schreibsecretaire, hochfein	78	„
Bettst. m. Sprungf.-Matr.	24	„
Schlafsophas, höchst prakt.	45	„
ovale Sophatische	15	„
große Pfeilerspiegel, hochf.	20	„
Trumeaux-Spiegel	45	„
Plüschgarnit. 130, 180,	250	„
Coulissentische, hochf.	48	„
Bücherspinden, Nußb., eleg.	48	„
Küchen- u. Vorsaalschränk.	24	„
Ausziehtische	20	„
Commoden- u. Nähtische	15	„
Herren- u. Damenschreibt.	45	„

Büffet, hochelegant, bill.
Vollständige Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen von 220 ℳ an. Großes Lager v. Büffet, Schreib- u. Kleidersecr., Verticows, Sophas, Plüsch- u. Phantasie-Garnituren, Ottomanen, Schlafsophas u. Chaiselong., Salon- u. ovale Tische.
Blücherstr. 33.

Möbelmagazin
vereinigt. Tischlermeister Leipzigs,
Markt 11, Ackerlein's Haus, **Klosterg. 12.**
Großes **Lager** solid gearbeiteter **Möbel** zu billigen und festen Preisen.

Alle Sorten Möbel verk. bill., auch auf Theilzahl. u. Miethe. ☛ **15 Brühl 15. Lorenz.**

Möbel-Verkauf.
Eleg. Buffet mit Marmorpl., Herren- und Damenschreibtisch, Verticows, Coulissen- und Sophatische, Trumeaux, sowie Pfeiler- und Sophaspiegel, Stühle, Wasch- u. Nähtisch, Polstermöbel, Tepp., Bild., Verticows, Küchenmöb., Kleidersecr. u. v. Versch. z. vk. Elisenstraße 28, p.

Aeltere Bestände von Möbeln, Spiegeln, Salonstühle rc. zu billig. Preis gestellt. | **Polsterwaaren,** als Causeuses, Lehn-Sessel, Fauteuils, Buffets, Verticows,
C. F. Gabriel, **Reichsstr. u. Goldhahng.-Ecke.**

Umzugsh. 1 Nußb.-Büffet, Verticow, Schreib- u. Kleidersecr., Sopha, Trum., Pfeilersp. m. Schr., Küchen- u. Vorsaalschr., Bettst. u. Matr., gute Federbetten rc. Versch. Schletterstr. 12, p. l.

Möbel.
Um die Umzugskosten zu ersparen, verk. Kleiderf. m. Kasten von 15 ℳ, pol. Wäschespinden von 18 ℳ, gute Bettstellen u. Federmatratzen von 20 ℳ, Sophatische von 9 ℳ, Verticow und Spiegel rc. billigst
Reichsstraße 18, I.

Zu verk. gutgeh. Möbel, Mahag., 1 Verticow, 1 Coulissentisch, 1 Plüschgarnit. Zeitz. Str. 17, IV. l.

Möbel, wenig gebraucht, passend f. Brautleute billig Katharinenstraße 22, 3. Etage.

Garnitur, gut geb., Mahag.-Möbel, Secretair, Trumeau, Buffet, Eckschränkchen, Tische, Sopha u. Pfeilerspiegel rc. zu verk. An der Pleiße 1.

1 Kleidersecretair, 1 Verticow, 1 Sopha, 1 ovaler Tisch, 6 Stühle, 1 Ottomane, 1 Spiegel, 2 bill. Bettstellen mit Matratzen, 2 elegante Stehlampen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 gut sprechender Papagei u. Versch. b. zu verk. Eberhardtstr. 7, p. r.

1 schwarze Salon, jetzt im Schladen ausgestellt! **1 schwarzes Zimmer** mit Kupfer-Einlage. | 2 Damen-Zimmer, matt Nußbaum, 2 gr. Sophas mit Kragbrettern rc. werden zu herabgesetzt. Preis verk.
C. F. Gabriel, Reichsstr. u. Goldhahngäßch.-Ecke.

Gebrauchte Möbel
u. neue, **Spiegel, Polsterwaar.** empf. bill. **O. Pickenhahn**, ☛ **Klosterg. 5, I.**

Möbel, Doppelpulte, Sessel, Ladentafel, Schränke, Bettst., Secr., Sophas Windmühlg. 9.

Elegante Möbel sind preiswerth aus Privathand Leplaystraße 2, II. zu verkaufen.

Wegzugshalber billig zu verkaufen:
f. Verticows, f. Kleidersecretaire, Tische, Stühle, Ottomane, Sophas, Waschtisch, Bettst. m. Matr., Spiegel, f. Plüschgarnit.
Königsplatz 17, part. links.

2 Bettstellen, 1 mit, 1 ohne Matratze, und **Nachtstuhl** bill. Nicolaistraße 15, II. r.

Wegen Umzugs **Zimmereinrichtung** für Junggesellenwohnung im Ganzen oder getheilt sehr billig zu verkaufen Turnerstraße 12, III. l.

Ein einf., in g. Zust. bef. **Kleiderschrank zu verkaufen** Münzgasse 2, parterre.

Kleidersecr. 18 ℳ, Sch. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 8, p.

1 gr. schön. Kleiderschrank, 1 Nähmaschine für Schneider passend, 1 Fensterritt billig zu verkaufen Elsterstraße 55, 4. Etage rechts.

Aus Familie! 1 dunkl. Mahagoni-Herren-Schreibtisch, 1 Trumeau-Spiegel, 3 Stühle, 1 längl. Tisch, 1 Buffet, Alles Mahagoni, bl. Reichsstr.- u. Goldhahng.-Ecke, C. F. Gabriel.

Schreibtisch, Büchersche., Plüsch-Garnitur, ov. Tisch, sowie Versch. bill. Kurprinzstr. 8, III. r.

Sofort zu verkaufen **wegzugshalber** Tische, Schränke rc. rc. Brandvorwerkstr. 47, im Laden.

Billig w. Umzug **Aufwaschschrank, Waschtisch, Schaufensterhorsp., warm. Zahltisch, Glaskasten, Briefkasten, Lampen, Decimal-Tafelwaagen, Gewichte, Kopirpressen** Gottschedstraße 13, III. r.

Ein schöner dreitheiliger Aufwaschtisch ist bill. zu verk. Näh. Brüderstr. 1, pt.

Sophas neu, eins für 20, 25, eins in Ripo 30, ein sehr schönes für 40 ℳ, eine Garnitur, echt Nußb., nicht überzogen, 1 Causeuse, 2 Armlehnstühle, schöne Façon, soll für die Hälfte verkauft werden, weil ich die Sachen nicht mehr führe; Matratzen u. Bettstellen immer vorräthig. Stuben werden gut u. sauber tapeziert. Tapeten sind sehr billig zu haben.
Gepolstert wird in und außerm Hause.
Gustav Kretzschmar, Tapezierer,
Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 19.

Umzugshalber 1 Plüschgarn., Verticows, Spiegel, Federbetten, Reiseköcher rc. aus Privathand bill. z. verk. Kurprinzstr. 11, II. rechts.

Ein Sopha mit 3 Stühlen und 1 eis. Kinderbettstelle mit Seitenschutz Mittelstraße 4, 2. Etage.

Salongarnit. 1 Sopha, 2 Fauteuils, 6 St., umzugsh. z. verk. **Weststr. 14, II.**

Verkh. 2 Soph., 21 u. 24 ℳ, begl. 2 Matr. m. Bll. gebr., verk. sof. bill. Colonnadenstraße 6, H. I.

1 Sopha z. vk. Volkmarsdorf, Kaiserstr. 29, III l.

1 g. erh. Sopha, Spgl.-M., Bttst. A. Fleischg. 18, I

1 Sopha, gebr. Matr., Bettstell. Hainstr. 13, II.

Bill. 1 f. Cassaschrank, 1 großer hochf. Waarenschrank mit Glasthüren unter Kasten, 2 Kastenregale, Ladentafeln 10 Rest.-Tische, 1 eichner Schreibtisch mit Schränken und Schränkchenaufsatz, 4 Schreibpulte, große Bücherregale, unten mit Schrank, u. Kästen, u. 1½, b. 8 Met. l., sehr eleg. Operationsstühle m. Rück- u. Armlehn. Reudnitz, Leipzig. Str. 10.

1 Geldschrank, groß, 1th., u. 1 kl. Geldschr. ist zu verk. Goldhahngäßchen 2, Hausflur.

Cassaschrank (mittelgr.) ist zu verkaufen **Neumarkt 15, 1. Et.**

Cassaschrank verkauft billig Klostergasse 13, **F. Kasperowski.**

1 Cassaschrank Grimm. Str. 26, Eg.-Hdg.

Ein f. Nußb.-Buffet m. Marmorplatte u. Säulen, 1 desgl. Trumeauspiegel u. Verticow, billig, Reudnitz, Gemeindestraße 31.

Doppel- u. einf. Pulte, Sessel, Kasten und Fachregale, Ladentafeln, 1 gr. Schreibtafel rc. billig Reudnitz, Gemeindestraße 31.

Doppelte u. einf. Pulte, Schreibtische, Ladentafel für Uhrmacher, Brieftische, Sessel zu vk. An der Pleiße 3, Place de repos.

Doppelpulte, | 4sitz Stehpulte, Briefregale, **Drehsessel,** | Brief- u. Musterschränke, Doppel-Schreibtische, Lehnsessel rc. Verk. Reichsstraße u. **Goldhahngäßch.-Ecke, C. F. Gabriel.**

1 Doppelpult, 2sitz Contorpult, Stehpulte, Schreibt., Briefregale, Drehsessel rc. verk. Neumarkt 15, I.

Eine kl. Ladeneinrichtung, ein gr. Neufundländer Hund als Lager- od. Jaghund, 1 J. alt, ein eiserner Kessel zu verkaufen Lindenau, Augustenstraße 15, im Laden.

Ladeneinrichtung m. Waarenschrank b. Ecke Turner- u. Sternwartstr., Lad. M. Schleich.

Laden- u. Arbeitstafel bill. Schletterstr. 12, p. l.

Terrazzo,
vollständige Preß- und Schleifeinrichtung mit Dampfmotor, billig zu verkaufen.
Offerten an **Rudolf Mosse, Rudolstadt**, unter Chiffre **S. 154.**

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. A. Röhl, Ranst. Steinw. 44.

Hobelbank zu verk. Greilenaustr. 12, 2. Et. r.

1 Plissé-Maschine für 20 ℳ zu verkaufen **Katharinenstraße 14, 3. Et.**

Wegzugshalber zu verkaufen:
eine **Bade-Einrichtung** und verschiedene **Möbel** Weststraße 24, part. l.

Eine **Badeeinrichtung**, kleiner Ofen, große Wanne u. Brause, sehr gut erhalten, für 60 ℳ zu verk. Leplaystraße 9, 3. Et. r.

Eine große Partie leere
Ceder-Cigarrenkisten
sind billig abzugeben Zeitzer Straße 25, p.

Ein Schleifstein mit Kasten u. 2 leere Fässer zu verk. Leplaystraße 6, part.

Gas- u. Petroleum-Kronen, Lampen, Lyren, Ampeln rc. sind uns wegen Geschäftsaufgabe zu billigstem Ausverkaufe übergeben worden.
Beyer & Gretschel,
in der großen Feuerkugel.

Einige Hundert Stück gebrauchte **Roth- u. Weißweinflaschen** sind zu verkaufen
An der Pleiße 3, beim Hausmeister.

Ein **Grudeofen** (Patent A. Brüdhausen), passend für größere Restaurants oder Güter, mit Koch-, Brat-, Wärmröhre und Wasserbassin ist sehr billig zu verkaufen. Noch wie neu. **O. Uhde**, Arndtstraße 33.

Eine schöne Fächerpalme
mit Majolikatopf ist wegzugsh. für 30 ℳ zu verkaufen Leibnizstraße 17, 2. Et.

Beton- u. Pflastersteine, ca. 40 Fuhren, zu verk. Brüderstr. 19. Dietz.

Abbruch!
Ulrichsgasse Nr. 28 in Leipzig billig zu verkaufen Mauersteine, Mauerstücke, Thüren, Fenster, Oefen, Herde, eiserne Pferdekrippen und Raufen, Nutz- und Brennholz in verschiedenen Posten.

2 Kübel **Asche** abzuholen Scheerstraße 3.

Landauer, Halbchaisen, Neuerbau-, Break, Geschirre billig **Nordstraße 17**

Kl. Halbchaise, 1, 2 Verd., Vaternalzügen, Phaëton, Break, geschloss. Geschäftsw. Mittelgasse 6.

Einen großen, starken, m. hol. Rädern verf.
Fusswagen,
billig, Reudnitz, Gemeindestraße 31.

Ein gut gebauter **Flaschenbierwagen**, in noch bestem Zustande, auf Federn gehend, auch als Brod- und Milchwagen sich eignend, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Federn, **Handwagen** m. u. ohne Federn verhältnißm. bill. zu verk. Lößniger Str. 46.

2- u. 4rädr. **Handwagen** Kohlgartenstr. Nr. 6.

Neue rädr. **Handwagen** mit Windmühlenstr. 7.

Ein Kinderwagen ist billig zu verkaufen Rosenthal's Gäßchen 4, 1. Etage links.

Gebr. Kinderwagen zu verk. Alexanderstr. 1, III l.

Ein gebrauchter **Kinderwagen** m. Mob. ist billig zu verkaufen Georgstraße 33, III. l.

Gebr. Sitzwagen o. Verdeck Schützenstr. 9, II. l.

Bicycle.
Einige engl. u. deutsche Mustermaschinen billig zu verkaufen.
Matthias Müller, Klostergasse 10.

Ein **Bicycle**, 52", zu verkaufen Kleinzschocher, Neue Straße 1.

Mehrere starke Arbeitspferde, von 10 Stück die Auswahl, überzählig, sehr billig zu verkaufen
Gustav Adolph-Str. 45, im Comptoir.

Vier Paar schwere, gute Pferde verk. Reudnitz, Rosigstraße, **W. Fischer Söhne.**

Ein paar junge schwere Pferde aus Privathand zu verkaufen
Berliner Straße Nr. 30.

1 Paar belgische **Kaninchen**, Rassethiere, zu verkaufen Reudnitzer Straße 19, I. rechts.

Zu verkaufen.
Ein schöner echter italienischer **Windhund**, 2½jährig, Hündin, ist zu verkaufen Elisenstraße 59, I. links.

Für Liebhaber! Ein echter **Mops** zu verkaufen Pfaffendorfer Straße 40, parterre.

1 **Canarienh.** (Hohlr.) in Weißsch. b. Postst. 8, II.

☛ **WER** ☚ lebend, tod, geschlagen gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von **Hans Maier** in **Ulm a. D.** Grosser Import ital. Produkte.

Ein Stamm Zwerghühner (5 Hühner u. 1 Hahn) ist billig zu verkaufen Roßplatz 4, II., bei Serbe.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc., „Kaufgesuche" bef. bestens und preiswerth **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 20, I.

Ein Haus
in guter Lage Leipzigs oder Plagwitz, welches bei einer Verzinsung von 7% der ganzen Kaufsumme, mit guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Nähere Angaben über Miethertrag, des Kaufpreises und Hypotheken wird gebeten an den Selbstkäufer unter **A. M.** in **Dresden, Pestalozzistraße 19, I. rechts**, einzusenden.

Mit 20—30 000 Mark
Anzahlung wird ein in der Westvorstadt oder deren Nähe gelegenes Hausgrundstück zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Angaben, welche discret behandelt werden, durch die Expedition d. Blattes unter C. M. 202 erbeten.

Haus in Leipzig, welches nicht unter 6⅔% verzinslich, bei 10,000 ℳ Anzahlung direct vom Besitzer zu kaufen gesucht. Unterhändler verbeten. Werthe Offerten unter B. B. # 191 in die Expedition d. Blattes erbeten. Bitte Straße und Hausnummer anzugeben.

Haus in Gohlis oder Plagwitz, gute Geschäftslage, wo Material- u. Productengesch. betrieben w., wird sofort zu kaufen gesucht. Werthe Offerten erbeten Reudnitz, Oststraße Nr. 8. **F. Wiegand.**

Kaufgesuch.
Solid gebautes Zinshaus mit 7% Ertrag wird als Capitalanlage zu kaufen gesucht. **Anzahl.** in jeder Höhe. Um genaue Angabe des Ertrags, Brandcasse, Steuereinh. Hyp. unter St. 90 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Häuser m. Einf. u. Hof sof. z. kauf. ges. Hall. Str. 16, 2½ Tr. Fuchs.

Betheiligung
nur in Leipzig gesucht v. e. geb. Kaufm., m. bis 50 Mille einschl. kann. Spricht u. schr. perf. franz. u. engl. Off. unter **A. D. 2600** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Bücher, g. Bibliotheken, **Zeitschriften** kauft baar **Dr. Leitholdt**, Gottschedstraße 14.

Briefmarken u. Sammlungen
kauft **Max Mösche**, Leipzig, Albertstr. 6, pt.

Gebr. Cohn, Nicolaistr. 27, I. | Geld für alle Werthsachen kaufen z. hoh. Pr. Waarenposten, Möbel, Betten, Wäsche, Lager- und Leihhausscheine, Gold u. Silber, getragene **Herren-Garderoben.**

Wolfsohn, Gerberstr. 1 | **Geld** g. Sicherh., kauft z. hoh. Pr. Waarenposten, Möbel, Betten, Wäsche, Lager u. Leihhausscheine, Gold u. Silb., getr. Hal 2-6, Winterüberz. 2-15 ℳ

☛ Getragene ☚
Herrenkleider,
sämmtl. **Beamten-Mäntel, Winter-Paletots, Damenkleider** und **Kindersachen** holt ab und werden **gut** bezahlt.
Schmerel aus Posen, Ritterstr. 40.

☛ **E. Reinhardt,** ☚
Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et.,
kauft **Winterüberzieher**, sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Uhren, zahlt d. höchst. Preise. **Gegr. 1874.**

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 73. Dienstag den 13. März 1888. 82. Jahrgang.

Unschuldig.

Nachdruck verboten.

Wie die Romantik bis unter die steinbeschwerten Dächer der auf hohen Bergrücken gelegenen Bauernhäuser dringt, wofür sich vielfache Beweise in Gestalt wächserner Herzen in altbayerischen Wallfahrtskapellen finden, die nach Heinrich Heine als Weihgeschenke geopfert werden. —

„Und wer eine Wachshand opfert,
„Dem heilt an der Hand die Wund',
„Und wer einen Wachsfuß opfert,
„Dem wird der Fuß gesund." —

so spielt sich im Rahmen enger hochländischer Verhältnisse manches Drama ab, das seine erschütternde Wirkung auch auf Fernstehende nicht versagt. Nicht Zeitungen geben hiervon Kunde, sondern der Friedhof. Auf Grabsteinen läßt sich aus Geburts- und Todesdaten und den in einfachem, ländlichem Sinne gegebenen Beifügungen manches Familienschicksal erkunden.

„Meuchlings erschossen" war auf einem arg verwitterten Grabstein im Schlierseer Ländchen noch zu lesen. Tauf- und Schreibname des zur ewigen Ruhe gebetteten Erdenpilgers war verwischt, vom Zahn der Zeit weggebissen. Ein gemeiner Mord in idyllischer Gebirgsgegend — würde der zerbröckelnde Grabstein nicht davon Kunde geben, man wäre versucht, eine solch grausige That im stillen Alpendorfe für unmöglich zu halten. Und doch war Dem so, ein altes, weißhaariges Männchen bestätigte den vor vielen Jahren geschehenen Fall. Das einsame, stille Dörflein zählte unter den wenigen biederen hart um die Existenz kämpfenden Einwohnern auch einen Burschen, dessen unersättlicher Gelddurst ihn vom Verbrechen zu Verbrechen trieb. Während seiner Militairzeit zum Casernendieb herabgesunken, der, um den Versuch einer Rettung vor entehrender Strafe zu machen, einem Landsmann und Kameraden die gestohlene Brieftasche unterschob und dadurch diesen ins Unglück stürzte, ward der Heimgekehrte bald zum Schrecken der ganzen Gegend. Jäger und Grenzwächter fahndeten nach dem Wilderer und Schmuggler vergebens, es schien, als sei der gefährliche Bursche gegen Schuß und Hieb gefeit und der „Leibhaftige" mit ihm im Bunde.

So kam eine furchtbare Gewitternacht mit ihren Schrecken und Gefahren im Hochgebirge. Vom wüthenden Sturme überrascht, zogen der reiche Kreuzhofbauer und sein Gevattersmann, der Einödbauer Quirin Obermayer, es vor, das Unwetter im Neuwirthshause abzuwarten. Wie Alles um den Schliersee herum nur noch vom Mathies sprach, dem Schrecken der ganzen Gegend, so plauderten auch die zwei Bauern am Biertisch davon, daß es den Gensdarmen gelingen möchte, den gemeingefährlichen Wilderer und Verbrecher abzufangen. Ursache zu Befürchtungen schlimmster Art hatte besonders der Einödbauer, dem der Mathies kurz vorher einen Brandbrief vor die Thür gelegt und ihm darin mit voller Namensunterschrift angekündigt hatte, daß ihm der rothe Hahn aufs Dach gesetzt würde. Brandstiftung bringt das bäuerliche Blut am heftigsten in Wallung, kein Wunder daher, daß man mit Waffen in der Hand dem Strolche auflauerte und mit dem Stutzen im Arm Nachts den Weg wanderte, wenn die Nothwendigkeit zwang, das Haus zu verlassen.

Der wüthende Sturm hatte auch den Mathies aus seinem Waldversteck getrieben, dazu der Hunger. Das Licht im Neuwirthshause lockte den Nachtvogel an, dort hoffte er der Vorrathskammer einen heimlichen Besuch abstatten zu können. Dort belauschte Mathies das Zwiegespräch der Bauern, und im Flur des Hauses erwischte er auch deren Stutzen, aus welchen er die Kugeln zog. Die Absicht des Einödbauern, noch in der Nacht nach Miesbach zum Amtsgericht zu wandern, reifte in Mathies einen fürchterlichen Gedanken.

Als das Unwetter sich verzogen und der Mond zwischen den Wolken hervorlugte, brachen die beiden Bauern auf. Von einer bangen Ahnung erfaßt, begleitete Andreas, der Kreuzhofbauer, seinen Gevattersmann trotz dessen Widersprüchen. Nicht lange danach nahm der Hochwald Beide auf, und einsam wandelten sie den Hohlweg entlang. Mitten im Gespräch kracht ein Schuß, ein Schrei, und der Einödbauer wälzt sich in seinem Blute, nach kurzem Röcheln verscheidend. Den meuchlings erschossenen Freund zu rächen, greift der Kreuzhofer nach seinem Stutzen, zielt auf den höhnisch lachenden Mathies und drückt ab — das Gewehr versagt. Der Mörder entflieht, ihm setzt, das Gewehr wegwerfend, Andreas nach. Der Schuß hat den patrouillirenden Gensdarm von Miesbach herbeigelockt, ihm läuft Andreas in die Hände. Ein unglückseliger Irrthum läßt den Gensdarm Andreas für den Mörder halten, während der Thäter nach der Abführung des Kreuzhofers schmählichst sein Opfer beraubt.

Des Raubmordes angeklagt, verbringt der Aermste eine entsetzliche Zeit im Gefängniß der Hauptstadt, kein Bewohner des Schlierseer Ländchens glaubt an seine Schuld, allein die Stadtherren sind anderer Ansicht. Die fürchterliche Aufregung des seiner Freiheit beraubten Gebirglers bringt ihn zur Verzweiflung, der Unglückliche wird, als ihm das Verdict der Geschworenen: Schuldig! verkündet wird, wahnsinnig.

Von Haus zu Haus im Heimathsdorfe eilen die Angesehensten der Gemeinde, die Deputation zusammenzubringen, die in der Stadt die Begnadigung des verurtheilten, nach ihrer Ueberzeugung unschuldig verurtheilten Kreuzhofers erbitten soll. Eilig ziehen die Gebirgler, ihren Bürgermeister voran, zur Stadt, und freundlich empfängt sie der Gerichtspräsident.

Hier holte der Alte Athem, richtete sich auf und erzählte mir dann weiter:

„Und wißt 's gnä' Herr, was er g'sagt hat, unsa Burgermoaster? Zum Präsidenten hat er g'sagt: „Richten S' Ihren Blick nei (hinein) in unsere Berg, auf die starken, kreuzbraven Leut, die aufwachsen in dieser herrlichen, gewaltigen Natur. Die Leut', die wie die Löwen 'kämpft hab'n für eanen (ihren) Kini (König) und eana Vaterland, die 'n Gams nachsteigen mit Todesverachtung in die höchste Höh' über Klippen und Abgränd', die koa Noth und koa G'fahr schreen, die dem Nächsten beistehen mit Leib und Leben, die tapfer mit die Helden von anno 1870 eana Bluat für unser Vaterland zur Einigung unseres großen deutschen Reichs verspritzt haben, von dei (diesen) Prachtmenschen, wahre Helden mit sanftem Kinderg'müath, von dei Prachtmenschen is unser Kreuzhofer der beste und der soll a Mörder sein? Na dös gibt's net, der bravste, ehrlichste und beste Mensch im ganzen boarischen Oberland is er, aber koan Mörder. Glauben S' uns oanfachen Gebirgsbewohnern, wir sich'n g'wiß net ein mit Leib und Seel' für oan, der an Andern 's Lebenslicht ausblasen hat aus Habsucht und Raublust. A Mensch, der sein Vaterland und seini Berg' so gern hat wie wir alle und da Kreuzhofer voran, der sein Leben freudig herziebt für unser schönes Bayernland, Herr! so a Mensch begeht koan Mord, jazt net und in aller Ewigkeit net!""

Erschüttert schwieg der Alte und wischte sich Zähren der Rührung aus den Augen. Dann fuhr er fort in seiner schlichten, ergreifenden Erzählung.

Die Begnadigung vom Landesherrn traf am selben Tage ein, an dem des Kreuzhofer's Geist sich umnachtete. Etwa sechs Wochen später war der Kreuzhofer, der ein „stiller Narr" geworden war und dem man auf vieles Bitten in die Heimath entließ, wieder auf heimathlicher Erde. Still verbrachte er die Zeit in seiner Stube, sein liebster Gang war ihm die Wanderung auf den Friedhof zum Grabe des Freundes und meuchlings erschossenen Einödbauern beim Obermayer. Dort klagte er sein Leid dem Todten in erschütternden Tönen.

Eines Abends, als die scheidende Sonne die Berggipfel rosig beleuchtete, saß der irrsinnige Kreuzhofer wieder am Grabe seines Gevatters. Es schien, als könnte er sich diesmal gar nicht trennen von dem zur Ruhe gebetteten Freunde. Die Abendschatten senkten sich schon herab, der Mond stieg auf und warf seinen Silberschimmer auf die Kreuze und Marmelsteine des Friedhofes, da schlich eine zerfetzte Gestalt durch die Grabhügel, ein Flüchtling, dem die Häscher auf der Spur waren, und der bei den Todten Sicherheit suchte. Es war Mathies, den grauses Entsetzen erfaßte, als er in dem am Grabe liegenden Wahnsinnigen sein zweites Opfer erkannte. Er rief, von Fieberschauern durchrüttelt, den Geisteskranken an, der bebend die Stimme erkannte und plötzlich aufwachte aus der Umnachtung. Mord, Mord! rufend sank der Kreuzhofer ohnmächtig zu Boden, die furchtbare Aufregung hatte ihn überwältigt. Im Herzen des Verbrechers aber trat gleichfalls eine Wandelung vor, eine Läuterung der Seele, der von Gensdarmen und Grenzwächtern vom Tatzelwurm her verfolgte Flüchtling rief laut um Hilfe, jetzt war er nicht mehr auf seine eigene Rettung bedacht, jetzt rief er in der Angst, daß unter seinen Händen sein zweites Opfer sterben könnte, mit ganzer Lungenkraft Hilfe herbei. Entsetzen ergreift die Dörfler, als sie den Verbrecher an der Seite des wie todt daliegenden Kreuzhofer's sahen. Mörder! Mörder! hieß es, da umzingelten die Gensdarmen den Gottesacker und nahmen Mathies gefangen. Des hart geprüften Bauern Weib brachte Kreuzhofer zu sich, auf den Knieen vor Beiden gestand der Verbrecher Alles, kniend erbat er Verzeihung.

Des Bauern Unschuld war zu Tage gekommen und edelmüthig verzieh er in der Freude seiner geistigen Wiedergenesung.

Der sühnende Verbrecher starb im Gefängnisse und auch den Schwergeprüften deckte bald der Rasen.

Wir suchten auch sein Grab auf neben dem Dorfkirchlein, Vergißmeinnicht blühte darauf. Arthur Achleitner.

Hochwasser.

* Ueber eingetretenes Hochwasser liegen bis heute folgende Meldungen vor:

* Grimma, 11. März. Unsere Mulde hat Hochwasser, das in vergangener Nacht drei Meter über Null erreichte. Der Strom fließt im weiten Bett dahin, doch ist das Wasser nicht in die Stadt eingedrungen. Da die Anwohner des Flusses durch Telegramme aus dem Oberlande rechtzeitig gewarnt wurden, ist ein nennenswerther Schaden entstanden auch wohl nicht verursacht worden. Das Wasser ist bis heute Abend nur unmerklich gefallen. Das Eis ging am Freitag bei verhältnißmäßig niedrigem Wasserstande ab.

I. Schneeberg, 10. März. Durch die warme Frühlingsluft und den fast unausgesetzten Regen der letzten Tage ist der massige Schnee schon sehr zusammengeschmolzen, und die Flüsse und Bäche fassen schon jetzt die Wasser nicht mehr in ihrem Bette. Langsamer geht das Schmelzen von Statten in den Wäldern, und es werden noch viele Tage vergehen, ehe an die Aufbereitung der Hölzer, welche der Wind im Verein mit dem Schnee niederwarf, verschritten werden kann.

† Plauen, 10. März. Wir haben von hier über Hochwasser und Ueberschwemmungen zu berichten. Alle Frühjahre, wenn der Schnee in den obervogtländischen Wäldern durch die Sommerwärme zum Schmelzen gebracht wird, haben wir hier Ueberschwemmungen durch die Elster zu erwarten, da der eine Schlangenlinie beschreibende Lauf des Flusses Stauungen der Wassermassen verursacht. Diesmal ging das Schmelzen des Schnees, der hoch und fest lag, sehr rasch von Statten, da wir, was wesentlich mitgewirkt hat, seit circa 24 Stunden warmen Regen haben. Schon heute Vormittag waren hiesige Fluren überschwemmt, von 5—7 Uhr Nachmittags stieg aber das Wasser derart, daß z. B. die Arbeiter in Dr. Netzsche's und Göhler's Fabrik gesammte Etablissements nur auf Wasserstegen verlassen konnten, die vom städtischen Bauamt schleunigst errichtet worden waren, nachdem die weiblichen Arbeiter von Männern (in Dr. Netzsche's Fabrik) über den gleichfalls unter Wasser stehenden Hof nach dem Nothsteg vor der Fabrik getragen worden waren. Die Bewohner eines in der Hofwiese stehenden Hauses sind nicht in der Lage, dasselbe verlassen zu können, da das Haus mitten in einem großen See steht, der sich aus den aus den Ufern der Elster getretenen Wassermassen gebildet hat. Aus dem Stalle jenes Hauses sind gegen Abend noch rechtzeitig die darin befindlichen Thiere, zwei Schweine und eine Ziege, entfernt worden, kurze Zeit später stand der Stall vollständig unter Wasser. Das Wasser ist noch immer im Steigen begriffen.

Der Wasserstand der Elster erreichte seinen höchsten Stand gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr mit 1,90 m. Größerer Schaden ist glücklicherweise nicht entstanden.

Ebersbach b. Löbau, 10. März. In hiesiger Gegend herrscht Thauwetter, in Folge dessen sind alle Bäche zu reißenden Flüssen angeschwollen. Auch auf den Eisenbahnen und auf den Straßen giebt es alle Hände voll zu thun, da die Wasserabzugsgräben und Schleusen größtentheils durch die gewaltigen Schneemassen verschüttet oder mit Eis angefüllt waren und nun in aller Eile aufgeräumt werden müssen, um den Wässern Abfluß zu schaffen. Die an den Eisenbahnüberführungen der Bahn gelegenen Landstraßen, überhaupt die Erdengräben haben durch die Schneeverwehungen stark gelitten, da dieselben von den Schneemassen niedergedrückt und eingebrochen sind.

— Die in die Elbe mündenden Bäche, als die Kirnitzsch, Sebnitz, Polenz, Biela, Gottleuba, Wesenitz und Müglitz, sind alle hoch angeschwollen, auch stellenweise über die Ufer getreten und haben stellenweise schon recht bedeutenden Schaden angerichtet. Da das Thauwetter weiter anhält, steigt die Elbe fortwährend. Nach von Tetschen gestern Nachmittag eingelaufenen Nachrichten ist das Eis oberhalb Prag zum Aufbruch gekommen, ebenso ist das Eis der kleinen Elbe seit heute früh 11 Uhr und das Eisgang seit Mittag im Gange. Der Eisstoß unterhalb Laube steht noch.

* Dresden, 11. März. Die Elbe ist in starkem Steigen begriffen; man befürchtet eine Hochfluth.

—+— Altenburg, 11. März. Infolge des Thauwetters ist seit Sonnabend die Pleiße mit allen Zuflüssen ausgetreten und hat die Thäler überschwemmt. Arge Verwüstungen und Unglücksfälle sind glücklicherweise bis jetzt noch nicht gemeldet worden.

* Sagan, 11. März. Der Bober ist am Pegel auf 340 cm gestiegen. Die Fabriken haben ihre Thätigkeit eingestellt. Die Nebenflüsse Tschirne und Briesnitz sind aus den Ufern getreten und haben die Umgegend überschwemmt.

* Köln, 11. März. Der Rhein ist am Pegel heute stündlich etwa 10 cm gestiegen, die Nebenflüsse bringen viel Wasser.

Vermischtes.

— Berlin, 11. März. Der Reichskanzler und die Mitglieder des Staatsministeriums fuhren heute Nachmittag 2 Uhr 45 Minuten vom Anhalter Bahnhof aus dem Kaiserpaar entgegen. Ein großer Theil des Perrons war abgesperrt. Ein ungemein zahlreiches Publicum hatte sich eingefunden, um dieser Abfahrt beizuwohnen. Die Herren benutzten zu ihrer Fahrt einen Extrazug, der sich aus vier Wagen erster Classe und dem Salonwagen des Fürsten Bismarck zusammensetzte. Von Mitgliedern des Staatsministeriums fand sich am frühesten Minister Maybach ein; er wie die Mehrzahl seiner Collegen hatten die kleine Ministeruniform angelegt. Minister Maybach unterhielt sich längere Zeit mit den höheren Eisenbahnbeamten, dann gesellte sich zu ihnen Staatssecretair von Bötticher. Minister Dr. Friedberg mußte sich mit Mühe seinen Weg durch das fortwährend sich vergrößernde Publicum bahnen. Dann wurde Minister v. Scholz sichtbar, nach ihm folgte der Cultusminister v. Goßler. Der Kriegsminister Bronsart von Schellendorff, der sich in voller Uniform befand, war von seinem Adjutanten begleitet. Minister v. Puttkamer, der über seine Uniform einen grauen Mantel trug, wanderte in langsamen Schritten auf dem Perron umher. Die Treppe zum Salonwagen des Fürsten Bismarck wurde angesetzt. Es war kurz vor 2¾ Uhr geworden. Durch die Menge bahnte sich jetzt mit Mühe ein Beamter seinen Weg; er hielt hoch in der Hand einen schwarz umränderten Brief mit der Adresse: „An den Staatssecretair Grafen Herbert Bismarck." Auf dem Bahnhof erschien jetzt der Arzt des Kanzlers, Prof. Schweninger; ihm folgte Graf Herbert Bismarck und dann betrat Fürst Bismarck, welcher die Uniform der Halberstädter Kürassiere trug, den Perron; der Fürst unterhielt sich längere Zeit mit seinem Sohne und verabschiedete sich dann in herzlichster Weise von seiner Gemahlin und seiner Tochter, der Gräfin Rantzau, welche ihm bis zum Bahnhof das Geleit gegeben hatten. Beide Damen waren in tiefster Trauer. Den Fürsten begleiteten der Polizeidirector Krüger und eine Anzahl Beamte des Chiffrirbureaus. Mit den Ministern reisten auch der Chef des Militaircabinets General von Albedyll und der Chef des Civilcabinets Wirkl. Geh. Rath von Wilmowski; eine Anzahl Actenstücke wurde den Ministern in die Wagen gereicht. Der Zug soll um 5 Uhr in Leipzig eintreffen.

—+— Altenburg, 11. März. Nahe bei der Station Nobitz trug sich heute ein entsetzliches Unglück zu. Als der nach Zeitz fahrende Zug kaum den Bahnhof hinter sich hatte, erfaßte die Locomotive einen etwa dreizehn Jahre alten Knaben, schleifte ihn ungefähr hundert Schritte mit fort und riß ihm schließlich den Kopf vom Leibe. Als der Zug zum Halten gebracht war, war es zu spät. Blutüberströmt lag der Leichnam auf dem Boden. Das Zugpersonal trifft keine Schuld. Vielmehr wird angenommen, daß der Knabe den Tod gesucht, weil er wenige Tage vorher eines Diebstahls überführt worden war. Aus Angst vor der Strafe mag er den unseligen Entschluß gefaßt haben. Wenigstens hatte er zu seiner Mutter und zu anderen Kindern geäußert, daß er nicht wieder kommen wolle. Der Pfeiler einer Brücke, unter welcher der Zug durchfährt, mag ihm zum Versteck gedient haben, so daß Niemand vom Zugpersonal ihn bemerken konnte, als er die schreckliche That vollbrachte.

— Im Kunstverlag von Josef Albert, königlich bayerischer Hofphotograph in München, erschien soeben das neueste Portrait weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm in Cabinetformat 50 ₰. — Dieses vorzügliche Bild unseres vielgeliebten, nun entschlafenen Heldenkaisers bringt dessen im patriarchalischen Alter noch so markige kraftvolle Gestalt, die von Güte und Milde umflossenen Züge und das seit Generationen über unserm deutschen Volke mit väterlicher Fürsorge gewaltete Auge zum ergreifenden Ausdruck.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 4. März bis mit 10. März 1888.

Standesamts-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.		
	März				J.	M.	T.
644	3.	Ullrich, Rosalie Wilhelmine geb. Liebezeit	Mützenmachers Wittwe	Dufourstraße 12/14.	64	—	9
645	3.	Freyberg, Curt Raimund Otto	Einnehmers am städt. Rüchamte S.	Plagwitzer Straße 45.	—	7	9
646	4.	Grohmann, Carl Gottlieb	Kaufmann	Inselstraße 17.	65	8	7
647	3.	Adler, Elisabeth Martha	Buchbinders Tochter	Eberhardtstraße 12.	3	6	29
648	3.	Bach, Frida Ella	Schneiders Tochter	Bahnhofsgäßchen 5.	—	2	20
649	3.	Gelbhaar, Heinrich Otto Max	Fabrikarbeiters Sohn	Brandvorwerkstraße 18.	—	4	9
650	3.	Backofen, Christiane Sophie geb. Eisert	Kofferträgers Wittwe	Bayersche Straße 46.	73	11	19
651	3.	Schramm, Gertrud Sophie	Private	Weststraße 34.	30	9	21
652	4.	Becker, Carl Albert	Oekonomers Sohn	Eberhardtstraße 3.	—	3	26
653	4.	Lepkam, Johann Carl Gottfried	Tischlermeister	Taubchenweg 4.	78	2	12
654	4.	Käseberg, Johanne Rosine geb. Gehler	Buchhandlungsfortirers Wittwe	Hospitalstraße 36.	71	9	14
655	4.	Koch, Bertha Paula Ernestine	Private	Emilienstraße 2.	22	7	2
656	5.	Mannteufel, Paul Arno Arthur	Schriftsetzers Sohn	Sophienstraße 38.	—	8	—
657	4.	Chemnitz, Otto	Musikers Sohn	Seitenstraße 2.	¼ Stunde		
658	4.	Markert, Max Alfred	Handarbeiters Sohn	Arndtstraße 42.	—	—	21
659	3.	Gödel, Auguste Emilie geb. Rathsleben	Apothekers Ehefrau	Borna. †	71	4	24
660	4.	Hauschild, Henriette geb. Kinze	Schmieds Ehefrau	Gohlis. †	40	1	19
661	4.	Hollbach, Franz Edmund	Productenhändlers Sohn	Brandvorwerkstraße 17. †	3	11	10
662	5.	Metzger, Fritz Erich	Maschinenfabrikantens Sohn	Sophienstraße 44.	—	5	4
663	4.	Bechstedt, Elise	Handelsmanns Tochter	Arndtstraße 58.	2	5	23
664	4.	Quell, Victor Leo	Anhalts-Geistlicher, Dr. phil.	Härtelstraße 9.	56	7	4
665	3.	Hoyer, Anna Thekla Sophie	Aufwärterin	Kupfergäßchen 12. †	40	1	21
666	4.	Pollack, Amalie geb. Silber	Kaufmanns Wittwe	Hohe Straße 36.	87	9	4
667	5.	Läder, Friederike Henriette Pauline geb. John	Buchdruckereibesitzers Wittwe	Sophienstraße 44. †	59	1	5
668	4.	Schäffer, Ernst Armin	Commis	Mittelstraße 22.	30	4	15
669	4.	Hildebrand, Friedrich August	Agent	Berliner Straße 11. †	59	8	7
670	3.	Ein uneheliches todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
671	4.	Ein unehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
672	5.	Köhis, Carl Franz	Fuhrwerksbesitzers Sohn	Südstraße 29.	—	1	8
673	5.	Günther, Wilhelm Heinrich	Weichensteller an der Berl. Bahn	Berliner Straße 11.	55	—	17
674	5.	Bachmann, Auguste Marie	Strickerin	Südstraße 19.	36	1	13
675	5.	Tonndorf, Frida Margaretha Marie	Lohnkellners Tochter	Blumengasse 10.	—	3	24
676	5.	Blumtritt, Max Julius Reinhold	Maler	Neustadt bei Leipzig.	25	5	2
677	6.	Böhme, Clara Adelheid geb. Geißler	verst. Bahnbeamtens Ehefrau	Königsplatz 2. †	55	2	6
678	6.	Pohlenz, Wilhelmine Ella	Kutschers Tochter	Taucher Straße 23. †	1	1	29
679	6.	Pohlenz, Carl Arthur	Kutschers Sohn	Taucher Straße 23. †	3	5	29
680	5.	Andrä, Maria Magdalene Johanna	Hilfsweichenstellers Tochter	Mahlmannstraße 11. †	1	6	11
681	6.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	1	6
682	6.	Geyer, Olga Ella	Productenhändlers Tochter	Carolinenstraße 14.	—	1	2
683	6.	Lieder, Carl Heinrich	Buchhandlungs-Markthelfer	Kurze Straße 11.	64	5	13
684	5.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	2	2	2
685	6.	Ein eheliches todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
686	5.	Teuchert, Carl Hermann	Unteroffizier	Leipzig.	20	8	13
687	5.	Lippmann, Robert August	Soldat der 10. Comp. des 8. Inf.-Regiments Nr. 107	Schloß Pleißenburg.	22	—	13
688	6.	Werner, Gustav Heinrich Alfred	Telegraph	Berliner Straße 18.	33	10	5
689	6.	Hempel, Dorothea Louise geb. Krause	Handmanns Wittwe	Grimmaischer Steinweg 10.	75	—	8
690	6.	Kindeißen, Anna Ella	Maurers Tochter	Lützowstraße 18.	—	2	17
691	6.	Müller, Friedrich Hermann	Markthelfer	Georgenstraße 16.	37	6	26
692	6.	Bernhardt, Dorothea Marie	Handelsmanns Tochter	Neustädter Steinweg 29.	2	4	14
693	6.	Czerny, Rudolf	Handdrucker	Neuschönefeld. †	31	2	10
694	6.	Curtius, Amalie Caroline geb. Reichheim	Professor a. d. Univers. Leipzig, Geh. Hofraths, Dr. phil. Wittwe	Seeburgstraße 1.	64	3	17
695	7.	Krause, Friedrich Carl	Schlossers Sohn	Moltkestraße 42. †	2	11	16
696	6.	Wrobling, Julius Carl	Kaufmann	Schulstraße 6.	40	2	2
697	6.	Ein eheliches todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
698	6.	Scheberle, Alfred Ernst Richard	Instrumentenmachers Sohn	Plagwitzer Straße 13.	—	10	6
699	6.	Haupprecht, Friedrich Gustav	Fabrikarbeiter	Dorotheenstraße 8.	50	6	16
700	7.	Grunert, Wilhelmine geb. Grohe	Maurers Wittwe	Mahlmannstraße 10. †	74	7	24
701	7.	Büchner, Erdmann Alfred	kais. Hülfsarbeiter im Stat. Amt	Gustav Adolph-Straße 2.	46	8	4
702	7.	Keil, Clementine Rosalie verw. gew. Baumann geb. Haber	Kaufmanns Ehefrau	Nürnberger Straße 51.	74	6	18
703	7.	Uerli, Martha	Schuhmachermeisters Tochter	Turnerstraße 9.	—	3	8
704	1.	Kölling, Erdmann Paul Otto	Hausmanns u. Zimmerers Sohn	Katharinenstraße 24.	6	8	11
705	8.	Friedrich, Sally Caroline Elisabeth	Eisenbahn-Assistentens Tochter	Elisenstraße 59.	2	6	14
706	8.	Ein eheliches todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
707	7.	Mönchenberg, Carl Otto Emil	Pianobauer	Bayersche Straße 39.	28	2	7
708	8.	Sturm, Eduard Franz Alwin	Buchhandlungsgehilfe	Südstraße 68.	32	3	5
709	8.	Schimpf, Carl Richard	Tischlers Sohn	Reudnitz. †	2	10	25
710	8.	Merz, Eduard Friedrich Heinrich	Lehrer	Lindenau. †	33	10	25
711	8.	Göbe, Christian Wilhelm Friedrich	Privatmann	Körnerstraße 28.	74	10	23
712	8.	Lamscher, Gertrud Bertha	Confectionsarbeiterin	Elisenstraße 22.	23	3	7
713	8.	Schaufuß, Emilie	Händlerin	Große Fleischergasse 12. †	70	4	15
714	8.	Beck, Ernst Wilhelm	Techniker	Schützenstraße 21. †	71	4	8
715	9.	Schubert, Thekla Melanie geb. Berger	Markthelfers Ehefrau	Brandvorwerkstraße 50.	28	10	19
716	9.	Hammer, Alma Melitta	Lohnkellners Tochter	Nürnberger Straße 41.	14	7	7
717	7.	Funke, Otto Hermann	ehemal. Wollwaarenhändler	Windmühlengasse 9. †	62	9	5
718	8.	Leibach, Robert Heinrich	Buchbinders Sohn	Sidonienstraße 21.	—	1	17
719	8.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	1	3	20
720	9.	Martin, Walter Hans	Schneiders Sohn	Colonnadenstraße 11.	1	5	12
721	8.	Krause, Paul Hermann	Handarbeiters Sohn	Fichtestraße 31. †	5	9	8
722	8.	Schröder, Eva Catharine geb. Fiebe	Schankwirths Wittwe	Kohlenstraße 26. †	73	9	19
723	9.	Krallpfeiffer, Agnes Henriette Emilie geb. Franz	Berichts-Beamtens Ehefrau	Bosestraße 13.	45	9	15
724	8.	Funke, Carl Leberecht	pens. Obergendarm	[illegible] †	79	1	13
725	8.	Wolf, Carl Friedrich	Tischler	Neusellerhausen. †	68	4	22
726	9.	Reich, Marie Martha	Buchhändlers Tochter	Grimmaischer Steinweg 15.	3	5	1
727	7.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	12
728	8.	Polak, Carl	Uhrmacher	Gohlis. †	35	3	8
729	9.	Merks, Marie Dorothee geb. Dehlschlägel	Schuhmachermeisters Wittwe	Hospitalstraße 36.	85	—	27
730	9.	Müller, Christiane Wilhelmine geb. Barth	Markthelfers Ehefrau	Hospitalstraße 36.	73	—	23
731	9.	Wurst, Gustav Julius	Buchbinder	Carlstraße 18.	70	8	21
732	10.	Martin, Felix Curt	Schneiders Sohn	Colonnadenstraße 11.	—	4	—
733	9.	Ein ehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
734	9.	Unger, Christian Gottlieb	Holzhändler	Schönefeld. †	49	10	14
735	9.	Döring, Carl Heinrich	Zimmerers Sohn	Erdmannstraße 5. †	4	9	16
736	9.	Bräse, Gottfried Joseph Walter	Manufacturwaarenhändlers Sohn	Brandvorwerkstraße 2. †	2	9	26
737	9.	Ein ehelicher todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
738	9.	Heusel, Ida Emma	Fabrikarbeiters Tochter	Fichtestraße 30.	8	1	24
739	9.	Zenpich, Franz Otto	Handarbeiters Sohn	Ulrichsgasse 32.	1	10	9
740	10.	Seidenschnur, August Franz	Korbmacher	Färberstraße 12. †	30	6	25
741	10.	Gebhard, Ferdinand Friedrich	Maler	Turnerstraße 17. †	21	6	16
742	10.	Mehnert, Gertrud Elisabeth	Buchdruckereibesitzers Tochter	Elisenstraße 56.	—	—	¼

Zusammen 99 (einschließlich 7 todtgeborene Kinder).

Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Ulbricht, Max Paul Carl, Gärtners Sohn, 3 Jahre 2 Monate alt, starb am 2. März 1888, Thonberg.
Haferkorn, Anna Selma, Postillons Tochter, 1 Jahr 2 Monate alt, starb am 6. März 1888, Thonberg.

Betheiligung.

Ein mit den Leipziger Verhältnissen vollkommen vertrauter Kaufmann wünscht sich mit etwas Capital an einem rentablen Geschäfte thätig zu betheiligen, oder auch ein solches für alleinige Rechnung zu übernehmen. Ausführliche Offerten unter D. M. 197 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Adolf Hirschfeld, II., 60 Brühl 60, II., zahlt die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke und werden dieselben auf Wunsch abgeholt. Nachricht erbitte ev. durch Postkarte.

Abraham aus Hamburg zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Magazing. 19. I. Kommt auf Bestell.

Getr. Herrenkleider, Leihhausscheine, Uhren, Gold u. Silber, Möbel kauft stets, holt ab Wachsmuth, Nordstr. 19, p. I.

Getr. Herrenkleider Damenkl., Stiefel u. s. w. kaufe und hole ab. Ed. Köhler, Magazing. 9, II., dritt. Geschäft.

Wirklich reelle Preise zahlt für getr. Kleidungsst., Milit.-Uniformen, Nachlässe jeder Art, kommt auf Bestellung, G. Engelhardt, Petersteinweg 17, I. rechts.

Reelle Pr. zahlt f. getr. Herr.-, Damenkl., Bett., Wäsche, Schuhw. Möbel, Gold, Silber, Nachl., holt ab Bräutigam, Nicolaistr. 15, II. r.

Getr. Kleider, Betten, Nachlässe kauft, holt ab Hanschild, Gr. Fleischergasse 23, I.

Königsplatz 7, I. I. kauft getr. Kleidungsstücke zu höchst. Preisen; kommt auf Bestellung.

Altes Schuhwerk k. stets Nicolaistr. 15, II. r.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurprinzstr. 8, Hof I.

Möbel-Einricht., sowie all. Art. Geschäfts-Utensil. kauft nach wie v. Sternwartenstr. 47, I.

Möbel, Herrenkleider kauft, holt ab Laudel, Colonnadenstr. 10, H. p.

Möbel werden stets gekauft Klostergasse 5, I.

Zu kaufen ges. ein neuer od. gebr., aber gut gehaltener eichener Musikalien- u. Bücherschrank mit Schiebethüren. Maße in Lichten: 1 Mtr. 80 Cmtr. breit, 2 Mtr. hoch, 35 Cmtr. tief. Offerten mit genauen näheren Angaben unter Chiffre L. O. L. # 434 Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht 1 kleiner Geldschrank, 1 Pult, 1 Bocktisch, 1 großer Tisch, 1 Sopha, diverse Regale. Offerten unter A. R. # 12 postl. Reudnitz.

1 Pult, einfach oder doppelt, unter Höhen-, Längen-, Breiten- und billigster Preisangabe **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten unter F. B. 773 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein noch guter, stehender **Röhren-Dampfkessel,** ca. 7—9 □Mtr. Heizfläche, sowie zwei eiserne Walzen, ca. 0,30 Meter lang und 0,30 Mtr. Durchm., wird zu kaufen gesucht. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Wein-Flaschen u. große Lagerfässer kauft Neumarkt 38, Weinhandlung, Hof.

Weiß- u. Rothwein- u. Patentbierfl., in jed. Post., z. höchst. Pr. z. K. ges. Thomaskirchhof 10.

Jeden Posten Weinflaschen kauft Münzgasse Nr. 14, Milchhalle.

Sägespäne. Wer liefert einige Scheffel harte Sägespäne zum Räuchern? Adr. u. T. L. 42 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Rollwagen, gebraucht, aber in gutem Zustand, event. mit Pferd (Einspänner) zu kaufen gesucht. Off. unter Y. # 193 in die Exped. d. Bl. erb.

Hypothek-Gesuch. Für ein großes Fabrik-Etablissement wird ein Capital von **200,000 Mark** als erste und alleinige Hypothek gesucht. Adressen werden unter C. B. A. 1512 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

160,000 Mk. zu 4 Proc. auf ein Haus feinster Lage, im Werthe von 280—300 000 ℳ, direct vom Darleiher ges. Adr. L. P. 983 „Invalidendank", hier.

Gegen hohe Zinsen werden sofort ca. **15000 Mark** zum Ankauf einer Concursmasse, sowie des dazu gehörigen Wohn- u. Geschäftshauses in guter Lage gesucht. Sicherstellung notariell und nach Uebereinkommen. Adressen unter D. A. 44 Expedition dieses Blattes erbeten.

12,000 ℳ circa als 2. Hypothek auf ein hiesiges solides Zinshaus sogleich gesucht. Gef. Adressen unter W. Z. Nürnberger Straße 50, im Cigarrengeschäft, erbeten.

10—12,000 ℳ auf ein schönes, neugebautes Eckgrundstück, gute Vorortlage, zur 2. Stelle hinter Cassengeld, sofort oder 1. April gesucht. Adr. unt. X. 12 R. in die Expedition d. Bl. erb.

8000 Mark gegen sichere Hypothek per 15. März oder später gesucht. Gef. Offerten u. F. G. 12 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

3000 ℳ zu 5%, gegen Accept von einem jungen Mann zur Gründung eines soliden Geschäfts zu leihen gesucht. W. Adr. u. B. 12 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

2000 M. sucht e. j. selbstst. Kaufmann zur nothwendigen Vergrößerung s. Geschäfts gegen Zinsen auf ½ Jahr zu leihen, nur aus Privathänden. Agenten verbeten. Adr. unter U. L. 2 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein verhr. Mann sucht Verhält. h. d. Sicherstellung 800—1000 ℳ zu leih. Zinsfuße. Adr. sub L. R. 10 Filiale d. Bl. Universitätsstr. 1.

300 Mark gegen genügende Sicherheit und Zinsen von einem hiesigen Geschäftsmann auf ein Jahr zu leihen gesucht. Offerten unter P. 555 in die Exped. d. Bl. erbeten. Agenten verbeten.

Wer unterst. e. gebild. Dame mit 35 ℳ? Nicht anonyme Off. u. E. v. B. postl. Postamt 4 erbeten.

ℳ 1000 zu leihen gesucht auf 1 Jahr. Sicherheit durch Mobiliar. Gef. Offerten unt. M. D. 11 Filiale, Katharinenstr. 23, erb.

Würde nicht ein edles Herz e. anst. Dame 300 ℳ geg. pünctl. Rückzahl. leihen? Werthe Off. u. M. L. # 186 Exped. d. Bl. erb.

250 ℳ bei 5 % Zinsen u. monatl. Abzahl. ges. Gef. Off. sub K. M. 52 Exped. d. Bl.

Ein verh. Mann mit Familie, welcher sich in drückender Lage befindet, bittet edle Herren oder Damen um ein Darlehn von 150 ℳ gegen Zinsen und pünctliche Rückzahlung auf 1 Jahr. Gef. Offerten unter „Mit Gott" Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Würde nicht e. edl. Mensch einer alleinst. Fr. m. 4 K. 100 ℳ geg. Verpf. d. Wirthsch. leih.? W. Adr. u. Z. 1 Exped. d. Bl. erbet.

Ein anst. M. b. Edelh. um ein Darl. von 20—30 ℳ auf ihre Wirthschaft. W. Adressen erb. unter O. F. 100 hauptpostlagernd Leipzig.

Ein anst. Mädch. b. um ein Darl. von 15 ℳ. W. Adr. u. A. Z. # 100 hauptpostlagernd erb.

Ein M. (Waise), in g. V., bittet um e. Darl. von 10 ℳ a. R. Adr. C. T. 12 hauptpostlag.

1 anst. Wittwe sucht ein Darl. v. 10 ℳ g. wöchtl. Rückzahl. Off. u. F. Sch. 13 in d. Exped. d. Bl. erb.

Sollte nicht ein Edeldenkender gesonnen sein, einer Dame mit Rath u. That beizustehen? Adressen unter A. R. 19 Expedition d. Bl.

Zum 1. Juli und später bin ich beauftragt große Beträge **à 3¾ Procent nur auf Leipziger Hausgrundstücke** hypothek. unt. günst. Beding. auszul. und ist Näheres Ritterstraße 27, im Laden zu erf.

160,000 ℳ Stiftungsgelder die einer Kündigung nicht unterliegen, sind den 1. Juli a. gegen mündelsichere Hypothek auszuleihen durch **Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.**

Heirath. Kaufmann, ev., 31 Jahre alt, Mitinhaber eines seit 28 Jahren bestehenden Fabrik- und Engrosgeschäftes in Frankfurt a/M., wünscht sich glücklich zu verheirathen. Suchender lebte und reiste lange im Auslande, weshalb ihm keine Gelegenheit geboten, Damenbekanntschaft zu machen.

Damen resp. deren Eltern, welche auf dies wirklich aufrichtige Gesuch einzugehen belieben, wollen Briefe an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a/M., sub J. W. 5021 gelangen lassen. Photographie und Darlegung der Verhältnisse erwünscht. — Discretion auf Ehrenwort.

Für einen Gerichtsbeamten von vorzüglichem Charakter u. mit Baarverm. suche ich eine passende Heirathspartie bis vierzig Jahre. Frau A. Domsch, Brühl 37, II. (Discretion streng.)

Ein junger vermög. Kaufmann, Mitte 20er, wünscht sich mit einer häusl. erzog. vermög. Dame zu verheirathen. Damen von 20—25 J. wollen vertrauensvoll ihre Adr. m. Ang. der Verm.-Verh. u. Photogr. sub A. U. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, niederlegen. Discr. Ehrens.

Ein anständiges Mädchen von angenehmem Aeußern, 30 Jahre, dienenden Standes, mit guter Aussteuer und einigen Tausend Mark, sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft eines soliden und achtbaren Mannes, Wittwer nicht ausgeschlossen.

Ernstgemeinte Offerten erbeten unter O. R. # 25 Hauptpostamt Leipzig.

Gebildetes Fräulein gesetzten Alters, von angenehmem Aeußern und tadellosem Ruf, welches Sinn für Häuslichkeit besitzt, jedoch ohne Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines achtbaren Herrn in gesicherter Lebensstellung behufs späterer Verheirathung.

Herren, welche geneigt sind, auf dieses ernstgemeinte Gesuch einzugehen, belieben ihre Adressen nebst Photographie unter J. R. 72 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Annoncen und Vermittler streng verbeten.

Privat-Entbindung Fr. Hermann, Heb. Nürnberger Str. 1, II.

Privat-Entbind. Frau Geldel, Hebamme, Reudnitz bei Leipzig, Josephinenstraße 4, 2. Et.

Gesucht sofort eine Ziehmutter für einen 6 Wochen alten Knaben. Adr. unter S. K. in die Fil. d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Eleg. gutsitz. Damenkleider werden angefertigt Damenschneiderei, Grimmaischer Steinweg 8, II.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich unter Garantie guten Sitzens. Gerberstraße 40, III.

Schneiderin sucht Kunden, auch Kinder- und Knabengarderobe. Promenadenstr. 7, IV. l.

Geübte a. g. Empf. empf. sich eine perf. Schneiderin in u. außer d. Hause. Sophienstr. 20, III. l.

1 perf. Schneid. empf. sich Neukirchh. 26, Tr. A, III.

Geübte Schneid. i. a. Ham. Markt. Str. 31, Tr. B, II.

Geb. Schneiderin empf. sich Katharinenstr. 31, IV.

1 anst. Mädch., w. im Wäsch.-Näh. u. Herrenschneid. geübt ist, s. Besch. Tauch. Str. 15, Jacobus.

Eine Ausbesserin, welche seit 25 Jahren in Familien arbeitet, w. gern 1 od. 2 Tage d. W. besch. Adr. Nicolaistr. 28, i. Lad. J. Schneider, erb.

Ausbesserin sucht Arb. Dörrienstr. 13, III. Mitte.

Geübte Modistin empfiehlt sich zur Anfertigung feinerer Putzarbeit. Bill. Pr. Gottschedstraße 7, part.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen. Adr. u. H. R. # 5 Expedit. d. Bl. erb.

Wäsche w. zu waschen aufs Land gesucht. Adr. erb. Schuhmachergäßchen 17, Gewölbe.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. besorgt sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 30, I.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in **Dresden,** [illegible] 25.

Kaufm. Verein „Mercur" Humboldtstr. Stellenvermittelung für Kaufleute. Anmeldung für 3 Mt. — 1½ ℳ. Gebühr nach vermittelter Stelle.

Annoncenacquisiteure unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter C. 369 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, abzugeben.

Bautechniker.

Ein größeres bayerisches Baugeschäft sucht zu baldigstem Eintritt 1 oder 2 **tüchtige erfahrene Bautechniker** für **Hoch- und Tiefbauten.** Stellungen bei Convenienz **dauernd** und gut salarirt. — Gef. Offerten mit Zeugnißabschriften 2c. bittet man in die Exped. dis. Blattes unter W. Z. 17 zu richten.

Tüchtiger Bautechniker für Leipzig sofort oder später gesucht. Derselbe muß im Entwerfen, Veranschlagen, Detailliren, Abrechnungen und statischen Berechnungen geübt sein. Discretion zugesichert. Offerten unter A. 8002 durch **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

Cigarren-Import. Unter vortheilhaften Bedingungen wird für ein älteres Havana-Importhaus in Hamburg ein repräsentationsfähiger Herr **als Vertreter gesucht,** welcher die nöthigen Bekanntschaften auch in den distinguirtesten Kreisen der Privat-Kundschaft zu bieten vermag. Gefl. Offerten sub H. W. 446 an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Vertreter. Eine größere leistungsfähige **Sammt- und Plüschweberei** (mechanisch) in Crefeld sucht einen **Vertreter** für Leipzig. Offerten unter E. 6696 an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Vertreter gesucht von einer der bedeutendsten **Bremer Cigarren-Fabriken.** Pa. Referenzen erforderlich. Gef. Offerten sub P. W. 73 an die Expedition dieses Blattes.

Provisions-Reisender gesucht zum Vertrieb eines eingeführten **Harzer Sauerbrunnen** für **ganz Deutschland** gegen fortlauf. Provision, auch bei directen Nachbestellungen. Auszahlung der Provision vierteljährlich oder auch monatlich. Bei hervorragender Tüchtigkeit Zusicherung eines Geschäftsantheils ohne Capitaleinschuß. Bewerber, welche bereits gereist haben, erhalten den Vorzug. Gute Zeugnisse erforderlich. Off. sub R. W. 359 an **Haasenstein & Vogler, Braunschweig,** erbeten.

Wir suchen zum 1. April cr. einen perfecten, mit der Kundschaft durchaus vertrauten **Reisenden** (Christ) für Sachsen und Schlesien. Nur briefliche Meldungen erbeten. Berlin SW. **Jonas Brook & Brothers** (Englische Nähgarne).

Für ein **Berliner Garn- und Posamenten-Engrosgeschäft ersten Ranges** wird ein routinirter, gut eingeführter **Reisender** (Christ) für Sachsen, Thüringen 2c. gesucht. Derselbe muß mit der Branche genau vertraut sein und beste Zeugnisse über Erfolge und Moralität aufzuweisen haben. Offerten unter U. N. 408 an **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.,** erbeten.

Ein j. Mann, der in der **Mühlenbranche** thätig gewesen ist, wird als **Reisender gesucht.** Offert. unter O. E. 1420 an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Reisende mit kl. Caution f. Consum-Artikel gesucht Ritterstraße 30, p. r.

Gießerei u. Maschinenfabrik in Sachsen sucht bald. 1 **Buchhalter** f. dopp. Buchf. K. M. 30 Katharinenstr. 23, Filiale.

Suche jung. Verkäufer für Manufactur u. Herren-Garderobe m. Zeugn.-Abschr. und Photogr. G. S. Katharinenstr. 23, Filiale.

Suche für ein Dresdner **Cigarrengeschäft** mit **Lotterie-Collection** einen jungen **soliden tüchtigen Commis.** Bewerber, welche la. Zeugnisse aufweisen, mit beiden Branchen vertraut und selbstständig zu arbeiten verstehen, wollen Offerten unter B. St. 500 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

J. Mann, welcher in **Hypotheken- und Hausverkauf-Geschäft** thätig war, sofort gesucht. Adr. u. K. 33 hauptpostlagernd.

Gesucht wird 1 jüngerer **Schreiber** mit schöner Handschrift. Anfangsgehalt 50 ℳ pro Monat. Selbstgeschriebene Offerten unt. C. D. 250 in die Expedition d. Bl.

Stellmacher-Meister-Gesuch. Für meine **Wagenfabrik mit Dampfbetrieb** (25 Holzarbeiter) wird zur Beaufsichtigung der Holzbearbeitungs-Werkstätten und Holzlager **ein tücht. Meister gesucht.** Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter R. T. 356 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, erbeten.

Für eine **Maschinen-Schuhleisten-Fabrik** wird ein tüchtiger **Werkmeister gesucht.** Offerten sind sub „U. O. 1294" an **Haasenstein & Vogler,** Wien, zu richten.

1 Bildhauer und Stuckateur sucht bei Reiseverg. (Winterarbeit) E. Semper, Bildhauer, Bernburg.

Ein Bild- oder Steinhauer, welcher erhabene Schrift ver- und ausschneiden kann, erhält dauernde Beschäftigung. **Franz Kersten,** Stein- und Bildhauer in **Dessau.**

Gesucht ein Maschinenschlosser, der an der Drehbank arbeiten kann, Kochstraße 6.

Bauschlosser gesucht Lindenthaler Straße 37, **Gohlis.**

Tüchtige Maschinentechniker

sofort und dauernd gesucht durch **Otto Sack's Patentbureau,** Katharinenstraße 23, 1. Etage.

Wir suchen für unsere **Pelzwaarenfabrik** einen mit der Branche vertrauten Lageristen. **Gebrüder Breslauer,** Breslau, Tauentzienstraße 17 b.

Mehrere tüchtige Tagschneider

finden dauernde Beschäftigung bei Gebr. Dornberger.

Zum sofortigen Antritt suchen einen fleißigen tüchtigen **Formmacher.** Plagwitz. Weydemeyer & Jahn.

Tüchtige Schlosser auf Bau- und Blecharbeit werden sofort gesucht Plagwitz, Mühlenstraße 12.

Saub. flotte Schloßbauer u. flotte Gitterarbeiter sucht Plagwitzer Straße 41, 2. Et. l.

Ein **Tischler,** guter Polirer, welcher **Möbel zu transportiren** versteht, sofort gesucht J. Burghardt, Möbel-Magazin, Blücherstraße 33.

Ein **Tischler** auf weiße Arbeit gesucht Plagwitz, Mühlenstraße 6 b.

Gesucht ein **Tischler** a. W. Elsterstraße 57.

Ein Tischler wird gesucht Sternwartenstr. 2.

Tüchtige Drechsler finden dauernde Beschäftigung bei Vogel & Heinemann, Reudnitz, Lutherstraße Nr. 5.

Gesucht ein **Holzdrechsler** Kl. Windmühlengasse 9. J. Syberg.

Einen **Böttchergesellen** sucht J. F. Lindam.

Geübte **Preß-Vergolder** finden Stellung bei Gustav Fritzsche, k. k. Hofbuchbinder.

Tapezier-Gesuch. Ein in feiner **Polsterarbeit tüchtiger Tapezierer,** welcher im Decorationsfach aber nur Vorzügliches leistet, findet dauernde und lohnende Beschäftigung in dem Möbelmagazin von **Eduard Grimm, Sangerhausen.**

Tapezierergehilfen gesucht Roßstraße 6.

Ein tücht. **Tapezierergehilfe** findet Arbeit Sternwartenstr. 16, Weber, Tapezierermstr.

1 Tapezierergehilfe, im Gardinenfach bew., z. Aush. b. g. Verdienst ges. Plagwitz, Albertstr. 31.

1 Tapezierergehilfe gesucht Klostergasse Nr. 8.

Tüchtige **Malergehilfen,** flotte Linürer und **Lackierergehilfen** sucht sofort B. Stephan, Anger, Roßbachstraße 10, 1. Etage.

Ein **Schleifer** wird gesucht Dörrienstraße 4.

Ein **Putzmaurer** gesucht Hohe Str. 39, I. l.

1 Schuhmachergeh. find. Arb. Eberhardstr. 10, IV. l.

Ein **Schneidergehilfe** wird gesucht Gohlis, Hallesche Straße 120.

Schneider auf Woche sucht Voigt, Gohlis, Stiftstraße 31, I.

Rockschneider ins Haus und einen auf Woche sucht Rottke, Mühlgasse 10.

G. Westenschn. a. H., w. noch einige Westen mit machen kann, f. W. Scholze, Sternwartestr. 33.

2 Schneider werden gesucht Glörner, Plagwitz, Zschochersche Straße 31a.

Einen **Rockschneider** sucht Jüschke, Petersstraße 29.

Ein Tagschneider oder Wochenarbeiter gesucht bei P. Fournell, Neumarkt 16, I.

Einen **Schneidergehilfen** sucht F. Bach, Bahnhofsgäßchen 5, III.

Gute **Rockschneider** u. e. **Hosenschneider** f. auch b. Hause Moritz Heinze, Katharinenstr. 15.

Gute Rock-, Hosen- u. Westenschneider sucht John, Katharinenstraße 2.

Schneidergehilfe gesucht Albertstr. 48, 3. Et. l.

Schneidg. a. R. A. f. W. Schlevoigt, Petersstr. 38, B.

Schneidergehilfe ges. Reudnitzer Str. 9, H. III.

Ein Schneider a. W. gesucht Albertstr. 19, III.

Eing. **Rockschneider** w. gesucht Brühl 65, III. l.

Rockschneider sucht Goldhahngäßch. 12, IV.

Ges. 1 j. Schneidergeh. a. W. Nürnb. Str. 27b, III.

Schneidergeh. a. W. sucht Westefstr. 19, H. II.

Schneider auf Woche ges. Nicolaistr. 6, III.

Schneider am Platz b **Rodan,** Weststr. 26, H. r. I.

Schneider-G., f. Arb. a. W. Nicolaistr. 39.

J. Bäckergeh. gesucht Kochstr. Nr. 10.

Gärtner, verheir., ges., der etw. Handarbeit übern. Ehem. Milit. bevorz. **Breuer, Gröbers.**

Ein **Gärtnergehilfe,** der sich auch der Handarbeit unterzieht, findet dauernde Stellung bei **Gustav Kluge, Plagwitz.**

Zwei tüchtige arbeitsame **Gärtnergehilfen** bei gutem Lohn sofort gesucht. **L. Enke,** Lindenau, Lützener Str. 90.

Einen **Barbiergehilfen,** guten Arbeiter, sucht H. Crämer, Barfußgäßchen.

Ein 1. **Barbiergehilfe** gesucht Kleinzschocher, Neue Straße 1.

Einen tüchtigen Friseur- u. Barbiergehilfen sucht per 1. April H. Laschinsky, Neumarkt 31.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstr. 14, I., sucht cautionsfähigen jungen Mann als Buffetier. Antr. sof. 1 jüngeren Saalk. für Düsseldorf a. Rh., 25 ℳ Gehalt, Antr. 18. März.

Ein solider, umsichtiger **Kellner** wird wegen Krankheit zum baldigen Antritt gesucht. **Restaurant Stockfest,** An der Peterskirche.

!!Junge Leute!! w. Ostern d. Schule verlassen und den landwirthschaftlichen od. gärtnerischen Beruf erwählen, finden z. Z. gründliche Ausbildung freundliche Aufnahme i. d. **Institut Koestritz, Thür.,** verb. m. berühmter Musterwirthschaft, Gartenbauschule 2c.

Lehrlinge für alle Berufsarten sofort gesucht durch **F. Hochhäusler,** Südplatz 10.

Für ein feines **Fabrik-Contor** wird ein Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** zu engagiren gesucht. Offerten erbeten sub L. Z. Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Für eine **Drogen- und Farbewaarenhandlung** wird zu Ostern ein **Lehrling** gesucht. Kost u. Logis auf Wunsch im Hause. Off. erb. u. H. R. # 51 an die Exped. d. Bl.

Einen **Lehrling** sucht per Ostern **Max Seyde,** Colonialwaarenhandlung, Sophienstraße 1.

Ein **Lehrling** für Chromolithographie gesucht. Adressen sub V. B. 36 in d. Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, niederzulegen.

Portefeuillerlehrling sucht B. Salzer, Elsterstraße 55.

Ein Junge, welcher Lust hat **Tapezierer** zu werden, kann Ostern in die Lehre treten. **Gustav Griese, Roßstraße 6.**

Colporteure gesucht für ein außerordentlich absatzfähiges billiges und Aufsehen erregendes Kaiserbuch **Gellertstrasse 7/9, Mittelgebäude 1. Et. r., im Comptoir.**

Colporteure werden sofort für eine gangbare Neuheit gegen hohe Provision gesucht von der **Buchdruckerei,** Wintergartenstraße 7.

Für auswärts 1 j. Mann z. Abonnentensammeln b. h. Verd. ges. Johannisg. 10, Tr. B II.

Ein kräftiger Bursche als **Markthelfer** in Kost und Logis gesucht. Bis 2 Uhr zu melden Weststraße 12, im Laden.

Ein gewandter junger Mensch mit guter Handschrift und leichten Comptoirarbeiten vertraut, welcher Caution stellen kann, wird als **Markthelfer** sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter A. B. C. Exped. d. Bl.

Markthelfer zum Austragen und Einkassiren mit 150 Mark Caution gesucht Ritterstraße 30, part. rechts.

Einen **Markthelfer** sucht sofort für mein Geschäft. **Adolph Reinhardt,** Uferstraße 4.

Zuverlässiger Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden von 8—9 Färberstraße 14, parterre.

J. kräft. **Mann** f. Flaschenbierhandlg. ges. Solche, die schon in selbiger Branche waren, bevorzugt. Alexanderstr. 41, Roscher.

Gesucht wird ein kr. Kohlenfahrer mit gut. Zeugn., bevorzugt, welche in Kohlengesch. thätig waren. Gerberstraße 25, Kohlengeschäft.

Ges. 1 Hotelhausdiener nach ausw., welcher mit Pferden Bescheid weiß und zu fahren versteht, Kupfergäßchen 7, II.

Gesucht 1 Hausdiener f. Hot., 1 led. Kutscher, 1 herrsch. Diener, 1 j. Markth. (Fabriken), 2 Hausburschen d. **A. Loff,** Kl. Fleischerg. 11, I.

Ges. 1 herrsch. Diener, hob. L., Humboldtstr. 33, p. l.

Geschirrführer f. Kohlengsch. g. hoh. Lohn ges. Mit Zeugn. zu melden Nordstraße 56, 2 Et.

Ges. ein j. militairfr. M., welcher mit Pferden umzugehen weiß. Baumaterialien-Geschäft, Südplatz Nr. 8.

Ein **Knecht** mit guten Zeugnissen sofort gesucht Stötteritz, Hauptstraße 82.

Gesucht wird ein Knecht Frankfurter Str. 8, I.

Gesucht sofort ein Pferdeknecht Gohlis, Hauptstraße 36.

Ein kräftiger Bursche, 15—16 Jahre, und ein Dienstmädchen vom Land wird sofort gesucht Restaurant Wartburg, Volkmarsdorf.

Ein **Arbeitsbursche** wird verlangt Connewitz, Eisenbahnstraße Nr. 249. **F. Christian,** Decorationsmaler.

Gesucht sofort ein ehrlicher Bursche von 15—17 Jahren. Kost und Logis im Hause. Connewitz, Leipziger Straße Nr. 151, im Laden.

Ein kräft. will. Arbeitsbursche, welcher bereits schon im Cartonnagenf. thätig war, kann dauernde Arbeit finden Nürnb. Str. 60, II.

Ein Bursche, der schon im Cartonnagenfach thätig gewesen oder dass. erlernen will, sof. gesucht Neumarkt 16.

Arbeitsburschen für Steindruckerei sucht **Moritz Gräbner,** Gerberstr. 40, I.

1 **Bursche,** 14-15 J. b. Klöpzig, Gerberstr. 44.

Ein **Hausbursche** wird gesucht Thomasiusstraße 4. **Paul Dittrich.**

Gef. 1 Kellnerbursche Kupfergäßch. 7, II.

Bursche, Sohn rechtl. Eltern, der Ostern die Schule verläßt, wird als **Laufbursche** gesucht **Gebrüder Heine,** Gr. Fleischergasse 2.

Laufbursche. Ein mit guten Zeugnissen versehener kräftiger Laufbursche findet Stelle in **H. Crusius' Buchbinderei,** Querstr. 8.

Kräftiger **Lauf- u. Arbeitsbursche,** nicht über 17 Jahre alt, mit besten Zeugnissen versehen, zu sofortigem Antritt gesucht. 10 ℳ Wochenlohn. Zu melden Dienstag Vorm. **Gohlis, Aut. Blumenstr. 15 pt.** im Contor.

Fleißige, tüchtige Laufburschen finden sofort Stellung bei **Oscar Sperling,** Reudnitz, Brommestraße.

Einen **Laufburschen** sucht **G. Kappelmann,** Hospitalstr. 10.

Laufbursche von 14—15 Jahren gesucht Moritzstraße 1, parterre links.

Laufburschen ges. Osw. Schmidt, Südstr. 26.

Laufbursche ges. Gohlis, Untere Bergstr. 4, p.

Junger Laufbursche ges. Petersstr. 38.

Stellen-Vermittelung Frau A. Domsch, Brühl 37, II. für gut attestirtes weibl. Personal von der elegantesten Gesellschafterin bis zum einfachsten Handmädchen.

Markt-Inst. f. Damen gebild. Stände (Frau Sander), Leplaystr. 2, sucht Israel. etw. Lehr., Erzieh., Stadt- u. Landwirthsch., empf. Repräs. Engl. Gesellsch. Bonn. Stütz. Hs. Verf.

Correspondentin gesucht Leplaystraße 2, II.

Verkäuferin-Gesuch. Wir suchen zum 1. April a. c. eine **tüchtige Verkäuferin,** welche in der Confections- und Kleiderstoff-Branche durchaus erfahren sein muß. Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. **Römer & Plen, Magdeburg,** Modewaaren. — Confection.

Gesucht möglichst bald **Verkäuferin** für Delicatessengeschäft Poststraße 16, I.

Gesucht eine **Verkäuferin** sofort oder später Königsplatz 6, 2. Etage links.

Suche sofort für einen Fleischerladen eine Verkäuferin, nur solche, welche das Fach gelernt haben, bekommen den Vorzug. Adressen unter L. B. 100 in die Filiale d. Bl. Königsplatz 7, erb.

Eine tüchtige **Verkäuferin für Conditorei** zum 15. d. M. gesucht. Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Angabe näherer Verhältnisse mit Photographie unter Z. 369 in die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Gesucht Verkäuferin in Posamenten, hübsche Figur, Kellnerin, Wirthschafterin, perfecte Köchin, Haus, Stubenmädchen u. ein Mädchen, ein Kind zu warten, welches nicht zu waschen braucht, s. h. Herrsch. i. u. la. Nicolaistr. 14, H. II. r.

Tapisserie. Für ein feines **Tapisserie-Geschäft Süddeutschlands** wird zum baldigen Antritt eine erste Verkäuferin gesucht. Offerten bittet man an Herren Klemm & Heimberger, Leipzig, zu richten.

Gef. w. ein anst. Mädchen als lernende Verkäufer Windmühlenstr. 43, Pos.- u. Weißw.-Gesch.

Eine lernende **Verkäuferin** wird sofort gesucht Schuhwaarengesch. Petersstr. 36, Passage.

Für mein Putzgeschäft suche ich per 15. März eine tüchtige **Zuarbeiterin,** auch kann noch Lernende placirt werden. **W. Schmidt-Mann, Windmühlenstraße Nr. 40.**

Geübte Putzmacherin gesucht Münzgasse 3, Putz- und Posamentengeschäft.

Eine tüchtige zweite Arbeiterin suche ich für mein Putzgeschäft. Kost u. Logis im Hause, Familienanschluß. Offerten mit Zeugniß an **Friederike Goetz, Markneukirchen i/V.**

Geübte Putzmacherin zum Garniren von Hüten und Barets verlangt **Norden, Brühl Nr. 47.**

Ein junges Mädchen, welches Schneidern kann, aber auch zuweilen als **Verkäuferin** fungiren muß, wird gesucht. Adressen mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an **Carl Meder,** Cöthen (Anhalt).

Ganz geübte **Damenmäntelarbeiterinnen** gesucht Schletterstraße 11, 3 Treppen.

Geübte Damenmäntel-Näherinnen erhalten Beschäftigung bei **Aug. Franke,** Atelier für Damenmäntel, Dorotheenplatz 2.

Einige nur ganz tüchtige **Schneiderinnen** auf feine Umhänge, welche ein Stück gut u. schnell fertigen, werden bei hohem Lohne gesucht, auch wird eine Lernende angenommen. **Ferd. Sack,** Damen-Schneidermeister, An der Pleiße 8, Café Merkur.

Gesucht sofort eine **sehr geübte Schneiderin** Elsterstraße 2, 4. Etage, m. Th.

Eine thätige Taillenarbeiterin findet dauernde Beschäftigung Neukirchhof Nr. 31, 2. Etage.

Geübte Taillen-Zuarbeiterinnen suchen Roessler & Holst.

Erste Taillen- und Rock-Arbeiterinnen bei hohem Lohn für dauernd gesucht. **Zimmermann & Henning,** Petersstraße 17.

Rockarbeiterinnen auf Wheeler-Wilson-Maschine finden dauernde Beschäftigung. **Gustav Kreutzer,** Grimm. Straße 16.

Geübte Knopfloch-Arbeiterin für Oberhemden-Einsätze sofort bei hohem Wochenlohn auf Dauer gesucht. Mit Probe zu melden Mauricianum, Grimmaische Str. 32, ½ Treppe rechts.

Geübte **Knopflocharbeiterinnen, Maschinennäherinnen** und **Zuarbeiter** auf Oberhemden sofort ges. Taucher Str. 28. **Stempel & Co.,** Wäschefabrik.

Ausbesserin für Weißnäherei gesucht Weststraße 4, parterre l.

Geübte Stepperin wird gesucht Sternwartenstraße 5, parterre.

Gesucht Frauen, geübt im Pelznähen, Grimmaischer Steinweg 17, 2. Etage.

Geübte Pelznäherinnen ges. Ritterstr. 15, III. l.

Lernende gesucht Dameschneiderei Grimmaischer Steinweg 8, II.

Gesucht eine **Lernende** für Damenschneiderei Eberhardtstraße 5, 3 Tr. lk.

Gef. Lern. f. Damenschneid. Katharinenstr. 2, II.

Wir suchen junge Mädchen, welche Lust haben, das Schirmnähen zu lernen. Solche, welche schon Singermaschinennähen können, werden bevorzugt. Sofort kleiner Anfangsgehalt. **Lippert & Peters, Nicolaistr. 2, I.**

Junge Mädchen, welche Lust haben, Putz zu lernen, werden gesucht. Zu erfragen bei **Gustav Böhne junr., Roßmarkt.**

Ih. anständiges Mädchen, 14—16 Jahre, bei den Eltern wohnend, als **Lernende** für Posamentenarbeit gesucht Grimmaische Straße Nr. 4, parterre. **Anton Oehler.**

Lernende gesucht Petersstraße 38, im Posamenten-Geschäft.

Geübte **Falzerin** und **Anlegerin** gesucht **Liebes & Teichtner,** Katharinenstraße 7.

SLUB
Wir führen Wissen.

Eine geübte Mützenmacherin sofort gesucht Grimmaische Straße 21.

Eine Hefterin, welche mit der Drahtheftmaschine gut vertraut, sowie eine tüchtige Falzerin suchen
A. Baumbach & Co., Kreuzstraße 20.

Falzerinnen sucht **Adolf Bube,** Seeburgstraße Nr. 3.

Zum 1. April findet eine
Landwirthschafterin,
die in Küche und Hauswesen sehr gut bewandert ist, unter Vorlegung guter langjähriger Zeugnisse Stellung bei einem Gehalt von 70—75 Thlr. **Molkerei nicht vorhanden.** Off. sub F. r. 68597 befördert **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ges. ohne Einschreibegebühr. d. Frau **Hager,** Querstr. 1, 1 Stütze d. Hausfr., d. koch. k., n. Chemn., f. Ball 2 Hotelzimmermdch., f. hiesl. Rest.-Köchin, f. feineres Geschäft u. Küchenmdch., Köchin., Stub.-, Hausmädchen, ält., best. Kindermädchen.

Eine gebildete Wittwe oder Fräulein in den vierziger Jahren, möglichst ohne Anhang, die mit Hilfe eines Hausmädchens die Wirthschaft eines einzelnen Herrn zu versorgen hat, wird bis 15. April gesucht. Bewerberinnen, welche in der feinen Küche und der Behandlung der Wäsche wohl erfahren sind und beste Zeugnisse besitzen, wollen Abschriften derselben und Adressen unter O. W. No. 105 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht
wird in eine Apotheker-Familie in einem Städtchen Sachsens zur Stütze der Hausfrau und Beaufsichtigung von 3 kleinen Mädchen von 2 bis 8 Jahren ein **gebild. Fräulein,** welches im Kochen und Hauswesen gründlich erfahren ist.
Ges. Off. unter Angabe der Ansprüche u. ob musikalisch gebildet, sowie um Beifügung der Photographie werden erbeten sub H. M. 301 Expedition dieses Blattes.

Ges. 1 Kaffeemamsell, 23 ℳ mon., Kupferg. 7, II.

Kaffeemamsell, ält., sucht Nicolaistr. 15, III.

Köchin u. Stubenmädchen u. Mädchen für Küche und Haus suche ich in gute Privat-Stellen. Frau Meyer, Emilienstr. 38, 1. Et.

Ges. Köch. f. Hotel 1. Rang., Buffetmamsl., Küch.- u. Hausdch. d. Günther, Petersstr. 38, III.

Köchin für Hotel, auswärts, sofort gesucht. 40 ℳ Gehalt, d. Frankr. Nicolaistr. 15.

Ges. St. Mädch., d. kochen k., Gr. Fleischerg. 23, II.

Ges. 1. od. 15. April f. feine Herrsch. d. r. Dresd. Werkdell, 1 perf. Köchin. Frau Hager, Querstr. 1.

Ges. 1 Köch. u. Stubm. bei C. Humboldtstr. 33, p. l.

Ges. ohne Einschreibegeb. Köchin, Stubenmdch., 1 Mädch. für einz. Leute, Küch.-, Haus- u. Aufwartemädchen. Reichsstraße 5, Durchgang, Seifengesch.

Eine tüchtige Köchin
wird sofort oder zum 15. d. M. gesucht
Reichshallen, Hainstr. 16/18.

Gesucht 15. März bis 1. April ordentl. Mädchen, welches g. kochen versteht, bei 50 Thlr. Geh. Stell. vorzügl. Petersteinweg 3, I. l.

Eine perfecte Köchin
wird per 15. März oder 1. April für einen Gasthof in der Nähe Leipzigs zu miethen gesucht. Zu melden bei **Paul Werner, Leipzig,** Nürnberger Straße 8.

Ein tüchtiges fleißiges **Mädchen** für Küche und Hauswesen wird **sofort** gesucht
Königstraße 5, 2. Etage.

Ein reinliches Mädchen, welches der bess. Küche selbstständig vorstehen kann, wird zum 1. April gesucht Innere Laurstraße 4, II.

Ges. einf. Mädchen z. 2 Damen f. Küche u. H. (Familienanschl.) Gr. Fleischerg. 10, II.

Ges. 1 ordentl. Mädch. m. bürgl. Haush. zu 2 ält. Leuten, das jez. 4 J. b. Humboldtstr. 33, pt. l.

Gesucht ein ordl. kr. **Mädchen** für Küche u. Haus sof. od. 15. März Lößnitzstr. 22, part. r.

Gesucht für 1. April sauberes **Mädchen** für Küche u. Haus Marienstraße 15, II.

Ges. ein tücht. saub. ordentl. **Mädchen** für Küche u. Haus z. 15. d. Pfaffend. Str. 11, I.

Gesucht wird für Küche und häusliche Arbeit
ein tüchtiges Mädchen
bei gutem Gehalt.
J. G. Dorn, Colonnadenstraße 24, Ecke.

Für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. April ein gut empfohlenes Mädchen gesucht. Petersstraße 44, II. im Vorderhaus.

Gesucht w. bei gutem Lohn f. Küche und Handarbeit ein ges. und ordentl. Mädchen Thalstraße 4, II. links.

Ein anständ., ordtl. Mädchen, welches kochen kann u. die Handarbeit zu besorg. hat, wolle sich melden Nachm. von 3 bis 4 Uhr Gerberstraße 7, III. rechts.

Gesucht ein fl. Mädchen für Küche u. Haus Königsplatz 6, 2. Etage links.

Ges. m. f. ält. Leute ein ord. Mädch. f. Küche u. H., 50 Thlr. L., gute feste Stelle Naundörfchen 9, II.

Gesucht
wird per 15. März od. 1. April ein anständ. Mädchen für Küche und Haus und zu einem 3jährigen Kinde. Zu melden mit Buch Sidonienstraße 15, im Eckladen.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird per 1. April ges. Plagwitzer Str. 36, part.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. April gesucht. Mit Buch zu melden Lange Straße Nr. 23.

Ein kräftiges **Mädchen** vom Lande f. Küche und Hausarbeiten wird sofort gesucht
K. Gerbig, Johannesgasse 13.

Gesucht zu einz. Leuten 1 Mädchen für Küche u. Haus, im Kochen erfahren, bei hohem Lohn Petersstirchhof 1, I.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. ein Mädchen für Küche und Haus Poniatowskystraße 9, II.

Ges. 1 zuverl. saub. Mädchen f. Küche u. Haus zum 1. April Blücherstr. 38, II. l.

Mdch. f. Küche u. Handarb. w. f. nur 2. April jederzeit gute Stellen nachgewiesen Nordstraße 6.

Ein in der Küche erfahrenes Mädchen findet gute Stelle in e. Gasthof. Geh. 60 Thlr. Näheres Seitenstr. 6, 2 Tr. (Westplatz).

Zum 1. April wird bei 2 einzeln. Leuten ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** für Küche und Haus zu miethen gesucht
Mittelstraße 18, part.

Gesucht wird per 15. März ein Mädchen für Küche und Haus; dasselbe muß etwas kochen können, Wintergartenstraße 6, 3. Et.

Gesucht zum 1. April ein zuverl. Mädchen für Küche u. Haus Promenadenstr. 18, 1. Et.

Gesucht per sofort ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Zu melden mit Buch
Lange Straße 2, 1 Tr.

Gesucht ein fleißiges, ordentl. **Mädchen,** welches selbstst. kocht und etwas Hausarbeit übernimmt.
Mit Buch zu melden Neumarkt 40, III.

Gesucht zum 1. April ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kocht und die Hausarbeit besorgt.
Thomasiusstraße 15, parterre.

Gesucht wird für einzelne Herrschaft bei gutem Lohn zu möglichst baldigem Antritt ein
gut empfohlenes Mädchen,
welches der guten bürgerlichen Küche u. den Hausarbeiten selbstständig vorstehen kann.
Adressen unter D. L. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. April ein achtbares Mädchen als **Stubenmädchen,** welches tüchtig in seinem Fache sein muß. Mit Zeugnissen zu melden Elsterstraße Nr. 40, I.

Gesucht für 1. April ein gewandtes
Stubenmädchen.
Mit Buch zu melden 11 Leibnizstraße, 1 Tr.

Gesucht zum 1. April ein erfahr. sauberes erstes Stubenmädchen, welches nähen, plätten und serviren kann. Mit Buch zu melden Vor- od. Nachm. bis 4 U. Promenadenstr. 1, I.

Stubenmdch. gesucht d. g. Herrsch. u. Mädch. f. Handarb. Petersteinweg 3, I. l., Grosches.

Zum 15. März oder 1. April wird ein freundliches **Dienstmädchen** gesucht
Hainstraße 4, 3. Etage.

Gesucht ein anständiges Mädchen in gute Stelle **Brühl 14, 1. Etage.**

Ein ordentl. **Mädchen,** 17—18 J., wird den 15. März gesucht Elsterstraße 16, H., 2 Tr.

Ein sauberes, an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches auch Kinder lieb hat, gesucht Südplatz 2, 1. Etage links.

Ges. z. 1. April ein ordentl. zuverl. Mädchen (18—20 Jahre alt), für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Nordstr. 47, II. rechts.

Ein solides, ehrliches Mädchen findet sofort oder zum 15. dauernde Stelle Nürnberger Straße 30, 1. Etage lks.

Ein kräftiges ordentl. Mädchen für häusliche Arbeit, welches Liebe zu 1 Kind hat, wird sofort gesucht Südplatz 11, parterre links.

Einfaches junges Mädchen **nach Irland** gesucht Leplaystraße 2, II.

Gesucht ein j. Mädchen zu häusl. Arbeiten, welches zu Hause schlafen kann. Zu melden von 3—5 Uhr Weststraße 8, I. rechts.

Ein junges **Mädchen** wird **gesucht**
Eisenstraße 36, part. links.

Ges. 1 j. kräft. Mädchen für leichte häusl. Arb. zu j. Leuten, gute Beh. Naundörfchen 9, 2 Tr.

Dienstmädchen erhalten sofort. g. St. bei 30, 40, 50 u. 60 Thlr. 2. Neuda. Str. 11, H. p.

Gesucht zum 15. März ein ordentl., saub. **Dienstmädchen** Hohe Straße 16, III. links.

Ein saub., ordentl. Mädchen m. ges., welches mit nach d. Schweiz zieht Nicolaistr. 14, H. r. II.

Ein zuverlässiges, sauberes **Dienstmädchen** wird per 1. April gesucht in kleinere Wirthschaft Plagwitzer Straße 41, I. links.

Dienstmädchen v. 15—18 J. zu einz. Leuten gesucht R. Gläser, Koch's Hof.

Gesucht
auf sogleich od. zum 1. April ein ord. rechtl. **Hausm.** Nur Solche mit gut. Zeugn. mögen sich melden Zeitzer Straße 2, I.

Gesucht m. z. 15. März ein ordentl. Mädch. für häusl. Arbeit Windmühlenstr. 28, Bäckerei.

Ges. 1 Mädch. zu 2 ält. Leut. b. freundl. sehr guter Behandl. Petersteinw. 21, I. l.

Ein sauberes, fleissiges Mädchen,
tüchtig u. zuverlässig in allen häuslichen Arbeiten, bei gutem Lohn per 1. April gesucht Elsterstraße 4, 1. links.

In eine Landpfarre bei Leipzig ein junges solides Dienstmädchen f. 1. April gesucht. Mit Buch zu melden Mittwoch 3—4 Uhr Bayerische Str. 6, III. r.

Viele Dienstmädchen erhalten gute Stell., 40-60 Thlr., Kupferg. 7, II.

Gesucht zu sofort ein williges arbeitsames Hausmädchen Auenstraße 9, 1. Etage.

Weibl. Dienstpersonal erh. stets gute Stellen. Fr. Andorf Brühl 48.

Ein ord. Mädch. f. Alles, welches auch Liebe zu Kindern hat, wird bei hohem Lohn gesucht Querstraße 18, 3 Tr., bei Frau **Bischoff.**

Ord. einf. Mdch. b. gut. Lohn in Dienst gesucht. Zu erfr. Johannesstl., Blumenst., Boermann.

Deutscher Kellner-Bund, Burgstr. 14, I. sucht für hies. Bahnhof **Buffetm.** zum mögl. bald. Eintritt, ebenso für ausw. Bahnhof jüngere Mamsell, welche kocht u. zu den Zügen mit am Buffet ist. Wir empfehlen tücht. Mamsell für f. Küche, selbige war 7 Jahre auf einer Stelle.

Eine flotte **Kellnerin** von angenehmem Aeußeren sofort nach **Eisenach** gesucht. Persönliche Vorstellung Mittwoch Vorm. 11 bis 2 Uhr Deutsches Haus, Leipzig.

Für eine feine Weinstube wird eine anständige **Kellnerin** gesucht.
Adressen unter **G. R. 100** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fl. Kellnerin, Bayeria od. Böhmin, f. 15 bs. in Bayer. Bierst. n. ausw., desgl. hübsche fl. Kelln. z. 1 Mai ins Bad ges. Fr. Kirsch, Böttcherg. 3, I.

1 hübsch., solid. Mädchen, w. im Bierausschank bewandert, sofort gesucht Münzgasse 7, Münze.

Ges. flotte **Kellnerin** n. ausw., **Küchenmädchen** 18 ℳ Lohn Hainstraße 3, II.

Ges. tücht. Kellner, Weibach, Humboldtstr. 33, p. l.

Kellnerinnen sucht u. empf. Al. Fleischerg. 14, I.

Ges. viele **Kellnerinnen** Kupferg. 7, II.

Kellnerin, nach ausw. sucht Nicolaistr. 15, III.

Kellnerin, f. h. u. ausw. ges. Friedrichstr. 47.

Ich suche ein
junges, gebildetes Mädchen,
das befähigt ist, 4 größere Kinder gut zu beaufsichtigen, u. für kleine häusliche Arbeiten.
Adressen bitte unter **Z. 12** in der Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23, niederzulegen.

Eine zuverl. und unabhängige **Kinderfrau** wird bis 1. April gesucht
Kurprinzstraße 9, Conditorei.

Ein saub. anst. Mädch. für 1 Kind u. häusl. Arb. f. M. Haush. 1. April ges. Südstr. 15, 1. Et. rechts.

Junges Mädch. f. 1 Kind u. häusl. Arbeit ges. per 1. April Reudnitz, Kronprinzstr. 13, II. l.

Ein älteres erfahrenes
Kindermädchen
wird sofort zur Wartung zweier kleiner Kinder **gesucht.** Selbiges muß durchaus zuverlässig und sauber sein und gute Zeugnisse besitzen. Mit Buch zu melden Waldstraße 3, 3. Et.

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird bei hoh. Lohn u. guter Behandlg. per sofort gesucht Thalstraße 32. **W. Kreße.**

Gesucht zum 1. April für einen größeren Knaben u. Stubenarbeit ein anständ., ordentl. Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, Weststraße 68, 2. Haus, 3. Etage.

Junges **Mädchen** für Kinder u. häusliche Arbeiten zum 15. März oder **1. April** gesucht Burgstraße 27, II. vornh.

Gesucht ein weiß. f. Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Nürnberger Straße 60, II.

Gesucht zum 1. April ein fleißiges sauberes Mädchen für Handarbeit und größere Kinder. Mit Buch z. meld. Ranst. Steinweg 46, II. Schmidt.

Gesucht z. 15. oder 1. April ein Mädch. für Kind. u. häusl. Arb. Gohlis, Wilhelmstr. 37, Gesch.

Gesucht
zu sofort eine gesunde milchr. Amme, die schon **3 Monate** gestillt, Auenstraße 9, 1. Etage.

Gesunde, kräftige u. unverheirath. Frauenspersonen, im Alter v. 20—35 J., mit genügenden Kenntn. im Schreiben u. Rechnen, w. für den Krankenpflegerdienst durch die Inspection des hiesigen städtischen Krankenhauses gesucht.

Haus- und Stallmägde
in gute Stellen gesucht, **ohne etwas anzuzahlen** Burgstraße 22, I.

Gesucht wird eine saubere solide **Scheuerfrau,** welche auch Stubenarbeit verrichtet und in **guten** Häusern Beschäftigung hat.
Zu melden Hauptmannstraße 3, II.

Saubere ältere Frau oder junges Mädchen als **Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht Neureudnitz, Albertstraße 7, im Laden.

Ges. erf. Frau z. Aufwart. für den ganzen Tag bei O. Eck, Hainstraße 6, Hof 3 Tr.

Aufwart., j. Mädch., reinl. u. ehrl. (z. Tagl.). Sofort zu m. 12—1 Uhr Sophienstr. 10, I.

Aufwartung Vorm. ges. Turnerstraße 19, III.

Aufwartung gesucht Dresdner Str. 14, I. r.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen, „Stellengesuche" betr. befördert sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Künstler- u. Concertgesellschaft I. Ranges sucht für Ostern gr. Saal. Offerten an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, unter O. C. 75 erbeten.

Verein für Handlungs-Commis von **1858**
Hamburg, Deichstraße Nr. 1, 1. Etage, empfiehlt den Herren Chefs seine gutempfohlenen stellesuchenden Mitglieder.
Bericht 1887: **2473** Stellen.

Bautechniker,
gelernter Zimmerer, der den 3. Curs. der hiesigen Baugewerkschule absolvirt hat, sucht Stellung in einem Baubureau. Adressen unter S. T. 309 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Ein mit den Hamburger Verhältnissen durchaus vertrauter junger Mann sucht für Export und Engros leistungsfähige
Vertretungen.
Prima-Referenzen.
Adr. u. Hen. 1870 besörd. **Haasenstein & Vogler, Hamburg.**

Ein solider cautionsfähiger Geschäftsmann, dem sein Geschäft noch täglich freie Zeit übrig läßt, sucht dieselbe durch irgend welche Vertretungen oder sonstige Commissionen **auszufüllen.** Ges. Offerten unter **L. Z. 006 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Junger Mann,
25 Jahre alt, militairfrei, perfecter Stenograph u. Buchhalter, Correspondent, deutsch, englisch, französisch, vorher 6 Jahre in Garn-Engros-Geschäften, seit 4 Jahren in einem Weberei-Export-Geschäft des Voigtlandes thät., sucht in Leipzig oder Umgebung für die nächste Zeit passende Stellung. Antritt nach Uebereinkunft.
Ges. Adr. sub **„Veränderung"** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Commis,
Manufacturist, 32 Jahre alt, sucht per 1. April a. c. gute, dauernde Stellung als Verkäufer oder Buchhalter.
Gef. Offerten sub R. 7971 an **Rud. Mosse,** Leipzig.

Ein junger anst. Herr
sucht Stelle bis Ostern als
Verkäufer
in einem **Cigarrengeschäft.**
Ges. Offerten bittet man unter **D. 1249** bei **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** niederzulegen.

Ein junger Kaufmann, mit der Holzbranche vertraut, sucht Stellung als Verkäufer oder Reisender.
Ges. Off. unter A. L. ‡‡ 95 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Manufacturist 2c.,
21 Jahre alt, tüchtiger **Buchhalter** und **Contorist,** sucht per bald anderweitiges Engagement für **Contor, Lager** oder **Reise.** Branche gleich. Off. u. erb. sub **V. 7998** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Ein Kaufmann, Anfang der 30er Jahre, sucht per sofort Stellung auf Contor oder Bureau unter bescheidenen Ansprüchen.
Ges. Off. werden sub Chiffre B. ‡‡ 188 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein verheir. j. Mann, im Schreiben und Rechnen bewandert, sucht Stellung. Gütl. Off. unter E. R. ‡‡ 549 Expedition d. Blattes erb.

Perf. **Stenograph,** franz. Correspondent, f. bewerb. Engagem. Off. D. G. 890 Kath.-Str. 23.

Ein j. M. f. im Contor einer Buch- und Steindruckerei Stellung als Volontair. Ges. Off. unter C. W. 88 in die Exped. d. Bl.

Buffetiers m. Caution, Köche u. Hotel-Hausdiener empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Ein Maschinist sucht anderweitig Stellung als Führer einer Eismaschine, event. auch für Dampfbetrieb in Brauerei, Mälzerei u. Auf Verlangen persönliche Vorstellung.
Offerten abzug. unter „Eismaschine 100" in der Expedition dieses Blattes.

Schlosser,
tüchtig im Clubschloßbau, ebenso in anderen feineren Schraubstockarbeiten, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in Maschinenfabrik oder sonstiger mech. Werkstatt.
Ges. Offerten unter R. M. Leipzig, Waldstraße Nr. 29, II. rechts, erbeten.

Ein **Tischler** sucht Stelle als Hausmann oder Markthelfer, derselbe ist auch mit Gartenarbeit bewandert. Offerten unter T. M. M. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrlingsstelle
in einem hiesigen Engrosgeschäft, gleichviel welcher Branche, für einen jungen Mann von 16 Jahren mit Realschulbildung gesucht. Adressen u. M. A. 007 „Invalidendank", hier.

Ein junger Mensch, welcher zu Ostern die Fortbildungsschule verläßt, sucht **per 1. April** als **Kaufmanns-Lehrling** im Comptoir Stellung. Adressen erbittet man unter A. 1351 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Für einen Knaben, welcher Lust hat, Schlosser oder Mechaniker zu werden, wird ein Lehrmeister gesucht Münzgasse 24.

Intelligenter junger Mann von 15 Jahren aus besserer Familie wünscht als **Conditor-Lehrling** einzutreten. Offerten ges. erbeten unt. K. J. H. 50 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Für Hausmannsposten in besserem Hause werden sehr brave, ordentliche Leute mit einem Kind von einer Herrschaft warm empfohlen, welche nähere Auskunft gern ertheilt Nachm. 4—6. Plagwitzer Straße 9, III. links.

1 **Markthelfer,** militairfr., in Colonialw.-Gesch. u. Eng.-Fabr. thätig gew., sucht bald. anderw. St. Off. C. F. 106 Fil., Königsplatz 7.

Ein j. kräft. Mann, 25 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht **Stelle als Markthelfer** sofort oder später.
Adressen unter S. H. **24 in die Expedition** dieses Blattes erbeten.

1 jüng. Markth., m. in Papier- u. and. Gesch. thät., sucht baldmögl. St. Näh. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Ein kr. j. Mann sucht Stelle als Markthelfer oder dergl. Gr. Fleischergasse 12, II. r.

Ein j. Mann, ged. Militair, sucht Stelle als Markthelfer. Adr. Poststr. 16, I., Fr. Temper.

Junger Mensch, 19 Jahre alt, m. g. Zeugn. u. Empfehl., sucht Stellung als Markthelfer. Ges. Off. u. K. L. ‡‡ 183 in d. Exped. d. Bl. erb.

Ein j. Mensch, unverheirathet, gedienter Cavallerist, welcher gut fahren u. reiten kann u. auch Serviren versteht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder später Stellung als **herrschaftlicher Kutscher.**
Man bittet werthe Offerten Ranstädter Steinweg 30, part., abzugeben.

1 Gerfahrer m. f. Caut. f. St. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Kutsch., Markth., Reitknechte empf. Kupferg. 7, II.

Laufbursche, jetzt noch in Stelle, sucht zum bald. Antritt anderw. Stellung. W. Adr. unter H. 127 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein j. Bursche v. Lande, welcher Ostern die Schule verläßt, sucht Stellung als **Lauf- od. Hausbursche.** Werthe Offerten bitter man Ranstädter Steinweg 30, part., abzugeben.

Ein j. Mensch, 25 J., f. St. als Laufbursche. Adr. u. E. L. 10 Exped. d. Bl. erbeten.

1 Kindergärtn. mit f. j. Zeugn., m. in größ. Häusern th. m., sowie in allen Handarb. erf., s., sucht St. Adr. unter H. 23 Exped. d. Bl.

Eine junge gebild. Dame,
Französin, geprüfte Lehrerin, sucht in Deutschland Stellung in einem feinen Haushalt, um Kinder zu beaufsichtigen und zu unterrichten. Hohe Gehaltsansprüche werden nicht gemacht. Familien, welche geneigt sind, mit der Dame, die in Marseille lebt, in Correspondenz zu treten, wollen ihre Anfragen sub R. S. 100 an die Expedition der Geraer Zeitung **Gera** (Reuß) einsenden.

Ein gebild. Fräulein sucht per sofort oder später nach auswärts Stelle als Gesellschafterin, Erzieherin oder Stütze der Hausfrau. Adr. erb. u. A. M. 100 Promenadenstr. 7, Annoncen-Annahme.

Eine in Leipzig wohnende Engländerin empfiehlt ihre junge Freundin als **Gesellschafterin.** Dieselbe spricht genügend deutsch, um sich verständlich zu machen, und würde sich besonders für eine Familie eignen, welche Werth auf den Umgang mit einer hochgebildeten Engländerin legt. Anfragen zu richten Hauptmannstraße 5, III. rechts. **E. Smyth.**

Eine gebildete Dame wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Cassirerin oder im Contor Brühl 4, bei **J. F. Pohle.**

Eine tüchtige Buchhalterin, der doppelten Buchführung mächtig, sucht Stellung als Cassirerin oder Buchhalterin. Werthe Adr. u. M. C. 33 Fil., Katharinenstr. 23, erbeten.

Ein Mädchen von 24 Jahren, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als **Verkäuferin.** Adr. erbeten Jablonowskystr. 1, II. links.

Ein anständ. Mädchen, mit Nähmaschinen aller Systeme vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Verkäuferin.** Ges. Offerten erb. Sternwartenstr. 18, 3 Tr. r.

Verkäuferin, gut empfohl. u. v. angen. Aeußern, sucht ähnl. Stellung. Offerten sub **L. 9** in die Expedition dieses Blattes.

Ein j. g. **deutsch-amerikan.** Mädchen, m. schon im Geschäft war, **sucht Stellung** in einem **Confections-Geschäft.** Ges. Off. erbittet m. u. E. 361 Filiale, Königsplatz 7.

Perfecte **Schneiderin,** vortheilh. Fig., sucht St. i. Confect. o. Perf. Hall. Str. 16, 2½ Tr. Fuchs.

1 Mädch., 18 J., sucht als **Lernende** in e. Schnitt-, Wäsche- od. Posamentengesch. Stell. W. Adr. u. M. S. 31 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ein geb. Frl., gesetzten Alt., tüchtig in der Wirthsch., sowie in der Kinderpfl. (zeichn.) Deut., sucht Stellung als Wirthsch. b. einz. ält. H. oder Wittwer mit K. oder einer alten Dame. Adr. abzug. b. Fr. Meyer, Emilienstr. 38, I.

Beamtens- u. Kaufmannswittwe, 28 J., sucht Stelle als **Wirthschafterin,** Stützen, Verkäuferinnen aller Branchen, Lernende in großer Ausw. empf. **Frl. Wolf,** Querstr. 3, I.

Mädchen f. Küche u. H. f. Stelle Nicolaistr. 15, III.

Ein älteres Fräulein aus guter Familie sucht für sogleich oder 1. April Stellung als **Wirthschafterin** bei einzel. Ehepaar oder alleinsteh. ält. Herrn od. Dame. Auf Wunsch persönl. Vorstell. Off. unter M. M. ‡‡ 394 befördert die Expedition dieses Blattes.

Zum 15. März od. 1. April sucht eine anst. Wittwe, welche in allen häusl. Arbeiten u. im Kochen tüchtig erfahren ist, Stelle als **Wirthschafterin** bei einem älteren Herrn. Adr. unt. M. G. ‡‡ 189 erb. in die Exped. d. Bl.

Ein fleiß., treu. Mädch., gestützt auf beste Zeugn., sucht St. als Wirthschafterin in f. Hause. Adr. erb. Ludwigshofmann, Zeitzerstr. 60, H. III.

Als Stütze der Hausfrau und um die bürgerliche Küche führen zu lernen, sucht ein junges Mädchen vom Lande Stellung. Auf hoh. Lohn wird nicht reflectirt. Ges. Offerten abzugeben bei **W. Kreße,** Thalstraße 32.

Ein anständiges Mädchen, selbstständ. im Kochen, sucht als Stütze der Hausfrau oder Köchin zum 1. April oder später in einem feinen Privathause Stellung; persönliche Auskunft Petersstraße 44, II., im Vorderhaus.

Lehrerstochter, **schneidern u. plätten gelernt,** sucht zum 1. April **Stellung als Stütze, wo ihr Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Familienanschluß. Offerten sub. H. G. Großzauer a. Alt-Döbern N.-L.**

Eine perfecte Kochmamsell sucht Stelle, **auch** als Wirthschafterin für Hotel. Antritt 16. d. oder später. Adressen unter G. T. 28 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Junge Gastwirthin f. St. a. Kochmamsel. **Hall.** Str. 16, 2½ Tr. Fuchs.

Ein j. anständ. Mädchen sucht Stelle zum 1. April als Köchin, selbige würde auch **etwas** Hausarbeit übernehmen Schulstraße 18, II. l.

Eine **Köchin** sucht zum 1. oder 15. April selbstst. Stellung. Adressen Ranstädter Steinweg 32, im Productengeschäft, erbeten.

Ein anst. 20jähr. Mädchen mit gut. Zeugn., welches etwas koch. k., s. z. 1. April gute Stelle bei fein. Herrsch. Adr. erb. Weststraße 27, II.

Ein j. anst. Mädchen, das kochen kann und etwas Handarb. übern., sucht St. in gut. Hause. Zu erfr. Brüderstr. 34, II. l., bei der Herrsch.

E. tüchtige **Köchin sucht** in feinem Hause 15. April Stell. Ges. Off. u. A. 363 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Aeltere perfecte **Köchin,** d. etw. **Handarb.** bes., sucht Stelle Neukirchhof 22, beim Hausmann.

Ein Mädchen, das 6 Jahre bei ihrer Herrschaft ist, sucht wegzugshalber derselben **eine** Stelle zum 1. Mai als Köchin oder zu älteren Leuten. Näheres Nordstr. 22, 1. Et.

E. j. Mädch., das etw. Handarb. übernimmt, f. Stell. als Köchin zum 1. April in feines Haus. Zu erfr. von 9—11 Uhr Brühl 66, 4. Et.

2 perf. Köchinnen f. Hotel u. Rest. suchen Stell. 15. März od. 1. April Gastw.-Bur. Böttcherg. 3, I.

Herd- oder Hausmädchen sucht Stellung. Neumarkt 22, Hof 2 Treppen r. Schilling.

Ein ordentl., anst. Mädch. f. Stell. f. K. u. H. Zu erfr. Schletterstraße 22, 1 Treppe r.

Ein a. Mädch., 25 J., f. Stell. f. Küche u. H. oder Stubenmädchen b. ält. Herrsch. Adr. L. O. 184 in die Expedition d. Blattes.

Ein gut. Mädch. f. Küche u. H., 3 J. i. St., ein sehr. Stubenm. u. für Kind f. St. Neudn. Str. 4, I.

Ein j. Mädchen sucht bald Stellung für K. u. Haus. Zu erfr. Gerberstraße 44 part.

Ein ält., zuverl. Mädchen, welches gut kochen kann u. auch häusl. Arbeit übernimmt, sucht sofort Stelle als Aushilfe od. auch z. selbst. Führ. eines Haush. Näh. zu erfr. Schröberg. 2, III.

Ein anst., einfaches Mädchen sucht sof. oder 1. April in f. Hause Stellung; selbiges ist in allen weibl. Handarb. bewandert u. kann der Küche vorstehen. Suchende ist befähigt, die Führung einer Wirthschaft zu übern. u. würde sich auch zur Pflege und Begleiterin auf Reisen eignen. Jetzt selbst zu sprechen
Ranstädter Steinweg 21, 1. Etage.

Ein anständiges **Mädchen** sucht Stelle bis 1. April für Küche und etwas Handarbeit. Werthe Adressen erbeten bei der Herrschaft Plagwitzer Straße Nr. 38, 2. Etage.

Zum 1. April sucht ein Mädchen, welches in der bürgerlichen Küche bewandert ist, Dienst für Küche und Haus. Zu erfr. Weststraße 22, 1. Et.

Ein anständiges Mädch. f. St. für Küche u. H. bis 1. April Elsterstraße Nr. 30, 1. Et.

Ein anst. Mädchen, in Küche und Haus erf., sucht Stelle. Elsterstr. 28, H. 1 Treppe Barth.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle zum 1. April für Küche und Handarbeit, am liebsten bei einzelnen Leuten. Zu erfragen bei der Herrschaft Stephanstraße 12, III. r.

Ein ordentl. Mädchen, m. bürgerl. kocht und etwas Handarbeit übernimmt, sucht zum 1. April Stelle. Zu erfragen bei der Herrschaft Parthenstraße Nr. 4, 2 Tr.

Ein anständ. Mädchen sucht baldigst gute Stellung für Küche und Haus, am liebsten im Restaurant Theaterplatz 1, Namensgesch.

E. geb. anst. Mädchen sucht 1. April Stelle f. Küche u. Haus oder als 2. Stubenmädch. Ges. Adr. Waldstr. 25, Fleischerm. Zeidler.

Ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus sucht Stelle. Zu erfr. bei der Herrschaft Promenadenstraße 3, II.

Empf. Mädch. f. Küche u. H. Ge. Fleischerg. 23, II.

Ein ord. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Näheres Georgstraße 24, 1. Et.

Ein **Mädchen** von 17 Jahren, aus achtbarer Familie, welches das Schneidern erlernt hat und in der Wirthschaft nicht unerfahren ist, wünscht Stellung in einer besseren Familie, um sich in allen häuslichen Arbeiten noch mehr auszubilden. Lohn wird nicht beansprucht, jedoch ist Anschluß als Familienglied **erwünscht.**
Offerten bittet man an die Expedition dieses Bl. zu richten unter F. K. 224.

Ein ordentliches Mädchen,
mit jähr. Zeugnissen, in Handarbeit erfahren, sucht Stelle, um unt. Führ. **der Hausfrau das Kochen mit zu erlernen. Zu meld. bei d. Herrsch. Rudolphstr. 2, part. lks., von 2—5 Uhr Nachmittags.**

Ein anst., j. Mädch., m. schneid. gel. h., f. Stell. als Stubenm. od. Jungf., Antr. 15. März od. 1. April Näh. Königsstr. 5, IV., von 3-4 Uhr.

Ein junges, anständiges, gebildetes Mädchen sucht per 1. April Stellung als Stubenmädchen.
Persönlich zu sprechen von 3—6 Uhr bei E. Schnabel, Weststraße 30.

1 Stubenmdch., f. Serv., Plätt. u. Näh. geübt, m. gute Zeugn. f. m., sucht St. Emilienstr. 38, I.

Ein fleißiges anst. Mädchen, 19 J., im Serviren u. Plätten nicht unerf., f. St. als Stubenmädchen bei feiner Herrsch. Petersstr. 33, H. 3.

Ein **Stubenmädchen,** welches tüchtig in seinem Fach ist, sucht per zum 1. April anderweitig Stell. Näh. Blücherstraße 17, II. l.

Ein anst. **Mädchen** mit g. Zeugn. sucht z. 1. April St. f. Stuben- u. häusl. Arbeit. Zu erfragen Alexanderstr. 44, H. II. r.

3 perf. Stubenmdch. aus bess. Fam. suchen Stelle d. Frau Kreisch, Böttcherg. 3, I. Et.

Ein j. Mädchen a. guter F., welches Ost. die Schule verl., au. ihm Nähen ein. Begriff, m. St. b. Herrsch. B. 12 U perf. z. tr. Gerberstr. 58, H. III.

Ein j. Mädchen sucht, um sich im Haush. m. auszub., 15. April Stellung in besserer Fam., m. a. ohne Geh. Fam.-Ansch. erw. Werthe Adr. erb. Mittelstraße 24, II. links.

Ein j. kräft. Mädch. sucht z. 1. April Dienst f. leichte häusl. Arbeit. Adr. Roßstr. 6, 4. Et.

Dienstmädchen empfiehlt Frau **Mades,** Nicolaistraße 36, Hof 1.

Für ein **Mädchen** v. 18 J., solid u. zuverlässig, 3 J. in letzter Stellung, w. f. 1. April ein guter, nicht zu schwerer Dienst gesucht. Näheres Weststraße 86, im Milchgeschäft bei F. Kriener, von 11 Uhr an zu sprechen.

Ein junges **Mädchen** sucht bis z. 1. April Stellung bei einzelner Herrschaft
Hotel Voigt.

Ein Mädchen, welches Ostern die Schule verläßt u. in Handarb. geschickt ist, sucht Stell. für leichte häusl. Arbeit (gute Behandl. erw.). Adr. abzgl. Weststr. 23, Tischmann, Schnitt.-Gesch.

E. anst. fest. Thür. **Mädchen** sucht bis 1. April Stelle. Zu erfragen Eberhardtstraße 6, II.

E. empf. Mädch. f. St. bei einz. Leut. u. bescheidenen Ansprüchen Magazingasse 25, II.

Tcht. Mädch. m. g. Zeugn. empf. Wirbach, Humboldtstr. 33, p. l.

Ein anständ. **Mädchen** sucht sof. Stellung, möglichst zu einzelnen Leuten. Zu erfragen Mauersche Passage, Schuhmachersland. 10-3 II.

Anst. Mädch. f. per 1. April z. Dienst b. ält. Leut. od. einz. Dame. Adr. Gerberstr. 12, Hof r. 2 Tr. Lasch.

Für ein ordentl. 15½ jähr. Mädchen wird per 1. April u. c. Dienst bei anst. Familie ges. Selb. ist noch in St. Off. erb. u. K. M. 50 Exped. d. Bl.

Ein j. Mädchen von ausw. sucht Stellung in feinem Hause sofort od. 15. Zu sprechen Vormittags von 10—12 Hainstraße 3, II. r.

Ein j. anst. Mädchen von ausw. sucht Dienst für häusliche Arbeit Weststraße 44, I. l.

E. ord. 19jähr. Mädch., i. K. erf., f. Stell. p. 15. April od. 1. Mai. Ges. Off. erbeten u. A. R. 20 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ein saub. Mädchen mit 4¼ jähr. Att. sucht Dienst Petersteinweg 21, I. l.

Ein junges kräft. Mädchen sucht baldigst Stellung Ranst. Steinweg 12, Seitengeb. II. r.

Ein anst. **Mädchen,** 17 J., f. g. J., f. sof. St. Pr. Hallische Straße 1, 3. Etage rechts.

Ein ordl. Mädchen, 21 Jahre alt, **sucht** zum 1. oder 15. April Stellung. **Adr.** bitte abzug. Ranstädter Gäßchen 4, 1. Etage l.

Mit guten Zeugn. versch. **Buffetmamsell** sucht sof. in best. Restaur. od. Condit. Stelle. Ges. Off. unter H. L. postlag. Eisfeld in Thür.

Fl. Kellnerin, sucht, h. u. ausw. Stell., sowie auch ges. d. Fr. Günther, Petersstr. 38, A, 3. Et.

Ein j. anst. Mädchen, **welches gut Clavier spielt,** französisch spricht, sucht Stellung als **Kellnerin.** W. Off. u. E. R. 21 Exp. d. Bl. erb.

2 j. anst. sol. Mädch. f. Stell. z. Bed. d. G. in ein. Bad. Adr. u. M. G. D. 83 Fil., **Katharinenstr. 23.**

1 fl. Kellnerin sucht Stelle Reichsstr. 41, IV.

Fl. Kellnerin empf. Fr. Kirsch, Böttcherg. 3, I.

1 tücht. Kellnerin f. Stelle Magazingasse 25, II.

Ein Mädchen, w. zu Ostern die Schule verläßt, in allen weibl. Arbeiten erfahren u. gute Schulkenntnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle als Kindermädchen. Zu erfr. Mürnd. Str. 44, IV. r.

Jung. Mädchen aus Thüringen sucht Stellung, am liebsten zu Kindern. Zu erfr. in Leipzig, Eisenbahnstr. 1, III. l.

Ein jüngeres Mädchen von ausw. sucht St. für Kinder oder kleineren Haushalt b. 15. März Gerastraße Nr. 3, Hof 1 Treppe.

Ein j. Mädchen, w. plätten k., f. Stelle bei feiner Herrschaft f. Kinder u. Stubenarbeit. Adr. unt. A. T. 29 erb. Fil., Königsplatz 7.

Kräftige Land-Amme,
vom Arzt aufs Beste empfohlen, sucht Stellg. Zeige bei mir das 6 Wochen alte Kind.
Petersteinweg 3, I. l.

Eine gesunde kräftige **Amme** sucht Stelle. Zu erfahren Plagwitz, Eisenbahnstraße Nr. 1, zu sprechen von 1 Uhr an.

2 kräft. Landammen, K. 3 u. 5 Woch., f. bald. Stell. durch Frau **Anders,** Brühl 48.

1 Stillungsbl. St. f. Zeugn. Gr. Fleischerg. 10, II.

Weib. erf. Frau f. Beich. für Mutter u. Kind od. Kranke. Näh. Hohe Str. 26, Sgb. 1. Et. r.

Alleinst. junge Frau sucht Beschäftig. für d. ganz. Tag Windmühleng. 11, Hinterh. 1. h.
Frau Goericke.

Eine Frau sucht Beschäft. Gerberstr. 57, H. r. II.

Tücht. Waschfrau sucht Arbeit im Waschen u. Reinemachen Colonnadenstr. 11, 3 Tr. r.

E. zuverlässige Frau sucht f. Wasch. u. Scheuern Beschäftig. Adr. Kurprinzstr. 8, 2 Et. links.

1 e. Fr. f. Arb. f. Wäsch. u. Reinem. Reichsstr. 17, I. III.

Ein W. f. Aufwart. Schreibergäßchen 2, H. IV. l.

E. W. f. Aufw. f. d. g. T. Lange Str. 16, IV. r.

Miethgesuche.

Ein halbverdeckter oder offener
einspänniger Wagen
wird tageweise zu leihen gesucht, auch ist Kauf nicht ausgeschlossen. Adressen bitte in **Walther's Bierhallen,** Tauchaerstraße, niederzulegen.

Johannisthalgarten.
Mitbenutzung wird für diesen Sommer gesucht. Angebote erbeten
Stephanstraße 18, parterre.

Ein flottgehendes **Restaurant** Mitte der Stadt wird zu **pachten,** eventuell zu **kaufen** gesucht.
Ges. Offerten unter S. M. ‡‡ 194 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Laden, inmitten von Plagwitz-Lindenau, mit Regalen und Tafel zu einem **Flaschenbierverkauf** (Filiale) gesucht, zu mieten gesucht. Offerten m. Preisangabe sub **D. 8005** an **Rud. Mosse,** Leipzig, erbeten.

Zur Messe ein fein möbl. separ. Zimmer, nahe Petersstr. od. Markt u. R. 101 Fil., Katharinenstr. 23.

1 Werkstelle, Nähe d. Ranst. Steinw., zu mieth. ges. Adr. m. Preis Ranst. Stw. 8, Klingler.

SLUB
Wir führen Wissen.

Helle Werkstätte mit oder ohne Kraft,

40 bis 60 □Meter Raum enthaltend, für Feuerarbeiter, in der Ostvorstadt gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter M. K. 3 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht für Bureauzwecke per 1. April 1889 innere Stadt oder Promenade eine helle, viele Fenster bietende 2. Etage.
Preisofferten unter P. B. 1000 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Musterzimmer, hell u. groß, Peters- od. Grimm. Str., nahe am Markt, 1. od. 2. Et. ges. Off. mit Pr. u. B. 365 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Ein Musterzimmer
wird für nächste Ostermesse in der Nähe des Marktes gesucht.
Offerten sind bis spätestens Dienstag Abend unter H. U. 62 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

E. Werkstätte, hell u. frdl., m. gel. z. 1. April d. J. Off. F. L. 19 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Reudnitz, Kohlgartenstraße 64, sind schöne große helle Fabrikräume im Ganzen oder getheilt ab 1. April oder später zu vermiethen.

Große heizbare Niederlage
per sofort gesucht. Adressen erbeten unter Z. 23 in die Expedition dieses Blattes.

Stallungen
für ca. 40 Pferde vom 1. April ab in der Nähe des Krystall-Palastes gesucht. Gefl. Offerten beliebe man im Bureau des Krystallpalastes abzugeben.

Eine kleine Remise zur Stallung für zwei Pferde und Wagen wird per sofort in der Plagwitzer Straße oder Umgegend gesucht. Adr. Plagwitzer Str. 45, IV. R. Zimmermann.

Ges. wird für Michaelis ein Parterrelogis mit Laden in belebtem Stadttheil. Off. mit Preisang. unter K. 47 in die Exped. d. Bl.

Ges. 1 Logis v. 150—180 M 1. April von Leuten ohne Kinder. Näh. Weberg. 13, III. r.

Logis-Gesuch.
Nähe des Thomaskirchhofs wird ein fr. Logis im Preise von 300—350 M gesucht. Gef. Off. unter F. K. 14 Fil., Katharinenstr. 23.

Gesucht
für sofort oder für recht bald eine möblirte lustige Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern (3 Schlaf- und 1 Wohnzimmer). Offerten mit Angabe des Preises unter U. L. # 11 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zum 1. April ein kleines Parterrelogis in der Nähe d. Bayer. Bahnhofes od. Querstr. Adr. H. K. 193 Exp. d. Bl.

1. October d. J.
wird ein Logis gesucht von ungefähr vier Stuben, 3 Kammern u. Zubehör, womöglich Ostviertel, Sonnenseite. Desgleichen ein solches von 2 Stuben und 2 Kammern.
Offerten mit Preisangabe unt. E. V. # 182 erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Lehrersfamilie ohne Kinder sucht für 1. Juli Wohnung in Reudnitz. Off. mit Preis unter N. L. 200 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Verkaufsth. 1. April gel. fr. Wohn. inn. Stadt für einz. Leute von 4—600 M. Adr. erb. unter F. 8 in die Expedition d. Bl.

Ges. fl. Logis oder leere Stube. Adr. mit Preis K. S. 3 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ges. v. ruh. pünctl. Leuten 1 Logis, ungef. 400 M, z. 1. April. Off. Elisenstr. 75, III. l.

Einzelne anst. Leute suchen noch bis 1. April oder früher Nähe Bazar ein Logis für circa 80—100 Thlr. Bitte Beschreibung und Preis Mauersche Straße 11, I., abzugeben.

Gesucht wird zum 1. April eine Wohnung im Pr. v. 150—300 M, kann Thonberg oder Reudnitz sein. Off. u. C. B. 65 Exped. dies. Bl. erb.

Gesucht wird für eine einzelne Dame zum 1. April eine Wohnung für circa 400 M Adressen Eutritzscher Straße 31.

Eine Wohnung per sofort ges., Pr. 300 M Adressen Reudnitz, Kronprinzstraße 14, p. r.

Ein j. Kaufmann sucht freundl. Wohnung per 1. April in nächster Nähe des Peterplatzes. Off. an Fr. Eckardt, Weststr. 26, III. erb.

J. Brautleute f. fl. Logis bis 1. April. Off. L. T. 987 „Invalidendank", hier.

Junge Leute f. ein fl. Logis im Nordviertel bis 200 M Offerten u. O. L. 100 Exped. d. Bl. erbeten.

Garçonlogis,
ruhig u. freundlich, wenn möglich Lehmann's Garten, sucht für 1. April ein Student (Sommersemester). Off. mit Angaben unter A. Z. 24 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23.

Ein hübsches Garçonlogis
in der Salomonstr., ev. Inselstr. wird zum 15. April zu miethen gesucht. Gefl. Offerten sub A. M. 42 in die Exped. d. Bl. erbeten.

In der Nähe der Pleißenburg wird ein Garçonlogis gesucht. Off. mit Preisangabe beliebe man sub U. 112 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zwei junge Herren suchen für sofort
Garçonlogis,
Nord-, bez. Nordwestviertel. Off. mit Preisangabe sub S. P. 23 in die Exp. d. Bl. erb.

Ein Garçonlogis
wird auf einige Wochen per sofort zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter P. 11 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger, anst. M. sucht per 1. April eine f. Stube, am liebsten mit Kammer. Adr. mit genauer Preisangabe bittet m. u. W. 112 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Gesucht v. einer ält. Dame eine unmöblirte Stube u. Kammer in anst. Hause. Offerten unter E. # 862 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein solider, unverheiratheter Herr
sucht per Mai oder später in anst. Hause nach 3. Etage ein unmöblirtes Zimmer mit Cabinet zum Preise von ca. 350 M, auch wäre er nicht abgeneigt, mit einem Herrn in gleicher Lage eine kleine Etage zu theilen. Adressen unter R. R. 88 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1—2fenstr. möbl. Wohnstube mit daneben liegender Schlafstube, 3 Bettstellen mit Matratzen (ohne Betten), nicht über 2 Treppen hoch, wird bei theilweiser Pension und Heizung auf 2 Monate zum 15. bis 20. März gesucht.
Görnitz b. Markranstädt. Jacob.

Eine leere Stube mit Kammer wird gesucht zum 1. April von einer alten Frau und Sohn. Adressen unter J. V. 89 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. L., m. l verh. m., f. z. 1 April l. St. od. St. u. K. Adr. u. W. G. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Nordstr., helle, leere St. mit Kochof., sep. Eing., oder kleinere Wohn., West-, Frankf. Str., innere Stadt oder Nähe des Floßpl., sucht einz. anst. Pers. Adr. mit Preisang. unter J. V. 96 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei Schwestern suchen ein freundlich möblirtes Zimmer.
Adr. mit Preisangabe unter L. D. 13 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein sol. Mädchen sucht z. 1. April l. Stube m. Kochof., u. fl. 30 Thlr., od. geg. Aufw., Nähe d. Wiesenstr. Adr. Wiesenstr. 14, 4. Et.

E. Dame f. sof. separ. Zimmer i. Inn. d. Stadt. Gefl. Off. unter B. 130 Exp. d. Bl.

Eine einfach möblirte Stube wird in einer Vorstadt von einer Dame gesucht. Adressen abzugeben
Königsplatz 7, Restauration.

Ein anständ. Mädchen (Näherin) sucht ein kleines Stübchen. Zu erfr. Königsplatz 7, I. l.

Ein junger Mann vom Schneidergewerbe sucht ein leeres freundliches Zimmer, nicht zu weit von Mitte der Stadt. Adr. an Herrn Reinhold Sachse, Naundörfchen 26, erb.

Pension in e. Familie per Ostern für Handlungslehrling in Nähe des Brühls gesucht. Möglichst mit einigen gleichalten J. zusammen. Offerten unter A. 1000 postlagernd Reichenbach i. V. erbeten.

Pension
für einen Lehrling wird zum 1. April in einer anständigen Familie gesucht.
Gefl. Off. mit Preisangabe sub U. M. 32 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kleinerer Saal mit Instrument per 2. April Abends ges. Off. unter K. 20 „Invalidendank", hier, erbeten.

Vermiethungen.

Verm. bill. g. Pianinos Erdmannstr. 1, I. r.

Garten.
Ein hübscher Garten mit Laube, an der Promenade, gegenüber der Centralhalle, ist zu vermiethen. Näheres bei
Th. Zieger, Steckner-Passage.

Verpachtung.
In einem neuerbauten, in schönster und frequentester Lage befindlichen Hause Sonnebergs (Thüringen), lebhafte Fabrikstadt, mit über 10,000 Einwohnern, sind schöne, zweckmäßig eingerichtete Restaurationslocalitäten, bestehend aus
3 großen Gesellschaftszimmern (Billard-Saal) und
2 kleineren Gesellschaftszimmern, Küche, Speisekammer 2c.
sowie vorzügliche Keller, wovon der eine mit 100 Fudern Eis vollständig gefüllt ist, per 1. Mai a. c. oder ev. sofort zu verpachten.
Sämmtliche Räumlichkeiten sind mit Gas-Einrichtung und Wasserleitung versehen.
Einem tüchtigen Wirth mit etwas Vermögen ist hier Gelegenheit geboten, ein flottes, rentables Geschäft zu betreiben.
Offerten werd. sofort u. Z. A. No. 50 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Wegen Todesfalls ist in guter Lage mit guter Kundschaft eine flottgehende Geflügel- u. Wildprethandlung mit Wohnung zu verm. Auch ist daselbst ein Pony mit Hinterlader u. Ladeneinrichtung zu verk. Näher. Lindenau, Zschochersche Straße Nr. 4, parterre.

Hab Acht
Hainstraße Nr. 10,
Durchgang Katharinenstraße,
zu vermiethen (außer Messen)
1 Gewölbe mit Schaufenster, modern vorgerichtet. Gas 400 M,
1 Gewölbe desgl., Gas 2c. 300 M,
1 Gewölbe desgl., Gas 2c. 260 M,
1 Gewölbe desgl., Gas 2c. 240 M,
1 Gewölbe desgl., Gas 2c. 200 M,
1 Gewölbe desgl., Gas 2c. 180 M,
1 Gewölbe desgl., Gas 2c. 160 M.
Bestehende Gewölbe werden zum 1. Juli event. 1. October beziehbar. Sehr geeignet für Blumengeschäfte,
- Fischhandlungen,
- Geflügelhandlungen,
- Butterverkäufe.

■ Voraussichtlich ■
helle Beleuchtung des ganzen Hofes bis 10 Uhr bis nach der Katharinenstraße.
Näheres durch den Hausmann Baldamus, ev. Wünsche berücksichtigt.

Ein Laden Reudnitz, Eisenbahnstr. 1a, z. verm.

Plagwitz-Lindenau Laden mit Wohnung zu jedem Geschäft passend, ev. auch Niederlagsräume bill. z. verm. Lindenau, Turnerstr. 47, I. r.

1 Laden mit Nebenstube für 120 Thlr per sof., 1 Laden mit 2 Schauf. Münzg. 7, I. näh.

Laden zu vermiethen Südstraße 21.

1 Laden Reudnitz, Melanchthonstr. 3 zu verm.

Neubau, Tauchaer Str. 17,
zu verm. 1 gr. Laden, 1. Et. 1050 M; ½ 4. Et. 420 M. Näh. Georgenstraße 38, Compt.

Eckladen, Neuschönef., Eisenbahnstr., zwei Logis, 450. 300 M. Näh. Reudnitz, Chausseestr. 26, II.

Laden, Pfaffendorfer Str. 38, billig zu vermiethen, Productengeschäft ausgeschlossen.

Souterrain, hoch, hell, geräum., mit bes. Zugang, Wass.- u. Feuerausl., z. f. Gesch. z. Verk. halb. sof. zu verm. Poststr. 8, II.

Eine Localität,
pass. z. Musterlager oder sonst. kaufmänn. Zwecken, ist sofort zu vermiethen; auch ist daselbst eine Wohnung abzugeben.
Näheres Grimmaischer Steinweg 10, I.

Musterzimmer für Messen,
1 großes und 1 fl. Zimmer, billig zu vermiethen Markt 9, II. rechts.

Kl. Logis im Vorderhaus, auch daselbst eine Werkstatt-Stube Markthorstraße 10, part.

Löhrs Hof, Reichsstraße Nr. 14, Nicolaistraße Nr. 21,
sind von Mitte September d. Js. ab umfangreiche Geschäftslocale, bestehend aus 1 großen Gewölbe an der Nicolaistraße und mehreren zum Theil mit demselben zusammenhängenden Hofgewölben, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Elnert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Im Souterrain des Panorama-Gebäudes, in unmittelbarer Nähe der künftigen Centralmarkthalle, sind geräumige trockene Niederlagsräume, circa 234 □Meter Grundfläche enthaltend, mit Zugang vom Roßplatze aus zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Katharinenstraße 22
ist die seither als Möbelmagazin benutzte zweite Etage des Vorderhauses nebst Zubehör als Geschäftslocal oder Wohnung sofort oder später zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Elnert, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Poststrasse No. 4
sind im Seitengebäude rechts große Arbeitssäle in 1. und 2. Etage per 1. April 1888 zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 25, II.

Elsterstrasse 28
ist das elegante Hochparterre mit Veranda und Vorgarten sofort zu vermiethen. Alles neu vorgerichtet.

Ecke Flossplatz, Münzgasse 28,
ist die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthaltend 11 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. October d. J. zu vermiethen. Wegen Besichtigung und Näherem zu wenden an
L. Heydrich, Königsplatz 11.

Thomasiusstraße Nr. 2
ist eine elegante halbe erste Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, und eine dto. bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.

Für größ. Familien eleg., geräum. u. billige Wohn. mit Badezimm. sof. od. spät. zu verm. in 1. od. 2. Et. Näheres Hochstraße 8, II. links.

Petersstrasse 38
ist die 2. Etage im Vorderhause, 6 Stuben mit Zubehör, neu vorgerichtet, Preis 1200 M, per 1. April zu vermiethen. N. b. Hausmann.

Per 1. April 1888
herrschaftl. Wohnung in 2. Etage Hospitalstraße 10 für jährl. 2000 M zu vermiethen. Besichtigung 11—1 und 2—4 Uhr. Rechtsanw. Dr. Zenker, Thomaskirchh. 25, II.

Im Grundstücke Brühl 75/77
ist eine Wohnung in 2. Etage, fünf Zimmer und reichliches Zubehör enthaltend, vom 1. April a. c. ab für 1500 M p. a. anderweit zu vermiethen.
Näheres durch den Hausmeister.

Reudnitz, am Tauchaer Thor (10-Pf.-Tour d. Pferdeb.), sind in Melanchthonstraße Nr. 3 u. Eisenbahnstr. 1a noch div. freundliche, neu vorgerichtete Logis in den Preislagen von 280 bis 550 M incl. Gas u. Wasserleitg. per sofort od. spät. zu verm. Näh. beim Hausm. Mankel, Melanchthonstr. 2, und beim Hauswirth, Liepert, Eisenbahnstr. 1a, od. beim B.-A. Leipzig, Centralstr. 1, pt. l. im Comt.

Zu vermiethen ist Marktecke u. Hainstr. 2 in 1. Etage ein Geschäftslocal in 4 Abtheilungen (Mittagseite) durch Becker & Co.

Große Räumlichkeiten in bester Lage, zu jedem Geschäft passend, sind sofort billig zu vermiethen. Off. sub N. R. 66 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Zwei Arbeitsräume
part. u. 1. Etage, je ca. 8½ Mtr. lang, 4½ breit, sind einzeln oder zusammen per Ostern oder sofort zu vermiethen. Näheres
Lange Straße 4, parterre.

Für 1. April oder später sind geräumige Parterrelocalitäten, die sich zu Werkstätten eignen, zu vermiethen
Große Fleischergasse 21, III.

18 Thomasiusstrasse 18
Souterrain als Werkstelle oder Laden zum 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Et. lks.

Carolinenstraße 23
sind Werkstatt oder Lagerräume, welche sich auch zum Comptoir eignen, zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst part. rechts.

Elisenstraße Nr. 52
ist sofort Werkstelle od. Niederlage, 35 □M. groß, zu verm. Näh. daselbst 1. Et. l.

Seb. Bachstr. 34 eine Schlosserwerkstatt 210 M

Werkstelle für Tischler, Klempner, sofort beziehbar. Brüderstraße 19, I.

Gartenstr. 68 schöne Niederlagsräume zu verm.

Keller für Kohlengeschäft bill. zu vermiethen. Gohlis, Marienstraße 12, 2. Et. r.

Zum 1. April ist ein großer Keller zu verm. Große Fleischergasse 21, 3. Etage.

Berliner Straße 20
ist Stallung nebst Zubehör für mehrere herrschaftliche Pferde zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Carlstraße 20
ist die Parterrewohnung links mit Garten vom 1. April d. J. ab oder später für 900 M zu vermiethen Dr. Klemm, Burgstr. 14, II.

An der Pleisse 3, Place de repos,
Parterre Logis, Promenaden-Aussicht, vier Zimmer nebst Zubeh. u. Garten per 1. Oct., 3. Etage, 7 Zimmer mit Zubehör u. Garten, per 1. April. Näh. b. Hausmstr. daselbst.

Schönes Parterre-Logis
per Ostern, event. sofort zu vermiethen Sebastian Bachstraße 18, 2 Stub., 2 Kammer. u. Zubehör, neu vorgerichtet. Preis 480 M, sowie eine halbe 3. Etage, Preis 380 M. Näheres daselbst 1. Etage rechts. Albrecht.

Nordstrasse 40
gegenüber der Realschule
ist das Hochparterre mit Gärtchen per 1. April 1888 zu vermiethen.
Besichtigung von 2—4 Uhr Nachmittags.

Ein eleg. hohes Parterre, 5 Stuben, Bade-, Mädchenstube und Zub., m. Gart., ist dicht am Fleischerplatz zu 1200 M v. 1. April ab an stille Leute zu vermiethen durch
W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 4, II.

Moritzstraße 13
gegenüber der Rudolphstraße, Aussicht nach d. Promenade, hohes Parterre, 3 Z., 3 Ka., K., sof. od. 1. April, neu vorg., zu Wohnung od. Gesch., 650 ev. 600 M. Näh. dal. 1. Et.

Gohlis, Hauptstraße 35, hohes herrschaftl. Parterre mit Garten, 1. April zu verm.

Lortzingstraße, nächst Rosenthal, ist 1. April ein fl. feines Hochparterre zu 725 M zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann Humboldtstraße 5.

Reudnitz, Melanchthonstr. 1, p. r., 1. April schöne Familien-Wohnung. Preis 370, 1. Juli 1 Balcon 430, 1 Logis 375 zu vermiethen.

Quaistraße 1 ist eine 1. Etage mit Balcon, ruhig, Aussicht in Gärten, Ostern oder später für 650 M zu vermiethen. Näheres durch den Hausmann daselbst.

Ein freundl. Logis (600 M) ist Nordstraße zu vermiethen. Dasselbe befindet sich in 1. Etage und besteht aus 2 gr. Stuben, großem Schlafzimmer, Kammer, Küche 2c. Näheres zu erfragen
Gottschedstraße 12, III. rechts.

Eine freundl. 1. Etage, besteh. aus 3 Stub. nebst Zubeh. ist 1. April für 420 M zu vermieth. Eisenbahnstr. 6, p.

Moltkestraße Nr. 39
ist eine Wohnung 1. Etage im Vorderhause zum 1. April d. J. zu vermiethen.
Näheres durch den Hausmann daselbst.

Eberhardtstr. 2 halbe 1. Et. z. 1. April z. verm. Pr. 800 M. Näh. part. l., bei Strobach.

1 freundl. Familienlogis in 1. Et., 2 St., 1 K., 1 K. und Zubeh., in nächster Nähe d. Reudnitzer Pferdebahn, zu Ostern od. nachträglich zu beziehen. Näh. Anger, Roßbachstr. 10, 1. l.

Erste Etage, 5 Stuben 2c., 750 M Hohe Straße 19, 1. Etage.

Lange Str. 27, 1. Etg., frdl., geräumige Familienwohnung, 6 Zimm. u. reichl. Zubehör, p. 1. Apr. f. 720 M zu verm. Näh. d. Besitz.

Gartenstr. 68 2 1. Etagen, 5 Zimmer, Kamm., Balcon, Badestube u. Zubehör. Preis 850—950 M Näheres daselbst b. d. Hausmann.

Per 1. Juli
ist Waldstraße 18 die frdl. 1. Etage fortzugshalber zu vermiethen. Preis 660 M. Zu besicht. Vorm. 10—12 u. Nachm. 2—4 Uhr.

Sofort 2 Logis 1. Etage, 400 u. 520 M, Sebastian Bachstraße 17, I.

Zu vermiethen
Sophienstraße 26, ½ 1. Etage. Preis 625 M Näheres daselbst beim Hausmann.

1. April ½ I., ½ III., zu v. Humboldtstr. 33, II. r.

Halbe 1. Etage zu 580 M zu verm. Näh. daselbst beim Besitzer, Braustr. 24, III. lk.

Sebastian Bachstr. 34 halbe 1. Et., 425 M

Halbe 1. Etage, eine Niederlage od. Werkstelle sofort zu vermiethen, neues Haus, Nähe der Zeitzer Straße.
Sidonienstraße 46 b.

Am Tauchaer Thor in Reudnitz,
Kohlgartenstraße 1, ist b. April ein fr. Logis in der 1. Etage, best. aus 2 St., 2 K. und Zubehör, für 450 M zu vermiethen. Zu erfragen 4 Tr. r. bei E. Müller, und Neuschönef., Ludwigstraße 25, I.

Wintergartenstraße Nr. 16
ist die neuhergerichtete 1. Etage (Salon, 8 Zimmer, Badestube und Zubehör) sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer im Hause parterre.

In meinem neuerbauten Hause, Alexanderstr. 46b, der Schule schrägüb., nach der Mendelssohnstr. zu, habe ich noch die getheilte 1. Etage, besteh. aus 4 Zimmern, 2 Kellern, Küche, Mädchenkammer, per 1. April oder per 1. Juli für 750 M per Jahr zu vermiethen.
Alles Nähere daselbst beim Polier od. in meiner Wohnung Elsterstraße 33.
Carl Scheller.

Südplatz 7
eine halbe 1. Et. p. Ostern, 600 M, schönes Logis.

Ein freundl. Logis 1. Etage, freie Aussicht, zum 1. April zu vermiethen. Zu erfragen Kohlenstraße 30, part.

Grenzstr. 16 in Reudnitz
ist die 1. Etage mit 3 Stuben, 3 Kammern und Küche für 480 M per 1. April a. c. zu verm. Näh. ist im Laden das. od. in Leipzig, Kreuzstraße 17, part. zu erfr.

1. Etage, mit Veranda u. Balcon, herrsch. Logis (6 zweis. u. dreifenstr. Z., 1 fl. Vorz., Mädchenz., Badez., Küche, Speisek., 2 led. Bodenk., 3 Kellerräume), zu verm. z. Oct. 88 zu bez. Waschh. und Trockenb. noch. Preis 2000 M. Benutzung des Gartens gestattet. Näheres Gartenstraße 7, part.

Gohlis, Blumenstraße Nr. 7,
halbe 1. Etage sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder dem Besitzer G. Kuhn in Leipzig, Kurprinzstraße 17.

Mendelssohnstraße 6
eine schön vorgerichtete 1. Etage sofort oder Ostern zu vermiethen. Näheres part.

Kreuzstraße 19 (Ecke der Langen Straße)
ist per sofort oder später
1. Etage rechts eine herrschaftl. Wohnung mit 5 Zimmern, auf Wunsch auch mit Gärtchen am Hause, für 1200 M und per 1. April a. c.
Hochparterre rechts eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern nebst Zubehör f. 900 M per 1. October a. c., aber
2. Etage rechts eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern nebst Zubehör für 900 M zu verm. Näh. ist zu erfragen im Comtoir Kreuzstraße 17, part.

Verm. 2 halbe 1. Et. 420 und 380 M linke Ecke der Kreuz- u. Gerichtsstr.

Aeußere Tauchaer Straße 3
freundliche Wohnung in 2. Etage, 2 Stuben, 2 K., Küche und Zubeh., für 450 M zum 1. Juli zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Katharinenstraße 19.

Reichsstrasse Nr. 14, Löhr's Hof,
ist im Hofgebäude eine 2. Etage, 7 Stuben und reichliches Zubehör, zum 1. October ds. Js. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Elnert, Katharinenstr. 16, III.

Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 25, neb. der Adl.-Apotheke eine 2. Etage für 465 M per 1. April zu verm. Zu erfr. 1. Et. M.

Gohlis, Marienstr. 12, II. r., schön. Logis für 290 M mit Wasserltg. z. verm.

Gohlis, Kirchweg 4, Ecke, II. 450, Blumenstr. 2 und 3 200 bis 400 M, theils mit Veranda, Gart., resp. Leute.

Wegzugshalber ist per sofort od. 1. April die zweite Etage Georgenstraße 36b zu vermiethen. Näh. Georgenstr. 38, Comptoir.

Zu verm. per sofort oder später 2. Etage 900 M, ferner per 1. April Hochpart. 1100 M, desgl. 900 M, 3. Etage 800 M, sowie ger. Souterrain, zu Werkst. oder Niederl. passend. Näheres Georgenstraße 38, Comptoir.

Waldstraße 37
ist die 2. Etage, alles neu gemacht, für 625 M zu vermiethen.
Näheres Waldstraße 35, I.

Veränderungshalber
ist 1 halbe 2. Etage per April weiter zu verm. Pr. 450 M. Näh. Brandvorwerkstr. 8, II. r.

Gohlis, Unt. Blumenstr. 10,
2. Etage m. Gart., 3 St. n. Zub., 350 M, per 1. April zu vermiethen.

Erdmannstraße 4
ist die zweite Etage sofort zu vermiethen und zu beziehen.

Elisenstraße Nr. 52
ist sofort oder später neu hergerichtete halbe 2. Etage und halbe 3. Etage verhältnißh. zu verm. Preis 780 u. 500 M. N. daselbst 1. Et. l.

Carlstraße 16 die 2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer, 2. Etage, ist für 600 M per 1. April zu vermiethen. Villa Plagwitzer Str. 36, part.

Mozartstr. 6, Sonnens., d. Schreberp. und Concerth., 1. 2. und 3. Etage, 750—1000 M, ab 1. April oder später zu verm. Besichtigung von 2—5 Uhr.

An der neuen Börse,
Bachofstraße 5, ist die 3. Etage zu Johannis für 1000 M zu vermiethen. Das Nähere daselbst in 1. Etage zu erfragen.

Südstr. 29 Logis M 350 pr. 1. April in 3. Et. zu neu hergericht. b. Hausm.

1 Logis, 3. Etage, 330 M, per 1. April zu verm. Reudnitz, Augustenstraße 14.

Eine freundl. 3. Etage ist zu vermiethen Schenkendorfstr. 31, part. Eine Werkstelle ist zu vermiethen Schenkendorfstr. 31, part

Salzgäßchen 7
ist die 3. Etage per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst parterre, Handschuhladen.

Hainstraße 21,
3. Etage nach der Straße, neu eingerichtet, Preis 750 M, 1. April zu vermiethen. Daselbst parterre zu erfragen.

Per 1. April halbe 4. Etage
Ecke Zeitzer und Sophienstr., 500 M jährl. Näheres bei Zuleger, Königsplatz 4.

Sedanstraße 8
sind Wohnungen mit Garten, Sonnenseite, sofort oder 1. April zu vermiethen.
Näheres im Parterre.

18 Thomasiusstrasse 18
zum 1. April eine Wohnung, 4 Stuben und reichliches Zubehör, zu vermiethen.
Näheres 2. Etage links.

Comf. Wohnungen
4 heizb. Zimmer, 2 Komm. 2c., von 550 bis 950 M Lampestraße 12, in der Nähe des Concerthauses, per sofort oder 1. April.

In m. neuerb. Häusern sind Wohnungen, best. aus 2 St., 2 Komm., Küche, Wasserl., Keller, Trockenboden, im Preise von 400, 375 und 350 M, ferner Wohnungen im Preise von 180, 190 u. 270 M pr. 1. April zu vermiethen. Neuschönef. Eisenbahnstr. 33 im Compt.

81 Südstrasse 81.
Zu vermiethen sind freundl. Wohnungen von 300—550 M und großer Laden mit 2 Stuben, Kammer u. Küche für 600 M

Inselstraße 25
1. October Erdgeschoß links 7 Zimmer und Garten für 1750 M zu vermiethen.
Näheres Inselstraße 18, 1 Treppe.

Logis im Preise von 500 u. 1000 M in freistehenden Häusern, Alles neu und fein hergerichtet, sind 1. April in Gohlis, am Kirchweg, zu verm. Näh. Lindenthaler Str. 40, I.

Per 1. April ein freundl. Logis, neu vorgerichtet, für den Preis von 380 M, best. a. 2 Stuben, 2 Kamm., K.-Z. nebst Zubeh. zu beziehen. Alles Nähere zu erfragen Körnerstraße 4, 1 Tr. r.

Gohlis, Dorotheenstr. 15
sind noch Logis im Pr. v. 250—330 M sof. zu verm. Näh. Hallesche Str. 39, b. Hausw.

Pfaffendorfer Straße 36
sind noch einige Wohnungen von 720—960 M zu vermiethen.

Per 1. April er. 1 frdl. Wohnung, 2 St., 2 K. mit Ofen, 1 K., 1 Küche, groß. Vorsaal u. r. Z., Reudnitz, Kohlgartenstraße 35, u. l.

Gohlis, ein Logis zu 225 M, eins zu 270 M, Wasserleitung, zu einem der Hausmannsposten, z. 1. April Lindenthal. Str. 40, I.

Sidonienstrasse 8
Wohnungen 530—600 M. Näh. b. Hausmann.

3 Logis sind zu vermiethen, Ostern zu beziehen Reudnitz, Seitenstraße Nr. 8.

1 Logis, Wasserleitung, 280 M, zu vermiethen Anger, Albertstraße 12. G. Loele.

Wohnung, 2 Stuben, 2 Kamm., 300 M Hohe Straße 19, I.

Per sofort zu vermiethen 1 Logis, Preis 500 M Sidonienstraße 52, 4. Etage.

Neuschönefeld Eisenbahnstr. 5, 1. April Logis 300 M. Anzeige entsprechend.

1 Wohnung f. 80 Thlr., Münzg. 7, I. näh.

Logis, 585 M, Brüderstraße 19, 1. Etage.

Logis, 400 M, sof. zu verm. Südstraße 21.

Sommerlogis.
Vis-à-vis des Waldschlosses in Schkeuditz ist ein freundl. Sommerlogis für 2 Personen mit oder ohne Pension zu verm. L. Pfeuffer.

Garçon-Logis.
Zwei Stuben im Ganzen oder getheilt zu verm. bei eing. Dame Petersstrasse 1, III. r.

Garçon-Logis, Nordstraße 3, I. (a. d. Promenade), 1 fein möbl. Zimmer mit Schlafcabinet, sowie vollständig separat, sofort oder später zu vermiethen.

Garçonlogis elegant, freundl., ruhig, n. der Prom., zu vermiethen Ecke Wintergarten- u. Georgenstraße 4, 2. Etage rechts.

Garçonlogis, 1. Zimmer mit Cabinet, für älteren Herrn, gewissenhafte Pflege u. Bedienung, Katharinenstraße 22, 3. Etage.

An der Promenade f. möbl. Garçonlogis zu vermiethen Neukirchhof 5, 2. Etage.

Freundl. Garçonlogis zu vermiethen Carolinenstraße 21, I. rechts.

Freundl. gut möbl. Garçonlogis Emilienstraße 8, 2. Etage.

Freundl. u. hell. Garçonlogis, mit oder ohne Mittagstisch Nürnb. Str. 37, 3 Tr. r.

Garçonlogis mit Schlafzimm., elegant möblirt, zu sofort Inselstraße 18, 3. Etage.

Elegantes Garçonlogis
Weststraße 66, part., Eingang Quaistr.

Grimmaischer Steinweg 6, 3. Etage, elegantes Garçonlogis zu vermiethen.

Garçonlogis, hübsch möbl., per sofort oder sehr gut zu verm. Poststraße 14, I.

Garçonlogis, ruhig gelegen, Aussicht nach dem Rosenthal, Weststraße 15, III. l.

Ein gut möblirtes Garçonlogis zu vermiethen Dorotheenstraße 13, 3. Et. links.

Schönes ruh. Garçonlogis Elstermühlgraben 2, I. r., an der Thomasiusstraße.

Garçonlogis, groß, freundlich, zu verm. Alexanderstraße 27, II., nahe Promenadenstr.

Garçonlogis, gut möblirt, mit oder ohne Pension Promenadenstraße 33, 2. Et.

F. Garçonlogis mit oder ohne Pension Leplaystraße 6, parterre.

Ein Garçonlogis, 4fenstr. Salon mit Schlafz., zu verm. Königstraße 5, II.

Garçonlogis zum 1. April für Herren, gut möbl. Sidonienstraße 5, 3. Et. r.

Sep. Garçonlogis Querstraße 30, I. rechts.

Garçonl. sof. od. sp. zu verm. Rosenthalgasse 9, I. l.

Garçonlogis 1. H. Reichsstraße 26, I. II.

F. Garçonl. mit Cab. f. H. Reudn. Steinw. 31, I.

2 fr. Garçonl. zu 12 u. 18 M Bayer. Str. 30, I. r.

Frdl. Garçonlogis Elsterstraße 43, 4. Et.

Garçonl., 2 Z. an 1—2 H. Blumengasse 13, III. r.

Lessingstr. 21, part., eleg. ruh. Garçonl.

Garçonl., 1-2 Pers., 1. April Burgstr. 16, 2. Et.

Sch. möbl. Garçonl. 12-15 M Humboldtstr. 28, III

Garçonl., Woche 3 M, Leipzig, Bismarckstr. 5, IV.

Eleg. frdl. Garçonlogis sof. Burgstr. 22, 2. Et.

Blücherstraße 12, I., Garçonlogis.

Garçonlogis, frdl., ruh. Lange Str. 41, III. l.

Frdl. Garçonl. Promenadenstr. 5, 4 Tr. lks.

Fr. Garçonlogis Lange Str. 11, p. r.

Garçonlogis, m. od. o. Schlfz. Reichsstr. 18, III.

Frdl. Garçonlogis bill. Kramerstr. 3, III. l.

Frdl. Garçonlogis Moritzstraße 2, 1. Et. r.

Frdl. Garçonl. zu verm. Nürnb. Str. 30, II. r.

Garçonlogis, f. möbl., Poststr. 15, II. r.

Garçonlogis sof. Thalstraße 4, 4. Et.

Garçl., 10 u. 15 M, o. H. Katharinenstr. 11, IV. b.

f. Garçonl. sof. z. verm. Promenadenstr. 11, III. r.

Garçonlogis billig Brühl 4, 3. Et. rechts.

Garçonlogis billig Lange Str. 27, Gart. I. r.

Frdl. fein möbl. Garçonl. Humboldtstr. 28, II. l.

Frdl. Garçonlogis z. verm. Kochstr. 17, I. Heke.

Garçonlogis Uferstraße 4, 2. Etage rechts.

Garçonlogis zu verm. Emilienstr. 2, 3. Etage r.

Garçonlogis Dörrienstraße 11, II., Schulz.

2 schöne Stuben mit Cabinet, ohne Meubles, in einer Villa, nahe der Johanniskirche, sind vom 1. April ab an einen ält. Herrn zu vermiethen durch
W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 4, 2. Etage.

Ein gut möblirtes Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen, Preis 35 M, Dorotheenstraße Nr. 11, II.

2. Stube u. K. zu verm. Zimmerstr. 2, 4 Tr. l.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 73. Dienstag den 13. März 1888. 82. Jahrgang.

Per 1. April sehr schön Wohn- u. Schlafzimm. f. 2 Hrn. zu verm. Königsstr. 16, II. r.

1 freundl. möblirtes Zimmer mit od. ohne Schlafz. zu vermiethen Carlstraße 6, 3. Et.

Feines Wohn- u. Schlafz., sonnig u. frei gel., Färberstr. 8, 2. Etage.

1 frdl. leere Stube u. Kam. an 1 od. 2 H. o. D. in fein. Haus zu v. Petersthstr. 23, IV.

F. möbl. **Wohn- u. Schlafz.** an 1—2 Hrn. z. 1. April zu verm. Weststr. 6, part. rechts.

F. verm. frdl. möbl. Stube m. K. Weststraße 37, III.

E. leere St. m. K. zu verm. Katharinenstr. 25, III.

Reichsstraße 13.

Einige Zimmer, mit oder ohne Möbel, sind **zu vermiethen.** Zu erfragen im Parterre. Von 11 Uhr an zu besichtigen.

Bayerische Straße 12,

Gartengebäude, ist ein gut **möbl.** großes, dreifenstr., sehr gesund, schön und ruhig gelegenes **Zimmer** preiswerth zu vermiethen.

2 gr. freundl. möbl. Zimmer mit Saal- u. Hausschl. u. Pianino 1. April zu vermiethen Packhofstraße 1, II. r.

Gohlis. Ein gut möbl. Zimmer ist zu verm. Wilhelmstraße 6, II.

Zu vermiethen ist eine freundlich möblirte Stube Berliner Straße Nr. 28, 4 Treppen.

Fr. gr. Zimmer mit 2 Betten Monat 10 ℳ zu verm. Petersstr. 13, IV., V.-H.

Frdl. möbl. Stübchen an 1 Herrn, mon. 12 ℳ, per 1. April zu vm. Gilderstr. 19, Hof I. r.

Freundl. Zimmer zu vermiethen per 1. April Brühl 2, Treppe A, III. rechts.

Möblirtes Zimmer, Preis 16 ℳ, per 1. April zu verm. Hohe Str. 36, part.

Nahe Augustusplatz feines Zimmer, auch Mittagstisch, Dresdner Str. 4, 1. Et. Vrdh.

Zu verm. ein sehr frdl., sauber und gut möbl. Zimmer Lessingstraße 26, 3. Etage.

Eleg. möbl. Zimmer Gartenstraße 19, III. l.

Fr. möbl. Zimm. f. 1—2 H. Sternwartestr. 28, IV. l.

1 möbl. Stube f. 1 H. od. D. Nicolaistr. 25, I.

Möbl. Stube billig zu verm. Kurprinzstr. 22, IV. l.

Möbl. Stube bill. Gebrauchstr. 11, Hof II. Vorrh.

Fr. sep. Zimm. Petersstr. 37, Tr. B, II. Vorderh.

Frdl. Schlafst. f. anst. H. Glogauer Str. 17, IV.

Frdl. möbl. Stübch. b. z. verm. Berliner Str. 28, II.

Theiln. z. möbl. Stube ges. Königsplatz 3, II.

Kl. g. möbl. Stube Sternwartenstr. 55, III. rechts.

Kl. fr. möbl. Stube f. Herren Turnerstr. 8, III. r.

Frdl. möbl. Zimmer Rudolphstraße 8, IV. r.

Möbl. Stube Brüderstraße 10, 3. Et. rechts.

1 fr. g. m. Stube Windmühlenstraße 47, III. rechts.

Sep. Stübch., leer od. möbl., Fichtestr. 2, H. 2 Tr. r.

Sep. möbl. Zimmer zu verm. Brauſtr. 18, 1. Et.

Möblirtes Zimmer Kreuzstraße 16, part.

Sep. St. f. od. möblirt Roßplatz 10, 2. Et.

2 sep. Stub. f. e. an 1 od. 2 Pers. Lützowstr. 22, I.

Per 1 sep. fr. Zimmer Bayersche Str. 19, II.

Fr. saub. Stübch. billig Frankfurter Str. 6, III. l.

Kl. möbl. Zim. b. z. verm. Humboldtstr. 26, IV. l., M.

Frdl. Stube, g. möbl., ev. auch als Schlafstube, an H. o. Schül., a. 2 H. od. D., Zeitzer Str. 55, II. r.

Gut möbl. frdl. St. m. K. als Schlafst. für 2 Herren **Burgstraße 10, Bernhardt.**

J. fr. m. St. Schlafst. f. 2 H. Sternwartenstr. 41, III. r.

M. St. a. Schlfst. m. Kost Sternwartestr. 39/41, 2. H. l.

Frdl. Stube als Schlafst. Berliner Str. 2, IV. r.

Fr. möbl. Stb. als Schlafst. Schreberg 3, 3. Et. lks.

E. sep. St. a. Schlafst., H., Brüderstr. 5, 4 Tr. r.

Kl. St. a. Schlafst. f. 1 H., pf. Eisenbahnstr. 20, H. p.

Möbl. St. a. Schlafst. Reichsstr. 24, Hinterhof II. r.

Eine freundl. **Schlafstelle** zu vermiethen Reudnitz, Seeburgstraße 15, I. links.

Angenehme Schlafst. für nur 1 anst. Pers. Lange Str. 38, Aufg. III, 2 Tr. rechts vh.

Eine Schlafst. steht f. e. anst. Mädchen offen, am liebsten eine Schneiderin Albertstr. 48, H. II.

3 freundl. Schlafstellen Jacobstraße 4, 4. Et.

Fr. Schlafstellen f. Herrn Sidonienstr. 38, p. r.

Frdl. Schlafst. f. 1—2 H. Reichsstr. 34, H. I 3. Et.

Schlafst. m. Hausschl. f. Herrn Reichsstr. 9, IV.

Fr. Schlafst. f. 1—3 H. Weststr. 73, 4. Et. r.

Fr. Schlafst. zu verm. Weststraße 84, H. 3. Et. r.

Fr. Schlafst. für anst. Mdch. Hohe Str. 16, H. p. l.

Fr. bill. Schlafst. f. H. Schletterstr. 20, 3 Tr. r.

Schlafstelle off. Moltkestraße 15, Hof 1 Tr.

2 bill. Schlafst. Schrebenbachstr. 21, Hh. 3 Tr. l.

Freundl. Schlafstelle offen Fleischplatz Nr. 17.

Zwei fr. Schlfst. f. H., f. Eing. Kreuzstr. 14, H. I.

Fr. Schlafst. mit Schl. bill. Weststr. 84, H. pt. l.

1 Schlafst. z. verm. f. 1 H. Gerberstr. 12, H. r. 1 Tr. r.

Fr. Schlafstellen off. Berliner Str. 15, H. 1 Tr. l.

Sol. Schlafstelle f. Mädchen Nordstr. 26, II. l.

Schlafst. f. e. H. o. M. Markt 13, Tr. D, 5 Tr.

2 Schlafst., möbl., f. H. Reichsstr. 24, 3 Tr. r.

Schlafst. f. 1 Hrn. od. Mdch. Weststr. 20, 4. Et.

Möbl. H. u. M.-Schlafst. Gebügstr. 11, IV. Fletcher.

Schlafst. f. M. Sternwartestr. 39, H. l. 4 Tr.

Frdl. Schlafstelle f. H. Körnerstr. 28, H. II. r.

1 fr. Schlafst. f. H. Nicolaistr. 6, b. **Hausmann.**

Frdl. Schlafst. an 1—2 H. Dorotheastr. 6, p. r.

Schlafst. f. H., W. 2 ℳ m. Kaffee Brühl 40, 3 Tr.

2 fr. Schlafst. f. Hrn. **Burgstr. 4, 4 Tr.**

2 Schlafst. Dorotheenstr. 8, II., Petersbrunn.

Frdl. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 42, H. 2 Tr. l.

Frdl. Schlafst. f. Mdch. Sebast.-Bachstr. 8, B. IV. r.

Frdl. Schlafst. f. H., 1 ℳ 50 ₰, Reichsstr. 24, H. III.

Frdl. Schlafstelle W. Petersstr. 41, IV. rechts.

Fr. möbl. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 34, H. I. r.

1 fr. Schlafst. f. 1 H. Moritzstraße 15, 3 Tr. rechts.

Fr. Schlafst. Sternwartestr. 51, 4 Tr. rechts.

Freundl. Schlafst. zu verm. Alter Amtshof 7, p.

Off. billige Schlafst. Sidonienstr. 15, IV. l.

Off. 1 Schlafst. Nürnberger Str. 30, I. rechts.

Off. Schlafst. f. H. o. anst. Mdch. Burgstr. 23, IV.

Offen 1 Schlafst. für H. Gr. Fleischerg. 22, 3. Et.

Off. Schlafst. m. S.- u. Hschl. Neukirchhof 16, IV.

Offen Schlafst. f. H. Neukirchhof 35, 1 Tr.

Offen Schlafstelle Mühlgasse Nr. 14, H. 2 Et. l.

Offen Schlafst. f. 2 H. Gerichtsweg 7, 3 Tr. links.

Ein **Theilnehmer** gesucht zu 1 freundl. Stube Sidonienstraße 27, Hinterh. 1 Tr. r.

In unmittelbarer Nähe des königl. Gymnasiums (Blücherstraße) finden zwei Schüler in der Familie eines gebildeten Kaufmanns **vollständige Pension.** Nähere Auskunft erth. Frau **Marie Stecher,** Waldstr. 14, III.

Pension, Garçonlogis per 1. April Baker's Haus Johannisg. 3, I., bei Stolper.

Pension, Garçonlogis, auch auf kürz. Zeit, auch für Familien, Lessingstr. 2, I. u. II.

Gute Pension Härtelstr. 2, III.

Pension f. j. Damen Zeitzer Str. 23, II.

Gute bill. Pension Dresdner Str. 4, 1., Vorderh.

G. Pens. f. Kaufmannsl. u. j. Mdch. Moritzstr. 19, I.

Krystall-Palast.

Es sind noch zu vergeben: die **Saxonia-Kegelbahn** an den **Donnerstagsabenden** und die **Moltke-Kegelbahn, Freitags und Sonnabends.**

Anmeldungen im **Bureau des Krystall-Palastes** erbeten.

Für Kegelgesellschaften.

Meine neu renovirte **Kegelbahn** ist noch einige Tage der Woche zu belegen.

Albin Jacobi, Nürnberger Straße 21.

Kegelbahn

Bürgergarten, Brüderstraße Nr. 11, noch 2 Abende frei.

Krystall-Palast.
Panorama.

7 Kolossal-Bilder mit plastischem Vorbau.

Neu! Nero beim Brande Roms. Das heilige Land. (Jerusalem vom Oelberge aus gesehen.)

Entrée von 9—2 Uhr 1 ℳ, von 2 Uhr ab 50 ₰.

Für Kinder halbe Preise.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 24, I. Tägl. geöffnet v. 9 M. bis 10 A. Entrée 30 ₰. — Kinder 20 ₰.

Japan und China.

Gute Quelle

42 Brühl 42.

Elegantes Verkehrslocal. 5 Minuten von den Bahnhöfen. empfiehlt vorzügliches **Gohliser Lagerbier,** Bayerisch und **f. Lichtenhainer** in Original-Kännchen.

Mittagstisch von 12—3 Uhr. Suppe, 2/2 Portionen im Abonnement 1 ℳ

Heute Familien-Abend.

Specialität: Kartoffelpuffer. Früh und Abend **Stammessen** in reicher Auswahl.

H. Fritsch.

Heute und folgende Tage

bei **Besichtigung des**

Großen Wassers

halte meine **Restaurations-Localitäten,** Parterre und I. Etage, bestens empfohlen.

ff. Kaffee mit diversen Kuchen.

Lagerbier und **Pschorr-Bräu,** München, vorzüglich.

Gose Kohinor —o— Gose Kohinor.

NB. Heute Hammelkeule mit Bayerischen Knödeln. **F. L. Brandt.**

Tscharmann's Haus. { Heute großes Schlachtfest } empfiehlt G. J. Hoffmann.

Neues Schützenhaus.

Bei günstigem Wasserstand Gondelfahrt heute und folgende Tage.

13 Restaurant u. Café Neu. Bühle, Neu. 13

Reichsstraße, parterre u. 1. Etage.

empfiehlt **Mittagstisch,** sowie zu jeder Zeit warme u. kalte Speisen.

ff. Bockbier. Heute Fricassée v. Huhn.

2 Gewandgässchen 2
Angra und Palmen-Grotten.

Leipzigs originellstes Bierlocal.

Hochfeines Münchener Bier.

(Blume Pschorr-Bräu.)

Bedienung in altbayerischer abwechselnder Landestracht.

Hainstraße 26. **Café Wilhelmshöhe,** Hainstraße 26.

empfiehlt seine neu eingerichteten Localitäten. Hochachtungsvoll **Otto Lilie.**

Zur gefl. Kenntnissnahme.

Als Vertreter der Dampfbierbrauerei **„Zum Kapuziner"** in Bayern für Leipzig und weitere Umgegend lasse ich mir jährlich ein bestimmtes Quantum sogenanntes

Salvator- oder Doppelbier

auf ausschließlich alleinige Rechnung brauen, welches diese Saison an einzelnen Tagen bereits **in meinem Restaurant Bayerische Schänke** zum Ausschank gekommen. Die II. Sendung gelangt morgen und folgende nächste Tage zum Preise von nur

25 Pfg. für 0,4 Ltr. zum Ausschank, wobei ich bemerke, daß auch auf Wunsch die 2 gewöhnlichen Biere, als: **Kulmb.** 0,4 Ltr. 20 ₰ u. **Kapuziner** Versandb. 0,5 Ltr. für 18 ₰ zu haben sind. **Hermann Linke.**

NB. Obiges Bier habe außer in Fässern jeder Größe auch in Flaschen und offerire für 3 ℳ 12 St., für 6 ℳ 25 Stück franco Haus. D. O. Telephon Nr. 576.

Prager's Biertunnel. Heute **Sauere Rindsfaldaunen,** echt Bayer. u. ff. Crostitzer Lagerbier empfiehlt **Ernst Vetters.**

Heute **Burgkeller.** 13. März

Schwein-Schlachten.

Prima Austern, Dtz. 120 ₰. Abends gewähltes **Stamm.** Biere vorzüglich. Neueste Depeschen und Gothaer Liste liegen aus. **C. Böttger.**

Restaurant Sophienbad,

Dorotheenstraße 5.

Heute Schlachtfest.

Vorzügliches Freiberger, von Tucher'sches, sowie Merseburger Lagerbier. **Kräftigen Mittagstisch** im Abonnement **75 Pf.** Ergebenst **Alb. Gaedecke.**

Schlachtfest

empf. heute **C. F. Schulze, Markt 14**

Bayer. Bier von **Gebrüder Reif** in Erlangen großartig schön, außer dem Hause 18 Flaschen 3 Mark.

Heute Schlachtfest. Dabei empfiehle das hochfeine **Plagwitzer Lagerbier.** **E. Schubert,** Neukirchhof 26, früher Buffetier in Hill's Tunnel.

Heute Schlachtfest Brühl 74. **F. Grundig.**

Kleine Funkenburg.

Heute selbstschlachtene Schweinsknochen.

Schulze Klapka's Gastwirthschaft, Markt 13 u. Klosterg. 6.

Täglich kräftig. **Mittagstisch** in ½ u. ½ **Portion.** Biere hochfein.

Heute **sauern Rinderbraten** und **Tapibraten** mit **Thür. Klößen.** **F. Lockardt.**

Eisenkolbe Nachf., Kleine Feuerkugel, Neumarkt 5. Heute früh **Speck-** u. **Zwiebelkuchen** (Specialität). Abends **Hammelkeule mit Thür. Klößen.** **Mittagstisch** von 50 ₰ an.

Bamberger Hof.

Schnitzel mit Schoten.

Culmbacher Bierhaus,

C. Fehse, Grimmaische Straße 3.

Heute: **Schweinsknochen mit Klößen.** Bier direct von **Rath. Hering I,** Culmbach. Selbiges Bier verk. 15 Fl. 3 ℳ franco Haus. **D. O.**

Restaurant und Kegelbahn, Nürnberger Straße 21.

Empfehle guten und kräftigen **Mittagstisch,** mit **Bier** oder **Kaffee 50** ₰. **Albin Jacobi.**

Speise-Local Reichsstraße 24.

Mittagstisch von 11—3 Uhr: **Gemüse** mit **Fleisch** à Port. 30 ₰, **div. Braten** mit **Beilage** und **Compot** 40 ₰. **Damen-Speisezimmer** ganz separat.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19, früh. Mittagst. à 30 ₰.

Verloren v. einem armen Mädchen **Uhr mit Kette Nr. 201,411, Andenken, Sonnab. zwischen ½8 u. 9 Uhr Abends von Zeitzer Str., Concerthaus, Plagwitz, Leutzsch. Gegen Dank u. gute Belohnung abzugeben Moss & Schäfer, Zeitzer Straße 35, parterre.**

Verloren ein **silbernes Kettenarmband mit Kugel,** von **Plagwitz,** Aeltestr., Weststr., Plagwitzer Str., Wachsbleich-, Seb.-Bach-, Schreber-, Colonnaden-, Dorotheen-, Grimm. Str. bis Augustusplatz. Abzug. geg. Bel. Dorotheenstraße Nr. 2, pt., b. **Otto Mühlhausen.**

Der Herr, welcher am **10. März Nachts** den **Ring,** unredlich gezeichnet, an sich nahm und **versehentlich** nicht zurückgab, **wird gebeten,** denselben **im betreffenden Local** zurückzugeben, **da derselbe überdies nicht Eigenthum.**

Eine **goldene Brosche,** woran eine **goldene Münze** befestigt, ist auf dem Wege von der **Petersstraße (3 Rosen)** bis zur **Kramerstraße** verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben Kramerstraße 5, III. links.

Goldnes Medaillon, enthaltend vier Photographien, verloren v. Panorama nach Petersstr., Markt, Katharinenstr. Finder sichere gutes Douceur zu. R. Neumuth, Gartenstraße 5.

Verloren 1 goldn. Ohrring mit Granaten, wahrscheinlich Petersstraße. Gegen gute Belohnung Sedanstraße 2, I. rechts, abzugeben.

Verloren Sonntag den 11. eine **Granatbolsterre.** Abzugeben gegen gute Belohnung Schletterstraße 20, Hof 1. Etage.

Granat-Halskette am 11./3. verloren. Gegen Belohn. abzug. Schletterstr. 20, Hinterh. I.

Verloren wurde Sonntag Morgen von Pfaffendorfer Str. bis Nicolaikirche oder in derselben 1 **Lorgnette.** Geg. Dank u. gute Belohn. abzug. Pfaffendorfer Str. 15, IV.

Verl. eine Rohrdecke abz. Markt, Steinw. 40, p.

Verl. 1 Portemonnaie, enth. 7 ℳ 2 Pfandscheine u. 1 Letterieloos. Abz. g. B. Magazing. 19, I

Am 10. Abds. 6 Uhr ein k. Packet lieg. geбl. Wartehalle Blücherplatz. Abz. g. B. Klostergasse 6, II.

Kl. **Hund** entlaufen, grau (Affenpinscher), Steuerz. 663. Abzg. Ordensmstr. 11, p.

Ein entscheid. Wort würde, tat. löst alle Bedenken beseit. Sind Ihr. Gesin. u. dieselb., d. bit. u. Nachr., a. u. auf. die Wg., schon 15. Mrz. verl. i. Leipzig.

A. **Warum Brief D. 480** nicht abgeholt? Bitte darum, liegt noch. **Fr.**

Dank aus Obercunewalde, Cunewalde und Umgegend.

Groß war das Unglück und die Sorge, als die Trichinose vor zwei Monaten hier ausbrach. Aber größer noch ist die Mildthätigkeit barmherziger Menschen gewesen, welche unsere Noth gelindert haben. Darum fühlen wir uns jetzt gedrungen, für die reichen Spenden den Gebern von Herzen zu danken.

Außer den vielen Gaben in Naturalien, wie Wäsche, Bett- und Verbandzeug, Heil- und Nahrungsmitteln, Wein, Erfrischungen u. s. w., haben wir bis jetzt einige dreißig tausend Mark in baarem Gelde erhalten. Indem wir diese großartige Opferwilligkeit von nah und fern dankbarst anerkennen, fühlen wir uns in dem Weiteren, nicht unbescheiden zu werden, zu der Bitte veranlaßt: Von jetzt an möchte die Opferwilligkeit sich anderen Hülfsbedürftigen zuwenden, die Unterstützungen noch nothwendiger bedürfen als unsere jetzt so reich beschenkte Gegend.

Nachdem wir mit den uns zugeflossenen Mitteln die Kranken nach Umständen und Verhältnissen reichlich unterstützt haben, werden wir den Siechen, Reconvalescenten, Waisen, Wittwen und hinterlassenen Altersschwachen weiterhelfen und mit Beihilfe des Frauenvereins auch in Zukunft das Wohl der Hilfsbedürftigen zu fördern suchen.

Seiner Zeit werden wir noch einen speciellen Dank und eine specielle Quittung über alle einzelnen Gaben öffentlich bekannt machen.

Obercunewalde, den 11. März 1888.

Das engere Hilfscomité.

Kammerherr von Polenz. Pfarrer Richter. Ernst Wobst. Karl Kriegel. Wilhelm Kutschke. P. v. Tennecker, Lehrer. Karl Golbs.

1888. Brüssel. 1888.

Angesichts der vielfach noch verspätet eintreffenden Anmeldungen zu dem diesjährigen **Großen Internationalen Wettstreit für Wissenschaft und Industrie zu Brüssel** hat die deutsche Commission in Uebereinstimmung mit dem ausführenden Comité in Brüssel beschlossen, die Anmeldefrist zu dieser Ausstellung **bis zum 15. März c.** zu verlängern.

Es ergeht somit an alle Interessenten das erneuerte **Ersuchen,** auf einem von allen Nationen so bevorzugten Platze wie Brüssel eine Probe ihres **Könnens** und ihrer industriellen Leistungsfähigkeit abzulegen und durch lebhafte und umfassende Betheiligung im friedlichen Wettstreit der Völker ein möglichst erschöpfendes Bild deutschen Gewerbefleißes zu schaffen.

Hierbei sei besonders **bemerkt,** daß für hervorragend schöne und repräsentative Ausstellungen auf Veranlassung der deutschen Commission seitens des ausführenden Comités in Brüssel namhafte Erleichterungen bewilligt werden können.

Behufs näherer Mittheilungen hierüber, sowie für alle **Anmeldungen** wolle man sich an die **Geschäftsleitung der deutschen Abtheilung in Brüssel, rue Rogier 168,** wenden.

Gleichzeitig richtet die unterzeichnete Commission, bemüht der Decoration der deutschen Abtheilung auf dem Brüsseler Wettstreit ein möglichst nationales Gepräge zu verleihen, an alle Interessenten, namentlich diejenigen der Kunst-Industrie, welche im Besitze passender Ausschmückungs-Gegenstände zu sein glauben, das Ersuchen, dieselben freundlichst der deutschen Abtheilung zur Verfügung zu stellen.

Das Präsidium der deutschen Commission für den Großen Internationalen Wettstreit für Wissenschaft und Industrie.

Brüssel 1888.

Freiherr von Landsberg-Steinfurt. General-Consul Goldberger. Geh. Commerzienrath Dietrich.

Fraternität v. J. 1624.

Die auf Mittwoch, den 14. d. M., Abends ½6 Uhr anberaumte Frühjahrs-Versammlung (Reminiscere-Convent) findet erst Abends **6** Uhr statt, wogegen das sich sonst anschließende „gemeinschaftliche Mahl" **nicht** abgehalten wird.

Den Herren Confratres bringen wir dies mit dem Bemerken, dass ein **Antrag** auf Abänderung der Statuten zur Berathung vorliegt, hierdurch zur Kenntniss.

Der Vorstand.

Dr. med. **Anton Eckstein,** Praepositus.

Rathsassessor **Willsch,** Syndicus.

Der Christliche Verein junger Kaufleute zu Leipzig.

ladet hierdurch zu einem **Missionsvortrag** des Herrn

Missionar Handmann

Dienstag, den 13. März, Abends ½9 Uhr, im kleinen Saale des **evangelischen Vereinshauses,** Rossstrasse 14, ein.

Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung am 13. März, Abends 8 Uhr. Fortsetzung der Statutenberathung.

Sächsischer Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure.

Mittwoch, 14. März, Versammlung

im Hause des **Kaufmännischen Vereins,** Schulstraße 3, I.

Discussion, eingeleitet durch Herrn **C. Lüders.**

Mittheilungen über ausliegende Zeitschriften und **neuere techn.** Literatur.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Beginn 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Schreberverein der Westvorstadt.

Die für heute anberaumte Vereinssitzung fällt aus. **Der Vorstand.**

Mittwoch, den 14. März,

V. L. L. findet keine Sitzung statt.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Die für **heute Abend** anberaumte **Monatsversammlung** fällt infolge allgemeiner Landestrauer **aus.** **Der Vorstand.**

Leipziger Sängerbund. Der für nächsten Sonnabend in der Centralhalle projectirte Familienabend kann natürlich infolge Hinscheidens Sr. Maj. des Deutschen Kaisers Wilhelm I. nicht stattfinden. Derselbe soll vielmehr Sonnabend, d. 12. Mai c. abgehalten werden u. behalten die bereits ausgegebenen Programme für diesen Abend Gültigkeit. Bezüglich der Proben erfolgt noch besondere Benachrichtigung. **Der Vorstand.**

Vegetarier-Verein. Heute Abend 8 Uhr im Café Kronprinz **„außerordentliche Generalversammlung".** Wahl eines Vorstandsmitgliedes. Berathung bezüglich des Vereinslocals.

Der Ball
der Zimmerer von Leipzig und Umgegend

findet wegen des Todes Sr. Majestät des Kaisers erst am **28. April a. c.** statt.

Der Vorstand.

Von jetzt an werden auch Mitglieder der Orts-Krankencasse von mir in Behandlung genommen.

Dr. med. Manteuffel,

Hohe Straße 2, I.

Sprechstunde: 2—4 Uhr täglich.

Dank.

Dem Kranzclub Nr. 172, Sternwartestr. 23, sagen wir 6 **Confirmanden** für die reichliche Bescheerung unseren innigsten wärmsten Dank. Möge Gott es allen denen vergelten, die mit dazu beitrugen, daß uns diese edle Wohlthat zu Theil ward.

Die Eltern der beschenkten Kinder.

Die **Frl. E. Engel,** Neu-Schönefeld, angethanen Beleidigungen thuen mir herzlich leid u. nehme ich selb. in jed. Beziehung zurück. Frau **A. Mädicke,** Volkmarsdorf.

Grüss Dich Gott! B. u. 66. m. Bitte! ob. best. wann u. wo wir u. bestimmt sehen können.

Ich warne Jedermann, meinem Sohn **Albin Bauer** etwas zu borgen, da ich nichts für ihn bezahle. **Friedrich Bauer.**

Ein Hodenbruch ist mir beseitigt worden. Empfehle jedem Leidenden die Kräuter-Dampf- u. Wannenbadeanst. in **Volkmarsdorf,** Kataloustraße 13. Nah. im Bade. Leipzig, **O. W.**

Das war's nicht gemeint! J. gl. Sonnt. i. Bef. b. Erleb. z. erl., unmöglich! — W. S. m. u. b. Namen u. Wohn. d. betreff. Persönlichk. auf lass. damit i. d. weit. Schritte veranl. kann? **„K. T."**

Das konnte nur die thun, die nie geliebt.

Extra! Es war ja nicht das erste Mal.

Das Haus am Rhein.

„Rudge"

Nun fällt ein Weheschrei die heim'schen Gauen,
Da er entrissen ward in schwerer Zeit:
Kein deutsches Aug' ist thränenlos zu schauen,
Nun schweiget der Parteien Haß und Streit.
Voll Wehmuth lauscht die Welt der Trauerkunde,

Vom größten Helden, den die Zeit gebar,
Es fühlt des deutschen Reiches schwerste Stunde
Gerührt mit uns Europas Völkerschaar.

Von aller Welt gepriesen und bewundert,
Warst unser Vater Du und Ahnen zugleich,
Ein deutsch Gepräge gabst Du dem Jahrhundert
Und fügtest fest ein einig starkes Reich.
Du, der im Frieden auf dem Thron ein Weiser,
Im Krieges Toben ein erprobtes Haupt,
Ein echter Held und jeder Zoll ein Kaiser
Wardst einem gramerfüllten Volk geraubt.

Denn mehr des Jammers droht in finstrer Nähe,
In dunkler Nacht ruht der Nation Geschick,
Und ob sie hoffend in die Zukunft spähe,
Der Wehmuth Zähre trübt den heitern Blick.
Ach! wer mag sicher in die Zeiten schauen,
Welch' eben Kaiser Friedrich's heil'gen Thron?
Wer lichtet klar der Zukunft Bild, der grauen,
Des Vaterlandes theurem Lieblingssohn?

O möchte Gottes Allmacht ihm gewähren,
Was nie vermag des Menschen schwache Hand!
O möchten wir von neuen Wundern hören!
Frei athmetest Du wieder, deutsches Land!
Der Nachwelt wird einst die Geschichte melden
Von einer hehren, reichbewegten Zeit,
In deren Glanz und Ruhm zwei gleiche Helden
Ihr Streben einem gleichen Ziel geweiht.

Ein Greis verklärte jene Ruhmestage,
An denen starkes Heldenthum man preist,
Geschichte ward in ihm die deutsche Sage:
In Wilhelm lebte Barbarossas Geist.
An Friedrich's Namen laßt euch, Deutsche, mahnen
Und fühlet seines Sinns Bedeutsamkeit:
Ihn trug bereinst der größte seiner Ahnen,
Der Zeuger einer großen, freien Zeit!

Friedrich Brandes.

Chorgesangverein Ossian. Heute keine Uebung. Nächste Uebung Dienstag, 20. März.

I. Verein für Naturheilkunde, Cajori's Restaurant. Der für heute geplante Familienabend findet erst den 20. dss. statt. Nächsten Donnerstag Versammlung u. zwar Berathung verschiedener Anträge. D. V.

Victoria-Club for English Conversation. Meetings every Tuesday evening 8.30 at the Grüner Baum. Visitors welcome.

Reklamen.

Putz-Cursus. Unterricht n. franz. Methode, Lehrz. 1 Mon. Ausbildung zu Directricen. A. Burmestre, Ritterstraße 6, 3. Etage, Theater-Passage.

Stellen- Gesuche u. Angebote (mit Namennennung oder unter Chiffre), sowie Anzeigen aller Art befördert in zweckentsprechender Fassung auf Grund langjähriger Erfahrung in die erfolgreichsten Blätter zu Originalpreisen die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse,** Leipzig, Grimmaische Straße 20, I. Alleinige Inseratenannahme des „Berliner Tageblatt", „Gartenlaube", „Kladderadatsch", „Flieg. Blätter", „Bazar", „Zur guten Stunde", „Tägliche Rundschau" 2c.

Carl Stöcker, Königspl. 4, empfiehlt zur **Confirmation** Rem.-Dam.-Uhr. v. 12 ℳ an, Rem.-Hrn.-Uhren v. 10 ℳ an. 2 Jahre Garantie. Gold-Ringe f. D. u. H. v. 4 ℳ an, Gr. Auswahl Armb. v. 1,50 ℳ an, Neiz. Kreuz f. silb. Kett. v. 50 ₰ an.

Trauringe, massiv Gold und mit Feingehaltsstempel versehen, empfiehlt zu billigen Fabrikpreisen Julius Müller, Goldarbeiter, Schuhmachergäßchen 9.

Massive Trauringe aus frisch legirtem Golde von 4 ℳ an empfiehlt Otto Höffler, Schuhmachergäßchen 5.

Herrenhüte in den neuesten Formen u. Farben Ia. 5 ℳ 75 ₰, IIa. 4 ℳ 50 ₰, IIIa. 2 Mark, Weiche Hüte 2 ℳ, Cylinder 4 ℳ, Knabenhüte und Mützen von 75 ₰ an.

Confirmandenhüte von 1 ℳ 50 ₰ an empfiehlt **Theodor Rössner,** Reichsstraße Nr. 6.

Möbel-Magazin Gebr. Dittelbach, vormals: H. O. Herfurth, Reichsstraße 8, I. Caves de France. Große Auswahl solid gearbeiteter Möbel in allen Preislagen.

Kinderwagen, solideste u. billigste Bezugsquelle. Robert Barth, Kurprinzstr. 24, part. u. 2. Et.

Wir übernehmen die Lieferung vollständiger **Ausstattungen** und empfehlen: Leinen- und Baumwoll-Waaren, Fertige Wäsche, Tischzeuge, Wirthschaftstücher, Bettdecken, Taschentücher, Gardinen. **Mey & Edlich** Königl. Sächs. Hoflieferanten Leipzig, Neumarkt 18, Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Größte Auswahl Oster-Eier, -Lämmer, -Hasen von Chocolade, Marzipan, Conserve empfiehlt zu Fabrikpreisen E. A. Martin, Salzgäßchen.

Grosses Lager von nur gutsitzenden **Oberhemden** Stück 3 und 4 Mark. Pa. Qualität, jedem Anspruch genügend. **Wilhelm Hertzog.** Grimmaische Str. 32, Mauricianum.

Kemmerich's Fleisch-Pepton, unentbehrliches Nährmittel für Magenkranke, Schwache und Genesende. Von Aerzten verordnet.

Specialität Trauer Waaren Emil Becker Thomaskirchhof

Familien-Nachrichten.

Dr. med. Ludolf Krehl
Maria Krehl geb. Geibel.
Vermählte.
Leipzig, den 11. März 1888.

Die schwere, aber glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen hocherfreut an, Reudnitz, 10. März 1888. Emil Müller und Frau geb. Braunschweig.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens wurden hocherfreut Leipzig, 11. März 1888. Albert Walter, Ida Walter geb. Lippold.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines muntern und gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an Leipzig, 11. März 1888. Arthur Nierth und Frau geb. Peter.

Die glückliche Geburt eines muntern Mädchens zeigen erfreut an Leo Knote und Frau.

Die am Sonntag (Lätare) 12 Uhr Mittags erfolgte glückliche Geburt eines muntern Mädchens beehren sich anzuzeigen E. Lange und Frau geb. Petermann.

Heute früh ½6 Uhr verschied schnell und unerwartet unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Fleischer **Albert Naumann jun.** Dies zeigen tiefbetrübt an Leipzig, den 12. März 1888. die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. März, früh ½10 Uhr, von der Capelle des Johannesfriedhofs aus statt.

Sonntag Abend 8 Uhr nahm Gott unser kleines **Hänschen** wieder zu sich. Dies zeigen betrübt an Emil Lange und Frau.

Im tiefsten Schmerze zeigen an, daß unsere gute, liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Clotilde verw. Günther geb. Baumgärtner, am Sonntag Abend 8 Uhr im 73. Jahre ihres Lebens sanft verschieden ist. Gohlis-Leipzig, Berlin, 12. März 1888. Edouard Grégoire und Frau geb. Günther, Margarethe Günther, Arthur Günther und Frau geb. Wendler.

Am 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden meine gute Mutter Marie Schneider geb. Schicke. Schmerzerfüllt zeigt dieses um stilles Beileid bittend an Leipzig, Gellertstraße, Gadebusch (Mecklenburg). D. Werner, Wittwe.

Tiefbetrübt zeigen den unerwarteten Tod unserer herzigen **Johanna** an. Leipzig, 11. März 1888. F. A. Schilling-Schmelzer und Frau Lina geb. Sauer.

Heute Morgen ¼8 Uhr entschlief sanft meine innigstgeliebte Tochter **Elisabeth.** Um stille Theilnahme bittet Leipzig, den 12. März 1888. Elisenstraße 69. Frau verw. Schilter.

Für die herzliche, liebevolle Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes **Hermann Müller** sage ich Allen meinen innigsten Dank, auch insbesondere der „Kameradschaft" für die ehrenvolle Begleitung und für die trostreichen Worte am Grabe nochmals meinen herzlichsten Dank. Die trauernde Wittwe Emma Müller.

Für die vielen Beweise der herzlichen Theilnahme bei dem Dahinscheiden meiner lieben Frau sage ich, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen, hierdurch den herzlichsten Dank. Leipzig, den 12. März 1888. C. Kropfpfeiffer.

Dank. Bei dem Hinscheiden meines theuren, guten Mannes des **Herrn Karl Lieder** sind mir von lieben Verwandten und Bekannten so überaus zahlreiche Beweise liebevoller und ehrender Theilnahme zugegangen, daß ich mich gedrängt fühle, für diese, sowie den reichen Blumenschmuck meinen herzlichsten Dank hierdurch abzustatten. Besonderen Dank spreche ich seinem verehrten Principal Herrn Buchhändler K. F. Köhler für die liebevolle Sorgfalt, welche er dem Verstorbenen während seiner langjährigen Krankheit angedeihen ließ, sowie auch sämmtlichen Betheiligten für das ehrenvolle Geleite zur letzten Ruhestätte des Entschlafenen hiermit aus. Die trauernde Wittwe Chr. Lieder geb. Hoffmann.

Für die vielfachen Beweise wohlthuender Theilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters **Julius Carl Weydling** sagen hiermit herzlichsten Dank Bertha Weydling und Kinder.

Herzinnigen Dank allen Denen, welche uns beim Tode und Begräbnisse unserer guten Mutter Pauline Temme geb. Hetz so viele Beweise der Liebe und Theilnahme darbrachten. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für den reichen Palmen- und Blumenschmuck beim Dahinscheiden unserer lieben Gattin, Schwester und Tante, Frau Wilhelmine Müller sagt zugleich im Namen aller Hinterlassenen innigsten Dank. St. Joh.-Stift, den 12. März 1888. Gustav Müller.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Dahinscheiden meiner lieben Frau **Melanie Schubert geb. Berger,** sage ich zugleich im Namen aller Hinterlassenen meinen herzlichen Dank. Leipzig, den 12. März 1888. Adolph Schubert.

Dank. Für den reichen Blumenschmuck beim Begräbniß unserer innigstgeliebten Kinder **Arthur und Elsa** sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank. Ernst Poblenz und Frau.

Für die uns in so reichem Maße gewordene Theilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres einzig geliebten Söhnchens **Walter** sagen hierdurch unsern herzlichsten Dank. Bernhard Prüße und Frau Sidonie geb. Seifert.

Verlobt: Herr Richard Berthing, Buchhändler aus Dresden, mit Frl. Luise Fricke aus Dessau. Herr Louis Schlimpert, Lehrer, mit Frl. Margarete Hörig in Leisnig.
Vermählt: Herr Dr. med. Richard Kürzel in Crimmitschau mit Frl. Marianne Kürzel das.
Geboren: Herrn O. Pelßker in Coswig eine Tochter. Herrn R. Ertel in Domaine Schönsteina ein Sohn.
Gestorben: Herrn Apotheker Liebich's in Dresden Töchterchen Hedwig. Herr Privatus Carl Hermann Behr in Dresden. Herr Alwin Möbing, Stud. phil. in Dresden. Frl. Eleonore Scheibarth in Dresden. Frau Amalie verw. Köhler geb. Wagner in Dresden. Frl. Elisabeth Rehfeld in Radebeul. Frau verw. Hofpostsecretair Minna Otto geb. Heimann in Dresden. Herr Joh. Gottlieb Hennig, emer., Inhaber der gold. Medaille, früher Cantor in Lichtenhain, zur Z. in Lobnau. Frau Amalie Haldine Kabes geb. Wilhelm in Glauchau. Herr Friedrich August Fortram, Webermstr. in Glauchau. Frau Anna Sophie Zille geb. Seel in Glauchau. Herr Karl Leonhard aus Thurm, in Glauchau. Frau Henriette verw. Schroth geb. Felig in Wurzen. Herrn Kreishauptsteuer-Einnehmer Kiesler's in Annaberg Pflegetochter Ida Clara Seifert. Herr Eduard Wilhelm Bormann, Wirthschaftsaufseher und Bergpensionair in Naundorf. Herr Herrmann Pezoldt in Lengenfeld i. V. Herrn Bürgermeister Theodor Zschocke's in Markneukirchen Tochter Helene. Herrn Dr. med. Reinhard Wolf's in Naundorf Töchterchen Gertrud.

Nachruf.

Am 10. dieses Monats ist
Herr Ferdinand Rühl,
Brauereibesitzer in Volkmarsdorf,
unerwartet verschieden.

Durch diesen Tod hat die Kleinkinderbewahranstalt für Volkmarsdorf einen schweren Verlust erlitten. Der Entschlafene gehörte zu den Mitbegründern der Anstalt und war seit deren Begründung ununterbrochen Vorsitzender im Vorstande derselben. Was er in dieser Zeit der Anstalt gewesen, welche Opfer er ihr gebracht und wie er für ihr Gedeihen gewirkt hat, das wird ihm unvergessen bleiben, so lange die Anstalt bestehen wird. Wir aber rufen ihm in die Ewigkeit unseren herzlichsten Dank nach für Alles, was er an unserer Anstalt gethan hat.

Volkmarsdorf, den 12. März 1888.
Der Vorstand der Kleinkinderbewahranstalt für Volkmarsdorf.
Fr. Röbert, stellvertr. Vorsitzender, Dr. Röntsch, Schriftführer.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und den zahlreichen Blumenschmuck bei dem Tode meines heißgeliebten guten Gatten **Herrn Friedrich Göde** sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie insbesondere Herrn Archidiakonus Dr. Schumann für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe den tiefgefühlten Dank. Die tieftrauernde Wittwe Wilhelmine Göde geb. Göde nebst Hinterbliebenen.

Beerdigungs-Anstalt M. Ritter, 32 Neukirchhof 32. (Annahmestelle: Querstraße Nr. 2). Filiale: Volkmarsdorf, Louisenstraße Nr. 21. empfiehlt sich für Leipzig und Umgegend zur Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener im In- und Ausland. **Größtes Lager von Sarkophagen, Holz- und Metallsärgen.** Conductführer: Ernst Bartholomäus und Johann Schlegel.

▭ **M. z. d. 3 P.** Heute ½7 U. M. C. 7 U. M. B. 8 U. B. M.

J. O. O. F. L.-L. H. A. 8 U. A. L.

Heute Abs. 8 U. E. B. ▭ **B. z. L.**

Diana-Bad Röm.-irische, Russ. Dampf- und elektromagnet. Bäder I. u. II. Cl., als einzig bewährtes, „den Stoffwechsel erzeugendes" Heilmittel bei allen Haut- und Erkältungsleiden, wie: Gicht, Rheumatismus, Lähmung, Blutstockung, Nervenschmerz 2c. Bei Zusicherung aufmerksamer Bedienung und guter Massage sind diese Bäder als die vollständigsten von ärztlicher Seite anerkannt und empfohlen.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Handbäder zu jeder Tageszeit. **Schwimm-Bassin 20°.** Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Damen, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Marien-Bad. Größtes Schwimmbassin mit elektr. Beleuchtung. Reudnitz-Neuschönefeld. Eisenbahnstraße 31, Sophienstraße 13/14. Wassertemperatur **20°.** Damen-Badezeit: Mont., Dienst., Donnerst. u. Freitag 9—11 Uhr Vorm. u. Mittwoch u. Sonnabend 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Bad Petersbrunn. Wannenbäder v. früh bis Abends 9 Uhr.

Friedrichsbad. Schwimm-Bassin 20°. Naundörfchen 3. Wannenbäder von früh bis Abends 9 Uhr.

Speiseanstalt I. II. Mittwoch: Nudeln mit Rindfleisch. L. B. Reihe. – Weißkraut mit Schöpsenfleisch. L. B. Neruh.
Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 45/45. Dienstag: Goulasch und Salzkartoffeln.

Kaiser Friedrich in Leipzig.

* Leipzig, 12. März. Wenn in den gegenwärtigen Tagen, in denen nicht allein das deutsche Volk, sondern die ganze Welt um den heimgegangenen Heldenkaiser und Wiederbringer des deutschen Reiches in tiefem Schmerz trauert, irgend etwas Trost und Erhebung gewähren konnte, so war es die Kunde, welche der Telegraph von der sonnigen Küste der Riviera auf den Flügeln des Blitzes in die Heimath trug, daß der Erbe der Kaiserkrone, Kaiser Friedrich III., in Begleitung seiner ganzen Familie, bei verhältnißmäßig gutem Befinden die Rückkehr nach Deutschland angetreten habe. Man sagte sich unwillkürlich, daß, wenn der Kaiser die Strapazen einer ununterbrochen zweitägigen Eisenbahnfahrt zu ertragen im Stande sei, dann es mit seiner Gesundheit doch nicht in dem Maße schlimm stehen könne, wie leider nach den darüber in der letzten Zeit aus San Remo eingetroffenen Nachrichten befürchtet werden mußte. Und in diese freudige Empfindung nach langer Trübsal mischte sich uns Leipzigern noch die ganz besonders erfreuende Meldung, daß der kaiserliche Extrazug seinen Weg über Leipzig nehmen, daß es uns also vergönnt sein werde, den Kaiser von Angesicht zu Angesicht zu schauen und ihm bei seiner Rückkehr in das Vaterland zuerst mit unsere begeisterte Huldigung darzubringen. Zuerst hatte es geheißen, der Kaiser werde sich auf der neuen Eisenbahnlinie durch Thüringen, über Probstzella, Gera, Halle und Magdeburg nach Charlottenburg begeben, dieses Project hat jedoch, wie wir erfahren, bei genauer Prüfung der Sachlage fallen gelassen werden müssen, da die Linie über Probstzella eingleisig ist und wegen ihrer vielen Curven der Beförderung des kaiserlichen Hofzuges mit seinen langen Salonwagen beträchtliche Schwierigkeiten darbot. Die nächste und directeste Linie wäre es ja wohl gewesen, aber aus den gedachten Gründen fiel der alten Linie Hof-Leipzig zuletzt die Ehre zu, daß auf ihr der neue Kaiser nach seiner Residenz Charlottenburg zurückkehrte. Und dieser Thatsache verdanken wir es nun, daß am gestrigen Abend innerhalb der Grenzen unserer Stadt sich ergreifende Vorgänge von größter historischer Bedeutung abspielten, indem hier, im Berliner Bahnhofe, die gesammten Mitglieder der preußischen Staatsregierung, an ihrer Spitze der Fürst Bismarck, ihren Kaiser und König Friedrich III. empfingen und zum ersten Male den Tribut der Huldigung darbrachten. Daß dieser Empfang unter so außerordentlichen Umständen von Statten ging, wie sie leider die Krankheit des Kaisers mit sich bringen, gab dem großen Ereigniß zwar einen wehmüthigen Anstrich, indessen in seiner großartigen Bedeutung hat es darum nicht verloren und wir wollen nun versuchen, dem in der letzten Nummer enthaltenen Vorbericht, den wir gestern Abend schon durch Extrablätter rasche und allgemeine Verbreitung zu geben suchten, einen ausführlichen, die einzelnen Scenen möglichst getreu darstellenden Bericht folgen zu lassen.

Nachdem am Sonnabend die Bestimmung von maßgebender Stelle, dem Rathe unserer Stadt, bekannt gegeben worden war, daß der kaiserliche Extrazug von der sächsisch-bayerischen Staatseisenbahn direct auf der Verbindungsbahn nach dem Berliner Bahnhof werde übergeführt und hier einen Aufenthalt von 20 Minuten nehmen, daß er 6 Uhr 33 Minuten Nachmittags daselbst eintreffen, kurze Zeit aber vorher ebendort von Berlin in einem Extrazuge das preußische Staatsministerium mit Fürst Bismarck an der Spitze, sowie die Vertreter mehrerer anderer höchsten Staatsbehörden anlangen würden, um Se. Maj. den Kaiser an der Landesgrenze ehrfurchtsvoll zu begrüßen, beschloß der Rath der Stadt, den Perron des Berliner Bahnhofes und den Speisesaal auf Kosten der Stadtgemeinde festlich schmücken zu lassen. Diese Ausschmückung hat Herr Hoflieferant Hanisch in gewohnter Weise vortrefflich ausgeführt und gewährte namentlich der Speisesaal mit seinem glänzenden Aufbau von Palmen und anderen Pflanzen, aus dem die Marmorbüsten der beiden Kaiser und des Königs Albert wirkungsvoll hervortraten, einen prächtigen Anblick. Man durfte zwar nicht hoffen, daß der Kaiser selbst seinen Wagen verlassen und in den Saal eintreten werde, indessen auch die demselben entgegenkommenden höchsten Berather wollte man im Namen der Bürgerschaft von Leipzig ehren und darum der grüne sinnige Pflanzenschmuck mit seinem plastischen Mittelpunct der Kaiser- und Königsbüsten.

Im Berliner Bahnhof herrschte schon von Vormittag an ein lebhaftes, etwas aufgeregtes Treiben, das auf die Ereignisse des Nachmittags vorbereitete. Seitens der königl. preuß. Eisenbahnverwaltung war ein höherer Beamter mit der Regelung der nöthigen Veranstaltungen betraut worden und wir sind demselben in Bezug für freundliche Auskunftertheilung zu Dank verpflichtet. Es war ganz selbstverständlich, daß am Nachmittag der Bahnhof gegen den zu erwartenden Massenandrang des Publicums abgesperrt werden mußte. Da der gewöhnliche Eisenbahnverkehr nicht unterbrochen werden konnte und in der Zeit von 4—6 Uhr mehrere Courier- und Personenzüge anlangen und abgehen, so war es den in allerdings sehr großer Zahl aufgebotenen Polizeiorganen, die gestern unter dem persönlichen Befehl des Herrn Kreishauptmanns von Ehrenstein standen, erst kurz vor dem Eintreffen des Extrazuges mit den preußischen Staatsministern möglich, an die Räumung der inneren Bahnhofslocalitäten, in denen sich riesige Menschenmassen angesammelt hatten, zu gehen und es war diese Aufgabe für die Polizei eine sehr schwierige und wohl auch nicht besonders angenehme gewesen sein. Mit dem 5 Uhr 35 Min. nach Berlin abfahrenden Courierzug reiste der Kronprinz von Griechenland mit seinen Begleitern nach der Reichshauptstadt und gab denselben eine größere Anzahl Mitglieder der hiesigen hellenischen Gemeinde das Geleite zum Bahnhof.

Da ein eigentlicher Empfang des Kaisers seitens der hiesigen Behörden abgelehnt worden war, so hatten sich nur die Herren Generallieutenant Excellenz von Tschirschky, Kreishauptmann von Ehrenstein, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Dr. Tröndlin und Polizeidirector Bretschneider im Bahnhofe eingefunden.

Um 5 Uhr 45 Minuten fuhr der Sonderzug mit den Mitgliedern des preußischen Staatsministeriums langsam an dem Perron der Abfahrtshalle vor. Es entstiegen dem Salonwagen folgende Herren: Reichskanzler Fürst Bismarck, Vicepräsident von Puttkamer, Graf zu Stolberg-Wernigerode, Dr. Friedberg, Bronsart von Schellendorf, von Scholz, Dr. Lucius, Maybach, Dr. von Goßler, von Bötticher, ferner der Staatssecretair des Auswärtigen Graf Herbert Bismarck und die Leiter des Militair- und des Civilcabinets, die Herren von Albedyll und von Wilmowski, sowie der Obercerermonienmeister Graf zu Eulenburg. Auch der Hausarzt des Reichskanzlers, Herr Prof. Dr. Schwenninger, befand sich mit im Zuge. Nach kurzer ehrfurchtsvoller Begrüßung der Herren seitens der Vertreter der hiesigen Behörden begaben sich die ersteren in den Speisesaal des Bahnhofs-Restaurants, wo für sie der Bahnhofswirth, Herr Brümmer, ein Diner bereit hielt. Selbstverständlich wendete sich in erster Linie die Aufmerksamkeit dem Fürsten Bismarck zu, welcher, in der Uniform der Halberstädter Kürassiere, durch seine mächtige Gestalt und durch sein überaus gesundes und kräftiges Aussehen das Herz des Patrioten mit froher Zuversicht erfüllte, daß uns dieser Hüne an Körper und Geist noch lange Zeit erhalten bleiben, daß dieser Riesenbaum im deutschen Eichenwald wohl noch nicht so bald entwurzelt sein wird. Der Kanzler sah sehr ernst aus, aber er schritt leicht hin und nach seinem ganzen gestrigen Auftreten ist sein Befinden zur Zeit ein sehr gutes. Aus dem Speisesaal zogen sich der Reichskanzler und Graf Herbert Bismarck in das kleine Nebenzimmer zurück und auf des Ersteren Wunsch folgten ihnen die Herren General von Tschirschky und Oberbürgermeister Dr. Georgi dahin, während die Herren Staatsminister und die übrigen höchsten Würdenträger an der Tafel im Speisesaal sich niederließen und den dargereichten Imbiß einnahmen. Auch Fürst Bismarck verlangte schließlich zu essen und wurde ihm das Gewünschte aus dem Reisekorb, den des Kanzlers Diener auf der Reise immer mit sich führt, beschafft. Es muß ein eigenes Gefühl für unseren Herrn Oberbürgermeister gewesen sein, als er,

an der Seite des Fürsten Bismarck, in dieser Stunde seine Erinnerung zurückreichen ließ an jenen Tag, an welchem er in denselben kleinen Zimmer nach der feierlichen Begrüßung des von der Beerdigung des Königs Victor Emanuel heimkehrenden deutschen Kronprinzen, des nunmehrigen Kaisers, demselben während seines kurzen Aufenthaltes in Leipzig Gesellschaft leistete. Wie wir vernehmen, hat Fürst Bismarck sich mit den Herren v. Tschirschky und Dr. Georgi sehr lebhaft unterhalten und dabei bekundet, daß die gegenwärtige Lage der Dinge, die erschütternden Ereignisse, welche sich in die letzten Wochen zusammengedrängt, sein Gemüth außerordentlich bewegen und daß jetzt selbst der „eiserne“ Kanzler der Natur ihren Tribut zu zollen hat. Fürst Bismarck hat bemerkt, eins sei bei dem Verhängniß, das über Deutschland gekommen, geradezu von überwältigender Natur und geeignet, ihn in seinem Schmerze aufzurichten: das sei die über alle Maßen großartige und allgemeine Theilnahme in der ganzen Welt an den traurigen Ereignissen der letzten Tage. Von allen Ecken und Enden diesseits und jenseits der Meere strömen dem Reichskanzler die ungeheuchelten Beweise tiefer Trauer zu.

Mittlerweile war die Zeit herbeigekommen, in welcher die Ankunft des kaiserlichen Sonderzuges erwartet werden mußte und Alles, was Zutritt erlangt hatte, stellte sich im Perron auf. Um 6 Uhr 33 Minuten lief der aus 9 Personen- und 4 Packwagen, im Ganzen aus 39 Axen bestehende Zug langsam im Bahnhof ein, zunächst auf dem zweiten Gleis, von wo aus er auf das erste Gleis dicht an der Abfahrtshalle geschoben wurde. Der von zwei Locomotiven gezogene Zug war von Hof aus vom Transportdirector Winkler und außer diesem von Reichenbach aus vom Betriebsdirector Freiherrn von Oer begleitet. Auf der ersten Maschine befand sich während der ganzen Fahrt von Hof bis Leipzig der Maschinendirector Baurath Pagenstecher. Es ist, was wir beiläufig bemerken wollen, die raschste Fahrt gewesen, welche jemals auf der Route Leipzig-Hof stattgefunden hat, denn der Zug ist von Hof bis zum hiesigen Berliner Bahnhof in der Zeit von 3 Stunden 20 Minuten befördert worden.

Als der kaiserliche Hofzug in den Bahnhof einlief, waren Fürst Bismarck und die ihn Begleitenden herausgetreten und empfingen, wie überhaupt alle Anwesenden, entblößten Hauptes das Kaiserpaar. Die Wagen, namentlich die beiden für den Aufenthalt der Kaiserfamilie dienenden beiden großen Salonwagen, welche durch einen Zwischengang mit einander direct verbunden sind, waren hell erleuchtet, so daß man, da die Jalousien emporgezogen sich befanden, von außen den vollen Einblick in das Innere der Wagen genießen konnte. Wie ein elektrisches Fluidium ging es durch die Anwesenden, als man hoch aufgerichtet den Kaiser Friedrich, in der Uniform eines Infanteriegenerals, im Wagen stehen sah. Da stand der Kaiser von Deutschland, der Kranke von San Remo, „unser Fritz“, wie der deutsche Volksmund seinen Liebling nennt. Was in diesem Augenblick in den Herzen der Zuschauer vor sich ging, wir können es nicht beschreiben, nur Jeder allein wird es wissen und an sich erfahren haben. Bald rangen sich flüsternde Bemerkungen der in ehrerbietigem Schweigen verharrenden Menge ab: „Ist es denn möglich, ist es denn Wahrheit, daß unser nach den Berichten der letzten Monate so schwer kranker Kaiser so dastehen und aussehen kann? Freude, herzlicher, wenn auch nicht laut tönender Jubel zog in die Anfangs gepreßten Herzen ein, daß die Erscheinung des Kaisers die bangen Erwartungen nicht erfüllte, welche bisher durch die Berichte über die Entwickelung des Krankheitsprocesses hervorgerufen waren. Wir wollen nicht sanguinische Hoffnungen erregen und darauf hinweisen, daß die patriotische Erregung des Kaisers aus Anlaß seiner Heimkehr in das Vaterland und des begeisterten Empfanges ohne Gleichen, den ihm sein treues Volk bereitet, vielleicht gestern auf sein Aeußeres mit eingewirkt hat, aber der Thatsache können wir bestimmten Ausdruck verleihen, daß das Aussehen des Kaisers die Erwartungen im guten Sinne weit übertroffen hat. Zwar haben der Oberkörper und besonders die Schultern nicht mehr die volle Form, wie früher und ist der Bart sichtlich ergraut, indessen, wenn man nicht gewußt hätte, einen Schwerkranken vor sich zu sehen, man wäre auf diesen Gedanken nicht gekommen.

Noch verblieb die zuschauende Menge in ehrfurchtsvollem Schweigen, doch als der Reichskanzler in den Salonwagen des Kaisers eingestiegen war und dieser ihm mit elastischem Schritt entgegentrat, ihn in seine Arme schloß und mehrmals auf die Wange küßte, da brach die Begeisterung der Zuschauer mit elementarer Gewalt los und stürmische Hochrufe auf unseren Kaiser wollten kein Ende nehmen. Es war in der That ein erhebender, großer historischer Augenblick, den Diejenigen, die dabei Zeuge sein konnten, niemals aus ihrem Gedächtniß entschwinden lassen werden. Der wehmüthig ernste, großartige Eindruck dieser Scene, der Anblick, als Fürst Bismarck sich niederbeugte und seinem neuen Herrn und Kaiser ehrerbietig und in tiefer Rührung die Hand küßte, lassen sich durch die Feder kaum beschreiben; auch die neben ihrem hohen Gemahl stehende Kaiserin begrüßte der Kanzler in Ehrerbietung und diese erwiderte die Begrüßung auf das freundlichste. Die Kaiserin war vollständig in Trauer gehüllt, ebenso die im zweiten Salonwagen weilenden Töchter, die Prinzessinnen. Nach Fürst Bismarck betraten auch die übrigen Herren Staatsminister, Graf Herbert Bismarck und die anderen hohen Herren den kaiserlichen Salonwagen und wurden von dem Kaiser ebenfalls in herzlicher Weise empfangen. Letzterer zog alsbald den Reichskanzler in einen lebhaften Meinungsaustausch, der, wie wir heute berichtigend bemerken müssen, seitens des Kaisers nur durch schriftliche Aufzeichnungen, die er auf kleinen Zetteln bewirkte, geführt wurde. Es wurden dem Kaiser eine Anzahl dringliche Schriftstücke zur Unterzeichnung überreicht, sowie auch andere Mittheilungen, unter denen sich, wie wir vernehmen, ein Beglückwünschungs-Telegramm des Kaisers von Rußland befand. Wie wir weiter hören, ist bei dieser Gelegenheit auch der Tag festgesetzt worden, an welchem die Leiche weil. Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm im Mausoleum in Charlottenburg beigesetzt werden soll.

Dieser Tag soll der nächste Freitag sein und zwar wird die Ueberführung bei Tage erfolgen.

Hatte die Zuschauermenge in der Bahnhofshalle mit größtem Interesse diese Vorgänge im Innern des Wagens verfolgt, so entstand ein Sturm patriotischer Begeisterung, als der Kaiser, der sich inzwischen mit seiner Feldmütze bedeckt hatte, und so ganz an das Bild des Siegers von Weißenburg und Wörth erinnerte, an das Fenster trat und auf das Freundlichste die Außenstehenden begrüßte. Ein begeistertes Hoch auf den Kaiser folgte dem andern und es wiederholte sich der Vorgang, als der Kaiser kurz vor der Abfahrt sich ein zweites Mal am Fenster zeigte. Mittlerweile war die für den hiesigen Aufenthalt festgesetzte Zeit schon weit überschritten und es erfolgte der Befehl zur Weiterfahrt. Auf den Wunsch des Kaisers verblieben Fürst Bismarck, Graf Stolberg zu Wernigerode, General von Albedyll und Graf zu Eulenburg im kaiserlichen Salonwagen, um den Monarchen nach Charlottenburg zu begleiten, während die übrigen Herren Staatsminister rc. mit ihrem Sonderzug direct nach Berlin zurückkehrten.

Unter donnernden Hochrufen der Menge, die inzwischen trotz aller polizeilichen Absperrungen lawinenartig angeschwollen war, da man die aufgestellten Schutzmannsketten einfach durchbrochen hatte, verließ der kaiserliche Zug den Bahnhof, begleitet von den heißen Segenswünschen aller derjenigen Glücklichen, die Augenzeuge der erhebenden Vorgänge gewesen waren. Wohl hat ein jeder derselben das Bewußtsein mit hinweggenommen, einen der denkwürdigsten Tage erlebt zu haben.

Es widerstrebt uns, in die Empfindungen unserer Leser, von denen sie jedenfalls beim Lesen des vorstehenden Berichtes erfüllt sein werden, einen Mißton hineinzutragen und so geben wir es denn vor, auf die Art und Weise, wie man den Vertretern der Presse bei dem gestrigen Aufenthalt des Kaisers in Leipzig die Erfüllung ihrer Aufgabe in geradezu unglaublicher Weise erschwert hat, in der nächsten Nummer in rein das Thatsächliche referirender Weise zurückzukommen. Die Beurtheilung werden wir dann dem Publicum selbst überlassen. Wenn unser Bericht vielleicht das Eine oder das Andere in nicht ganz erschöpfender oder sachgemäßer Weise dargestellt haben sollte, so wolle man Das dem gedachten Umstand zu Gute halten.

---

* Wir geben im Anschluß an den vorstehenden Bericht noch folgende uns über die Kaiserfahrt auf der Strecke Hof-Leipzig zugegangene Mittheilungen:

* Der Extrazug Sr. Majestät des deutschen Kaisers traf Sonntag Nachmittag 2 Uhr 38 Min. in Hof ein, woselbst 15 Minuten Aufenthalt für das Mittagessen genommen wurden. In den in der Mitte des Zuges stehenden kaiserlichen Salonwagen wurden 16 Couverts, in den Wartesälen 44 servirt. Zahlreiches Publicum füllte die Perrons und verharrte in ehrfurchtsvoller Stille innerhalb der gezogenen Schranken. Bei der Zugsabfahrt zeigte sich Se. Majestät am Fenster des Salonwagens, und nun war kein Halten mehr. Die Menge überfluthete die Gleise. Jeder wollte den geliebten Monarchen sehen, dessen äußere Erscheinung durchaus nicht auf den schweren Kampf mit heimtückischer Krankheit schließen läßt. Nur der prächtige Vollbart ist leicht ergraut. Ueberall an Wegen und Brücken, auf Dämmen und an den Uebergängen hatten sich Menschen aufgestellt, um einen Blick auf den Zug zu werfen, und so bewachte in der That das Volk selbst jeden Kilometer der Strecke, welche der Kaiserzug durchfuhr. In allen Ortschaften waren Fahnen halbmast mit Trauerabzeichen aufgezogen. Die Kirchen hatten zumeist schwarz geflaggt. In Reichenbach, wo der Zug wegen Maschinenwechsel kurzen Aufenthalt nahm, stand der Kriegerverein mit der Fahne und präsentirtem Gewehr auf dem Perron. Auch hier zeigte sich Se. Majestät am Fenster des Salonwagens. Ueberall verharrte die Menge in ehrfurchtsvollstem Schweigen und musterhafter Haltung. Kornblumen mit Florschleifen sah man häufig als Trauerschmuck. Sämmtliche weiteren Stationen bis Leipzig wurden ohne Aufenthalt passirt.

* Plauen, 11. März. Se. Majestät Kaiser Friedrich III. passirte heute Nachmittag 4 Uhr 13 Min. mittelst Sonderzugs auf der Fahrt von San Remo nach Berlin unter feierlichem Glockengeläute von den Thürmen der hiesigen Kirchen den hiesigen oberen Bahnhof. Eine ungeheure Menschenmenge harrte trotz des vorherrschenden Regenwetters der Ankunft des Zuges, der von der männlichen Bevölkerung entblößten Hauptes erwartet wurde. Der Zug durchfuhr in voller Geschwindigkeit den Bahnhof, und es war daher nicht möglich, den siegreichen Führer der Südarmee vom Jahre 1870/71, welcher im Jahre 1870 am 16. Juli inmitten seiner Soldaten auf der Fahrt nach der Westgrenze den hiesigen oberen Bahnhof gleichfalls passirt hatte, wiederzusehen. Unter den zur Begrüßung Sr. Majestät Erschienenen befanden sich auch die Mitglieder des Stadtgemeinderathes. Es war vorbereitet, wenn möglich Sr. Majestät Namens der Stadt Plauen eine Beileids- und Ergebenheitsadresse, sowie einen kostbaren Strauß aus Veilchen und Lorbeer zu überreichen. Da dies nicht möglich war, wird Beides Sr. Majestät nachgesendet werden. Die Adresse, kalligraphisch höchst geschmackvoll ausgeführt und in einer kornblumenblauen Mappe mit Goldschnitt ruhend, hat folgenden Wortlaut:

„Allerdurchlauchtigster, großmächtigster, allergnädigster Kaiser, König und Herr! Mit dem ganzen deutschen Volke nahen sich auch die ehrfurchtsvoll unterzeichneten Vertreter der sächsischen Stadt Plauen i. Vogtlande Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät, um den aus tiefstem Herzen kommenden Gefühlen der schmerzlichsten Trauer über das uns doch noch unerwartete Dahinscheiden Seiner Majestät unseres allverehrten Kaisers Wilhelm, des allgeliebten Vaters Eurer Majestät wie des ganzen deutschen Volkes, einen schwachen Ausdruck zu geben, mit der Versicherung, daß wir, unserem allverehrten Könige und Landesherrn folgend, auch ferner fest und treu zu Kaiser und Reich stehen werden. Möge der Herr Aller Herren auf Eure Majestät und Allerhöchstdero ganzes Haus die Fülle Seiner Kraft und Seines Segens ausgießen zum Heil und Segen unseres deutschen Vaterlandes. Plauen i. Vogtl., 10. März 1888. Der Stadtrath (Kuntze, Oberbürgermeister). Die Stadtverordneten (Steiger. Hartenstein).“

* Werdau, 12. März. Gestern Nachmittag 5 Uhr 9 Minuten passirte der Sonderzug, mit welchem Se. Majestät Kaiser Friedrich III. nach Berlin und bez. Charlottenburg reiste, den hiesigen Bahnhof. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge hatte sich auf dem Bahnhofsterrain aufgestellt, um den kaiserlichen Zug hier durchpassiren zu sehen. In aller Stille entfernte sich die versammelte Menge nach Durchlauf des Zuges, und wohl manches stille Gebet ist zum Himmel gesandt worden: „Gott erhalte unseren Kaiser Friedrich III.“ — Zum Gedächtniß des verstorbenen Kaisers Wilhelm I. wird morgen, Dienstag, Nachmittag 5 Uhr, ein Traueractus, veranstaltet von dem Lehrercollegium der Realschule, in der Aula der Realschule stattfinden.

—+— Altenburg, 11. März. War das ein Sehnen und Warten, das die ganze Bevölkerung umfaßte, ehe der Kaiser Friedrich heute hier einfuhr. Trotz polizeilicher Absperrung des Bahnhofs hatte doch eine große Menschenmenge hinter Kohlenwagen, zwischen Güterwagen, in der Maschinenhalle und hinter sonstigen Verstecken eine Zuflucht auf dem Bahnhofe gefunden. In der offenen Halle hatte der sächsische Militairverein mit einer Anzahl Officiere Aufstellung genommen, während den ganzen Bahnhof entlang weit über die Stadt hinaus bis nach Kauerndorf und Rasephas mehrere Tausende im strömenden Regen standen, um ihren neuen Kaiser zu begrüßen. Als der Zug sich näherte, wurden die Regenschirme zugeschlagen, die Männer entblößten ihre Häupter und es wurde todtenstill. Erst als der Kaiser so freundlich den Volksmengen zuwinkte, brach ein lautes Hurrahrufen los. Der Kaiser zeigte sich ungemein frisch, stand fortwährend am Fenster oder ging von einer Seite des Wagens zur anderen. Anfangs nahm das Militair, das auf dem hiesigen Kasernenplatze stand, das Interesse des Kaisers in Anspruch, dann aber wandte er sich sofort den Volksmengen auf der andern Seite zu. Wie es in Altenburg war, so ist es auch auf dem platten Lande gewesen. Die Dorfbewohner liefen aus weiter Umgebung zusammen und nahmen in unendlichen Reihen zu beiden Seiten des Bahndammes Aufstellung. Es war dies eine Huldigung, wie sie großartiger und volksthümlicher wohl nie vorgekommen sein mag.

Kaiser Friedrich's Ankunft in Berlin.

* Ueber die Ankunft des Kaisers in Berlin liegen jetzt ausführlichere Meldungen vor.

Das „Berliner Tageblatt“ bringt folgenden Bericht:

Um halb elf war die Meldung eingetroffen, der Zug Kaiser Friedrich's werde mit einer Verspätung von fünfzehn Minuten anlangen. Der Polizei-Director von Charlottenburg hatte sich mit dieser Nachricht in den Wartesaal zweiter Classe begeben, welcher mit Gewächsen und Makart-Bouquets geschmückt war, und in welchem die hohen und höchsten Herrschaften seit $^1/_4$11 Uhr auf die Ankunft des Kaisers warteten. Kurz nach elf Uhr trat der Polizei-Director von Reuren in den Wartesalon und meldete das Herannahen des Zuges. Kronprinz Wilhelm und seine hohe Gemahlin, Prinz Heinrich, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen, sowie einige Herren und Damen des Hofes verließen nunmehr den Saal, um sich in den Pavillon, welcher zum Empfange errichtet war, zu begeben. Kronprinz Wilhelm trug den Militairmantel, sein Helm war in Flor gehüllt, Prinz Heinrich trug seine Marineuniform. Die Prinzessinnen waren in tiefes Schwarz gekleidet und hatten das Gesicht mit schwarzen Schleiern völlig verhüllt; die Kronprinzessin hielt ein kleines Bouquet von Veilchen und Maiglöckchen in der Hand. Die hohen Herrschaften durchschritten die Bahnhofshalle, vorüber an den wenigen officiellen Persönlichkeiten und Officieren, welche Zutritt erhalten hatten, und betraten den im Innern hell erleuchteten und mit Topfgewächsen und Palmen geschmückten Pavillon.

Langsam fuhr der kaiserliche Separatzug in den Bahnhof ein, etwa im sechsten Wagen befand sich Kaiser Friedrich und seine Familie. Und nun drängte sich Alles, was auf den Bahnhof zugelassen worden war, an diesen Wagen heran, Hüte schwenkend und mit bewegten Rufen, und von allen Lippen ward die bange Frage hörbar: Wie sieht er aus? Hat die Krankheit deutliche, sichtbare Spuren auf das Antlitz des geliebten Herrschers geschrieben? Und wie ein heller Jubel zog es in alle Herzen ein, als Kaiser Friedrich nun hinter den großen Fenstern des Salonwagens sichtbar ward.

Stramm und aufrecht stand er da, in den dunklen Militairmantel gehüllt, die Militairmütze auf dem Haupte. Seine Züge waren ernst, die Gesichtsfarbe wohl auch nicht ganz so frisch, wie ehedem, aber all jene Angaben, die uns dies Heldenantlitz als entstellt von dem traurigen Leiden geschildert haben, erwiesen sich nicht nur als unendlich übertrieben, sondern, wie alle fanden, die den theuren Monarchen sehen durften, als direct unwahr. Der Vollbart ist ein ganz klein wenig kürzer, als früher, aber er hat seine Farbe behalten, und das Auge blickt gerade so freundlich und klar, wie in den Tagen vor der Krankheit.

Kaiser Friedrich umarmte im Salonwagen zunächst den Kronprinzen, dann den Prinzen Heinrich. Sodann folgte die Begrüßung der übrigen Prinzen und Prinzessinnen, welche sich in den Salonwagen begeben hatten. Die Bewillkommnung zwischen sämmtlichen anwesenden Mitgliedern der kaiserlichen Familie verlief ernst, aber überaus herzlich. Die Kronprinzessin hatte sogleich beim Eintritt der Kaiserin Victoria das Bouquet überreicht. Etwa 8 Minuten verweilten die hohen Herrschaften in dem Salonwagen, in dessen Netzen allerhand Blumensträuße und kleine Reisekissen lagen. Kaiser Friedrich sprach während dieser ganzen Zeit mit den Mitgliedern seiner Familie.

Dann zog er den Mantel fester zusammen, schlug sich eigenhändig den pelzgefütterten Kragen in die Höhe, den er dann vorn unterm Kinn zusammenknüpfte. Dann verließ er in aufrechter Haltung den Salonwagen, während seine kaiserliche Gemahlin, der Kronprinz, die Kronprinzessin und die übrigen anwesenden Prinzen und Prinzessinnen ihm folgten. Durch den Pavillon schritten die hohen Herrschaften nach den bereitstehenden Hofwagen, die sie, ohne noch im Pavillon zu verweilen, bestiegen.

Bisher war der Jubel nur gedämpft erschollen, denn den im Bahnhof Harrenden war mitgetheilt worden, daß Kaiser Friedrich ausdrücklich bitte, keinerlei laute Rufe hören zu lassen. Jetzt aber schwollen die Jubelrufe mächtig an und pflanzten sich draußen auf der Straße gewaltig fort. Unter donnernden Hochrufen fuhr Kaiser Friedrich nach demselben Charlottenburger Schlosse, in welchem am 31. Mai 1740 sein Ahnherr, der große Friedrich, seine ruhmreiche Regierung angetreten hat.

* * *

* Von unserem Herrn Correspondenten empfangen wir aus Berlin vom Montag noch folgenden Bericht:

Kaiser Friedrich III. ist heimgekehrt! Während Freitag, am Todestage des Kaisers Wilhelm, den ganzen Tag und die Nacht hindurch strömender Regen vom Himmel fiel, wehte Sonnabend laue, linde Frühlingsluft, nur hin und wieder ein feiner Sprühregen. Das war der Tag, da Kaiser Friedrich San Remo verließ, um sich in ununterbrochener 36stündiger Fahrt in die ferne nordische Residenz zu begeben. Soweit es die allgemeine gedrückte Stimmung zuließ, freute man sich des schönen Tages; nicht für sich — aber des Kaisers wegen, würde doch so der leidende Monarch den Unterschied des Klimas von heute und gestern nicht gar so jäh empfinden. Doch wie anders ist es plötzlich gekommen. Gestern Morgen war es kühl, aber im Laufe des Tages wurde es kalt und ein rauher, scharfer Nordostwind machte sich in empfindlichster Weise geltend. Doch es sollte noch schlimmer kommen. Zwischen 7 und 8 Uhr begann es zu schneien, und gar bald hatten wir bei eisigem Winde Schneewehen, welches sich bis gegen 9 Uhr zu einem Schneetreiben, zu einem völligen Schneesturm entwickelt hatte.

Aber was wurde nach dem Wetter gefragt heute, wo der schwer leidende Kaiser nicht danach gefragt hatte, was nach der Kälte, wo Er, der große, geliebte Monarch, dessen sonniges Lächeln so oft die Herzen erwärmt hatte, fast auf der Bahre lag. Es war ein Wogen und Treiben auf den Straßen wie niemals vorher — nur daß über Allem ein Ernst, eine Würde, eine Ruhe schwebte, daß fast kein lautes Wort zu hören war. Schweigend wallten die Hunderttausende durch die Straßen, sämmtlich in Trauerkleidern.

Vormittag und Nachmittag waren sämmtliche Kirchen überfüllt von Andächtigen, welche in den schweren Stunden Trost suchten bei Gott. Dann drängte Alles nach den „Linden“. Gewaltig staute sich auch heute die Menschenmenge vor dem kaiserlichen Palais. Aber wie ein dichter Flor die herrlichen Häuser der prächtigen Straße verhüllt, so lagert tiefe Trauer auf der Masse der Menschen, die in dumpfem Schweigen ihre Blicke zu dem Fenster erheben, an dem Kaiser Wilhelm einst, an den Sonntagen länger als gewöhnlich, zu verweilen pflegte. Wie freudig erregt war dann die bunte Menge, wenn aus der Ferne lauter Hörnerschall und Trommelwirbel das Nahen der Wachtparade verkündete. Wie wehten die Tücher, wie erzitterte die Luft von Hoch und Hurrah, wenn der greise Held am Fenster erschien, huldvoll dankend für die stürmischen Grüße des Volkes. Und heute! Statt Hörnerschall und Trommelwirbel dumpfes Trauergeläute, statt lauten Jubels stumme Trauer. Hof-Equipagen fahren am Palais aus und ein. Ehrerbietig grüßt das Volk die Insassen. Aber kein Laut der Freude kommt über die Lippen wie einst, wenn ein Mitglied des Kaiserhauses dem Volke sich zeigte. Stumm und ernst ist heute der Gruß. Und nicht auf den „Linden“ allein lagert tiefe Trauer. Im äußersten Osten der Stadt wie im Westen, im Norden wie im Süden, überall das gleiche Bild. Auch in den entlegensten Straßen verkünden schwarze Trauerfahnen und der tiefste Ernst des Volkes den unersetzlichen Verlust des geliebten Kaisers.

Hunderttausende wallfahrten auch heute wieder zum Luisendenkmal im Thiergarten, und dieses war vom frühen Morgen bis spät am Abend von einer dichten Menge umdrängt. Von 7 Uhr ab zog es die Berliner nach Charlottenburg. Gar Viele waren schon Nachmittags hinausgegangen oder gefahren, Stadtbahn, Pferdebahn, Omnibus, Kremser, Droschke, Alles war in Beschlag genommen und überfüllt, die Chaussee nach Charlottenburg schwarz von Fußgängern. Um 8 Uhr war hier die telegraphische Kunde eingetroffen, daß Kaiser Friedrich und die Kaiserin Victoria wohlbehalten in Leipzig eingetroffen und mit jubelnder Begeisterung von der so national gesinnten Einwohnerschaft begrüßt worden waren. Nun wurden von dem Publicum, welches den Weg vom Charlottenburger Schlosse bis zum Bahnhof „Westend“ säumte, die Minuten gezählt. Es war inzwischen, wie oben gesagt, ein entsetzliches Unwetter eingetreten und machte sich in empfindlichster Weise fühlbar. Aber die Begeisterung und anhängliche Liebe erzeugte eine innere Wärme, welche die Wirkung der eisigen Winde da draußen paralysirte. Das Publicum harrte aus. Zum Glück war für das ankommende Kaiserpaar ein Zeltgang gebaut worden, so daß die Majestäten aus dem Salonwagen geschützt bis an die Equipage gelangen konnten. So wurde der gefährliche, schneidende Luftzug hier wenigstens fern gehalten.

Jeder officielle Empfang war verbeten, und nur die nächsten Verwandten des Kaisers begaben sich sofort, als der Zug hielt, zu ihm in den Salonwagen. Wir können den Eindruck bestätigen, den man vorher in Leipzig hatte; schnell und elastisch bewegte sich der Kaiser. Er ging auf den Kronprinzen Wilhelm zu, umarmte ihn und küßte ihn auf beide Wangen. Die Kronprinzessin überreichte der Kaiserin einen Veilchenstrauß.

Als der zweispännige Wagen des Kaisers sich in Bewegung setzte, erschollen tausendfache Hochs und Hurrahs, und diese pflanzten sich fort bis an die Thore des Stadtschlosses. Auch Prinz Wilhelm erfreute sich einer sehr warmen Begrüßung. In schnellster Fahrt ging es nach dem Schlosse, voran ritt ein Zug der Garde du Corps, ein zweiter Zug dieser prächtigen Truppe folgte hinterher.

Bei dem entsetzlichen Wetter mußte der Kaiser die Absicht aufgeben, noch nach Berlin in das Palais des entschlafenen Kaisers zu kommen. Prinz Wilhelm aber fuhr bald ab und geleitete nach Mitternacht die sterblichen Reste des verblichenen Kaisers nach dem Dom.

Der Zinksarg, welcher die Leiche des Kaisers birgt, war in den roth ausgeschlagenen eichenen Paradesarg gestellt und von den persönlichen Dienern des Kaisers aus dem Sterbezimmer auf die Rampe getragen worden; hier nahmen ihn 32 Unterofficiere in Empfang, welche abwechselnd in Abtheilungen von 16 Mann den Sarg trugen. Vierhundert Soldaten von allen Regimentern der Berliner Garnison bildeten auf dem Wege vom Palais bis zum Dom mit brennenden Fackeln Spalier. Voran dem Zuge eine Compagnie der Garde du Corps, es folgte die Leibcompagnie des 1. Garderegiments zu Fuß, dann die Hofdienerschaft und jetzt der Sarg selbst mit den sterblichen Resten Kaiser Wilhelm's, überdeckt mit schwarzem Tuche. Hinter dem Sarge schritten der Kronprinz, die Prinzen Heinrich, Leopold, Georg, Alexander, Erbprinz von Meiningen, Kronprinz von Schweden, alle General- und Flügeladjutanten des hochseligen Kaisers. Den Zug schloß wieder ein Zug der Garde du Corps. Oberhofprediger Dr. Kögel empfing an der Spitze der Domgeistlichkeit den Zug am Portal des Gotteshauses. Der Sarg ward auf den Katafalk gesetzt. Dr. Kögel hielt eine Ansprache; der Kronprinz kniete nieder und betete inbrünstig, nach ihm die anderen Prinzen. Nachdem der Kronprinz noch einen mächtigen Lorbeerkranz am Fuße des Sarges niedergelegt, verließ er diese Stätte.

---

* Berlin, 12. März. Heute Mittag stattete die Kaiserin Victoria mit ihren Töchtern der Kaiserin Augusta einen Besuch ab.

* Berlin, 12. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgendes Bulletin aus Charlottenburg von heute: Se. Majestät der Kaiser hat trotz der angreifenden Reise und der Gemüthsbewegung eine sehr gute Nacht gehabt und fühlt keine Beschwerden. Die Respiration ist ungehindert, die örtlichen Erscheinungen sind unverändert. Weitere Bulletins werden auf Allerhöchsten Befehl von Zeit zu Zeit ausgegeben.

Mackenzie. Wagner. Krause. Hovell.

Nachtrag.

* Leipzig, 12. März. Die durch das Ableben Seiner Majestät des Kaisers hervorgerufene allgemeine Trauer gab sich unter Anderm auch am gestrigen Sonntag in dem zahlreichen Besuch der Gotteshäuser kund, welche sowohl bei den Früh- als auch den späteren und den Abendgottesdiensten fast überfüllt waren. In der Paulinerkirche wohnten unter Anderen die Mitglieder des Raths rc. dem Gottesdienste bei, bei welchem der bereits am Tage vorher gelegentlich der Motette in der Nicolaikirche vom Thomanerchor gesungene Tonsatz von Dr. Rust: „Selig sind die Todten“ nochmals zum Vortrage gelangte.

* Leipzig, 12. März. In der hiesigen englisch-amerikanischen Allerheiligenkirche wurde am Sonntag des Todes Kaiser Wilhelm's in geeigneter Weise gedacht. Der Gottesdienst fand fast unter Ausschluß der Instrumentalmusik statt, die Gesänge und Psalmen, welche die Gemeinde sang, bezogen sich unmittelbar auf den Trauerfall, der das deutsche Reich betroffen. Der Geistliche, Reverend J. B. Hardinge, gab einigen bezüglichen Gedanken und warmen Empfindungen Ausdruck, indem er Kaiser Wilhelm als das Urbild eines Vaters des Vaterlands hinstellte und sein Beispiel als ein Muster für Alle anführte, ein Muster treuester Vaterliebe zu seinen Kindern, und indem er auf den schönen Lohn dieser Liebe, den sie bereits auf Erden fand, hinwies, den Lohn, der da liegt in dem ihm, dem Verklärten, gewordenen süßen Trost, sich in den letzten Stunden von seinen geliebten Kindern und Kindeskindern umgeben zu sehen.

* Leipzig, 12. März. Gestern Nachmittag fand unter dem Vorsitz des Bezirksvorstehers Herrn Wendt in der Centralhalle eine Sitzung der Vorstände der hiesigen fünfzehn Militairvereine statt, in der beschlossen wurde, die Trauer um den geschiedenen obersten Kriegsherrn durch eine Kirchenparade mit sich anschließendem Trauergottesdienst zum Ausdruck zu bringen. Herr Divisionsprediger Dr. von Criegern hat sich in der entgegenkommendsten Weise bereit erklärt, diesen Gottesdienst abzuhalten. Die Kirche, in welcher diese Trauerfeierlichkeit abgehalten werden soll, konnte noch nicht bestimmt werden.

* Leipzig, 12. März. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Griechenland hat gestern Nachmittag unsere Stadt mit einem Courierzug der Berlin-Anhalter Bahn verlassen, nachdem er vorher noch einige Besuche in seinen Gemächern, Hentschel's Hotel am Roßplatze, empfangen. Auf dem Bahnhofe hatten sich zur Verabschiedung vom Kronprinzen unter Anderen die Officiere des 107. Infanterie-Regiments eingefunden, ebenso hatte dem Kronprinzen eine große Anzahl Mitglieder der hellenischen Gemeinde das Geleite zum Bahnhofe gegeben.

— Der Firma Carl Loose Nachf. (Schulstraße 2), Herrenbekleidungs-Geschäft für Civil und Militair, ist, wie wir vernehmen, unterm 9. März der Titel als Hoflieferant Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen von Griechenland verliehen worden.

* Leipzig, 12. März. Das Hochwasser ist, nachdem es seit vorgestern und gestern ganz erhebliche Ausdehnung angenommen und das weite Gebiet rechts und links der Lindenauer Chaussee, mit Ausnahme der bis nahe zum Neuen Schützenhaus führenden Dammschleuße, überschwemmt hatte, seit heute Mittag wieder um einige Centimeter gefallen. Ob der Wasserspiegel des Ferneren weichen wird, bleibt abzuwarten.

* Leipzig, 12. März. Am heutigen Montag ist der Geburtstag von Prof. Dr. Ernst Leberecht Wagner. Auch inmitten der allgemeinen Trauer, die das Erleben des Einzelnen fast auszulöschen scheint, wird Leipzig und Sachsen mit treuer Pietät des Mannes gedenken, der so Vielen ein Helfer in der Noth, in schwersten Stunden ein treuer, gütiger, theilnehmender Freund war, und ein so warmer Patriot! Mit vollem Herzen dem deutschen Vaterland, mit einer an religiöse Innigkeit gemahnenden Begeisterung dem Kaiser und dem großen Kanzler ergeben. — Nun hat das treue deutsche Herz, so ganz deutsch in seiner frischen Kraft, seiner tiefen Frömmigkeit, seiner fast kindlichen Begeisterung, aufgehört zu schlagen, — aber mit Dank und Verehrung wird seiner gedacht werden, wo immer deutsche Treue hochgehalten wird und Viele werden des gütigen, Augen Arztes sehnsüchtig gedenken.

* Leipzig, 12. März. Die vom hiesigen Frauen-Hilfs-Verein zum Besten seiner Suppenvertheilungs-Anstalt zu veranstaltende Ausstellung von nützlichen Gegenständen rc. wird, wie auch aus den Anzeigen in diesem Blatte bereits bekannt geworden, am künftigen Sonnabend, den 17. März, in den dazu gütigst überlassenen Parterrelocalitäten der alten Thomasschule eröffnet werden. Wir empfehlen das Unternehmen, da dasselbe sanitären Zwecken dient, einer allseitigen Berücksichtigung.

* Leipzig, 12. März. Es geht uns soeben noch die Mittheilung zu, daß Mittwoch, 14., und Freitag, 16. März im Kaufmännischen Verein der bekannte Historiker und ausgezeichnete Redner Herr Professor Dr. W. Oncken aus Gießen an Stelle der zuerst in Aussicht genommenen beiden Vorträge zwei Vorträge halten wird über: Aus den Kampfesjahren König Wilhelm's 1867/70. Da diese beiden Vorträge den Charakter einer Gedächtnißfeier für Se. Majestät den verewigten Kaiser Wilhelm tragen werden, so ist das Erscheinen der Zuhörer nur in dunklem Anzuge gestattet.

— Wie wir eben vernehmen, wurde dem königl. preußischen und königl. sächsischen Hofphotographen W. Höffert, Berliner Filiale, durch das Hofmarschallamt der höchst ehrende Auftrag zu Theil, den verewigten Kaiser Wilhelm, ausgestellt auf dem Paradebett im Dom, zu photographiren.

— Ueber einen unserer größeren Kaufleute sind seit einigen Tagen die widersinnigsten Gerüchte im Umlaufe. Eingezogenen Erkundigungen zufolge beruhen dieselben sämmtlich auf böswilliger Erfindung und sollen schon Schritte gethan sein, Urheber und Verbreiter zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen.

— Im Goldenen Saale des Krystall-Palastes findet heute Nachmittag $^1/_2$4 Uhr eine Sitzung der „Section Leipzig“ der „Internationalen Artisten-Genossenschaft“, zu welcher auch Nichtmitglieder Zutritt haben, statt.

— Kommenden Sonntag halten sämmtliche hiesige Militairvereine — es sind deren 15 — aus Anlaß des Heimgangs Kaiser Wilhelm's eine Kirchenparade ab. Nach den jetzt gefaßten Beschlüssen werden die Mitglieder der gedachten Vereine sich auf dem Augustusplatze stellen und lautlos unter Mitführung ihrer Fahnen nach einer noch zu bestimmenden Kirche unserer Stadt abrücken.

J Leipzig, 12. März. In der Windmühlengasse ging gestern Nachmittag gelegentlich des Einschirrens plötzlich ein Pferd durch. Das scheue Thier jagte durch die Windmühlenstraße, Kurprinzstraße, Brüderstraße bis in die Turnerstraße, sodann zurück in die Brüderstraße, wo es endlich aufgehalten wurde. Glücklicherweise hatte es keinen Schaden angerichtet. — Gestern Nachmittag belästigte in der Gohliser Straße ein unbekannter Mann das Publicum in einer Weise, aus der hervorging, daß man es mit einem Geisteskranken zu thun haben müsse. Einige Leute aus dem Publicum brachten ihn nach der nächsten Bezirkswache, woselbst festgestellt wurde, daß es ein geisteskranker aus der Irrenanstalt zu Altscherbitz entwichener Musikus aus Belgern war. Der bedauernswerthe Mann wurde einstweilen auf dem Naschmarkt in Verwahrung genommen. — Auf Requisition der Polizeidirection zu Hannover wurden gestern Mittag auf dem Magdeburger Bahnhofe zwei von dort mit angekommene Passagiere, und zwar ein Drechsler aus Preßburg und ein Knopfmacher aus Julienfeld, welche beide des Betrugs und der Unterschlagung beschuldigt sind, polizeilich festgenommen und auf dem Naschmarkt zur Haft gebracht. — Gestern Abend wurde in der Wahlmannstraße ein mehrfach bestrafter Handarbeiter aus Probstheida von einem Schutzmann beim Betteln angetroffen. Als ihn der Schutzmann fortführen wollte, widersetzte er sich plötzlich, griff den Beamten thätlich an und warf ihm den Helm vom Kopfe. Sein Widerstand half ihm aber nicht, er wurde überwältigt, nach dem Naschmarkt gebracht und dort eingesteckt. — Eine hiesige Büffetmamsell wurde

SLUB
Wir führen Wissen.

heute darüber erwischt, wie sie eben einen Geldbetrag aus der Tageseinnahmecasse sich heimlich angeeignet hatte. Dabei stellte sich heraus, daß dieselbe Casse bereits wiederholt um diverse Geldbeträge von ihr bestohlen und im Ganzen um etwa 40 ℳ erleichtert worden war. Die Polizei nahm die unredliche Person in Beschlag. — Mit dem Personenzug der Magdeburger Bahn traf heute Nachmittag ein kleines, etwa 11 Jahre altes Bürschchen aus Halle hier ein, welches recht scheu um sich blickte und dem die hiesigen Verhältnisse ganz fremd zu sein schienen. Der Bahnhofsaufseher stellte deshalb ein kleines Examen mit ihm an und erfuhr dabei, daß der kleine Bursche nach Entleerung seiner Sparbüchse das elterliche Haus in Halle heimlich verlassen hatte und mit hierher gefahren war, um sich einmal Leipzig anzusehen. Der Ausreißer wurde vorläufig auf dem Rathswache in Verwahrung genommen. — Auf Requisition der königlichen Staatsanwaltschaft zu Zeitz wurde heute Vormittag ein hier wohnhafter Fleischer aus Freiberg wegen Unterschlagung polizeilich verhaftet. — Heute in der zweiten Mittagsstunde kam in der Nähe der Barfußmühle ein weiblicher Leichnam auf der Pleiße angeschwommen, der alsbald aus dem Wasser gezogen und nachmals als ein siebzehnjähriges Dienstmädchen aus Zeitz, das bereits seit dem 14. December vorigen Jahres spurlos verschwunden war, anerkannt wurde. Das arme Mädchen diente in einer umliegenden Ortschaft und scheint aus Verzweiflung darüber, daß sie ohne hinlängliche Ursache plötzlich aus dem Dienste entlassen worden war, sich das Leben genommen zu haben.

— Reudnitz, 12. März. Ein schöner Act ernster Pietät vollzog sich am vergangenen Sonntag in Reudnitz. Der hiesige Militair-Verein „Saxonia“ hatte mit Genehmigung der geistlichen, sowie örtlichen Behörde im Hinblick auf das Ableben unseres Helden-Kaisers Wilhelm I. eine Kirchenparade veranstaltet. Ein öffentlicher Aufruf seitens genannten Vereins an alle gewesenen Militairs war nicht ohne Wirkung geblieben, denn es kamen zu der angesetzten Zeit von allen Seiten des Ortes die alten Soldaten herbei, um ihrem vielgeliebten Kaiser, mit dem wohl die meisten in den letzten Kriegen im Kampfe für deutsches Recht gestanden, die letzte Verehrung darzubringen. Der nach Hunderten zählende Zug, welchem sich der Gemeinderath, sowie die freiwillige Gemeindefeuerwehr angeschlossen hatte, setzte sich Morgens 9 Uhr vom Rathhause aus in Bewegung und marschirte im geschlossenen Gliede nach der Kirche. Die Predigt hielt Herr Pastor Rausch. Derselbe gedachte in markigen Worten des Lebens des allverehrten Dahingeschiedenen, und die alten Soldatenherzen waren voll tiefer Erschütterung bei dem Gedanken, ihren großen Kaiser und Kriegsherrn verloren zu haben. Nach Beendigung des Gottesdienstes rückte der Zug wieder nach dem Rathhause, woselbst der Vorsitzende des Vereins allen Betheiligten den wärmsten Dank aussprach. Gewiß hat sich der Militair-Verein „Saxonia“ durch diese schöne echt patriotische, von soldatischem Geiste durchwehte Handlung die Sympathien des Ortes von Neuem erworben.

* Gohlis, 12. März. Auch in unserem Orte, dessen Bewohner insbesondere bei der letzten Reichstagswahl ihre patriotische Gesinnung an den Tag gelegt haben, hat der Tod Kaiser Wilhelm's allgemeine Theilnahme hervorgerufen, was sich durch zahlreichen Flaggenschmuck mit Trauerflor bemerkbar macht. In den Schulen haben Trauerfeierlichkeiten stattgefunden. — Die kürzlich an dieser Stelle angeregte bessere Verbindung unseres Ortes mit dem so nahen und gegenwärtig nicht in einer dem Fahrverkehr entsprechenden Weise verbundenen Eutritzsch dürfte sich in kurzer Zeit verwirklichen, da, wie man erfährt, die Verlängerung der Bleichertstraße eine beschlossene Sache ist.

* Möckern, 12. März. Infolge des Umstandes, daß hier eine große Anzahl Grundstücke Besitzern gehören, welche außerhalb des Gemeindebezirks Möckern wohnen, dürfte folgende ortsstatutarische Bestimmung von allgemeinem Interesse sein. Danach ist jeder auswärts wohnende Eigenthümer von im Gemeindebezirk gelegenem Grundbesitz (Forenser) verpflichtet, ein im Orte wohnhaftes Gemeindeglied zu benennen, welchem alle für ihn bestimmte Ladungen, Verfügungen, Mittheilungen ꝛc. der Gemeindeverwaltung mit der Wirkung behändigt werden können, daß diese Behändigung als ihm selbst geschehen zu gelten hat.

* Lindenau, 11. März. Unsere Schulen zählen jetzt schon über 3400 Kinder. Davon werden zu Ostern 338 entlassen, aber über 500 sind schon wieder angemeldet, so daß zu Beginn des neuen Schuljahres sicher 3600 Schulkinder hier vorhanden sein werden. — In Plagwitz sind gestern zwei polnische Handarbeiter festgenommen worden, die im Verdachte stehen, einen Mord ausgeführt zu haben.

— Am Sonntag Mittag mußte der Verkehr auf der Theilstrecke Zschwitz-Döbeln der Oschatz-Döbelner Secundärbahn wegen einer bei Tronitz stattgefundenen Dammrutschung unterbrochen werden. Doch konnte der Nachmittags 1,40 von Oschatz abgehende Personenzug bereits wieder bis Döbeln durchgeführt werden.

† Dresden, 12. März. Das amtliche „Dresdner Journal“ meldet heute: Se. Majestät der König, sowie ihre königl. Hoheiten der Prinz Georg und der Prinz Friedrich August werden den Beisetzungsfeierlichkeiten Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm in Berlin anwohnen. — Ihre Majestät die Königin hat dem Oberkammerherrn wirklichen Geh. Rath Grafen Vitzthum v. Eckstädt, Excellenz, den Auftrag ertheilt, an Stelle des abwesenden Oberhofmeisters wirklichen Geh. Rath v. Lüttichau, Excellenz, Allerhöchstihre Person bei den gedachten Feierlichkeiten zu vertreten. — Se. Hoheit der Prinz Albert von Sachsen-Altenburg hat sich heute 10 Uhr 15 Minuten nach Berlin begeben.

† Dresden, 12. März. Se. Majestät der König hat geruht, dem General-Adjutanten Generallieutenant von Carlowitz die Erlaubniß zur Anlegung des demselben verliehenen Großkreuzes des königlich bayerischen Militair-Verdienst-Ordens zu ertheilen. — Se. Majestät der König hat geruht, dem Flügel-Adjutanten Oberstlieutenant von Schimpff die Erlaubniß zur Anlegung des demselben verliehenen Comthurkreuzes des königlich bayerischen Militair-Verdienst-Ordens zu ertheilen.

† Dresden, 9. März. Se. Majestät der König hat zu genehmigen geruht, daß der Kammerdiener Schließer, der Leibjäger Noack und die Kammerlakaien Hattenius und Schäfer die von Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten von Bayern ihnen verliehene silberne Medaille des Verdienstordens vom heiligen Michael annehmen und tragen.

† Dresden, 12. März. Wie uns soeben mitgetheilt wird, beabsichtigt der größte Verein Dresdens, der Gewerbe-Verein in seinen Saallocalitäten (Gewerbehaus) an einem der nächsten Tage eine Gedenkfeier für unseren verewigten Heldenkaiser abzuhalten. Dieser Gedenkfeier sollen in den nächsten Wochen im Gewerbeverein zwei weitere Vorträge folgen, über die Entwickelung des deutschen Rechts und über Deutschlands Volkswirthschaft unter der Regierung Kaiser Wilhelms. Bei dem nationalen Charakter dieser Vorträge will der Gewerbeverein eine Betheiligung weiterer Kreise unserer Bürgerschaft, mithin auch von Nichtmitgliedern, des Vereins ermöglichen.

† Dresden, 12. März. Infolge Thauwetters ist seit gestern Hochwasser der Elbe eingetreten. Das böhmische Eis passirte in vergangener Nacht bei einem Wasserstand von 3 m über Null gefahrlos die Dresdner Brücken. Der Strom steigt noch langsam. Heute Mittag zeigte der Pegel an der Augustusbrücke auf 3,30 m über Null. Aus Leitmeritz wurde um dieselbe Zeit ein Wasserstand von + 3,45 gemeldet. Heute Nachmittag wird das Hochwasser mit 3,50 über Null seinen höchsten Stand erreichen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* Leipzig, 12. März. Nicht blos in zahlreichen Schaufenstern hiesiger Geschäftsfirmen, sondern auch an den Stätten, wo sonst Lust und Frohsinn das Regiment führen, kann man die wohlthuende Wahrnehmung machen, daß durch sinnige Decorationen die Trauer über den Verlust, den das deutsche Volk erlitten hat, in pietätvoller Weise zum Ausdruck gelangt; das zeigt sich beispielsweise auch in der Centralhalle, deren großer Parterresaal an der Gartenseite mit einer sinnigen Draperie geschmückt ist, deren Mittelpunkt die Büste des dahingeschiedenen Kaisers bildet.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 12. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Der Reichskanzler befindet sich in einem sehr angegriffenen Zustande, nicht nur seelisch, durch den Verlust seines langjährigen Herrn tief ergriffen, auch alte Venenleiden haben sich leider wieder eingestellt. Ruhe und thunlichste Beschränkung der Geschäfte sind nach Ansicht Schweninger's dringend geboten.

* Berlin, 12. März. Die Besatzungen nachstehender im Ausland befindlicher Schiffe und Fahrzeuge S. M. sind für Kaiser Friedrich in Eid genommen worden und zwar: 1) des Schulgeschwaders, bestehend aus S. M. Kreuzerfregatten „Stein“ (Flaggschiff), „Gneisenau“, „Moltke“ und „Prinz Adalbert“ bei den Cap Verdischen Inseln, 2) S. M. Kreuzerfregatte „Bismarck“ (Flaggschiff des Kreuzergeschwaders), in Amoy (China), 3) S. M. Kanonenboots „Wolf“ in Hiogo (Japan), 4) S. M. Fahrzeugs „Loreley“ in Konstantinopel, — am 11. März c., sowie 5) S. M. Kanonenboots „Iltis“ in Singapore — am 12. März c.

* Altona, 11. März. Die königliche Eisenbahn-Direction macht bekannt: Folgende dänische Staatsbahnstrecken sind jetzt unfahrbar: Aahrau-Langaa, Randers-Frederikshavn, Aarhus-Grenaa, Ryomgaard-Randers, Helsingör-Kopenhagen, Frederiksborg-Frederikssund und Skive-Nykjöbing, Fahrt über den großen Belt unsicher. Directe Beförderung von Reisenden und Gütern über Masnedsund wieder aufgenommen.

* Paris, 12. März. Bei den gestrigen Ersatzwahlen zur Kammer sind in den Departements Cote d'Or und Haute Marne die radikalen Candidaten Cerusson und Morel gewählt worden. Im Departement Bouches du Rhone fiel die Stichwahl zu Gunsten Felix Pial's aus.

* London, 10. März. Anläßlich der silbernen Hochzeit des Prinzen und der Prinzessin von Wales fand heute Abend bei Ihren K. und K. Hoheiten ein festliches Banket statt, welchem die Mitglieder der königlichen Familie, der König von Belgien und die kronprinzlich dänischen Herrschaften beiwohnten. Die Königin Victoria kehrte nachher nach Windsor-Castle zurück.

* London, 11. März. Der Prinz und die Prinzessin von Wales wohnten heute einem besonderen Gottesdienste in der königlichen Capelle zu Whitehall anläßlich ihrer silbernen Hochzeit bei.

* London, 12. März. In den königlichen Capellen der Westminster-Abtei und der Pauls-Kathedrale, sowie in fast allen anderen Kirchen der Hauptstadt und der Provinzen, in protestantischen wie in katholischen, wurden in den gestrigen Predigten dem verstorbenen Kaiser Wilhelm warme Nachrufe gewidmet. — Sämmtliche Morgenblätter besprechen den Regierungsantritt Kaiser Friedrichs III., wobei sie fast einstimmig die Ueberzeugung ausdrücken, daß durch den eingetretenen Thronwechsel die politischen Verhältnisse Europas keine Aenderung erleiden und der europäische Frieden nach wie vor aufrechterhalten werden würde. Die „Times“ setzt ihre Hoffnung auf die Friedensliga, welcher ihr großer Zweck bisher gelungen sei, und die in dem Maße, wie sie enger und fester werde, einen Angriffskrieg erschweren werde.

* Petersburg, 10. März. General v. Werder ist heute nach Berlin abgereist.

* Bukarest, 11. März. Senatspräsident Ghika hat die Bildung des Cabinets abgelehnt, der König beauftragte Bratiano mit derselben.

* Hamburg, 12. März. Der Senat hat dem preußischen Gesandten v. Kusserow durch den Bürgermeister Dr. Petersen, Vorstand der Abtheilung für Reichs- und auswärtige Angelegenheiten, sein Beileid anläßlich des Todes Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm ausdrücken lassen. Der erste Bürgermeister, Dr. Versmann, sämmtliche Senatoren, der Präsident der Bürgerschaft, sämmtliche hiesigen Vertreter der fremden Mächte, die Staatsbeamten, sowie die angesehensten Bürger Hamburgs machten bei dem Gesandten v. Kusserow Condolenzbesuche.

* Neu-Strelitz, 12. März. In Folge des Ablebens des Kaisers Wilhelm hat der hiesige großherzogliche Hof auf sechs Wochen in den üblichen Abstufungen Trauer angelegt. — Zu den Beisetzungsfeierlichkeiten wird der Erbgroßherzog nach Berlin reisen.

* Stuttgart, 12. März. Der Ministerpräsident von Mittnacht ist nach Berlin gereist. Für die Armee ist eine vierwöchige Trauer befohlen. Zu den Beisetzungsfeierlichkeiten begeben sich Prinz Wilhelm, General Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, General von Alvensleben, sowie eine Deputation des Regiments Nr. 120, dessen Chef der verewigte Kaiser war, nach Berlin.

* Wien, 11. März. Die Erzherzöge Friedrich und Leopold Salvator machten heute bei dem deutschen Botschafter Prinzen Reuß Beileidsbesuche. In evangelischen Kirchen wurde von den Kanzeln warmer Nachruf für Kaiser Wilhelm gehalten.

* Rom, 12. März. Alle Zeitungen betonen die hohe Bedeutung der Zusammenkunft des Kaisers Friedrich mit König Humbert in San Pier d'Arena. Die „Riforma“ sagt, es sei das nicht ein einfacher Act der Convenienz gewesen, sondern vielmehr eine persönliche Kundgebung der Freundschaft zwischen beiden Monarchen, die sich schon seit einer Reihe von Jahren kennen und lieben. Die erfolgte Umarmung in diesem feierlichen Moment bedeute eine Umarmung beider Völker. Ganz Italien erinnere sich dabei einer anderen Umarmung zu einer anderen Zeit zwischen König Humbert und dem damaligen Kronprinzen Deutschlands nach dem Tode Victor Emanuel's; die Allianz zwischen beiden Völkern sei durch den Kaiser Friedrich mit der heutigen Umarmung bekräftigt worden. Nachdem beide Länder zu sich geeinigt, habe ihre geographische Lage die Veranlassung zu ihrer engeren Verbindung gegeben. Italien könne in seinem Ansehen nicht geschwächt werden, ohne daß Deutschland darunter leide und Deutschland könne keine Schwächung erleiden, ohne daß für Italien Gefahren entstünden, denen es allein schwer würde begegnen können. — Aus allen Städten Italiens treffen fortwährend Beglückwünschungstelegramme an Kaiser Friedrich ein.

* London, 11. März. Der Kronprinz von Dänemark begleitet den Prinzen von Wales und dessen Sohn nach Berlin, um den König von Dänemark bei der Beisetzung Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm zu vertreten.

* Petersburg, 12. März. Se. Majestät der Kaiser Alexander wird bei den Beisetzungsfeierlichkeiten in Berlin durch den Großfürsten-Thronfolger vertreten sein. Es treffen ferner in Berlin ein im Feldmarschalls, Großfürst Nicolaus, Großfürst Michael nebst Suiten, eine Deputation, bestehend aus dem kaiserlichen Militairhause: Generaladjutant Fürst Obolensky, General der Suite Baron Fredericks, Flügel-Adjutant Oberst Fürst Obolensky und Flügel-Adjutant Rittmeister Graf Benckendorff. Ferner begeben sich Deputationen von den drei Regimentern, deren Chef der hochselige Kaiser Wilhelm gewesen ist, nach Berlin.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 12. März. Die Kaiserin Victoria begab sich mit den Prinzessinnen-Töchtern nach dem Besuch bei der Kaiserin Augusta nach dem Dom und verweilte längere Zeit am Sarge des Kaisers Wilhelm. Den Abendblättern zufolge verlieh der Kaiser der Kaiserin Victoria den Schwarzen Adlerorden. Der „Nationalzeitung“ zufolge hätte auch der Minister von Friedberg den Schwarzen Adlerorden erhalten. Von Mittag an strömt eine ununterbrochene Menschenmenge in tiefer Trauerkleidung nach dem Dom, um die sterbliche Hülle des Kaisers nochmals zu sehen. Fast Alle legen Blumen und Trauerkränze nieder. Namens des Reichstags legte der Präsident einen Lorbeerkranz am Sarge nieder. Die Beisetzung in Charlottenburg findet dem Vernehmen nach am Freitag Mittag statt.

* Wien, 12. März. Die zwischen unserm Kaiser und dem deutschen Kaiser Friedrich sofort gewechselten Telegramme geben der persönlichen Freundschaft und dem Bündnißverhältnisse beider Reiche warmen Ausdruck.

* Bern, 12. März. Die beiden eidgenössischen Räthe sind heute mit einer Ansprache ihrer Präsidenten eröffnet. Im Nationalrathe sagte Kurz-Aargau: Wir stehen vor einem weltgeschichtlichen Ereignisse, dem Hinscheiden des Kaisers Wilhelm. Wir begreifen, daß unsere Nachbarn schmerzerfüllt am Grabe ihres Herrschers stehen, der sie zur Einigung geführt hat. Ich bin überzeugt, daß ich der Gesinnung des Schweizer Volkes Ausdruck verleihe, wenn ich der befreundeten deutschen Nation aufrichtiges Beileid ausspreche und damit die besten Wünsche für die Genesung ihres nunmehr regierenden Kaisers verbinde. — Im Ständerathe sagte Gewardt-Genf: In Deutschland ist ein Ereigniß eingetreten, das ganz Europa tief berührt. In Anbetracht der freundnachbarlichen Beziehungen, worin wir mit Deutschland stehen, halte ich mich vollberechtigt, in Ihrem Namen zu erklären, daß der Ständerath die Gefühle des Beileids theilt, welche der Bundesrath der deutschen Regierung bekundete.

Die Proclamation des Kaisers.

* Berlin, 12. März, 11 Uhr 35 Min. Nachts. Der „Reichsanzeiger“ enthält folgende Proclamation:

„An Mein Volk! Aus Seinem glorreichen Leben schied der Kaiser; in dem vielgeliebten Vater, den Ich beweine und um den mit Mir Mein königliches Haus in tiefstem Schmerze trauert, verlor Preußens treues Volk Seinen ruhmgekrönten König, die deutsche Nation den Gründer ihrer Einigung, das wiedererstandene Reich den ersten deutschen Kaiser. Unzertrennlich wird Sein hehrer Name verbunden bleiben mit aller Größe des deutschen Vaterlandes, in dessen Neubegründung die ausdauernde Arbeit von Preußens Volk und Fürsten ihren schönsten Lohn gefunden hat.

Indem König Wilhelm mit nie ermüdender landesväterlicher Fürsorge das preußische Heer auf die Höhe seines ernsten Berufes erhob, legte Er den sicheren Grund zu den unter Seiner Führung errungenen Siegen der deutschen Waffen, aus denen die nationale Einigung hervorging. Er sicherte dadurch dem Reiche eine Machtstellung, wie sie bis dahin jedes deutsche Herz ersehnt, aber kaum zu erhoffen gewagt, und was Er in heißem opfervollen Kampfe Seinem Volke errungen, das war Ihm beschieden, durch lange Friedensarbeit mühevoller Regierungsjahre zu befestigen und segensreich zu fördern.

Sicher in seiner eigenen Kraft ruhend, steht Deutschland geachtet im Rathe der Völker und begehrt nur, des Gewonnenen in friedlicher Entwicklung froh zu werden. Daß dem so ist, verdanken Wir Kaiser Wilhelm, Seiner nie wankenden Pflichttreue, Seiner unablässigen, nur dem Wohle des Vaterlandes gewidmeten Thätigkeit, gestützt auf die von dem preußischen Volke unwandelbar bewiesene und von allen deutschen Stämme getheilte opferfreudige Hingebung.

Auf Mich sind nunmehr alle Rechte und Pflichten übergegangen, die mit der Krone Meines Hauses verbunden sind und welche Ich in der Zeit, die nach Gottes Willen Meiner Regierung beschieden sein mag, getreulich wahrzunehmen entschlossen bin. Durchdrungen von der Größe Meiner Aufgabe, wird es Mein ganzes Bestreben sein, das Werk in dem Sinne fortzuführen, in dem es begründet wurde, Deutschland zu einem Horte des Friedens zu machen, und in Uebereinstimmung mit den verbündeten Regierungen, sowie mit den verfassungsmäßigen Organen des Reiches wie Preußens, die Wohlfahrt des deutschen Landes pflegen.

Meinem getreuen Volke, das durch eine Jahrhunderte lange Geschichte in guten, wie schweren Tagen zu Meinem Hause gestanden, bringe ich Mein rückhaltloses Vertrauen entgegen, denn Ich bin überzeugt, daß auf dem Grunde der untrennbaren Verbindung von Fürst und Volk, welche unabhängig von jeglicher Veränderung im Staatsleben, das unvergängliche Erbe des Hohenzollernstammes bildet, Meine Krone allzeit ebenso sicher ruht, wie das Gedeihen des Landes, zu dessen Regierung Ich nunmehr berufen bin, und dem Ich gelobe, ein gerechter, und in Freud wie Leid ein treuer König zu sein. Gott wolle Mir seinen Segen und Kraft zu diesem Werke geben, dem fortan Mein Leben geweiht ist.“

Berlin, den 12. März 1888. Friedrich III.

* Berlin, 12. März, 11 Uhr 50 Min. Nachts. Ein Erlaß Sr. Majestät des Kaisers und Königs an den Reichskanzler und Präsidenten des Staatsministeriums lautet:

„Mein lieber Fürst! Bei dem Antritt Meiner Regierung ist es Mir ein Bedürfniß, Mich an Sie, den langjährigen, viel bewährten ersten Diener Meines in Gott ruhenden Herrn Vaters zu wenden. Sie sind der treue und muthvolle Rathgeber gewesen, der den Zielen Seiner Politik die Form gegeben und deren erfolgreiche Durchführung gesichert hat. Ihnen bin Ich und bleibt Mein Haus zu warmem Dank verpflichtet. Sie haben daher ein Recht vor Allem zu wissen, welches die Gesichtspunkte sind, die für die Haltung Meiner Regierung maßgebend sein sollen.

Die Verfassungs- und Rechtsordnungen des Reiches und Preußens müssen vor Allem in der Ehrfurcht und in den Sitten der Nation sich befestigen, es sind daher die Erschütterungen möglichst zu vermeiden, welche häufiger Wechsel der Staatseinrichtungen und Gesetze veranlaßt. Die Förderung der Aufgaben der Reichsregierung muß die festen Grundlagen unberührt lassen, auf denen bisher der preußische Staat sicher geruht hat. Im Reiche sind die verfassungsmäßigen Rechte aller verbündeten Regierungen ebenso gewissenhaft zu achten, wie die des Reichstages; aber von beiden ist eine gleiche Achtung der Rechte des Kaisers zu erheischen, dabei ist im Auge zu behalten, daß diese gegenseitigen Rechte nur zur Hebung der öffentlichen Wohlfahrt dienen sollen, welche das oberste Gesetz bleibt, und daß neu hervortretenden unzweifelhaften nationalen Bedürfnissen stets in vollem Maße Genüge geleistet werden muß.

Die nothwendige und sicherste Bürgschaft für ungestörte Förderung dieser Aufgaben sehe Ich in der ungeschwächten Erhaltung der Wehrkraft des Landes, Meines erprobten Heeres und der aufblühenden Marine, der durch Gewinnung überseeischer Besitzungen ernste Pflichten erwachsen sind. Beide müssen jederzeit auf der Höhe der Ausbildung und der Vollendung der Organisation erhalten werden, welche deren Ruhm begründet hat und welche deren fernere Leistungsfähigkeit sichert. Ich bin entschlossen, im Reiche und in Preußen die Regierung in gewissenhafter Beobachtung der Bestimmungen von Reichs- und Landesverfassung zu führen. Dieselben sind von Meinen Vorfahren auf dem Throne in weiser Erkenntniß der unabweisbaren Bedürfnisse und zu lösenden schwierigen Aufgaben des gesellschaftlichen und staatlichen Lebens begründet worden und müssen allseitig geachtet werden, um ihre Kraft und gegenseitige Wirksamkeit bethätigen zu können.

Ich will, daß der seit Jahrhunderten in Meinem Hause heilig gehaltene Grundsatz religiöser Duldung auch ferner allen Meinen Unterthanen, welcher Religionsgemeinschaft und welchem Bekenntnisse sie auch angehören, zum Schutze gereiche. Ein Jeglicher unter ihnen steht Meinem Herzen gleich nahe — haben doch Alle gleichmäßig in den Tagen der Gefahr ihre volle Hingebung bewährt. Einig mit den Anschauungen Meines kaiserlichen Herrn Vaters, werde Ich warm alle Bestrebungen unterstützen, welche geeignet sind, das wirthschaftliche Gedeihen der verschiedenen Gesellschaftsclassen zu heben, widerstreitende Interessen derselben zu versöhnen und unvermeidliche Mißstände nach Kräften zu mildern, ohne doch die Erwartung hervorzurufen, als ob es möglich sei, durch Eingreifen des Staats allen Uebeln der Gesellschaft ein Ende zu machen.

Mit den socialen Fragen enge verbunden, erachte Ich, durch die der Erziehung der heranwachsenden Jugend zugewandte Pflege muß einerseits eine höhere Bildung immer weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden; dabei ist zu vermeiden, daß durch Halbbildung ernste Gefahren geschaffen, daß Lebensansprüche geweckt werden, denen die wirthschaftlichen Kräfte der Nation nicht genügen können, oder daß durch einseitige Erstrebung vermehrten Wissens die erziehliche Aufgabe unberücksichtigt bleibe. Nur ein auf der gesunden Grundlage von Gottesfurcht in einfacher Sitte aufwachsendes Geschlecht wird hinreichende Widerstandskraft besitzen, die Gefahren zu überwinden, welche in einer Zeit rascher wirthschaftlicher Bewegung, durch die Beispiele hochgesteigerter Lebensführung einzelner, für die Gesammtheit erwachsen.

Es ist Mein Wille, daß keine Gelegenheit versäumt werde, in dem öffentlichen Dienste dahin einzuwirken, daß dem Versuch zu unverhältnißmäßigem Aufwande entgegengetreten werde. Jedem Vorschlage finanzieller Reformen ist Meine vorurtheilsfreie Erwägung im Voraus gesichert. Ich hoffe, daß in Preußen, durch dessen bewährte Sparsamkeit und durch Selbstverwaltung die Auferlegung neuer Lasten sich umgehen und eine Erleichterung bisheriger Anforderungen herbeiführen läßt. Die größeren und kleineren Verbänden im Staate verliehene Selbstverwaltung halte Ich für ersprießlich, dagegen stelle Ich es zur Prüfung, ob nicht das diesen Verbänden gewährte Recht der Steuerauflagen, welches von ihnen ohne hinreichende Rücksicht auf die gleichzeitig von Reich und Staat ausgehende Belastung geübt wird, den Einzelnen unverhältnißmäßig beschweren kann.

In gleicher Weise wird zu erwägen sein, ob nicht in der Gliederung der Behörden eine vereinfachende Aenderung zulässig erscheint, in welcher die Verminderung der Zahl der Angestellten eine Erhöhung ihrer Bezüge ermöglichen würde. Gelingt es, die Grundlagen des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens kräftig zu erhalten, so wird es Mir zu besonderer Genugthuung gereichen, die Blüthe, welche deutsche Kunst und Wissenschaft in so reichem Maße zeugt, zu voller Entfaltung zu bringen. Zur Verwirklichung dieser Meiner Absichten rechne Ich auf Ihre so oft bewiesene Hingebung und die Unterstützung Ihrer bewährten Erfahrung. Möge es Mir beschieden sein, dergestalt unter einmüthigem Zusammenwirken der Reichsorgane, der hingebenden Thätigkeit der Volksvertretung, wie aller Behörden, und durch vertrauensvolle Mitarbeit sämmtlicher Classen der Bevölkerung Deutschland und Preußen zu neuen Ehren in friedlicher Entwickelung zu führen. Unbekümmert um den Glanz ruhmbringender Großthaten, werde Ich zufrieden sein, wenn dereinst von Meiner Regierung gesagt werden kann, sie sei Meinem Volke wohlthätig, Meinem Lande nützlich und dem Reiche ein Segen gewesen!“

Berlin, den 12. März 1888.

Ihr wohlgeneigter Friedrich III.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Celsius.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung & Stärke.	Himmels-Ansicht.
11. März Nchm. 2 U.	736,1	+ 6,2	90	NNW 1	trübe
- Abends 8 -	731,6	+ 5,8	94	NO 1	trübe*)
12. März Morg. 8 -	733,3	+ 4,1	72	SW 4	trübe
- Nm. 2 -	732,6	+ 8,3	59	W 3	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 9,0°. Minimum = + 3,7°.
Höhe der Niederschläge = 7,9 mm.

*) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
vom **12. März** 8 Uhr Morgens

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	756	ONO mässig	wolkenlos	− 11
Haparanda	763	still	halb bedeckt	− 25
Skudesnäs	753	O mässig	halb bedeckt	− 7
Stockholm	757	ONO leicht	Schnee	− 14
Kopenhagen	748	ONO mässig	Schnee	− 7
Memel	753	ONO leicht	heiter	− 19
Swinemünde	746	ONO frisch	Schnee	− 9
Skagen	753	NO stark	halb bedeckt	− 14
Sylt	743	OSO steif	Schnee	− 5
Hamburg	741	O mässig	Schnee	− 6
Helder	733	NNO leicht	Nebel	+ 2
Cherbourg	747	W frisch	halb bedeckt	+ 4
Brest	—	—	—	—
Münster	739	SW mässig	Regen	+ 4
Berlin	743	SO leicht	Schnee	− 3
Kaiserslautern	746	W stark	bedeckt	+ 5
Bamberg	746	SW schwach	bedeckt	+ 4
Altkirch	751	SW mässig	bedeckt	+ 6
München	749	W frisch	wolkenlos	+ 3
Chemnitz	745	SW frisch	wolkig	+ 2
Wien	748	W schwach	bedeckt	+ 7
Prag	747	SW leicht	wolkig	+ 3
Krakau	743	WSW leicht	bedeckt	+ 5
Lemberg	744	SO leicht	bedeckt	+ 3
Petersburg	757	N leicht	bedeckt	− 19
Hermannstadt	749	SO leicht	heiter	+ 1
Triest	747	OSO leicht	Regen	+ 10
Clermont	754	W mässig	halb bedeckt	+ 4
Cork	745	W leicht	heiter	+ 4
Aberdeen	750	O stark	bedeckt	− 1

Uebersicht der Witterung.

Am Sonntag Vormittag trat nach dem Vorübergang eines Wirbels eine längere Pause in den Niederschlägen ein, doch trieb schon am Nachmittag ein weiterer Wirbel, welcher durch Norddeutschland selbst seinen Weg nahm, wieder feuchte Luftmassen ins Land, welche an den Gebirgen Sachsens ergiebigen Regen herabsandten. Die Wärme ist gegen Sonnabend nur wenig verändert. Sie nahm zwar im Mittel von 7° im Niederland mit der Höhe bis 2° im Gebirge ab, doch ist auch Nachts über selbst das Gebirge frostfrei geblieben. Die Schneedecke der Berge nahm deshalb weiter ab. Die im Gebirge entspringenden Ströme schwellen durch die Schmelzwasser noch höher an; während die kleineren, in tieferen Lagen entstehenden Flüsse wieder eine Abnahme des Hochwassers zeigten, da sie keine Schmelzwasser mehr, sondern nur noch die in Regen fallenden Wassermengen aus ihren Gebieten aufzunehmen hatten. — Immer neue Wirbel ziehen von England nach Norddeutschland herüber, so dass in Sachsen wie heute, Montag, so auch für die nächsten Tage aufklarende Witterung im Wechsel mit starker Bewölkung und Niederschlägen erwartet werden kann.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg
am 11. März 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	738	N frisch	Regen	+ 5
Christiansund	753	OSO frisch	wolkig	− 6
Moskau	760	W leiser Zug	heiter	− 19
Neufahrwasser	750	OSO mässig	bedeckt	− 8
Karlsruhe	752	SW frisch	Regen	+ 9
Wiesbaden	751	SW leiser Zug	wolkig	+ 8
Breslau	747	WSW mässig	Regen	+ 6
Nizza	—	—	—	—

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 73. Dienstag den 13. März 1888. 82. Jahrgang.

Ein Andenken an Kaiser Wilhelm.

* Ein schönes und bezeichnendes Wort hat uns Kaiser Wilhelm noch von seinem Sterbebette hinterlassen: „Ich habe keine Zeit mehr, müde zu sein!" — ein Wort, in welchem er sich unbewußt ein Denkmal seiner Pflichttreue gesetzt hat. Eine zweite rührende Urkunde der Pflichttreue unseres dahingeschiedenen großen Kaisers konnte dem Fürsten Bismarck dem Reichstage vorgelegt werden: die Unterschrift, welche die schon von den Fittigen des Todes berührte Hand vollzog, um den Reichskanzler zur Vertagung des Reichstags zu ermächtigen. Der Fürst bat den aufs Krankenlager hingestreckten Kaiser, seine Kräfte zu schonen und nur mit dem Anfangsbuchstaben W. zu zeichnen; der Kaiser aber, „in Bethätigung der Arbeitskraft, die ihn nur mit dem Leben verlassen hat", schrieb mit zitternder Hand seinen vollen Namen:

Wir zweifeln nicht, daß dieses sichtbare Andenken an die letzten Tage des theuren Heimgegangenen, welches wir der „Kölnischen Zeitung" entnehmen, unseren Lesern willkommen sein wird, und fügen zum Vergleich den schönen und kräftigen Namenszug hinzu, wie ihn Kaiser Wilhelm noch bis in sein hohes rüstiges Alter hinein gezeichnet hat:

Feier in der Loge „Apollo".

□ Leipzig, 12. März. Gestern fand in der Loge „Apollo" die Confirmanden-Bekleidungsfeier statt, zu welcher sich die Eltern der Kinder sowie Mitglieder hiesiger Logen und Freunde des Liebeswerkes zahlreich eingefunden hatten. Nachdem die Kinder (35 an der Zahl) unter Orgelbegleitung in den Saal eingeführt worden waren, empfing sie zuerst ein inniges Gebet des deputirten Meisters der Loge und ein weihevoller Gesang unseres in seiner Art einzigen Thomanerchores. Dann hielt der deputirte Meister vom Stuhl, Herr Rechtsanwalt Dr. Erdmann, eine Ansprache. Er begrüßte die Anwesenden im Namen der Loge, sprach ihnen Dank aus für ihre Theilnahme und kennzeichnete dann mit einigen bedeutsamen Worten die Mission der Freimaurerei, die in Verbreitung reiner Nächstenliebe und in dem Streben nach Veredlung bestehe. Dieses Streben nach Vervollkommnung an Geist und Herz wolle die Loge auch in den Kindern fördern. Das sei ihr Hauptzweck, während das Wohlthun, was sie mit vielen anderen Vereinen theile, nur ein Nebenzweck sei. Als der Redner sich nun an die Kinder wandte, um ihnen den Ernst des Lebens zu schildern, gedachte er der tiefen Trauer um den Kaiser. Alle Anwesenden erhoben sich und hörten die Worte der Pietät, mit welchen der Redner ein Bild des geschiedenen großen Kaisers zeichnete, stehend an. Dann wandte sich die Ansprache weiter an die Kinder, und was ihnen der Redner für ihren Eintritt ins Leben mitgab, das waren recht zeitgemäße Mahnungen, die den Confirmanden wohl unvergeßlich bleiben werden. Er mahnte sie, Eltern, Geschwistern, Gespielen und Mitschülern die Liebe durch Liebe zu lohnen, Dankbarkeit gegen die Schule nicht zu vergessen, sich in dem zu erwählenden Berufe das Bewußtsein treu erfüllter Pflicht zu bewahren, sich vor Neid und Unzufriedenheit zu hüten, vor Leichtsinn und Vergnügungssucht und namentlich auch vor schlechtem Umgang. Dagegen sollten sie den hohen Vorbildern in der Pflichterfüllung, dem geschiedenen Kaiser und dem Kaiser Friedrich sowie dem König Albert nacheifern und fest bleiben in der Religion, im Vertrauen und in der Hoffnung auf Gott. Mit Segenswünschen für die Kinder schloß der Redner seine tiefempfundene Rede, an welche sich noch ein erhebender Gesang der Thomaner knüpfte. Es folgte hierauf die Vertheilung der Gesangbücher, deren sinnige und beherzigenswerthe Denksprüche vorgelesen wurden, und ein allgemeiner Gesang und ein Schlußgebet gaben der Feier einen würdigen, weihevollen Abschluß.

Königliches Landgericht.

I. Daß es beim Pferdehandel nicht allemal sonderlich ehrlich zugeht und Einer den Andern, um einen volksthümlichen Ausdruck zu gebrauchen, übers Ohr zu hauen sucht, ist eine ziemlich bekannte Thatsache, und unzählig dürften die Fälle sein, in welchen Betrügereien beim Pferdehandel zum Gegenstand von Gerichtsverhandlungen gemacht werden mußten.

Der frühere Kohlenhändler Andreas August Albert Heinrich aus Zeitz verkaufte am 22. December v. J. an den Gutsbesitzer M. ein Pferd unter der Versicherung, daß es fehlerfrei sei; er selbst hatte den Gaul erst vorher von einem gewissen S. gekauft und nach Inhalt der Anklage dem M. gegenüber, der das Pferd als Arbeitspferd erworben, verschwiegen, daß dasselbe mit Athmungsbeschwerden behaftet sei, ein Fehler, der nach den gutachtlichen Angaben Sachverständiger den Werth des Thieres bedeutend reducirt, ungefähr in der Weise, daß für dasselbe im fehlerfreien Zustande bis 1000 ℳ, andernfalls aber unter Umständen 3 bis 400 ℳ, vom Liebhaber vielleicht 400 bis 450 ℳ gezahlt werden; im vorliegenden Falle hatte M. für das Pferd nebst Geschirr 450 ℳ gezahlt.

Bei dem Handel zwischen Heinrich und M. war auch der Pferdemäkler Christian Hermann Schmiel aus Halle a. S. betheiligt und auch er nahm und zwar unter der Beschuldigung auf der Anklagebank Platz, den Angeklagten in seinen unwahren Angaben gegenüber M. unterstützt zu haben. Heinrich suchte den Beschuldigungen zu widersprechen und will über die fehlerhafte Beschaffenheit des Pferdes selbst nicht im Klaren gewesen sein, während Schmiel überhaupt jede strafbare Manipulation seinerseits in Abrede stellte. Zeuge M. dagegen versicherte, daß er Heinrich wiederholt gefragt habe, ob das Pferd fehlerfrei sei, und daß dies Heinrich bejaht habe.

Nach geschlossener Beweisaufnahme erklärte die Königl. Staatsanwaltschaft, nachdem sie darauf hingewiesen, daß unter Pferdehändlern Treu und Glauben nicht immer zu Hause sei, die Schuld des Mitangeklagten Schmiel und daß derselbe an den Manipulationen Heinrich's theilgenommen habe, nicht für hinreichend erwiesen, während sie hinsichtlich Heinrich's zu der entgegengesetzten Anschauung und zu dem Antrag auf Bestrafung des Angeklagten gelangte. Die königl. Staatsanwaltschaft nahm hierbei auf die diesbezüglichen Entscheidungen des Reichsgerichts Bezug, nach denen, genau wie beim Verkauf von Butter ꝛc., Derjenige, welcher einen Andern über die Beschaffenheit des Verkaufsobjects im Unklaren läßt, sich eines Betrugs schuldig macht. Hier habe der Fall so gelegen, daß M. das Pferd kaufte, um es in seinem Wirthschaftsbetrieb zu verwenden, und die Möglichkeit nicht vorhanden war, das Pferd sofort wieder verkaufen zu können. Für das Schuldbewußtsein des Angeklagten spreche sein ganzes Verhalten nach der That; die königliche Staatsanwaltschaft nehme jedoch zu Gunsten des Angeklagten an, daß er beim Erwerb des Thieres selbst von S. betrogen worden sei, und trat einer milderen Bestrafung nicht entgegen.

Das Gericht verurtheilte Heinrich wegen Betrugs zu 6 Wochen Gefängniß und erachtete diese Strafe als eine dem Verschulden des Angeklagten entsprechende Ahndung, während Schmiel von der erhobenen Anklage freigesprochen wurde.

II. Die verehelichte Hedwig Agnes Berger geb. Ackermann aus Neuruppin, bereits wegen Diebstahls bestraft, war beschuldigt, der Ehefrau des Schlossers H. in Reudnitz aus deren verschlossener Wohnung, zu welcher sie sich einen Schlüssel hatte anfertigen lassen, im October bez. November zwei Sparcassenbücher über Einlagen von ca. 500 ℳ und 250 ℳ heimlich entwendet und die Büchereinlagen bis auf einen verhältnißmäßig geringen Betrag abgehoben zu haben. Die Angeklagte, welche sich somit des schweren Diebstahls schuldig gemacht hatte, wurde in Rücksicht darauf, daß die Verletzte fast um ihre sämmtlichen, sauer erworbenen Ersparnisse gebracht worden war, unter Ausschluß mildernder Umstände zu 1 Jahr 8 Monaten Zuchthausstrafe und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

III. Der Fleischergeselle Adolf Otto Böhland aus Weißenfels war am 7. Januar d. J. bei dem Fleischermeister R. in Paunsdorf in Arbeit getreten und am 11. Januar mit einem größeren Betrage nach Berlin geschickt worden, um daselbst Schlachtvieh einzukaufen. Böhland erledigte sich dieses Auftrags in der Weise, daß er wohl das Geld nahm, damit aber auf- und davonging, lediglich um eine Vergnügungsreise anzutreten; er reiste nach Berlin und Stettin, besah sich die Gestade der Ostsee und wanderte dann, als das Geld zur Neige ging, zu Fuße wieder zurück, so daß seine Aufgreifung erfolgen konnte. Der Angeklagte, welchen keinerlei Noth, sondern ein unbegreiflicher Leichtsinn zur Unterschlagung getrieben hatte, wurde zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Sieber (Präsid.), Landgerichts-Räthen Wetich, Adam, Prof. Dr. Binding und Landgerichts-Rath Wolfram; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Hänschel.

V. Strafkammer.

Dem Apotheker Max Z. in Borna war am 23. October 1887 ein polizeiliches Strafmandat in Höhe von 3 ℳ zugegangen, weil er den bestehenden Verordnungen über den Verkauf von Arzneimitteln zuwidergehandelt hatte. Hierauf rief derselbe nun eine richterliche Entscheidung an, die jedoch keinen weiteren Erfolg hatte, als daß das Schöffengericht Borna laut Verhandlung vom 15. December vorigen Jahres ihn zur Zahlung der Strafe nebst Kosten verurtheilte. Z. legte nunmehr Berufung ein, wobei er sich darauf stützte, daß durch den Verkauf der erwähnten Arznei Niemand an der Gesundheit geschädigt worden sei, resp. bei einem undeutlich geschriebenen Recept ein Irrthum leicht vorkommen könne. Das Gericht verwarf jedoch die Berufung und bestätigte das schöffengerichtliche Urtheil im vollen Umfange, wobei es besonders betonte, daß es sich in diesem Falle zweifellos um eine Uebertretung der erwähnten polizeilichen Bestimmungen handele, auf welche eine Einwirkung günstiger Umstände gleichgiltig, somit also das Strafmandat absolut gerechtfertigt sei.

Vermischtes.

— Kaiser Wilhelm war, wie die Wiener Blätter in Erinnerung bringen, im Sommer vorigen Jahres zum zwanzigsten Male nach Gastein gekommen; es geschah dies am 17. Juli 1887. Wie wir schon in der ausführlichen Biographie Kaiser Wilhelm's erzählten, war es am 6. August vorigen Jahres, daß ihm unser Kaiser zum letzten Male in Gastein die Hand bewegt zum Abschied drücken sollte. Als der kaiserliche Greis nach beendeter Cur den Gasteinern Lebewohl sagte, um nach Berlin zurückzukehren, war er tiefgerührt; er hatte Thränen im Auge, als er zu den Umstehenden sagte: „Ich hätte vor einigen Monaten während meiner Krankheit nicht geglaubt, daß mein alter Körper noch so zusammenzuhalten war, um nach Gastein fahren zu können. Wenn es Gottes Wille sein wird, komme ich im nächsten Jahre wieder!" Leider war es ihm nicht mehr gegönnt, das ihm so theuere Bad wieder aufzusuchen. Mit welch' inniger Liebe er der Gasteiner gedachte, ist auch dadurch illustrirt, daß Kaiser Wilhelm im vorigen Monate, kaum daß die Kunde von der durch einen Lawinensturz in Böckstein hervorgerufenen Katastrophe in die Oeffentlichkeit gedrungen war, unverzüglich an den Bürgermeister Straubinger eine Spende von 1000 ℳ sendete mit der Widmung, dieselbe den Hinterbliebenen der im Gasteiner Thal Verunglückten zuzuwenden.

— Berlin, 11. März. Schon in den Nachmittagsstunden des 8. war der Andrang zum Haupt-Telegraphenamt ein ganz ungewöhnlicher. Als sich um etwa 5 Uhr die irrige Nachricht von dem Dahinscheiden des Kaisers verbreitet hatte, wurden in kürzester Frist mehrere Hunderte von Telegrammen bezüglichen Inhalts aufgegeben, aber auf Befehl des Chefs angehalten, da keinerlei amtliche Bestätigung der Nachricht vorlag. Der Gesammtverkehr am 8. belief sich auf 29 878 Telegramme mit 799 926 Worten. Am 9. März erreichte derselbe die in Berlin noch nie dagewesene Zahl von 36 615 Telegrammen mit 1 115 551 Worten in den verschiedensten Sprachen und nach allen Welttheilen. Sämmtliche irgend verfügbare Beamte waren herangezogen worden, alle Apparate, auch die des an diesem Tage geschlossenen Börsenamts, waren zur Bewältigung dieser Massen in Thätigkeit. Die Zahl der in den schlimmsten Stunden im großen Betriebssaal gleichzeitig beschäftigten Beamten belief sich auf 346 Köpfe, die der Apparate auf 230 Stück. Daß es rastlosen und schnellsten Arbeitens bei Tag und Nacht bedurfte, um den Andrang zu bewältigen, ist selbstverständlich. Jeder setzte die letzte Kraft ein. Am Abend des zweiten Tages, als die Hauptmassen im Wesentlichen abgewickelt waren, ließ Staatssecretair Dr. von Stephan, welcher zu verschiedenen Malen im Apparatensaal anwesend war, für einen Moment das Wartezeichen geben und hielt folgende Ansprache:

Meine Herren! Die Secunden sind kostbar an dieser Stätte. Ich will daher nur in kurzen, aber deshalb nicht minder warm empfundenen Worten dem Dank und der Anerkennung Ausdruck geben, welche Ihren ungewöhnlichen Anstrengungen in diesen schweren Tagen gebühren. Wir haben schon manchen schweren Tag gesehen — einen schwereren nicht. Daß Sie der außerordentlichen Anforderung Herr werden würden, wußte ich. Die Art aber, in der es geschehen ist, kann nur zu dem Ruhme deutschen Beamtenthums beitragen. Durch solche Pflichterfüllung ehren wir das Andenken des großen Todten am besten; wir folgen dem erhabenen Beispiel, das Er uns im Leben gegeben hat. Mögen solche Gesinnungen nie aussterben an dieser Stätte!

Literatur.

In 10 Tagen erscheint im Verlage von Friedr. Andr. Perthes in Gotha eine Biographie des Kaisers Wilhelm I., verfaßt von Archibald Forbes, dem bekannten Berichterstatter im königlichen Hauptquartier während des Feldzuges 1870/71. Gleichzeitig mit dieser deutschen erscheint auch eine englische Ausgabe des Werkes, das nicht verfehlen wird, die allgemeinste Aufmerksamkeit der weitesten Kreise auf sich zu lenken.

* * *

Der Freiherrentitel einst und jetzt. Betrachtungen über die historischen Grundlagen der titularen Auffassung des deutschen Adels, von Karl Heinrich Freiherrn Roth von Schreckenstein. Berlin 1888, R. von Decker's Verlag, G. Schenck, königl. Hofbuchhändler. Eine Frage im Freundeskreise, „weshalb in Süddeutschland, Baden, Hessen, Württemberg und Bayern, der alte, nicht gegraste, Adel insgemein den Freiherrntitel führe", veranlaßte den Verfasser zur Herausgabe vorliegender Schrift. Er hat in derselben das Resultat seiner Forschungen niedergelegt, welches die Ursachen angiebt, warum in den ehemaligen Rheinbundstaaten von vielen, keineswegs besonders hervorragenden, im Sinne des Mittelalters nicht herrenmäßigen Familien der, in Norddeutschland weit seltenere Freiherrntitel geführt wird. Fleißiges Quellenstudium und eigenes Wissen bilden die Grundlage der nicht allein für den Historiker von Fach, sondern auch für den Laien werthvollen und interessanten Schrift, die in der historisch-wissenschaftlichen Geschichtsliteratur wohl ihren verdienten Platz finden wird. Das Buch umfaßt sechs Bogen, und zeichnet sich durch anmuthige Sprache und populäre Darstellung aus. —o.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Ahle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

NB. Die heute nach Schluß der Redaction eingegangenen Telegramme befinden sich am Ende der letzten Seite.

Finanzieller Wochenbericht.

Alle Börsenberichte verweilen bei dem Gedanken, daß die Börse den Tod des deutschen Kaisers viel ruhiger aufnahm, als man seit Jahren sich eingebildet hatte, und zwar ehe das herbe Geschick des Thronfolgers geahnt wurde, ehe die bulgarische Verwickelung ins Leben trat. Freilich kann man den Blättern nicht verwehren, angesichts dieser die albernsten Erfindungen ihren Lesern aufzutischen (eine der komischsten Lügen läßt sich die „N. F. Ztg." in einem Pester Telegramm aufbinden, worin es heißt: Alle Bezirkshaber sind aufgefordert, schleunigst auf sämmtlichen Bahnen ein zweites Gleis zu legen (!!) und sich vorzubereiten, für tägliche Expedition zahlreicher Militärzüge); und auch in Italien scheint der Sensationsschwindel zu grassiren, da es dort Blätter giebt, welche einen Ueberfall Italiens durch die Franzosen besorgen, aus Anlaß des Hinscheidens des deutschen Kaisers. Indeß die Thatsachen weisen all' dergleichen ins Reich der Fabel zurück. Noch viel vertrauensvoller würde die Börse vorgehen, wenn der neue Kaiser in voller Kraft der Gesundheit sein Amt ergriffen. Baute man auf ihn doch die größten Hoffnungen, vielleicht größere Hoffnungen, als ein Mensch zu erfüllen im Stande. Jetzt müssen wir hinnehmen, was das grausame Schicksal uns gelassen hat. —

Während die deutschen Börsen an den beiden letzten Geschäftstagen feierten, blieben die ausländischen Plätze fest. Die Meinungen über die Wirkung der Illegalitätserklärung des Coburgers durch die Pforte gehen sehr auseinander. Bis jetzt deutet Alles darauf hin, daß die Action im Sande verläuft, falls es nicht Rußland gelingt, die anderen Mächte mit seinen etwaigen weiteren Absichten derart zu befreunden, daß sie darin eine definitive und annehmbare Ordnung der ganzen Angelegenheit sehen. So lange aber Bulgarien die Blicke der Speculation auf sich lenkt, ist, wie die Erfahrung bisher gezeigt hat, zu besorgen, daß die deutsche und die Wiener Börse die Geschäftsstille auch ferner zur Parole machen. An dem Speculationsmarkt, constatirt die „Vossische Ztg.", liegt eine Umgestaltung der Verhältnisse vor. Früher wurde jede Nachricht in den Coursen der Speculationspapiere escomptirt. Es wurde den Nachrichten oft nur zum Zweck einer Handhabe für eine größere Bewegung eine gar nicht berechtigte Bedeutung beigelegt. Jetzt das Gegentheil. Die Speculanten haben eine Unempfindlichkeit gegenüber fast allen Nachrichten und Erscheinungen adoptirt, welche wir als Ausfluß der herrschenden Geschäftsunlust betrachten würden, wenn diese nicht mit dem Interesse der Börsenbesucher im vollsten Widerspruch stände. Die Börsenbesucher für welche die Geschäftsstille gleichbedeutend mit einem Stillstande der Erwerbsmaschinerie ist, bilden die große Mehrheit, und diese hat volle Veranlassung, von der Geschäftsunlust abzulassen. Die Ursache der Unempfindlichkeit liegt nicht allein in den politischen Verhältnissen, sondern auch darin, daß die Zahl der Speculanten, welche große langsichtige Operationen mit einem Aufwande bedeutender finanzieller Mittel ins Werk setzen, abgenommen hat. Die Kundschaft von Speculanten anderer Börsen ist ebenfalls reducirt. Die Theilnahme des Publicums fehlt. Es ist nur ein Theil der früheren Interessenten thätig, und das genügt nicht, um dem Geschäft eine dauernde Lebhaftigkeit zu verleihen. Wir haben bereits auf die in den Coursen der meisten Speculationspapiere stattfindenden unbedeutenden Coursschwankungen hingewiesen. Eine Auf- oder Abwärtsbewegung einzelner Papiere von mehr als 1 Proc. an einem Tage ist ein Ereigniß. Daß die Speculanten darin keine Anregung zu größerer Thätigkeit finden, ist zweifellos. Auch die Tagesspeculation wird dadurch beeinträchtigt, besonders seitdem die auch in Verlustfällen zu zahlende Steuer das Conto der Börsengeschäfte belastet.

Ueber den vorübergehenden Fall des Rubelcourses auf 161, den allerniedrigsten Punct, läßt sich die „Nationalztg." folgend aus: Es sprechen gewichtige Gründe dafür, daß der Fall des Rubelcourses eher den Charakter einer zugespitzten Krisis trägt, als auf Motiven beruht, die in einer Verschlechterung der gesammten Finanzlage Rußlands gelegen wären. Irgend welche Thatsachen, die eine solche Annahme gerechtfertigt erscheinen ließen, sind nicht bekannt geworden, im Gegentheil, wir wiesen bereits in voriger Woche nach, daß die Finanzgebarung in den ersten 11 Monaten des vorigen Jahres eine recht günstige gewesen ist. Ebenso wenig reichen die unklaren Meldungen über eine beabsichtigte Währungsreform hin, den tiefen Fall des Rubels zu erklären. Uns scheint, daß in der Discussion über diese Dinge die politischen Momente mit den rein wirthschaftlichen und finanziellen in bedenklicher Weise gemischt werden. Offenbar tragen die ersteren die Hauptschuld an dem Niedergange der Valuta, und gerade diese hätte Rußland am ehesten zu ändern in der Hand. Sollte dies jetzt geschehen, so wird der Rubelcours bald genug eine Erholung gewinnen.

Italiener, in denen die Speculation starke Hausse-Engagements eingegangen war, täuschten sehr die optimistischen Erwartungen, wie es denn wohlgethan wäre, diesen Staatsfonds gegenüber sich vorsichtig zu benehmen.

Nach der „Voss. Ztg." geben wir folgende Zusammenstellung:

	Zinsfuß	Course	Verzinsung im Verhältniß zum Course
Argentinische Anleihe	5.00	89.00	5.58
Buenos Ayres-Anleihe	5.00	90.40	5.53
Egyptische Anleihe	4.00	75.25	5.32
Italienische Rente	4.34	93.90	4.62
Oesterreichische Goldrente	4.00	86.50	4.62
Conv. portugiesische Anleihe	5.00	96.00	5.21
Rumänische Anleihe	5.00	100.40	4.98
1871er russische Anleihe	5.00	88.60	5.64
1873er russische Anleihe	5.00	90.40	5.53
1880er russische Anleihe	4.00	75.10	5.32
Anleihe serbische Rente	5.00	81.80	6.11
Ungarische Goldrente	4.00	77.00	5.19

Die Course zeigten zwar am Schluß der Woche eine Ermäßigung gegen die Woche vorher, doch war der Unterschied nicht bedeutend und es machte sich überhaupt eine bessere Tendenz bemerklich. Die Besorgniß vor Rußland nahm ab.

	3. März	8. März
Credit	136 5/8	138.60
Franzosen	86 7/8	86
Lombarden	29 3/4	29.75
Deutsche Bank	160 3/8	160.25
Disconto	192 1/4	190.90
Mainzer	103 5/8	102.60
Marienburger	48 5/8	48.25
Ostpreußen	75 3/8	74.75
Mecklenburger	133 3/8	132.35
Galizier	76 5/8	76
Elbthalbahn	66 3/8	65.50
Dux-Bodenbach	117 5/8	117.20
Gotthard	118 3/8	116.25
1880er Russen	74 3/8	74.40
Russische Noten	164 1/4	163.25
Ungarische Goldrente	76 5/8	76.20
Italiener	93 5/8	93.10
Laura	90 5/8	89.70
Dortmunder Union	67 3/8	66.30

Montag: Die neuesten Kundgebungen aus Petersburg wirkten günstig auf die Börsen.

Bahnen untergeordneter Bedeutung.

* Einem im „Bautechniker" erschienenen Vortrage, welchen der Sectionschef der serbischen Bahnen, A. Koch, vor Kurzem im polytechnischen Club in Graz gehalten, entnehmen wir folgende Mittheilungen:

Seit der Zeit, zu welcher mit dem Bau von Eisenbahnen begonnen wurde, sind lange Jahre verflossen, ehe man auf den Gedanken kam, die Lücke auszufüllen, welche zwischen Hauptbahnen und den Landstraßen liegt. Erst nachdem in verschiedenen Ländern der Bau von Hauptbahnen im Wesentlichen als abgeschlossen erachtet werden konnte, wendete sich das Interesse der Fachkreise und der weiteren Bevölkerungsschichten der Herstellung von Bahnen untergeordneter Bedeutung (Localbahnen, Secundärbahnen) zu.

Der Versuch, auch dem Bedürfnisse nach billigeren Bahnen für mindere Verkehrsanforderungen durch Vereinfachung der nur für große Bahnen nothwendigen Einrichtungen zu entsprechen, welcher wohl als vollständig gelungen bezeichnet werden kann, stieß aber bei Verschiedenen noch heute auf mannigfache Vorurtheile. Solche Ansichten zeugen aber von einer Verkennung des volkswirthschaftlichen Nutzens einer zweckentsprechend angelegten und betriebenen Localbahn.

Das Bestreben der Hauptbahnen muß mit auf die Heranziehung eines möglichst umfangreichen Durchgangsverkehrs gerichtet sein, da ohne einen solchen die meisten derselben nicht im Stande sein möchten, ihr Anlagecapital genügend zu verzinsen. Der Durchgangsverkehr verlangt aber zur Besiegung des Wettbewerbes von Nachbarbahnen möglichste Abkürzung der Bahnlinie, Vermeidung scharfer Krümmungen und Bahnneigungen, wenige Haltpuncte und die Vermittelung des Verkehrs durch Züge, deren Belastungsfähigkeit thunlichst ausgenutzt ist.

Durch solche Bedingungen ist es aber in vielen Fällen für die Bahnanlage vortheilhafter, auf die Verbindung mit gewissen Ortschaften zu verzichten, als den Verkehr derselben durch Verlegung der Bahn heranzuziehen, dafern eine solche Verlegung die Bahntrace verlängern oder ungünstiger gestalten würde. Selbst die Errichtung von Stationen in der nächsten Nähe von Ortschaften ist oft nicht einmal erwünscht, weniger wegen der höheren Kosten des Grunderwerbs, als wegen der Erschwernisse für den Betrieb infolge des dort regeren Straßenverkehrs. Das große Gewicht der Züge und die erhebliche Fahrgeschwindigkeit derselben hat ferner nicht nur immerhin ins Gewicht fallende Zeitverluste bei dem Anhalten der Züge zur Folge, sondern erhöht auch die Kosten des Betriebes so, daß es nicht zu hoch gegriffen sein dürfte, wenn man annimmt, daß bei der Anlage einer Station auf einer Hauptbahn die Einnahmen derselben um fünfzig Mal höher sein müssen als die Einnahmen einer Station auf einer Secundärbahn.

Der niedrigere Frachtsatz der Eisenbahnen bietet nur dann einen Ersatz für die Mehrkosten des Straßenverkehrs, wenn er im Stande ist, die Mehrkosten für Zu- und Abfuhr der Güter nach und von den Bahnhöfen auszugleichen. Während dies nun bei den Hauptbahnen durch die dort stattfindenden großen Transportentfernungen erleichtert wird, macht die aus der geringen Ausdehnung der Localbahnen sich ergebende kleinere Transportentfernung sowohl für Personen, als auch für Güter eine Verminderung jener Nebenausgaben durch Vermehrung der Anzahl der Haltestellen und durch thunlichste Verlegung derselben in die Nähe der Ortschaften, Fabriken ꝛc. für die zu versendenden Frachtgegenstände möglich.

Die Vortheile, welche sich bei zweckmäßiger Anlage von Localbahnen ergeben, dürften sonach wohl geeignet sein, die Nachtheile einer minder raschen Beförderungsweise als auf den Hauptbahnen auszugleichen.

Zur Beurtheilung des volkswirthschaftlichen Nutzens, welchen eine Localbahn gewähren kann, sei auf die schmalspurige Secundärbahn Flensburg-Kappeln hingewiesen. Vergleicht man die Transportkosten vor und nach der Erbauung dieser Bahn, so ergiebt sich, daß sich die Transportkosten für je 50 kg Fracht von Flensburg aus nach den Localbahnstationen Glücksburg, Steinbergkirche und Gelting von 20 ₰ auf 4–6 ₰, von 30 ₰ auf 6–9 ₰ und von 75 ₰ auf 7,5 bis 11 ₰ vermindert haben. Die erzielte Frachtersparniß berechnet sich nach den Betriebsergebnissen auf 84000 ℳ im Jahre. Hierzu kommt noch, daß verschiedene minderwerthige Frachtgegenstände, wie Torf, Kohlen, Brennholz ꝛc., jetzt auf der Bahn mit nennenswerthem Nutzen befördert werden, während ihre Versendung mit Straßenfuhrwerk sich nicht lohnte, weil bei dieser Beförderungsweise die Fracht sich höher gestellt haben würde, als der Werth der Waare.

Was versteht man unter Stammholz

und wie verhält sich dessen Dauerhaftigkeit, Güte und Werth zum Wipfel- oder Zopfholze?

Da steht dein Haus, reich, wie ein Edelsitz
Von schönem Stammholz ist es neu gezimmert ꝛc.
Schiller.

Man sagt wohl, der Dichter in seinem Element spreche die Wahrheit. Bei den hier oben angeführten Worten Schiller's dürfte dieses wirklich zutreffen. Derselbe hat damit die Vorzüglichkeit des Stammholzes gegen das Wipfelholz angedeutet.

Bei forstlichen Anforderungen von Hölzern (Bäumen) sowohl bei Nutz- als auch bei Brennholz wird Stammholz mit einem höheren Preise notirt und bezahlt als Zopfholz.

Stammholz ist bedeutend schwerer als ein gleich großes Quantum Zopfholz derselben Holzart, vorausgesetzt, daß beide Holzproben gleichmäßig lufttrocken sind. Vermittelst des Mikroskopes sieht man dann auch, daß die Zellenwandungen des Stammholzes verhältnißmäßig stärker sind als diejenigen des Zopfholzes, und bei der Bearbeitung von Stammholz fühlt man, daß dasselbe bedeutend fester ist als jenes. Ueberdem ist das Stammholz reicher an Theerstoffen als das Zopfholz, welches seine Dauerhaftigkeit und seinen Werth gegen Zopfholz im Allgemeinen schon wesentlich erhöhen. Einen recht merklichen Unterschied der Dauerhaftigkeit von Zopf- und Stammholz kann man an einem längeren Stück Bauholz oder auch gleich an einem längeren Stamme beobachten, wenn derselbe seinem Aeußeren nach gleichmäßig den Witterungseinflüssen ausgesetzt ist. Die Vermoderung wird am Zopfende beginnen und nur langsam nach dem Stammende hin zunehmen; ein klarer Beweis, daß letzteres dauerhafter ist als das Zopfholz. Auch beim Verbrennen von Zopf- und Stammholz kann man wahrnehmen, daß letzteres länger brennt und mehr Hitze giebt wie ersteres.

Ein längeres Stück Bauholz, etwa aus einem hundertundzwanzigjährigen Fichtenbaume hergerichtet, wird man gewöhnlich in allen seinen Theilen für 120 Jahre alt ansehen. Dem ist jedoch nicht so. Dieses Alter hat der Baum nur an seinem Stammende, d. h. an der Stelle, wo er ganz nahe über dem Boden gefällt wird. An der (oberen) Stelle des Zopfendes jedoch, wo der Stamm der Länge des aus ihm zu gewinnenden Stück Nutzholzes nach gekürzt wird, zählt man in seinem Querschnitte nur etwa 50 Jahrringe. Mithin ist das oben erwähnte Stück Nutzholz an seinem Zopfende nur 50 Jahre alt.

Nehme man an, ein Fichtenbaum wäre kegelförmig gewachsen, welches, nebenbei bemerkt, bei manchen Fichten und zwar bei solchen annähernd der Fall ist, die frei (also nicht im Schlusse), aber doch geschützt stehen, und welche ihre Zweige bis weit nach unten am Stamme behalten. Im Triebthale der vogtländischen Schweiz in Sachsen z. B. trifft man solche malerisch schöne Fichten an.

Wir wählen zu unseren Erläuterungen hier deshalb einen Nadelholzbaum, weil man im Allgemeinen an dessen architektonischem Wuchse die regelmäßige Entwickelung eines Baumes leichter beobachten kann als an einem Laubholzbaume.

Der Wipfel oder Herztrieb weist in seinem Querschnitte nur einen, der nachfolgende zwei und der dritte Trieb drei Jahres-

ringe auf und so fort, bis man unten am Stamme die 120 Jahrringe unserer, hier als Beispiel angenommenen Fichte zählt.

Der Baumstamm hat also, abgesehen von den Trieben seiner Zweige 120 Herz- oder Wipfeltriebe, d. h. in je einem Jahre seines Wuchses einen solchen entwickelt. Denkt man sich den Stamm nun in 120 solchen Enden zerschnitten, daß je ein solches kurzes Theilende je eine Länge des betreffenden Triebes ausmachen würde, so würde jedes dieser kurzen Stammenden einen Jahresring zu- bezw. weniger zählen als das von ihm getrennte nächstfolgende dieser Theile oder Stammenden. Das letzte dieser Theile am Stammende mit seinen 120 Jahrringen würde mithin nur als eigentliches Stammholz dieses Baumstammes zu betrachten sein. Dasselbe würde, wenn der ganze Stamm bis zur Spitze seines Herztriebes 30 m lang wäre, mathematisch angenommen, wie auch je eines von den übrigen 119 Stammtheilen, nur 0,25 m lang sein. Wie gesagt, der nach diesem nächstfolgende Stammtheil mit seinen 119 Jahresringen gehört, streng genommen, nicht mehr zum Stammholze, denn dieses Stück Holz ist in seiner inneren Entwickelung und Vervollkommnung sowie auch in seiner Bonität gegen das wirklich eben erwähnte Stammende um ein Jahr zurück. In dieser Weise gerechnet, würde das Zopfholz unseres als Beispiel angenommenen Stammes, und zwar an der Stelle, wo derselbe mit 50 Jahresringen in seinem Querschnitte anfängt, um der hier vorher erwähnten Trieblänge um 70 mal weniger entwickelt und vervollkommnet sein als das Stammende mit seinen 120 Jahresringen.

Wie erwähnt, wachsen an bestimmten Orten wohl Bäume, deren Stämme sich unter gewissen Umständen annähernd regelförmig entwickeln. Wachsen jedoch Bäume im gehörigen dichten Waldbeschluß, so werden sich dessen Stämme in einer gewissen, bei manchen sogar bis zu einer beträchtlichen Höhe der Stämme mehr der Cylinder- oder Walzenform nach entwickeln, so daß an denselben merkliche Stammverjüngungen nicht gleich wahrnehmbar sind; auch ist dies bei einigen Laubholzarten der Fall. Bei Nadelbäumen jedoch, deren Entwickelung durch ihren regelmäßigen Wuchs, wie bereits bemerkt, leichter zu verfolgen ist, kann man z. B. bei solchen von hier oben genanntem Alter, circa 120 Jahre, im gehörigen Schlusse stehenden Bäumen beobachten, daß deren Wipfeltriebe kürzer, die nächstfolgenden, also die zwei Jahre alten Triebe länger, die dann folgenden dreijährigen Triebe wieder länger als die zuletzt genannten, und so fort bis da, wo die Zweige der Stämme aufhören.

Da sich die Zweige des dichten Schlusses dieser Bäume wegen nur eine kurze Strecke an den Stämmen befinden, nennt man solche auch wohl allgemein die Kronen der Stämme. An den nunmehr glatten Stämmen, d. h. Stämme ohne Aeste, wird man in ihren Längsschnitten beobachten können, daß ein förmliches Verwachsen der Jahrringe der hier oben erwähnten Trieblängen stattfand. Es scheint, als wenn einige solcher als Trieblängen zu betrachtenden Stammstrecken ihrer Länge nach, besonders nach den Stammenden zu, soweit dieselben mehr die Walzenformen annehmen, die gleiche Anzahl Jahresringe haben. Das Kern- oder mittlere Brett eines solchen Stammes wird der ebenerwähnten Strecke vom Stammende aus fast gleiche Breite haben. Bei solchen walzenförmig gewachsenen Stämmen sind dann deren wirkliche Stammlängen dementsprechend größer, als es bei den kegelförmig gewachsenen der Fall ist. Indem wollen wir hier bemerken, daß es nicht ganz genau zutreffen dürfte, daß ein jeder Jahresring eines Stammes ein Jahr seines Alters ausmacht. Es kommen, wir möchten sagen Abnormitäten vor, welche jedenfalls durch starke Sommertriebe des Baumes ihrer Entstehung zuzuschreiben sind.

Nach dem hier oben Gesagten fragt es sich nun, welches ist denn im Allgemeinen das Zopf- und welches das Stammholz, wo ist die Grenze oder wo wird zwischen beiden dieselbe angenommen, wenn der Stamm dieser seiner Länge nach getrennt werden soll? Also da — wo der Stamm nach dem Zopfe zu nicht viel Jahresringe weniger enthält als am Stammende; an solcher Stelle also, wo der Stamm sich noch nicht viel verjüngt, dürfte die Länge des Stammholzes zu bestimmen sein. Hierfür hat man Normen angenommen, die in verschiedenen Gegenden andere sind. In den pommerschen und mecklenburgischen Forsten galten früher für die Stammenden zu Sägeblöcken 24 rheinische Fuß, im Schwarzwalde 16 Fuß oberrheinisches Maß u. s. w.

Ein recht merkliches Ergebniß der Widerstandsfähigkeit zwischen Zopf- und Stammholz kann man so recht bei Straßenpflaster aus Holz beobachten, wenn Pflasterklötze aus Zopfholz, welches möglichst weit nach der Spitze des Stammes zu entnommen, neben solchen aus dem unteren Stammende ihren Platz finden. Das dementsprechend weichere Zopfholz giebt eher nach und wird sich eher abnutzen als das letztere, besonders als das vom unteren Ende des Stammes verwendete Holz, welches, wie gesagt, das beste vom ganzen Baume ist.

Die ungleiche Wahl der Hölzer, bezw. der Pflasterklötze, wodurch Unebenheiten des Holzpflasters entstehen, sowie mangelhafte Straßenbettung, nicht gehörige Pflege, Imprägnirung der Klötze und vor Allem der Kostenpunct rc. dürften Ursache sein, daß Straßenpflaster aus Holz keine Zukunft hat und sich keinen Eingang verschaffen konnte.

Für einen angenehmen Straßenverkehr jedoch und in hygieinischer Beziehung dürfte für Großstädte Straßenpflaster aus Holz der beste Straßenbelag sein. Hermann Kummler.

Nordamerika, Stand der Saat und Markt-Conjuncturen.

* Unter obiger Ueberschrift bringt die „Kreuzzeitung" in Berlin einen angeblich in New-York geschriebenen Artikel, der zunächst von dem schlechten Ausfall der letzten Ernte und der dadurch hervorgerufenen Preissteigerung berichtet. Es wird hiermit die größere Hälfte des Artikels ausgefüllt. So hübsch wir es finden, daß die „Kreuzzeitung" in New York einen eigenen Correspondenten hat, möchten wir ihr doch dessen Abschaffung empfehlen, denn alle diese Mittheilungen haben wir und andere Zeitungen mit uns schon vor vier Monaten gebracht. Der „Kreuzzeitungs"-Artikel erschien am 22. Februar 1888, unsere erste Besprechung der schlechten amerikanischen Ernte in Nr. 287 vom 14. October und Nr. 290 am 17. October 1887, und gaben wir schon damals die Erträge von Weizen und Mais zahlenmäßig an. Die zweite Besprechung vom 16. December wies dann auf die theilweise schon eingetretene und noch weiter zu erwartende Preissteigerung hin. Es macht sogar der Aufsatz jenes angeblichen New-Yorkers auf uns den Eindruck, als sei er theilweis unseren drei Artikeln entnommen. Selbst wenn dies nicht der Fall ist, ist es doch ein Beweis von sehr mangelhafter Information, wenn die „Kreuzzeitung" ihren Lesern alte Waare, die wir vor vier Monaten brachten, als ihr neuestes Wissen auftischt. Jener Correspondent begnügt sich indessen nicht mit der Mittheilung dieser seit vier Monaten in Europa allbekannten Thatsachen, sondern setzt etwas aus seinem Eigenen hinzu, nämlich eine Berechnung, welche darthun soll, daß es mit den Aussichten auf höhere Preise für Weizen sehr prekär stehe. Sie lautet:

„Die letzte Weizenernte betrug . . .	456	Millionen Bushel
Vorräthe am 1. Juli 1887 . . .	70	" "
Gesammt-Vorrath	526	Millionen Bushel
Der heimische Bedarf erfordert . .	345	Millionen Bushel
Es bleiben sonach für Export . . .	181	Millionen Bushel

Der Gesammtexport an Weizen und Mehl nach England für das Kalenderjahr 1887 beträgt annähernd 90 Mill. Bushel; die Kornkammer Amerikas hat sonach am 1. Januar 1888 noch mindestens 80 Mill. Bushel „on hand". Das Londoner Fachblatt „Mark-Lane-Expreß" sagt sehr richtig, daß jetzt — nachdem trotz der niedrigen Preise der Import von Weizen nicht abnimmt — kein anderes Mittel zur Erzielung höherer Preise besteht, als das Zollhaus."

Soweit der Correspondent in New-York.

Es ist wirklich erstaunlich, welche Masse von Unrichtigkeiten und Ungehörigem sich in diesen wenigen Zeilen findet, und wie unsinnig die Rechnung ist.

Kein Mensch versteht, was die Weizenausfuhr nach England im Kalenderjahre 1887 hier zu thun hat, da alle Welt solche Rechnung nach Erntejahren, vom 1. Juli bis 30. Juni laufend, anstellt, und der Correspondent selbst ebenfalls den Vorrath am 1. Juli 1887 angegeben hat. Es kommt lediglich darauf an, was von diesem Tage ab zum Exporte bleibt. Ganz gleichgiltig ist dagegen, wie viel im Jahre 1887, also theilweise schon 6 Monate früher, verschifft wurde. Ebenso falsch ist es, nur, wie der Correspondent thut, den Export nach England zu berücksichtigen, da alle Länder, d. h. die gesammte Ausfuhr maßgebend ist.

Ein feineres Stückchen ist es ferner, wenn der Correspondent diejenigen 181 Mill. B., welche von Ernte und Bestand nach Abzug des heimischen Verbrauchs bleiben, als für Export übrig bezeichnet; er hat offenbar gar keine Ahnung davon, daß dies absolut falsch.

Diese 180 Millionen Bushel könnten nämlich nur dann ausgeführt werden, wenn es möglich wäre, die 60 Millionen Menschen, welche Amerika zählt, ohne Vorräthe zu ernähren. Das ist unmöglich, weil die neue Ernte nicht zu einem festbestimmten Tage eintrifft, sondern sich je nach der Witterung 4 Wochen früher oder später einstellt. Die Müller können erst das neue Getreide nicht ohne Zusatz von altem mahlen, die Bäcker es nicht verbacken, die Händler würden ohne Vorräthe nicht handeln können, kurz, erfahrungsmäßig bleiben stets 50—70 Millionen Bushel Weizen als eiserner Bestand in Amerika; und in jedem Lande findet sich ein ähnliches Verhältniß. Das zur Ausfuhr verfügbare Quantum ist sonach nicht, wie der Correspondent sagt, mit 80 Millionen Bushel am 1. Januar 1888 noch ein sehr großes, welches die Steigerung des Preises sehr prekär macht, sondern es ist ein außerordentlich kleines von nur 20—30 Millionen Bushel, so daß die Ausfuhr nothgedrungen zurückgehen muß. Hätte der Herr seine Augen aufgemacht und sich um den Gegenstand, über welchen er schreiben wollte, unterrichtet, so würde er dies selbst gesehen haben; da dies nicht der Fall, wollen wir ihm die Ausfuhrzahlen geben. Es wurden ausgeführt im Januar Bushel:

	1887	1888	1888 weniger
Weizen	8 056 661	2 666 096	5 390 565
Mais	4 181 124	1 649 048	2 532 076
Gerste	65 932	28 953	36 979
Hafer	19 511	17 695	1 816
Roggen	8 000	700	7 300
	12 331 228	4 362 492	7 968 736
Weizenmehl, Faß	1 072 577	1 016 461	56 116
Maismehl, "	19 902	14 999	4 903
	1 092 479	1 031 460	61 019
Hafermehl, Centner	10 287	7 236	3 051
Gesammtwerth, Dollars	14 528 809	8 122 277	6 406 532

Ein Blick lehrt, daß der gesammte Export um mehr als ein Drittel, beim Weizen in Körnern fast zwei Drittel gesunken ist, und gilt dies für die 7 Monate seit 1. Juli 1887 ebenfalls, denn es sind in ihnen bei gleichen Preisen nur für 81 Millionen Dollars gegen 92 im entsprechenden Zeitraume des Vorjahres verschifft. Die Aussichten auf Preissteigerung bestehen nicht nur, sondern sind bereits theilweise erfüllt.

Befremden muß es, daß der Correspondent auf das Zollhaus als Hilfsmittel in einem Augenblicke hinweist, wo der Präsident der Vereinigten Staaten bedeutende Zollherabsetzungen verlangt und die große Masse der Bevölkerung ihm begeistert zustimmt. Das Zollhaus hat noch nie den Landwirthen geholfen und wird es nie thun; es macht vielleicht die Casse des Staates voll, aber des Bürgers leer.

Zum Schluß erzählt der Correspondent zwei neuerfundene Tricks, durch welche die Amerikaner ihre Ausfuhr von Brodstoffen wesentlich erleichtern würden; der erste besteht in Einführung des halben Sack Mehl, der sich mit Bequemlichkeit dem Bäcker im kleinsten Dorfe vor die Thür bringen läßt.

Auch diese Erzählung verräth wieder die völlige Unkenntniß des Correspondenten, indem der Mehlexport nicht in Säcken, sondern in Fässern stattfindet; die Einführung des halben Sacks ist daher für die Ausfuhr ohne die geringste Bedeutung und berührt nur den Handel in Amerika selbst; auch hier ist sie unwesentlich. Ob der zweite Trick, directe Verschiffung über Canada statt über New-York, Bedeutung gewinnt, ist fraglich und erst abzuwarten.

Die Leser der „Kreuzzeitung" nehmen solchen Originalbericht aus New-York, selbst wenn er in der Redengasse zu Berlin geschrieben sein sollte, als baare Münze auf und erhalten dadurch ganz falsche Vorstellungen von den thatsächlichen Verhältnissen. Hieraus entstehen unerfüllbare Wünsche nach neuen Zollbeschränkungen, die nur schaden, nach staatlicher Hilfe, die unmöglich oder nur auf Kosten unserer Mitbürger geleistet werden kann, und dergleichen Verkehrtheiten mehr.

Die „Kreuzzeitung" ist reich genug, um erfahrene Correspondenten, welche das Publicum wirklich belehren, sich schaffen zu können, und ist es recht bedauerlich, daß der volkswirthschaftliche Theil des Blattes so arg vernachlässigt wird.

Vermischtes.

Leipzig, 12. März.

‡ Aus der Fremde. Die Pariser Börse erholte sich rasch wieder von dem Rückgange der Course, welchen die Nachricht von dem nahen Ableben des deutschen Kaisers hervorgebracht hatte. In Panama-Actien dauert der alte Kampf fort. Dies Unternehmen beschäftigte die Presse sehr. Da war erst der Bericht über die Generalversammlung, dann die mit einer langen Begründung versehene Gesetzvorlage einer Gruppe von Deputirten an die Kammer, um die Gesellschaft zur Ausgabe einer Lotterie-Anleihe zu ermächtigen; ferner ein Circular von Lesseps an seine Actionaire und Agenten, worin er seinen neuen Plan auseinandersetzt, und zuletzt der Prospect zur Ausgabe einer dritten Serie von 350 000 Bons à 1000 Frcs., ähnlich denen von 1886 und 87. Die Bedingungen dieser neuen Anleihe weichen indeß in einigen Puncten von den beiden früheren Serien ab. Anstatt der Tilgungsziehungen à 1000 Frcs., welche unmittelbar vor den Einzahlungen beginnen und alle zwei Monate fortgesetzt werden, werden sie jährlich stattfinden und die erste nicht vor 1. August 1889. Die früheren Serien wurden à 450 und 440 Frcs. emittirt und notiren neuerlich blos noch 330 Frcs.; die neuen Bons werden zu 460 Frcs. angeboten. Von den 460 Frcs. werden blos 390 zum Bau des Canals verwendet und die restlichen 60 Frcs. in Renten angelegt, um einen Tilgungsfonds zu pari zu bilden für 300 Stück jährlich während 75 Jahren, wo dann 2 Drittel der Bons getilgt sein werden; nachher wird die Zahl der verloosten Bons jährlich steigen. Die gegenwärtige Emission, welche ca. 160 Millionen bringen wird, bedarf blos einen Theil der 600 Millionen, welche Lesseps braucht, um 1890 den Canal vorläufig zu eröffnen, und zu deren Aufnahme er von seinen Actionairen bevollmächtigt ist. Wenn die gegenwärtigen Actionaire und Bonsinhaber, 400 000 an der Zahl, wirklich Vertrauen in den finanziellen Erfolg des Unternehmens haben, so würde keine Schwierigkeit sein, die neue Anleihe aufzubringen, da für die Subscription der 350 000 neuen Bons nur nöthig wäre, daß Jeder von ihnen ein einziges Stück zeichnete.

Der Ausweis über die Mineralproduction Frankreichs im Jahre 1887 zeigt, daß die Förderung an Kohlen und Anthracit 20 932 387 t betrug gegen 19 456 127 t im Jahre 1886. Außerdem wurden in jedem der beiden Jahre gefördert eine halbe Million Tonnen Braunkohlen. Mehr als die Hälfte der Kohlen lieferte der Norden Frankreichs, nämlich das Nord-Departement und Pas de Calais. Die Einfuhr ausländischer Kohlen in Frankreich betrug 8¼ Millionen Tonnen. Die Production von Gußeisen betrug 1 580 851 t, d. h. 64 277 t mehr als 1886, von Schmiedeeisen 774 260 t gegen 768 556 t in 1886, Stahl wurden 450 856 t fabricirt, gegen 427 589 t in 1886. Im Ganzen wurden producirt 288 028 t Bessemer-Stahl (— 12 000), 126 755 t Siemens-Martin (+ 25 000), 14 229 t Puddel- und Schmiedeeisen, 1809 t Cement-Eisen, 7174 t Gußstahl und 13 861 t aller Gußstahl.

Die Seidenhändler von Lyon fürchten von dem neuen Tarif gegen Italien, daß ihre Stadt dadurch viel an Gewicht auf den großen europäischen Seidenmärkten einbüßen würde, und die dortige Handelskammer hat daher an die Regierung das Ersuchen gerichtet, zu gestatten, daß Italien seine Production einführen und in irgend einem Waaren- oder Wange-Hause daselbst niederlegen und, wenn es nach der Schweiz, Deutschland oder irgendwo nach dem Auslande verkauft, ohne Bezahlung des Zolles wieder ausführen dürfe. Die Regierung hat noch keine Antwort ertheilt.

Der Wochengewinn der Bank von Frankreich beträgt 425 254 Frcs. Die Einnahmen des Suezcanals im Februar stiegen auf 5 370 000 Frcs. gegen 4 252 975 Frcs. im Vorjahre. Seit 1. Januar beträgt die Mehreinnahme 1 844 000 Frcs.

Die indirecten Steuern in Frankreich brachten im Februar 8 545 800 Frcs. mehr als im vorigen Jahre, ließen aber gegen den Voranschlag ein Minus von 4 252 975 Frcs. Allerdings wirkte der eine Tag mehr sehr günstig auf die Einnahme.

Nach dem englischen „Economist" bleibt der Geldmarkt in London unter unveränderten Verhältnissen. Der flüssige Geldvorrath wird fortwährend durch die Steuerzahlungen vermindert, und von der Bank mußte Geld zu 2½ Proc. geborgt werden. Dessenungeachtet werden beste Wechsel zu 1½ Proc. discontirt, da man es für besser hält, jetzt das Geld anzulegen, als den Herabgang zu riskiren, welcher bei Beginn des nächsten Quartals für unvermeidlich gehalten wird. Der Tod des deutschen Kaisers hat eine niederdrückende Wirkung ausgeübt, da dadurch das Geschäft gehemmt wird, weil alle Welt erst wissen will, was kommen wird.

Einige Speculation findet in Betreff der Wirkung von Goschen's Operation zur Conversion der Nationalschuld statt. Zweifellos wird einiges Deplacement von Capital stattfinden, da Geld aufgenommen werden muß, um denjenigen Inhabern der neuen Dreiprocentigen, welche die automatische Conversion nicht annehmen, auszuzahlen. Goschen hat verschiedene Methoden, um das Geld anzuschaffen. Er disponirt über die Sparbanken, er kann Schatzanweisungen ausgeben, er kann die 18 Millionen Lstrl. Local-Anleihe, welche die Regierung noch hat, in Anspruch nehmen, und er verfügt auch über den Tilgungsfonds. Er hat auch die Wahl der Zeit, wann er den unconvertirten Betrag einlösen will, und er wird gewiß Alles so einrichten, daß der Markt nicht im Mindesten dadurch gestört wird. Wahrscheinlich wird es gegenwärtig nur Wenige geben, welche nicht anerkennen, daß sie unklug handelten, als sie im Jahre 1884 das Anerbieten Childers' zurückwiesen. Die Prämie, welche sie damals ausschlugen, ist nun auf immer für sie verloren. Goschen durfte im Parlament seine Ueberzeugung ausdrücken, daß sein Plan gelingen würde. Er beabsichtigt, mit dem Gesammt der vorhandenen 558 Millionen Lstrl. vorzugehen. Dieselben bestehen aus 166 Millionen neuer Dreiprocentiger, 69 Millionen reducirter Dreiprocentiger und 323 Millionen Consols. Ein Theil davon befindet sich im Besitz der Regierung und kann daher beliebig convertirt werden. Die neuen Dreiprocentigen können jederzeit convertirt werden, während bei den anderen zwei Sorten den Inhabern ein Jahr Zeit gegeben werden muß. Also ist Goschen genöthigt, auf verschiedene Weise zu handeln. Den Inhabern der neuen Dreiprocentigen sagt er, ihr müßt mir kurz sagen, ob ihr convertiren wollt oder nicht. Ich biete euch 3 Proc. für das nächste Jahr an; dann werden die Zinsen auf 2¾ Proc. herabgesetzt und zwar 14 Jahre lang, also bis April 1903; dann werden die Zinsen auf 2½ Proc. herabgesetzt und dies auf 20 Jahre, bis 1923 unwiderruflich gemacht. Wer nicht convertirt, wird baar ausgezahlt. Was die beiden anderen Sorten anbelangt, so unterscheidet sich das Anerbieten darin, daß, da ihnen das Vorrecht, ein Jahr warten zu dürfen beiwohnt, Goschen ihnen dafür eine Prämie von ⅛ Proc., also 100⅛ £ für je 100 £ anbietet. Die neuen 2¾proc. Consols werden den Vortheil bieten, daß die Zinsen alle Vierteljahre bezahlt werden, statt wie jetzt halbjährlich. Was die Bankers anbelangt, so wird Goschen bei den neuen 3proc. keine Commissionsgebühr zahlen, wohl aber bei den anderen Sorten 1s 6d per 100.

An der Londoner Börse herrschte während der abgelaufenen Woche eine entschieden schläfrige Tendenz, aber am Schluß war dieselbe vertrauensvoller geworden. Der Tod des deutschen Kaisers, auf dessen Wahrscheinlichkeit die Baissespeculanten sich eingerichtet hatten, veranlaßte Rückkäufe. Der Heruntergang der Course in ausländischen Sicherheiten ist gering, aber stärker in einheimischen und amerikanischen Bahnactien. Gegen letztere ist allgemeines Mißtrauen eingetreten.

Der declarirte Edelmetallverkehr Großbritanniens in den ersten Monaten dieses Jahres stellte sich gegen v. J. folgend:

Gold: Einfuhr 1 682 809 £ (2 011 317), Ausfuhr 765 519 £ (850 024).

Silber. Einfuhr 1 154 387 £ (1 146 198), Ausfuhr 1 695 824 £ (1 396 341).

*— Uebersicht über die bei der Güter-Expedition Leipzig I (Bayerischer Bahnhof) im Monat Februar 1888 ein- und abgegangenen hauptsächlichen Gütermengen. a. Empfang: Eilgut Binnenverkehr 439 917 kg, Eilgut Durchgangs-Verkehr 26 449, Frachtgut Binnenverkehr 2 279 569, Frachtgut Durchgangs-Verkehr 264 010, Kohlen 29 454 140, Sammelgut 838 780, Bier 571 100, Holz (Stämme, Breter und Bohlen) 703 970, Steine (Granit und Mauersteine) 1 852 660, Eisen (Guß- und Form) 198 780, Stahl (Schienen und Stangen) 76 470, Kalk 186 000, Bücher 197 680, Papier 593 900, baumwollene Waare 450 000, wollene Waare 260 420, diverse Ladungen 1 312 820, zusammen 39 707 035 kg. b. Versandt: Eilgut 207 697 kg, Stückgut 3 124 578, Sammelladungen 1 907 090, Spiritus 155 370, Eisen 412 220, Hülsenfrüchte 50 600, diverse Ladungen 2 212 080, zusammen 8 069 635 kg. Kartoffelsendungen im Durchgangs-Verkehr 4 Wagenladungen mit 40 000 kg.

*— Silbercours. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons der österreichischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, sowie die ausgeloosten Stücke an den deutschen Zahlstellen eingelöst werden, ist von 80¼ auf 80⅛ Proc. herabgesetzt worden. Es werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. gezahlt 160,25 M.

*— Leipziger Baumwollweberei. Die auf die Actien noch ausstehenden 50 Procent werden zur Einzahlung ausgeschrieben. Die Einzahlung soll erfolgen in zwei Raten, jede von 25 Procent, gleich 250 M per Actie. Die erste Rate ist bis spätestens 15. April, die zweite Rate ist bis spätestens 1. Juli dieses Jahres an die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig zu entrichten.

*— Leipziger Musikwerke (vormals Ehrlich & Co.). Der Aufsichtsrath hat die Abschreibungen für das Geschäftsjahr 1887 höher bemessen als im Vorjahre; auch sind sämmtliche Proceßkosten, obgleich die Processe für die Gesellschaft gewonnen worden sind, abgeschrieben worden.

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferde-Eisenbahn in der Woche vom 5. bis 11. März: 197 334 Personen 24 560,10 M, Plus: 34 214 Personen 2508,55 M; Plus seit 1. Juli 1887 (Beginn des Betriebsjahres 1887/88): 1 037 150 Personen 77 323,35 M.

—§. Die Gewährung von sogenanntem Acceptcredit an kleinere Geschäftsleute ist in Folge öffentlicher Bekanntmachungen neuerdings wiederum von Paris aus mehrfach den Geldsuchenden versprochen worden und auch wir haben eine Pariser Schwindelfirma vor Kurzem namhaft machen können, die sich damit befaßt und welcher es nur um die 30 M Vorschuß zu thun ist, welche die Reflectanten zu zahlen haben. — Es verdient indessen hier ganz besonders hervorgehoben zu werden, daß der Erfolg, den jene Schwindelfirmen zu verzeichnen haben, keineswegs den Erwartungen entsprochen haben dürfte, was am sichersten schon daraus hervorgeht, daß nur wenige Verluste nach dieser Richtung öffentlich bekannt gegeben worden sind. So naiv sind eben unsere deutschen Geschäftsleute nicht, daß sie auf solche Anpreisungen, selbst wenn sie noch so bestechend und schönfärbig sind, hereinfallen. Immerhin wird zur wirkungsvollen Bekämpfung des internationalen geschäftlichen Gaunerthums die volle Veröffentlichung diesbezüglicher Wahrnehmungen geradezu zur Pflicht.

*— Oberlausitzer Jutespinnerei zu Ostritz. In der am letzten Sonnabend stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes der Oberlausitzer Jutespinnerei zu Ostritz wurde die Bilanz für 1887 vorgelegt und beschlossen, nach entsprechenden Abschreibungen der General-Versammlung eine Dividende von 5 Proc. vorzuschlagen, die schon früher ins Auge gefaßte Anlage einer Weberei zur Ausführung zu bringen und die Spinnerei demgemäß zu completiren.

** Oederan, 12. März. Gestern Nachmittag hielt der hiesige ländliche Spar- und Vorschußverein seine 26. ordentliche Jahresversammlung ab. Dem vorgetragenen Geschäftsbericht entnehmen wir, daß der vorzüglich geleitete Verein bei einem Umsatz von 8 250 127,35 M einen Reingewinn von 8590,48 M erzielte. Derselbe gestattet wiederum die Vertheilung einer Dividende von 11 Procent auf die 75 000 M betragenden Geschäftsantheile. Die Spareinlagen betragen 787 512,51 M, der Reservefonds hat die stattliche Höhe von 77 000 M erreicht und beträgt sonach 102⅔ Proc. der gesammten Stammantheile, ein Stand, der auch für ferner zu den besten Hoffnungen berechtigt und welchen nur wenige Vereine zu verzeichnen haben werden. Die äußerst günstigen Verhältnisse dürften in erster Linie der jederzeit umsichtigen und rastlosen Thätigkeit des nunmehr seit 25 Jahren als Cassirer des Vereins fungirenden Herrn Kaufmann Bernh. Schulze mit zu danken sein. Im Laufe dieser Zeit wurden nicht weniger als 308 Proc. Dividende, also durchschnittlich ca. 12 Proc. per Jahr vertheilt.

†† Dresden, 11. März. Die Actiengesellschaft Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufactur hielt gestern Nachmittag unter Betheiligung von 6 Actionairen mit 1112 Actien und Stimmen ihre 4. ordentliche Generalversammlung hier ab. Dieselbe genehmigte nach kurzer Aussprache den Geschäftsbericht und den Rechnungsabschluß für 1887, sowie die vorgeschlagene Gewinnvertheilung und sprach einstimmig die Entlastung des Vorstandes aus. Der Verwaltung ward für ihre umsichtige und erfolgreiche Geschäftsleitung ein Dankesvotum ertheilt. Zum Schluß folgten die Wahlen. — Die auf 10 Proc. festgesetzte Dividende gelangt bei dem Bankhaus Günther & Rudolph in Dresden, sowie bei der Gesellschaftscasse zur Auszahlung.

†† Dresden, 11. März. Dresdner Dünger-Export-Gesellschaft. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der vorgenannten Actiengesellschaft, welche gestern Nachmittag hier abgehalten wurde und die von 30 Actionairen mit 449 Actien und Stimmen besucht war, genehmigte debattelos und einstimmig den 1887er Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß, sprach ebenmäßig die Entlastung der Verwaltungsorgane aus und setzte die Dividende auf 15 Proc. fest. Die ausscheidenden Verwaltungsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

†† Dresden, 12. März. Dresdner Baugesellschaft. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der bevorstehenden ordentlichen Generalversammlung, neben erheblichen Abschreibungen und Rückstellungen, die Vertheilung einer Dividende von 7 Proc. für das Geschäftsjahr 1887 vorzuschlagen. Im Vorjahre betrug die Dividende 8 Procent.

*— Altenburg-Zeitzer Eisenbahn. Aus dem Meuselwitzer Kohlenreviere wurden im Januar c. durch die Altenburg-Zeitzer Eisenbahn an Kohlenmengen verfrachtet 3844 Wagenladungen gegen 4886 verglichen im demselben Monate des Vorjahres.

X Aus dem westlichen Voigtlande, 11. März. Wenn die von der preußischen Regierung in Anregung gebrachte Bahnverbindung Triptis-Blankenstein unserem eisenbahnarmen Landstriche die Einverleibung in den Weltverkehr schon an und für sich sichert, so ist der von der Regierung von Weimar in Berlin gemachte Vorschlag, daß die Bahn von Triptis aus über Münchenbernsdorf nach Gera fortgesetzt werden möchte, natürlich geeignet, uns mit der frohen Hoffnung einer directen Bahnverbindung mit der Gegend von Münchenbernsdorf zu erfüllen; denn früher oder später wird der Plan doch verwirklicht. — Die Gemeinden des Großherzogthums Weimar müssen 148 000 M zu den Grunderwerbungskosten der Bahn Triptis-Blankenstein beitragen, während der Staat 138 379 M zu bezahlen haben wird.

⊙ Aus dem Voigtlande, 11. März. Die Textilindustrie in Greiz und Gera war in der letzten Zeit gut beschäftigt, so daß in vielen Fabriken mit Ueberstunden gearbeitet werden mußte. Wie vorauszusehen war, regte sich die Nachfrage nach schwarzen Stoffen, und nach der Verkündigung der Trauerbotschaft ist dieselbe ganz bedeutend gestiegen. Zahlreiche Ordres wurden telegraphisch aufgegeben, und an den Postschaltern war ein überaus starker Verkehr. Viele Packete gingen als Eilsendungen nach allen größeren Plätzen des Reiches, namentlich nach Berlin.

*— Geraer Jute-Spinnerei und Weberei. Die in dem letzten Bericht vom April 1887 ausgesprochene Erwartung, daß die Ergebnisse des verflossenen Geschäftsjahres bessere sein werden als die des Jahres 1886, hat sich erfüllt. Dieses günstigere Resultat ist neben der von den größeren deutschen Jute-Spinnereien und Webereien getroffenen Preiseinigung, welche das Geschäft in ruhige und sichere Bahnen gelenkt hat, ohne damit den Consumenten höhere als Durchschnittspreise der Vorjahre aufzuerlegen, wesentlich der andauernd ausreichenden Beschäftigung und der günstigen Fortentwicklung der Productionsverhältnisse zu danken. In der Spinnerei wurden hergestellt 5 093 500 kg. Davon wurden 5 013 500 kg zur Weberei geliefert und verkauft, bleiben 80 000 kg im Bestande. Die Weberei producirte 72 097 Stück. Davon wurden 67 532 Stück verkauft und zur Sacknäherei geliefert, bleiben 4565 Stück am Lager. Die Sackfabrikation erreichte die Höhe von 2 137 700 Säcke. Davon wurden 2 062 000 Säcke verkauft, bleiben 75 700 Säcke im Bestande. Die am 1. Januar 1888 gebuchten, noch zu erledigenden Aufträge beziffern sich auf 21 568 Stück Gewebe (gegen 17 851 Stück in 1886), 610 000 Stück Säcke (189 000 Stück), 606 500 kg Garn (465 200 kg) und gewähren eine volle Beschäftigung bis zweite Hälfte Mai d. J. Die wichtigste Aenderung der Bilanz liegt in der Vermehrung des Actiencapitals um 412 500 M durch Ausgabe von 275 Stück Prioritäts-Stamm-Actien Lit. B II. Emission à 1500 M. Der in der letzten Generalversammlung gefaßte bezügliche Beschluß, wonach die Hälfte den ersten Zeichnern, die andere Hälfte aber den bisherigen Actionairen al pari zu offeriren war, gelangte im Juni vorigen Jahres zur Ausführung. Das Bezugsrecht wurde auf 324 000 M ausgeübt und restliche 88 500 M à 120 Procent fest begeben. Der über den Nennwerth erzielte Erlös abzüglich der entstandenen Spesen ist mit 9974,03 M dem Reservefonds zugeführt. Die Anlage-Conti haben sich durch verschiedene Anschaffungen um 17 508 M vermehrt. Der Bestand auf Effecten-Conto ist unverändert geblieben. Auf Rohmaterial-Conto brauchten Rückstellungen nicht gemacht zu werden, die Einkaufspreise sind ohne Ausnahme unter den Marktnotirungen vom 31. December geblieben. Auf Delcredere-Conto sind früher erlittene Verluste mit 5160,72 M abgeschrieben worden, die verbleibenden 11 384,21 M genügen zwar vollständig gegen noch vorhandene zweifelhafte Forderungen, doch sollen diesem Conto aufs Neue 6000 M zur Deckung etwa ferner entstehender Verluste zugeführt werden. Alle Aufwendungen zur Instandhaltung der Maschinen sind auf Betriebsspesen-Conto — also ohne Erhöhung der Anlage-Conti — verbucht worden. Im abgelaufenen Jahre haben die Ausgaben hierfür die beträchtliche Höhe von 21 700 M erreicht. Trotzdem wird es als wünschenswerth bezeichnet, aus dem Erträgnisse des letzten Jahres weitere 5 Proc. auf Maschinen-Conto mit 40 602,29 M extra abzuschreiben. Die ferner in Vorschlag gebrachte Reservestellung von 15 000 M ist bestimmt, die Mittel zur Schaffung eines Hydrantennetzes in und um die Fabrikgebäude und Vervollständigung der Feuerlösch-Einrichtungen zu liefern. — Der Reingewinn von 237 902,03 M soll, wie folgt, vertheilt werden: 5 Proc. an den Reservefonds 11 355,10 M, 6 Proc. an die Prioritäts-Stammactien Lit. A 25 500 M; vom Rest 5 Proc. Tantième an den Vorstand 8550,35 M, 8 Proc. Tantième an den Aufsichtsrath 13 280,56 M, 8 Proc. Superdividende an die Prioritäts-Stammactien Lit. A 34 000 M, 8 Proc. Dividende an die Prioritäts-Stammactien Lit. B 60 000 M, Gratification an die Beamten der Gesellschaft 8000 M, Ueberweisung an Delcredere-Conto 6000 M, 5 Proc. Extra-Abschreibung auf Maschinen-Conto 40 602,29 M, Rückstellung für Feuerlösch-Einrichtung 15 000 M, Vortrag auf neue Rechnung 3504,18 M. Somit entfällt eine Dividende von 14 Proc. an die Prioritäts-Stammactien Lit. A und 8 Proc. an die Prioritäts-Stammactien Lit. B. — Das Geschäft läßt sich im neuen Jahre gut an und verspricht sich weiter günstig zu entwickeln, wenn die schlechten Qualitäten der Rohjute diesjähriger Ernte im Verein mit höheren Preisen ihre Einflüsse nicht allzu nachtheilig geltend machen.

*— Reichsbank. Zu dem officiellen Resumé aus dem Geschäftsberichte pro 1887 fügen wir noch Folgendes: Die Reichsbankantheile vertheilten sich am Schlusse des Jahres auf 6138 Inländer mit 29 467 Antheilen und 1548 Ausländer mit 10 533 Antheilen, zusammen also 7686 Eigner, die in den Stammbüchern der Reichsbank eingetragen waren. An unverzinslichen Depositen-Capitalien wurden im Laufe des Jahres eingezahlt 18 014 918 M und verblieben am Schluß des Jahres 1 231 909 M (+ 284 701 M gegen 1886). An Banknoten waren im Umlauf als niedrigste Summe (15. März) 798 330 000 M, als höchste Summe (31. December) 1 010 549 000 Mark, durchschnittlich 860 617 000 M. Es sind also gegen das Vorjahr (802 178 000 M) durchschnittlich 58 439 000 M mehr in Circulation gewesen. Der Metallbestand belief sich in niedrigster Summe (7. Januar) auf 676 316 000 M, in höchster Summe (15. Juni) auf 824 105 000 M, durchschnittlich auf 772 363 000 M, gegen das Vorjahr (693 105 000 M) durchschnittlich 79 258 000 M mehr. Der Gewinn an Disconto-Wechseln betrug 6 335 729 M (+ 1 526 955 M), der Gewinn an Rimessen-Wechseln aufs Inland belief sich auf 7 872 918 M (+ 1 601 095 M). Auf die Wechsel aufs Ausland fällt ein Gewinn von 338 078 M (— 107 565 M). An Gesammtgewinn aus den Wechselgeschäften sind 14 058 201 M eingekommen, also 3 114 699 M mehr als im Vorjahre. Der Gewinn aus dem Lombardgeschäft betrug 1 177 849 M (+ 200 305 M). An Provision für die Depositen und für An- und Verkauf von Effecten sind 1 236 621 M aufgekommen. Es bestehen jetzt 231 Reichsbank-Anstalten.

§ Die deutsche Flachsspinnerei leidet, wie die Leinweberei, unter einem starken Rückgange des Verbrauchs, der gegenwärtig nur noch etwa den dritten Theil des 1870 verbrauchten Quantums in Anspruch nimmt. Außer der Einführung der wollenen Tricots ist namentlich die Steigerung des Verbrauchs von halbleinenen und baumwollenen Geweben daran von Einfluß gewesen. Es liegt auf der Hand, daß eine Vertheuerung der Leinengarne den Verbrauch von leinenen Geweben noch weiter vermindern und die schwierige Lage der Leinenindustrie noch erschweren würde. Unter diesen Umständen haben die Leinenindustriellen ein lebhaftes Interesse daran, dem Antrage der deutschen Flachsgarnspinner auf Erhöhung der Eingangszölle auf Leinengarne beim Bundesrathe rechtzeitig und entschieden entgegen zu treten.

*— Die erste Eisenbahn in Preußen. In wenigen Monaten kann Berlin, schreibt die „Voss. Ztg.", und mit ihm ganz Preußen die fünfzigste Wiederkehr des Tages feiern, an dem die erste Eisenbahnstrecke eröffnet wurde. Welch ein Leben herrschte an jenem 21. September 1838 in Berlin und namentlich der Potsdamer Platz war von Menschenmassen bedeckt. Dort befuhr an jenem Tage von einem kleinen, unscheinbaren Gebäude aus der Dampfwagen zum ersten Mal die Theilstrecke Berlin-Zehlendorf. Am 29. October folgte dann die Eröffnung der ganzen Linie Berlin-Potsdam. Aber man hatte sich das Eisenroß schneller ziehend vorgestellt; den Berlinern war das Fahrtempo zu langsam und bald erhielten die Behörden eine scherzhafte Petition des Inhalts, es möchte doch endlich die Belästigung der Passagiere während der Fahrt durch Bettler aufhören; ferner möge man auf die Invaliden achten, die mit ihren Stelzfüßen neben den Wagen herliefen und um milde Gaben bäten. Viele ängstliche Gemüther verschworen sich hoch und theuer, wegen Gefährlichkeit nie eine Eisenbahn zu benutzen und einige fromme Gemüther behaupteten gar, sie sei Satanswerk und die Rache dafür würde schon nicht ausbleiben, daß man in solcher Weise, wie dies auf den Eisenbahnen geschähe, der natürlichen Fortbewegung, wie sie Gottes Wille sei, spotte! Bekannt ist, daß selbst Friedrich Wilhelm III. dem neuen Unternehmen gleichgiltig gegenüberstand: „Kann mir keine große Glückseligkeit dabei vorstellen, ob man einige Stunden früher in Potsdam ankommt oder nicht!" waren seine Worte und es dauerte längere Zeit, ehe sich der König zu einer Eisenbahnfahrt entschloß, obwohl seine Söhne an der ersten Fahrt theilgenommen hatten, wobei der Kronprinz, später König Friedrich Wilhelm IV., auf der Locomotive stehend, in die prophetischen Worte ausbrach: „Diesen Karren, der durch die Welt rollt, hält kein Menschenarm mehr auf!" Seiner regen Förderung war die Ueberwindung zahlreicher Hindernisse, welche sich dem Unternehmen entgegenstellten, zu verdanken, und dieser waren nicht wenige; sagte doch der erste Verkehrsbeamte des Staates, Generalpostmeister v. Nagler, als ihm der Entwurf zum Bau der Bahn nach Potsdam vorgelegt wurde: „Dummes Zeug! Ich lasse täglich diverse sechsspännige Posten nach Potsdam gehen und es sitzt Niemand drinnen. Nun wollen die Leute gar eine Eisenbahn dahin bauen! Wenn sie ihr Geld absolut los werden wollen, so werfen sie es doch gleich lieber zum Fenster hinaus, ehe sie es zu solchen unsinnigen Unternehmungen hergeben." Manche Personen konnten ihr Leben lang ihre Abneigung gegen die Eisenbahn nicht überwinden; zu diesen gehörte auch der Oberpostdirector Schneider, der noch in den Fünfziger-Jahren, als er einer Einladung Friedrich Wilhelm's IV. nach Sanssouci zur Tafel Folge leistete, mittelst Extrapost nach Potsdam und zurück fuhr. Kaum glaublich erscheint uns aber heute folgende Thatsache: Der Stadtrath, spätere Stadtältester Seibel, ein um die Stadtverwaltung so verdienter Mann, daß man nach ihm eine Straße benannte, bereitete einst den Zöglingen des Friedrich's-Waisenhauses dadurch eine besondere Freude, daß er sie auf der Eisenbahn nach Potsdam und wieder zurückfahren ließ. Bald darauf erhielt er im Magistrats-Collegium eine gelinde Zurechtweisung mit dem Zusatze, ob er denn gar nicht an die Gefahren gedacht, denen er die Waisenkinder ausgesetzt hatte?! Das geschah vor 48 Jahren.

*— Berliner Handelsgesellschaft. Man schreibt uns: „Dem bereits mitgetheilten Abschluß der Berliner Handelsgesellschaft, der unter anderen Verhältnissen sicherlich einen lebhafteren Impuls gegeben hätte, vermochte die Börse kein Interesse abzugewinnen. Die Actionaire des Instituts selbst werden, wenn auch der Abschluß

Leipziger Börsen-Course am 12. März 1888.

Bank-Disconto.	%
Leipzig, Wechsel	3
do. Lombard	4
Reichsbank	3
do. Lombard	4
Amsterdam	2½
Brüssel	3½
Ital. Plätze	5½
Schweizer Plätze	3
London	2½
Paris	3
Petersburg	5
Wien 4 u. Madrid	4

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holl. W. = 170 Mk.
100 Kr. skandin. W. = 112 Mk. 50 Pf.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
100 Pesetas = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	—
20 Francs-Stücke	do.	16,14 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche österreich. Ducaten	per Stück	9,59 G.
Gold pr. 500 Gramm fein		—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. 500 Gramm fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von anderen Anleihen etc.		—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	160,60 G.
Russische do.	pr. 100 Ru.	164 G.

Ausl. Fonds.	Course
Oesterr. Goldrente	88,50 P.
do. Silberrente	65 G.
do. do.	65 G.
do. Papierrente	65,50 G.
do. do.	65,80 G.
do. do.	74,50 G.
Ungar. Goldrente	78,80 bz u. G.
do. do.	75,25 bz
do. Papierrente	66,50 G.
Italien. Rente	93,75 P.
Holländ. Staats-Anleihe	[illegible]
Rumänische fund. Rente	100,50 P.
do. amortis.	90,60 G.
Oesterr. Loose von 1864	100,60 G.
do. Cr.-Loose	282 P.
do. L. v. 1860	108 G.
do. L. v. 1864	272 P.
Raab-Graz. 100 Thl.-Loose	87,50 G.
Russ. Or.-Anl. I. Em.	48,75 G.
do. do. II.	48,75 G.
do. do. III.	48,75 G.
do. Staats- do.	84,75 G.
do. do.	[illegible]
do. Goldrente	[illegible]
do. consol.	[illegible]
do. do.	[illegible]
Serbische amort. Rente	77,75 P.
do. Staatseisenb.-Hyp.-Obl.	77,00 P. Lit. B. 77 P.
Egyptische Anleihe gar.	100,25 G.
do. do.	75 P.
do. priv. Anleihe	101,75 G.
Carlsbader Stadt-Anleihe	101,25 G.
do. do.	101,25 G.
Franzensbader do.	104 P.
Schwed. Städt. Pfandbriefe	104,25 bz
Stockholmer Pfandbriefe	100,75 G.
Teplitzer Stadtanleihe	102,60 G.
Wiener Communalanleihe	106 G.

Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	Cours	
Altenburg-Zeitz	100 T.	181,50 G.	incl. D.
Aussig-Teplitz	200 fl.	287 P.	
do. Gen.-Sch.	—	650 G.	
Böhm. Nordbahn	150 fl.	94,50 G.	do.
Böhm. Westb.	200 fl.	114,50 G.	do.
Buschtiehrad Lit. A.		121 G.	do.
do. Lit. B.	200 fl.	93,60 bz	do.
Dortm.-Enschede	600 M.	70,25 G.	do.
Dux-Bodenbacher		—	do.
Elisab.-Westb.		—	
Frz.-Josephb.		86,50 G.	
Galiz. Carl-Ludwig	200 fl.	76,50 P.	do.
Gotthardb.	500 Fr.	118 G.	do.
Graz-Köflacher	200 fl.	87,50 P.	do.
Lpz.-Gaschw.-Meuselw.		—	
Mainz-Ludwigshafen		103,25 G.	do.
Marienburg-Mlawka		48 G.	do.
Meckl. Friedr.-Franz		132 P.	do.
Oest. Localbahnen		53 P.	do.
Oest. Nordw. Lit. A.		71,10 G.	do.
do. Elbthalbahn Lit. B.		66,50 G.	do.
Oest.-Ung. Staatsb.		98 G.	do.
Ostpreuss. Südbahn		73,15 G.	do.
Russ. Staats-Bahn		103,25 G.	do.
Süd-Oester. (Lomb.)		30 G.	
Weimar-Gera	100 T.	23,75 P.	do.
Werrabahn	100 T.	72,50 G.	do.

Bank-u. Cred.-Act.	pr. Stück	Cours	
Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	173,40 bz	incl. D.
Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	193 bz	do.
Berl. Handelsgesell.		152,75 bz u. G.	do.
Chemn. Bankverein	100 T.	104,60 P.	
Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	—	
Darmstädter Bank	250 fl.	139,50 G.	do.
Deutsche Bank		161,50 G.	do.
do. Eff.-u. Wechselb.	100 T.	—	
Dresdner Bank	200 T.	121 bz	
Geraer Bank	200 T.	90 bz u. G.	
do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	92 G.	
Gothaer Privatbank	200 T.	113 P.	
Leipziger Bank	200 T.	124 G.	
do. Cassen-Verein	200 T.	101,50 bz u. G.	
do. Disc.-Ges.	100 T.	5 G.	
Mitteld. Creditanst.	100 T.	98 G.	
Oberlausitzer Bank	200 T.	103 P.	
Oesterr. Creditbank	160 fl.	137,50 G.	do.
do. do. ult.		137,50 G.	do.
Pr. Bod.-Cred.-Bank		—	
Reichsbank-Antheil	200 T.	134 P.	
Sächsische Bank	200 T.	107 P.	
Weimarische Bank	100 T.	51 G.	
Zwickauer	100 T.	113 P.	

Industrie-Werthe.	pr. Stück	Cours
Altenburg. Brauerei	600 M.	205 P.
Bochum. Gussstahl	100 T.	135 G.
Chemn. Act.-Sp.	1000 M.	170 bz u. G.
Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	81,75 G.
Crefeld-Papierf. a. Halle	600 M.	100 P.
do. Schuldverschr.		105 P.
Dampf-u. Strom-Masch.-Fabr. Chem. Wiede	100 T.	68 G.
D. W. M. F. Soul. & St. Vorzugs-Act.	100 T.	—
do. Hyp.-Schuldsch.	500 M.	66 G.
Dresd. Spinn.-Weber	600 M.	100 G.
Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A.	600 M.	67 G.
Gera A.-Bierbr.	100 T.	173 P.
Germania u. Schw. A.		91,60 G.
Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	99 P.
do. Prior.-Act.	1000 M.	107,25 P.
do. Obligat.		103,25 G.
Hallesche Strassenb.	600 M.	150 P.
Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	600 M.	180 G.
Jutesp. u. Web. Cassel	1000 M.	134 P.
Kammgarnsp. Stöhr Co.	600 M.	150 G.
do. Schuldverschr.	1000 M.	102,75 P.
König-u. Laurahütte	600 M.	93 G.
Körbisd. Zuckerfabr.		102 P.
Leipziger Baubank	100 T.	68 G.
do. Feuerv.-A.	1000 T.	15000 G.
do. Gummiwaarfab.		170 P.
do. Kamm.-Sp.-A.		171,50 G.
do. Krystall-Palast		210 G.
do. Schuldverschr.		104 P.
do. Pferdeb.-A.		225 P.
do. Vereinsbr.-A.		238 P.
Leipz. Mühl.-A.-Ges.		—
Lübeck. Bierbr.-Act.	600 M.	142 P.
Nat.-Brauerei vorm. F. Jürgens Braunsch.	300 M.	237 G.
do. Prior.-Anleihe		105 P.
Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	240 P.
Starck's Montan-u. Industrialw.-Act.		94 G. incl. D.
Thode'sche Papierf.		—
Thür. Gasges. Leipz.		190,60 G.
do. Stamm-Prior.	200 T.	151 G.
Tramways Co. Germany		149,75 G.
Zuckerfabr. Glauzig	300 T.	99,75 G.
Zuckerr. Halle a. S.	600 M.	137,50 bz u. B.

Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	Cours
Altenburg-Zeitz	100 T.	107 G.
Dux-Bodenb. Lit. A.	150 fl.	113 G.
do. Lit. B.	150 fl.	113 G.
Marienburg-Mlawk.	600 M.	—
Ostpreuss. Südbahn		—
Saal-Bahn	100 T.	106 G.
Weimar-Gera	100 T.	84,25 G.

Inl. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. Stück	Cours
Altenburg-Zeitz	100 T.	103,25 G.
Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl.		104,90 P.
Nordh.-Erfurt		100,50 P.
Weimar-Gera		101,75 G.
Werrabahn	100—300 T.	102,80 G.

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	Cours
Aussig-Teplitzer	108 G.
Böhm. Nordb.	97 G.
do.	101,40 G.
Buschtiehr. I.—III.	94,65 G.
Donau-Drau-Partial-Obligationen	77,90 G.
Dux-Bodenbacher	84,25 P.
Elisabeth-Westbahn	100,25 G.
Erzherz. Albrechtb.	77,40 P.
Gal. Carl-Ludwig	77 G.
Graz-Köflacher	78 P.
Kais. Ferd.-Nordb.	97,25 G.
Kronpr. Rudolfsbahn	71 P.
Lemberg-Czernowitz	63 P.
Mährische Grenzb.	66 G.
Mähr.-Schles. Centr.	43,75 G.
Oesterr. Localbahnen	94,50 P.
Oest.-Franz. Staatsb.	104,60 G.
Oest. Nordwestbahn	103,10 G.
do. Südbahn	101,90 P.
Ostrau-Friedland	78,75 P.
Prag-Dux Gold	99,40 P.
Prag-Turn.	90 G.
Raab-Oedenb.-Ebenf.	94,75 P.
Ungar. Nordostbahn	75 P.
Charkow-Asow	97 P.
Koslow-Woronesch	98 P.
Kursk-Charkow	97 P.
Kursk-Kiew	93 P.
Mosko-Smolensk	99 P.
Rjasan-Koslow	93,50 P.
Wladikawkas	70 G.
Gotthard	103,20 G.
Niederl. K. Wilh. III.	101,50 G.

Kohlen-Actien und Prioritäten. a. Braunkohlen-Actien.	Cours
Friedensgr. zusammengel.	185 G.
Marienglück Meuselwitz	180 G.
Frohburger Braunk.-Act.	280 P.
Vereinsglück Meuselwitz	230 G.
Zum Fortschritt	130 P.
Dörrenwitz Rattmannsd.	81 P.
S. Thür. Braunk.-Verw.	130,60 P.
Zeitzer Paraffin-Act.	98,60 P.
do. do. Oblig.	108,60 G.
b. Steinkohlen-Actien.	
Bockwa-Hohnd. Verein	565 G.
Concordia Niedercrinitz	150 G.
Deutschland	35 P.
Erzgeb. Steinkohl.-Act.-Ver.	1605 P.
Gersdorfer	300 P.
Gottes Segen Lugau	405 P.
Kaisergrube	270 P.
Lugau-Niederwürschnitz	370 P.
Oberhohndorf-Forst	625 P.
Oelsn. Bergb. Kunz	385 P.
Zwick. Brückenberg	4590 P.
do. do. Zahntsch.	1345 G.
Zwickau-Oberhohndorf	2910 G.
Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	3050 G.

Wechsel.		Cours
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k.S. p. 8 T.	168,80 G.
	l.S. p. 2 M.	168,25 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k.S. p. 8 T.	80,80 P.
	l.S. p. 2 M.	80,10 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	k.S. p. 10 T.	79,10 G.
	l.S. p. 2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k.S. p. 10 T.	80,35 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k.S. p. 8 T.	20,39 G.
	l.S. p. 3 M.	20,26 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	k.S. p. 14 T.	79,90 G.
	l.S. p. 2 M.	—
Paris per 100 Francs	k.S. p. 8 T.	80,55 G.
	l.S. p. 2 M.	80,15 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k.S. p. 21 T.	—
	l.S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k.S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k.S. p. 8 T.	160,80 G.
	l.S. p. 2 M.	160,10 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

augenblicklich keine Wirkung auf den Cours des Papieres ausgeübt hat, mit den Ergebnissen desselben gewiß nach jeder Richtung hin zufrieden sein können. Wenn die Antheilsbesitzer der Berliner Handelsgesellschaft einen Blick zurückwerfen auf die Coursentwickelung in den letzten Jahren und damit diejenige der anderen leitenden Bankactien vergleichen, so wird dieses Gefühl der Zufriedenheit sicherlich noch erhöht werden. Es notirten die Antheile der Berliner Handelsgesellschaft im Anfang März

1883	1884	1885	1886	1887	1888
71¼	128	154	148	147	151

Betrachtet man dagegen für die gleiche Periode die Coursgestaltung der Berliner Disconto-Commandit-Antheile, sowie der Actien der Deutschen und Darmstädter Bank, so ergiebt sich Folgendes. Es notirten:

	1883	1884	1885	1886	1887	1888
Disconto-Commandit	200	212	206	208	189	191
Deutsche Bank	154	1[illegible]5	155	156	153	160
Darmstädter Bank	156	160	150	139	133	139

Während die Antheile der Handelsgesellschaft im Jahre 1884 von denen der Disconto-Gesellschaft noch um 84 Proc. entfernt waren, beträgt diese Differenz jetzt nur noch ca. 40 Proc. Darmstädter Bankactien notirten in 1884 noch 32 Proc. höher als Handelsgesellschaftsantheile, heute haben die letzteren die ersteren bereits um 12 Proc. überholt. — Der Abschluß der Berliner Handelsgesellschaft reiht sich dem der Berliner Disconto-Gesellschaft und der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt würdig an. Die großen Bankinstitute scheinen nun einmal von der Stille im Börsengeschäft wenig berührt zu werden. Im Gegentheil, je mehr das Privat-Bankgeschäft leidet, je mehr scheint sich für sie Gelegenheit zu bieten, ihre Position zu stärken. Die auch im gewöhnlichen Leben oft beobachtete Erscheinung, daß die Großen immer größer, die Kleinen immer kleiner werden, drängt sich auch hier mit verblüffender Deutlichkeit auf. Es erscheint fast unzweifelhaft, daß die Concentration des Capitals nirgends schneller zu größerer Macht und größeren Erfolgen führen kann als auf dem Gebiete der Bank- und Finanzoperationen. Daß dabei auch die richtigen Persönlichkeiten an der richtigen Stelle stehen müssen, ist selbstverständlich, — ja auf keinem Gebiete ist die Macht der Persönlichkeit von so ausschlaggebender Tragweite wie hier. Erst durch die Verschwisterung des Capitals mit dem Geist und der Intelligenz wird die Basis des Erfolges geschaffen."

*— **Preußische Bodencredit-Actienbank, Berlin.** Nach dem Jahresbericht für 1887 ist die Summe der von der Bank abgeschlossenen Hypotheken wesentlich höher als im Vorjahre. Hätten die Rückzahlungen älterer Hypotheken-Darlehen nicht in so bedeutendem Maße stattgefunden, so würde das Resultat der geschäftlichen Thätigkeit ein noch zufriedenstellenderes gewesen sein. Der Absatz der 4procentigen Hypothekenbriefe ging bei einem Course von 102 Procent glatt von Statten, so daß im Jahre 1887 die Summe von nominal 20 042 500 ℳ per Saldo verkauft wurde. In der Bilanz pro 1886 hatte die Bank einen Effectenbestand im Betrage von 5 568 017 ℳ, welcher sich im Laufe des Jahres durch Verkäufe bis auf 1 021 344 ℳ reducirte. Von diesen noch vorhandenen Effecten wurden im Laufe dieses Jahres für 912 864 ℳ begeben. Jetzt besitzt die Bank nur noch nominal 113 000 ℳ in landschaftlichen Pfandbriefen. Das Effecten-Conto ergab im vorigen Jahre einen Gewinn von 118 137 ℳ. Auch die diesjährigen, allerdings geringfügigeren Realisirungen brachten einen guten Nutzen. Die Serien der mit 5 und 4½ Proc. verzinslichen Hypothekenbriefe haben im vorigen Jahre durch Auslosung und Rückkauf an der Börse eine Verminderung von 5 426 575 ℳ erfahren. Das erhebliche Agio der Rückkäufe ist aus dem Betriebe gedeckt worden. Bei Subhastationen mußte die Bank in zwei Fällen Grundstücke erwerben: das eine, ein kleines Ländliches, welches sie gleich wieder verkaufte, das andere in Danzig gelegen, das sich noch in ihrem Besitze befindet. Das letztere wurde auf Conto pro Diverse abgeschrieben. Dieses Conto, welches eine außerordentliche Reserve darstellt, ergiebt nunmehr, exclusive des Werthes von zwei voll abgeschriebenen Häusern, ein Guthaben von 71 444 ℳ. Die Debitoren ergaben per 31. December 1887 die Summe von 1 375 392 ℳ. Außerdem figurirt auf dem Hypotheken-Schuldner-Conto ein Betrag von 176 848 ℳ, der sich aus rückständigen Zinsen und Kosten pro 1887 zusammensetzt. Da das Geschäftsjahr 1887, dessen Reingewinn 468 698 ℳ mehr beträgt als im Vorjahre, die erforderlichen Mittel gewährt, um eine höhere Dividende als bisher zu zahlen, hält die Direction es für opportun, gleichzeitig die Reserven des Instituts zu verstärken. Es soll deshalb außer den nach Vorschrift des Statutes dem Reservefonds zu überweisenden 261 563 ℳ der Amortisations-Zuschlagfonds zur Bestreitung der zehnprocentigen resp. fünfzehnprocentigen Amortisations-Entschädigung gewisser Serien von Hypothekenbriefen von 286 184 ℳ auf rund 400 000 ℳ erhöht werden. Außerdem sollen die in Conto pro Diverse begraben Extra-Reserven mit 200 000 ℳ aus dem Gewinnvortrag von 1886 vermehrt werden. Die Gewinnberechnung pro 1887 gestaltet sich folgendermaßen: Reingewinn pro 1887 2 615 563,85 ℳ, ab für den Reservefonds nach §. 31 d. St. 10 Procent (zur Abrundung der vorstehenden Ziffer) 261 563,85 ℳ, verbleiben 2 354 000 ℳ, ab 4 Proc. ordentliche Dividende auf das Actiencapital von 30 000 000 ℳ 1 200 000 ℳ. Von den verbleibenden 1 154 000 ℳ ab 10 Proc. Tantième dem Curatorium 115 400 ℳ, 10 Proc. Tantième der Direction 115 400 ℳ, 2 Proc. Superdividende 600 000 ℳ, zusammen 830 800 ℳ, ergiebt einen Saldo von 323 200 ℳ auf neue Rechnung.

*— **Chemische Fabrik zu Heinrichshall, Actiengesellschaft.** Der Aufsichtsrath hat in seiner am letzten Sonnabend stattgefundenen Sitzung beschlossen, der demnächst stattfindenden ordentlichen Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende in Höhe von 4 Procent (1886: 4 Procent) vorzuschlagen. Die Abschreibungen sind ebenso reichlich bemessen worden als im Vorjahre.

L. **Hallesche Straßenbahn, Actiengesellschaft.** Am 12. d. M. fand in Halle die Generalversammlung der Gesellschaft statt. Dieselbe nahm einen glatten Verlauf; sie genehmigte den vorgelegten Abschluß, ertheilte der Verwaltung Entlastung und billigte die Festsetzung der Dividende für 1887 auf 6 Proc. Die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder Herr Bankier Edm. Becker-Leipzig und Herr Ingenieur Gustav Küchler-Leipzig wurden wiedergewählt.

— Zu dem Vorschlage der **Mainzer Handelskammer**, die Einführung von **Kilometerabonnements** betreffend, den wir in Nr. 69 mittheilten, wird uns geschrieben: So vortheilhaft für das geschäftlich reisende Publicum der Vorschlag sein mag, Checkbücher mit 500 Abschnitten zum Nennwerthe von 1 ℳ, auf ein Jahr giltig, mit einer Ermäßigung von 40, 50 und 60 Proc. auszugeben, so wird derselbe doch von den Verwaltungen in dem Umfange, wie er gestellt ist, entschieden abgelehnt werden, und zwar weil die Abrechnung der Verwaltungen auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen muß. Schon die jetzige Abrechnung der einzelnen Coupons der combinirten und festen Rundreisebillets, welche feste Preise haben, macht Mühe und Arbeit genug. Wie aber soll bei der Abrechnung festgestellt werden, ob ein Coupon aus obigen Checkbüchern mit 40, 50 oder 60 Procent Ermäßigung gekauft ist? Wenn z. B. bei einer preußischen Station eine Person 3 Checkbücher gleichzeitig mit 60 Procent Ermäßigung löst, wie soll die sächsische Verwaltung, die an diesem Geschäft nur geringen Antheil hat, einen derartigen Coupon bei der Abrechnung bewerthen? Etwas anderes wäre es noch, wenn, wie dies in Oesterreich geschieht, jede Verwaltung derartige Checkbücher nur für ihr eigenes Gebiet giltig ausgäbe. Dann fällt wenigstens die Schwierigkeit der Abrechnung weg. Ein anderes Bedenken, welches obigem Vorschlag entgegensteht, ist die Gefahr betrügerischer Ausnutzung. Wenn gegen Abgabe von Abschnitten aus dem Checkbuche gewöhnliche Fahrbillets verabreicht werden sollen, so können letztere leicht an andere Personen weiter begeben werden, sofern sie nicht mittelst Abstempelung oder eigentlicher Coupirung am Billetschalter kenntlich gemacht werden, so daß der Schaffner beim Coupiren in die Lage versetzt wird, die Vorzeigung des Checkbuchs vom Inhaber zu verlangen. Diese Vorkehrung erfordert aber wieder für alle Verkehrsstellen die Beschaffung eines besonderen Stempels oder Apparats, während die Zahl der Abonnements wohl immer in mäßigen Grenzen bleiben wird. Man sieht also, daß der Vorschlag der Mainzer Handelskammer, so wie er gestellt ist, sowohl aus finanziellen als aus betriebstechnischen Gründen schwerlich bei den Verwaltungen Annahme finden wird.

§ Die **Concurrenz der deutschen Druckereien** hat den Niederösterreichischen Gewerbeverein veranlaßt, eine Petition an das österreichische Abgeordnetenhaus zu richten, welche die traurige Lage der Wiener Druckindustrie schildert und um Beseitigung der an ihrem Niedergange schuldigen Uebelstände bittet. Sie findet die Hauptursache der ungünstigen Lage der Wiener Druckindustrie in der **massenhaften Ertheilung von Druckereiconcessionen** am Ende der 60er und Anfang der 70er Jahre in Folge des massenhaften Bedarfs der Verkehrs- und Bankinstitute, in den hohen **Productionskosten** der Wiener Druckindustrie und der **Concurrenz Deutschlands**, dessen Druckereien erheblich billiger arbeiten, bei **mangelndem Export**. Die Petition führt aus, daß sich diese Mißstände nur dann ausgleichen und beheben lassen, wenn der innere Arbeitsmarkt durch Beseitigung der dem Gewerbe auferlegten drückenden Fesseln, nämlich der Beschränkung durch das **Preßgesetz**, der **Bedrückung durch den Zeitungs- und Kalenderstempel** und der **Zulassung im Auslande gedruckter Lehrbücher** für Gymnasien, Real- und Gewerbeschulen, sowie durch Aufhebung der ihm vom Staate in der k. k. Hof- und **Staatsdruckerei** bereiteten Concurrenz gestärkt wird. Hoffentlich wird sich die Regierung nicht bereit finden, den Gebrauch in Deutschland gedruckter Lehrbücher im Interesse der österreichischen Druckereien zu verbieten, da bei diesem Verbot dann doch noch höhere Interessen geschädigt werden würden.

X **Von der böhmischen Grenze**, 11. März. Wenn man bedenkt, welche gewaltigen Fortschritte die Elbschifffahrt in den letzten 20 Jahren gemacht hat und noch macht, dann kann man es den Bewohnern von **Prag** gewiß nicht verdenken, wenn sie die **Schiffbarmachung der Moldau** in dem Stadtweichbilde mit allen möglichen Mitteln erstreben und darum bei der österreichischen Regierung Schritte thun wollen, damit die nöthigen Gelder dazu schon in den Etat für 1889 eingestellt werden. Von der fortschreitenden Entwickelung des **Elbe-Umschlagsverkehrs** in Böhmen kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß im Jahre 1869 nur in Tetschen ein Umladeplatz von 130 m Länge vorhanden war, während jetzt 7238 m Quairaum (darunter etwa 4700 m für Kohlenumladungen) in den böhmischen Orten Laube, Tetschen, Aussig, Rosawitz und Lobositz zu finden sind. In Schöpfreichen-Nestomitz wird ein neuer Umladehafen errichtet. Prag braucht keinen Canal wie andere Städte, es kann durch Schiffbarmachung der Moldau zur Seestadt werden.

*— **Oesterreichische Localeisenbahn-Gesellschaft.** Die Actien dieses Unternehmens haben in den letzten Wochen einen empfindlichen Coursrückgang erfahren, welcher dahin erklärt wird, daß seitens des Consortiums, das vor einiger Zeit einen größeren Posten dieser Actien aus erster Hand übernommen hat, dem Markte umfangreicheres Material zugeführt wurde. Man taxirt die Dividende der Localbahn-Actien pro 1887 auf 4 Proc. oder 8 fl. per Actie. Der vorjährige Coupon wurde gleichfalls mit demselben Betrage eingelöst.

§ Nach dem Berichte der französischen Handelskammer in **Lissabon** steigt der **Leder-Import aus Deutschland** in stärkerem Maße, als der französische abnimmt. Die Buchbinderei, die Tapisserie, die Sattlerei und die Wagnerei beziehen ihren Lederbedarf aus Frankreich, England und Deutschland. Seit 1876 ist nun der Import aus Deutschland bis 1885 von 55 000 Frcs. auf 337 200 Frcs. gestiegen, während der französische in derselben Zeit von 721 600 auf 478 800 Frcs. gesunken ist. Die Handelskammer ist der Ansicht, daß die Lieferung der deutschen Leder franco Lissabon und frachtfrei das Geschäft erheblich erleichtert, indeß werden wohl auch Qualität und Preis des Leders dabei mitsprechen.

*— **Rußland.** In Rußland sind jüngst trotz des Ausländer-Ukases vom 14. März v. J. einige ausländische Actien-Gesellschaften zum Geschäftsbetriebe zugelassen, darunter auch von deutschen Gesellschaften die badische Anilin- und Soda-Fabrik. Die den Industrie-Gesellschaften gestellten Bedingungen haben gleichen Inhalt. Wir heben daraus nach der „Magd. Ztg." hervor, daß die russische Regierung sich das Recht vorbehält, die Erlaubniß zum

Geschäftsbetriebe in Rußland jeder Zeit ohne Angabe von Gründen zurückzuziehen. Die Gesellschaft hat sich für ihre russische Zweiganstalt den Gesetzen, dem Gerichtsstande und den Abgaben des Kaiserreichs zu unterwerfen, auch zur Sicherstellung der russischen Betheiligten in der russischen Reichsbank ein aus Staatspapieren bestehendes Unterpfand, dessen Höhe regierungsseitig nach dem Umfang des Geschäftsbetriebes zu bemessen ist, zu hinterlegen. Das gesammte in Rußland befindliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des Unternehmens haftet in erster Linie für die Ansprüche der russischen Betheiligten. Der Erwerb oder die Pachtung von Grundstücken ist nur zu Zwecken des Geschäftsbetriebes und nur mit Zustimmung der russischen Behörden gestattet. Die Gesellschaft hat in Rußland eine selbstständig haftbare Vertretung zu bestellen, die 3 Proc. Handelssteuer zu zahlen, einen besonderen Jahresabschluß des russischen Geschäfts aufzustellen und der Regierung jederzeit, wenn dieselbe es verlangt, Einsicht in ihren Geschäftsbetrieb zu gestatten. Die Tagesordnung der Generalversammlung ist in bestimmten russischen Blättern zu veröffentlichen und bei einem russischen Bankhause eine Anmeldestelle für die Actien zur Betheiligung an der Generalversammlung einzurichten.

WTB. New-York, 10. März. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10 808 804 Dollars, davon für Stoffe 3 010 649 Dollars. Der Werth der Einfuhr in der Vorwoche betrug 12 059 665, davon für Stoffe 3 533 362 Dollars.

*— Ueber den deutschen Handel in Shanghai wird der „Deutschen Colonialzeitung" geschrieben: „Das vergangene Jahr ist für Shanghai in commerzieller Hinsicht ein ziemlich günstiges gewesen. Was den deutschen Handel speciell betrifft, so ist derselbe in stetem Zunehmen begriffen; unbekümmert um die große Concurrenz, finden deutsche Waaren einen befriedigenden Markt; die deutschen Kaufleute thun ihr Möglichstes, den Wünschen der Chinesen zu entsprechen und solche Waaren auf den Markt zu bringen, welche wirklich von den Chinesen verlangt werden. Woran es noch mangelt, das ist eine deutsche Bank, damit deutsche Kaufleute weniger abhängig vom Londoner Geldmarkt sind; es ist zu hoffen, daß in naher Zukunft auch diesem Mangel abgeholfen wird."

(Eingesandt.)

Zweithalerstücke

sind längst, wohl schon vor zehn Jahren, eingezogen und außer Cours gesetzt. Sie sind kein Geld mehr. L.

Landwirthschaftliches.

Washington, 10. März. Der Bericht des landwirthschaftlichen Bureaus constatirt, daß die Maisernte geringer denn je seit 1884 ausgefallen ist. 34 1/10 Proc. sind auf dem Lande gelassen, 84 1/10 verkäuflich. Der gesammte Vorrath von Weizen, der sich in Händen der Pächter befindet, beträgt 132 000 000 Scheffel oder 29 Proc. der ganzen Ernte.

Post- und Telegraphenwesen.

*— **Telegramme nach Egypten.** Das Reichs-Postamt hat die Telegraphenämter darauf aufmerksam gemacht, daß Telegramme nach Egypten, namentlich nach Alexandrien, bei der Beförderung über El Arich sich sehr verzögern rc., und deshalb verfügt, daß diese Telegramme nur auf ausdrückliches Verlangen der Aufgeber über diesen Weg geleitet werden sollen. Ist ein solches Verlangen vom Aufgeber nicht gestellt, so erfolgt die Beförderung via Triest oder Malta.

*— **Neue Bahnpost.** Die Eisenbahnstrecke Halver-Schalksmühle mit den anliegenden Postorten Halver, Carthausen und Schalksmühle ist eröffnet und wird sofort zur Beförderung von Postsendungen jeder Art unter Begleitung von Bahnposten benutzt.

*— Die Verbindung mit Korosko und Halfa ist wieder hergestellt.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 12. März. Ueber das Vermögen des Handelsmanns David Salomon Siborski, Inhabers des Galanterie-, Kurz-, Glas- und Weißwaarengeschäfts unter der Firma: David Siborski hier, Nicolaistraße 43, ist heute am 12. März 1888, Vormittags 10½ Uhr das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter Herr Rechtsanwalt Dr. Hübler hier. Anmeldefrist bis mit 14. April 1888. Wahltermin am 28. März 1888, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 24. April 1888, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 12. April 1888.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firma:

Dresdner Special-Geschäft für Amateur-Photographen Hobel & Co. in Dresden. Inh. Herren E. Hobel und A. W. D. Fabricius das.

Veränderungen:

Herr O. Zile ist aus der Firma Vogel & Co. in Neuselterhausen als Mitinhaber ausgeschieden, Herr August Vogel, hier, als solcher eingetreten. — Die Firma Otto Sack hat ihren Sitz von Plagwitz nach Leipzig verlegt. — Herr B. R. Voigt ist aus der Firma Voigt & Co. in Dresden ausgeschieden. — Die Firma Carl Klingler in Dresden ist nicht mehr Zweigniederlassung der Augsburger Firma, sondern die eines selbstständigen Geschäfts und ist die Firma von Herrn C. G. Klingler auf Herrn H. Toller das. übergegangen.

Erloschen die Firmen:

Max Rein in Zittau und Wagner Rein das. — Hermann Glauer das. — Richard Fickenwirth in Lengenfeld.

Einnahme-Ausweise.

*— The Tramways Comp. of Germany Lim. vereinnahmte in letzter Woche in Dresden 27 947 ℳ (+ 1296 ℳ), in Hannover 9273 ℳ (+ 87 ℳ), zusammen 37 220 ℳ (+ 1383 ℳ); seit 1. Januar in Dresden 275 777 ℳ (+ 15 056 ℳ), in Hannover 93 166 ℳ (+ 6753 ℳ), zusammen 368 943 ℳ (+ 21 809 ℳ).

Literatur.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Oesterreichisch-ungarisches Organ für finanzielle und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 11. März erschienene Nr. 11 enthält: Ein böhmisches Handwerk auf dem englischen Gründungsmarkte. — Wiener Börsenwoche. — Friedrich III. und die deutsche Arbeit. — Briefe aus Ungarn. — Die großen Pariser Modemagazine. — Die Kriegsversicherung als Concurrenz-Manöver. — Communale Feuerversicherung in Wien. — Die ungarische Escompte- und Wechslerbank als Vertreter der „Equitable". — Die Tontinen-Versprechungen amerikanischer Versicherungs-Gesellschaften. — Liquidation zweier österreichischer Versicherungs-Anstalten. — Die erste Eisenbahn in Persien. — Bilanz der ungarischen Landes-Central-Sparcassa in Budapest. — Notizen.

Zeitschrift für die Portefeuiller-, Leder- und Galanteriewaarenbranche, sowie für Buchbinder und Cartonnagenfabrikanten rc. Verlag von Louis A. Friedemann in Leipzig. Die am 10. März erschienene Nr. 11 enthält: Der Buchschnitt. (Mit 2 Abbildungen.) — Nürnberger Leder des Handes zu Mainz. — Erfolge der Kunstbuchbinderei. (Mit 4 Abbildungen.) Schluß. — Die Erfolge einer Fachschule. — Aus dem Geschäftsverkehr. — Reichsgerichtsentscheidungen. — Vorlage zu einem Prachteinbande. — Fragekasten. — Bezugsquellen-Anzeiger.

Leipziger Börse am 12. März.

Wir haben heute im Großen und Ganzen über eine recht feste Börse zu berichten. Kauflust machte sich für verschiedene Werthpapiere geltend, während das Angebot sich strengste Reserve auferlegte, ein Umstand, welcher auf die Coursentwickelung in günstiger Weise einwirkte. Das Geschäft gestaltete sich indeß, trotz der guten Stimmung, welche von Beginn bis Schluß der Börse anhielt, nicht sonderlich umfangreich; es ist dies jedoch hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß nur wenig Material am Markte war und Inhaber selbst zu den erhöhten Preisen keine Neigung bezeigten, der Nachfrage Rechnung zu tragen. Man giebt sich der Hoffnung hin, daß die bessere Tendenz diesmal anhalte und ein Zuwarten sich daher von Vortheil erweisen wird. Berlin meldete recht feste Tendenz, auch Wien eröffnete wieder in günstiger Haltung. Die günstige Auffassung der Lage seitens der Börse hat heute eine noch schärfere Accentuirung erfahren wie in den letzten Tagen. Die Contremine scheint ihre Anlagen fortzuziehen, und die Speculation, welche für die nächste Zeit hierzulande unzulängliche Ueberraschungen befürchtet, wagt sich jetzt überall mit Meinungskäufen hervor, die auf den verschiedenen Gebieten Courssteigerungen mit sich gebracht haben. Eine erhebliche Stütze findet die Tendenz in den verschiedenen Petersburger Meldungen, welche der Hoffnung Raum geben, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland sich herzlicher gestalten werden. Auch die recht befriedigenden Mittheilungen über das Befinden unseres neuen Kaisers, von dessen gutem Aussehen wir ja gestern Gelegenheit hatten, uns selbst zu überzeugen, haben zur Besserung der Stimmung wesentlich mit beigetragen. Eines ferneren erfreulichen Umstandes dürfen wir nicht vergessen, das ist die besonnene Haltung des Privatpublicums, welches nicht, wie befürchtet und in Agiocreisen bestimmt erwartet worden war, sich zum Verkauf seiner Effecten drängte, sondern dieselben conservirte.

Deutsche Staatsfonds begegneten reger Kauflust, insbesondere zeichneten sich durch beträchtliche Umsätze 4procentige Consols aus, welche etwas im Course anzogen, beliebt waren zu ebenfalls besseren Preisen 3½procentige Consols und Reichsanleihen. Sächsische Renten (+ 10 ₰) gefragt. Abgeber fehlten, dasselbe gilt von 4proc. Sachsen, die nur in beschränkten Beträgen verkehrten; gehandelt wurden ferner Landwirthe, 4proc. Erbländer und 4proc. Anleihe der Communalbank, von letzteren waren die 3½procent. nur 25 ₰ höher erhältlich. Von den Leipziger Stadtanleihen gingen 4½procent. in kleinen Abschnitten zu 35 ₰ höherer Notiz um, 4procent. blieben angeboten, Chemnitzer bedangen 25 ₰ mehr, während 4procent. Altenburger zu letztem Course angeboten waren, ebenso Bayerische Staatsanleihe. 3½procent. Gothaer waren 25 ₰ höher begehrt, doch fehlten Verkäufer.

Von den Eisenbahnactien, die im Ganzen fest lagen, standen Buschtiehrader in großer Gunst, bei um 0,60 Proc. höherer Notiz entwickelte sich sowohl per Cassa wie per Ultimo lebhafte Kauflust. Als fest sind ferner zu erwähnen: Böhmische Nordbahn (+ 0,20), Elbethalbahn (+ 1,60), Ostpreußische Südbahn (+ 0,10), Böhmische Westbahn, Buschtiehrader A und Franz Josef, sowie die Stammprioritäten der Dux-Bodenbacher und Saal-Eisenbahn (+ 0,80).

Für Bankactien äußerte sich gute Stimmung. Das Interesse lenkte sich hauptsächlich auf Leipziger Credit (+ 0,25), Berliner Discontо (+ 2,60), Berliner Handel (+ 0,50), Deutsche Bank (+ 0,50), Leipziger Bank (+ 0,50), Cassenverein (+ 0,50) und Oesterreichische Credit.

Den Industrieactien gegenüber beobachtete die Börse Zurückhaltung. In Betracht kamen nur: Wiede (+ 1), Zimmermann (+ 1,25), Kette (+ 0,25), Baubank (+ 1), Glauzig (+ 0,15), Hallesche Zuckerraffinerie (+ 1), Kammgarn, Bochumer Gußstahl (+ 0,50), Chemnitzer Spinnerei, Gerаer Brauerei, Immobilien, Thüringer Gas und Herrmann.

Von Kohlenactien wurden Zwickauer Prioritätsactien zu unverändertem Course gehandelt, Preßnitzer Stamm-Prioritäten blieben 4 ℳ höher verlangt.

Auf dem Eisenbahnprioritäten-Markte waren deutsche Sachen beliebt; ferner kamen noch zur Geltung: Aussig-Teplitzer, Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn, Galizier, Salzkammergut und Südbahn.

Ausländische Staatsfonds in guter Frage, doch machte sich Material trotz besserer Course knapp.

Wechsel im Allgemeinen still; einiges Geschäft fand statt in kurzem Wien (+ 20 ₰), geringere Abschlüsse verzeichneten kurzes Paris zu altem Course, kurzes Holland (+ 5 ₰) und Italien (+ 10 ₰).

Von Sorten hatten österreichische Noten (+ 20 ₰) und Russische Noten mäßigen Verkehr, letztere blieben zur Sonnabendsnotiz noch begehrt, während Napoleonsd'or zu derselben gehandelt wurden.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 11. März. Vormittags 11 Uhr 40 Minuten. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 267,00. Geschäftslos.

Zürich, 10. März. Seide. Die verschiedenartigen Ereignisse der Woche sind nicht dazu angethan, die Moral im Geschäft zu beleben, wenn sie auch kaum einen weiteren Druck auf die ohnehin so tiefen Preise ausüben werden. Es läßt sich daher über das Geschäft nichts Anderes sagen, als daß es ruhig war bei unveränderten Preisen. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 5. bis und mit dem 9. März Nr. 207 13 283 kg gegen gleiche Epoche 1887 Nr. 228 14 120 kg, daher 837 kg Verminderung.

Zürich, 10. März. Seidenwaaren. Diese Woche war etwas lebhafter. Einige englische Käufer waren im Markt, welche ihre Lager in den verschiedenen Artikeln assortirten, besonders in Merveilleux. Von Amerika liefen auch größere Ordres ein. Der Export nach Nord-Amerika belief sich im Februar 1888 auf 1 346 845 Francs (1887 1 306 068 Francs).

Mailand, 9. März. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 133 B. Gregen, 58 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 15 835 kg. Geschäfte nur für den dringendsten Bedarf. Die Fabrik arbeitet immer thätig. Stationär.

Lyon, 9. März. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 33 B. Organzin, 24 B. Tramen, 58 B. Gregen und hat 87 B. gewogen im Gesammtgewicht von 13 333 kg. Unverändert. Fest.

Lyon, 8. März. Bänder und Sammte. Der Bändermarkt wurde diese Woche von mehreren bedeutenden Käufern besucht, die ziemlich stark operirten. In Satinbändern wurden einige ansehnliche Transactionen gemacht, ferner wurden gestreifte Bänder in diversen Genres gesucht. Für Sammtbänder interessirten sich die Consumenten noch immer nur wenig. Serges-Bänder theilweise im Stück gefärbt, wurden für Export in ziemlich umfangreichen Quantitäten gehandelt. Crêpes gaben dagegen nur zu unbeträchtlichen Umsätzen Anlaß. — In Sammten herrschte wie früher ganz ruhige Stimmung und sind nur in ganzseidener Waare einige kleine Verkäufe zu signalisiren. In Peluche Nouveautés mit Sammt-Streifen trafen verschiedene Ordres für Pariser Confection ein; Peluches aller Art blieben dagegen vernachlässigt. (N. Z. Z.)

M.-Gladbach, 9. März. Garnverbraucher haben infolge der weichenden Preisrichtung der Rohbaumwolle mit Lieferungsabschlüssen etwas zurückgehalten; für nahe Ablieferung ist noch immer genügende Nachfrage und Spinner halten fest auf Preise; dieselben lauten folgendermaßen: Twistwater Nr. 20 beste Waare 83, Ia 81, IIa 79 ₰, do. Nr. 16 beste Sorte 79, Ia 77, IIa 75, IIIa 73 ₰, do. Nr. 12 beste Sorte 75, Ia 73, IIa 71, IIIa 69 ₰, do. Nr. 10 beste Sorte 74, Ia 72, IIa 70, IIIa 68 ₰, do. Nr. 4—8 beste Sorte 73, Ia 71, IIa 69, IIIa 67 ₰ das Pfund englisch; Watercops Nr. 16 per 1100/300 20,50 ℳ oder 79 ₰ das Pfund englisch Rohgewicht, do. Nr. 17 do. 19,90 ℳ oder 80 ₰, do. do. Nr. 20 do. 17,00 ℳ oder 84 ₰ do.; Mule Ia beste Sorte Nr. 20 77—82 ₰, do. zweite Sorte Nr. 20 76 ₰, do. mittel Nr. 8 62 ₰, do. Ia Nr. 8 65 ₰ das Pfund englisch; Bibercops Ia Nr. 4/5 60 ₰, do. IIa Nr. 4/5 58 ₰, Cops Ia Nr. 12 68 ₰, do. IIa Nr. 20 78—85 ₰ das Zoll-Pfd.; Biber Ia 85—89 ₰, do. geringere Waare 82—85 ₰ das Zoll-Pfd. je nach Gewicht der Stücke; Dowlas Ia 110 ₰, Tricot Ia 100 ₰ das Zoll-Pfd. Letzte Manchester-Preisfeststellungen sind: Water Nr. 20 Sorte LEG 8¼ d = 82½ ₰ vorräthig hier.

*— Vom Garn- und Tüchermarkt in Manchester schreibt man der „Frkf. Ztg." am 7. d. M.: „Der Markt ist eher noch träger geworden als bisher, und wenn Producenten stärkere Posten absetzen wollten, würden sie sich vermuthlich zu einem kleinen Abschlag gegen die laufenden Notirungen bequemen müssen. Sie vermeiden es deshalb meist, stärker zu offeriren und nehmen mit den verhältnißmäßig geringen Umsätzen vorlieb, die der laufende Bedarf mit sich bringt. Auf die Deckung des letzteren schränken sich andererseits auch die Käufer ein, da die Situation im Ganzen für augenblicklich nicht zu größeren Abschlüssen ermuthigt. Etwas zu der Zurückhaltung trug ohne Zweifel der Fall des Rohmaterials bei, wenn auch dadurch der Tüchermarkt wenigstens nicht stark afficirt wurde. Von größerem Einfluß ist die Schwäche der östlichen Wechselcourse, welche das Geschäft nach Indien und China behindert, indem der Rückgang derselben nicht durch einen entsprechenden Aufschlag der Verkaufspreise von Baumwollartikeln drüben aufgewogen wird. Zugleich leidet der Absatz nach den Ver. Staaten unter der immerhin vorhandenen Möglichkeit, daß die von der democratischen Partei vorgeschlagene Tarifermäßigung durchgehen könnte. Für Italien wird augenblicklich infolge des Inkrafttretens des allgemeinen Tarifs fast gar nichts gekauft und von anderen fremden Ablagegebieten liegen auch keine zahlreichen Ordres vor. Im Ganzen läßt sich der Markt als träge, aber verhältnißmäßig behauptet bezeichnen. In Exportgarnen kam wenig Geschäft zu Stande, da Käufer selbst geringere Posten meist nur zu niedrigeren als den herrschenden Preisen nehmen wollten. Auch für den heimischen Bedarf wurden Garne nur spärlich genommen und nicht selten konnten Käufer etwas billiger als Ende der vorigen Woche ankommen. Mittlere Counts von Twist und Weftcops sind desungeachtet ziemlich behauptet, manche aber ⅛ und selbst ¼ d niedriger. Feinere Nummern stellen sich ¼ d billiger. Das Geschäft im Tüchermarkt ist durchschnittlich genommen ziemlich mäßig. Stapelartikel für Indien und China sind wenig gefragt, doch liegen für die meisten derselben noch hinreichende alte Contracte vor, so daß Producenten in der Regel nicht genöthigt sind, neues Geschäft durch Preisconcessionen heranzuziehen. Für Mexicans und andere schwere Artikel ist geringe Nachfrage und hält es manchmal schwer, die früheren Preise zu erzielen. Für den heimischen Verbrauch wird ein wenig mehr gekauft, hauptsächlich Phantasieartikel. Druckzeug ist vernachlässigt und in den geringeren Sorten eher offerirt."

Dundee, 7. März. Flachs und Jute. Flachs. Auf Lieferung wurden in den letzten 10 Tagen etwa 4000—5000 t verkauft. Riga K 29—33 £ do, Hoffs 19 £ cif, Petersburger Rjew 34 Crown 26 bis 27 £ cif. Greifbare Waare bleibt ruhig und Preise sind eher etwas schwächer. Hede und Codilla unverändert. Jute. Der Markt war etwas lebhafter; es sind zahlreiche, meistens jedoch kleine Posten vorräthiger Waare verkauft worden. Schwimmende und abzuladende Waare ist schwer zu kaufen, da Preise sich nicht drücken lassen; man verzeichnet: D im Dundee 4 13 £ 10s Januar-Februar, H ⅓ 12 £, Rejections 9 £ 5s März-April, Alles cif Dundee. Verladungen nach Dundee im Februar 175 000 Ballen (gegen 286 000 B. im Februar 1887). Flachs- und Towgarne ruhig und etwas billiger käuflich, obgleich schwerere Nummern Tows noch gute Nachfrage haben. Jutegarne ebenfalls ruhig, aber zu festigen Preisen. Für Leinenwaaren ist die Nachfrage klein, Preise unverändert. Cypliuch ruhig. Von Jutewaaren sind Hessians fest, da die Herstellung eingeschränkt wurde, der Bedarf ist jedoch kein großer. Sackings und Baggings sind zu guten Preisen ziemlich stark gefragt.

Berlin, 12. März. Butter. (Wochenbericht von Gebr. Lehmann & Co., NW., Luisen-Str. 2a.) Die Schneeverwehungen zu Beginn der Woche haben wesentlich verspätete Ankünfte der Buttersendungen herbeigeführt, welche bis heute noch nicht regulär erfolgen. Dadurch ist ein zeitweiliger Mangel entstanden, durch welchen sich die von der Vorwoche übernommene Festigkeit der Preise noch weiter behaupten konnte, obwohl der Platzbedarf sich immer noch in engen Grenzen bewegt, der Versandt nachgelassen und die Notirung für den englischen Markt bereits einen Fall von 5 ℳ zu verzeichnen hat. Landbutter blieb in guter Frage und ist vereinzelt sogar einige Mark höher verrechnet worden. Wir notiren Alles per 50 kg. Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften I. 108—110 ℳ, II. 93 bis 103 ℳ, III. 88—93 ℳ. Landbutter: pommersche 77—82 ℳ, Netzbrücher 77—82 ℳ, schlesische 75—80 ℳ, Tilsiter 77—80 ℳ, Elbinger 77—80 ℳ, ost- und westpreußische 75—80 ℳ, bayerische 75—80 ℳ, polnische 80—85 ℳ, galizische 70—72—75 ℳ.

Bremen, 10. März. Butter. An unserem hiesigen Markte bleibt die Tendenz für bessere Butter fest. Bemerkenswerthe Umsätze haben allerdings in Folge ungenügender Auswahl brauchbarer Waare kaum stattgefunden, doch mußten für den Bedarf volle Preise angelegt werden. Alle geringen Sorten vernachlässigt und im Werthe nominell. — Notirungen sind für erste Sorte budjadinger Butter 100—105 ₰, do. ostfriesische 95—100 ₰, Hiesige Bauernbutter (sog. Schlapen) 95—100 ₰, westfälische Butter 85 bis 95 ₰, holländische do. 80—82½ ₰, finnländische do. 70—73 ₰, pommersche Gutsbutter 87½—92½ ₰, schlesische Butter 65—70 ₰. — Alles hier ausgeliefert, hiesige Conditionen, incl. Courtage. — Margarine. Bei einiger Frage für bessere Sorten befestigten sich Preise etwas im Anfang der Woche, doch schließt der Markt wieder flau und ohne Geschäft. (W. Z.)

* **Hamburg**, 12. März, 11 Uhr 5 Minuten. Telegramm von den Herren Peimann, Ziegler & Cie.) Kaffee. März 52,25, April 52,00, Mai 51,25, Juni 50,75, Juli 50,25, August 49,75. Schwach.

* **Hamburg**, 12. März, 3 Uhr. (Telegramm von Peimann, Ziegler & Cie.) Kaffee. März 52,25, April 51,50, Mai 51,75, Juni 51,00, Juli 50,50, August 50,00. Behauptet.

Bremen, 10. März. (Wochenbericht.) Kaffee. Das Geschäft verlief auch in dieser Woche ruhig und ohne nennenswerthe Umsätze. — Zucker. Roher, ohne Umsatz. Raffinirter. Auch diese Woche verlief in fester Haltung, jedoch war keine Kauflust vorhanden. — Wolle. Bei ruhigem Markte und unveränderten Preisen gingen in dieser Woche um 359 Bll. Cap und Natal, 31 Bll. Buenos Ayres, 107 Bll. Kämmlinge, 40 Bll. Diverse, zusammen 537 Bll. gegen 481 Bll. in der Vorwoche. Zufuhr 245 Bll. Cap via London, von Australien 2216 Bll., Antwerpen 203 Bll. (W. Z.)

* **Havre**, 12. März, 10 Uhr 40 Min. Kaffee. (Telegramm des „Leipziger Tageblattes" von Peimann, Ziegler & Cie.) Santos good average, März 65,25, Juni 64,25, August 62,25, December 60,50 Frcs. Unregelmäßig. Zufuhren Rio 8000, Santos 5000.

* **Magdeburg**, 12. März. Zucker. (Telegramm der Herren Zuckschwerdt & Beuchel.) Melis I. 27,25 ℳ Fest. — 92% Kornzucker 24,50 ℳ, 88% Kornzucker 23,50 ℳ Fest.

Magdeburg, 12. März. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker Rend. 92 Proc. 24,20—24,50 ℳ, do. 88° 22,80—23,50 ℳ, do. Rend. 75° 17,70—19,60 ℳ — Tendenz: Fest.

Magdeburg, 12. März. fein Brodraffinade 30,00 ℳ, fein Brodraffinade 29,50 ℳ, Gem. Raffinade 27,75—28,50 ℳ, Gem. Melis I. 27,25 ℳ — Tendenz: Fest.

Magdeburg, 12. März. Rohzucker I. Product: Durchschnitt 1. a. B. Hamburg. März 14,50—14,60 ℳ bez. u. G., 14,65 ℳ Br., April 14,75 ℳ bez. u. G., 14,80 ℳ Br., Mai 14,80 bis 14,92½ ℳ bez. u. G., 14,95 ℳ Br., Juni 15,10 ℳ Br., 15,07½ ℳ G., Juni-Juli 15,10 ℳ bez. u. G., 15,15 ℳ Br., October-December 12,90 ℳ bez., 12,95 ℳ Br., 12,87½ ℳ G., November-December 12,85 ℳ Br. — Tendenz: Fest.

WTB. **Hamburg**, 12. März, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88% Rendement, frei an Bord Hamburg per Juli 14,70, per August 14,75, per November 12,55, per December 12,55. Fest.

London, 8. März. (Von Rudolf Bauer.) Indigo. Die hauptsächliche diesjährige Auction von Guatemala-Indigo ging heute zu Ende. Es waren aufgestellt 5434 Seronen Guatemala, sowie 147 Ser. und 11 Kisten Mexican, zusammen 5592 Colli. Die Auswahl in den besonderen Qualitäten und der Charakter der Ernte überhaupt ist sehr befriedigend. Auch ist heuer unserem Markte ein größeres Quantum als in den letzten Jahren zugeführt worden, und ein kleiner Theil der neuen Ernte konnte bereits im December in Auction verkauft werden. Angesichts der stärkeren Zufuhren, die vermehrte Angebote bedingen, konnte es nicht ausbleiben, daß der Werth von Guatemala sich den Preisen der ostindischen Sorten anpassen und demgemäß einen Rückgang erfahren würde, welcher durchschnittlich auf 3—4 d zu beziffern ist. Im Verlauf der Auction wurden 920 Colli zurückgezogen, 735 Colli eingekauft und 3918 Colli verkauft. Die Abgeber wurden schließlich zurückgezogen. Heute war der Ton entschieden fester als an den vorherigen Auctionstagen und der Abschlag geringer wie der obengenannte. — Die nächste Quartal-Auction von ostindischem Indigo wird am 16. April beginnen. Bis jetzt sind dafür declarirt: 3300 K. Bengal, Oude rc., 2180 K. Kurpah, 250 K. Bimlipatam, 430 K. Madras, 200 K. Bombay, zusammen 6500 K. Die Abladungen von Madras im verflossenen Monat betrugen 4700 K., wovon ca. 1900 K. für London bestimmt sind. Dies bringt die Totalverschiffungen seit Anfang September auf 16 450 K., nämlich: 6600 K. nach Europa, 9250 K. nach Suez, 600 K. nach Amerika.

W. **Amsterdam**, 10. März. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Wenngleich die gestern hier angekündigten 7320 Bl. Java im Allgemeinen wiederum von untergeordneter Beschaffenheit waren, brachten die realisirten 5340 Bl. durchgängig volle Tagwerthe auf, besonders bedangen die besseren Partien sehr feste Preise, während 457 Bl. Loemadjang-Blatt vom Markte zurückgezogen wurden. Das diesmalige 2895 Bl. umfassende Angebot von Blattabaken, zumeist aus ordinärer Umblattwaare bestehend, erwies sich in den Malang-Abladungen als vielfach fäulich und unklar, ebenso zeigten die Loemadjang-Gewächse mangelhafte Haltbarkeit; Kediris lieferte neben einigen günstiger beurtheilten Zufuhren größtentheils ein sprödes, grobes Product. Von den vorliegenden 4444 Bl. Serabs waren die Bagelis bei reichlichem Blattgehalt häufig süß und gebräunt, die Kediris mit einzelnen befriedigenden Ausnahmen überwiegend hart, gepreßt und verschiedentlich muffig, wogegen die Loemadjang theils entfärbig sowie mollig, in der Hauptsache aber dürr und kränklich ausfielen. Die weiteren diesbwöchentlichen Umsätze aus erster Hand betrugen 160 Bl. Türkischer, 44 Bl. Griechischer und 40 Faß Maryland. Eingetroffen sind 647 Bl. Java. Der hiesige Vorrath bei den Importeuren beziffert sich heute auf 771 Bl. Sumatra, 1281 Bl. Java 1886er und 7192 Bl. do. 1887er Ernte, 2417 Bl. Manila, 195 Kn. Seedleaf, 1290 Faß Maryland, 157 Faß Kentucky, 1030 Bl. Türkischer, 550 Bl. Griechischer, 60 Faß Stengel, 450 Bl. Djoarth und 16 Kn. Cuttings.

-k- **Lützen**, 11. März. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) Das Fenchelgeschäft war hier in dieser Berichtswoche sehr still und der bisherige Preis für Strohfenchel kaum erreichbar. Kammfenchel wurde nicht angeboten.

Magdeburg, 12. März. Kartoffelspiritus geschäftslos. Loco ohne Faß 46,90—47,20 ℳ bei 50 ℳ Verbrauchsabgabe, 28,60 ℳ bei 70 ℳ Verbrauchsabgabe. Ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde nicht angeboten.

Bremen, 12. März. (Telegramm.) Petroleum. Niedriger. Standard white loco 7,10.

Rotterdam, 12. März, Nachmittag. (Tel. der Hrn. W. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 101¾, Billiton 98¼ fl.

Glasgow, 12. März. Roheisen. Mixed numbers warrants 38s 10½ d.

Stettin, 10. März. Heringe. Schottische Heringe haben auch in der abgelaufenen Woche eine regelmäßige Nachfrage erfahren, Preise sind unverändert geblieben. Die Läger von altem Fullbrand haben sich in letzter Zeit stark gelichtet. In Fettheringen fand ebenfalls ein regelmäßiges Geschäft zu unveränderten Preisen statt. KKK. 23,50—24 ℳ, KK. 17—19 ℳ, K 13—14,50 ℳ tr. bez. — Sardellen fest, 1886er 48,00 ℳ, 1885er 49 ℳ, 1884er 51 ℳ.

London, 12. März. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 3. bis zum 9. März: Englischer Weizen 3001, fremder 19 250, englische Gerste 1082, fremde 5722, englische Malzgerste 18 921, englischer Hafer 588, fremder 33 118 Qrs. Englisches Mehl 18 422, fremdes 44 727 Sack.

Kohlen-Versandt

bei der königlichen Güterexpedition Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 4. bis mit 10. März 1888.

In Ladungen à 5000 Kilogramm:

via Lugau 1562 Ladungen. via St. Egidien 1296 Ladungen.

In Summa 2858 Ladungen.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 12. März. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	267,80	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	96,50	Russische Anleihe von 1884	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	30,—	Russische Banknoten	[illegible]
Galiz. Carl-Ludw.-Eisenb.-Act.	78,—	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Disconto-Command.-Antheile	192,25	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Deutsche Bank	162,50	Königs- und Laurahütte	[illegible]
4% ungarische Goldrente	76,60	Italiener	—,—

Tendenz: Fest.

Berlin, 12. März. 12 Uhr 20 Min.

Oesterr. Credit-Actien	267,75	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	—,—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	96,25	Dux-Bodenb. E.-St.-A.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	30,50	Disconto-Commandit	[illegible]
Dortmund-Enschede	74,25	Darmstädter Bank	[illegible]
Bochumer Gussstahl	136,40	Deutsche Bank	[illegible]
Meckl. Friedrich-Franz	159,50	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	103,25	5% Russen von 1884	[illegible]
Gotthardbahn	118,75	3½procentige Consols	—,—
Marienburg-Mlawka	46,75	4procentige Consols	—,—
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	75,40	Oesterr. Goldrente	—,—
Elbethalbahn	87,—	Oesterr. Localbahn	—,—

Tendenz: Fest. Russische Bank 48,25.

Berlin, 12. März, 1 Uhr 55 Min.

Oesterr. Credit-Actien	268,50	Berliner Disconto-Gesellsch.	193,—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	96,40	Darmstädter Bank	—,—
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	30,30	Deutsche Bank	[illegible]
Buschtiehrader B	—,—	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	78,75	Russen von 1884	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	46,40	Russische Noten	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	103,25	II. Orient	[illegible]
Mecklenburg	159,50	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]

Tendenz: Fest.

Berlin, 12. März. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Saalbahn	[illegible]
Deutsche Reichsanleihe	107,20	Weimar-Gera	[illegible]
3½proc. Reichsanleihe	101,—	**Eisenb.-Prior.-Obligat.**	
Preuss. 4proc. Consols	106,70	Pilsen-Priesen	—,—
3½% Consols	101,—	Nahriegl.-Schlesische	—,—
Sächs. 3proc. Rente	93,50	**Bank-Actien.**	
Ausländische Fonds.		Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Egypter	75,75	Darmstädter Bank	[illegible]
Italienische 5proc. Rente	93,50	Deutsche Bank	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	110,20	Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]
Oesterr. Goldrente	87,50	Dresdener Bank	[illegible]
Oesterr. Silberrente	65,—	Geraer Bank	[illegible]
Papierrente	—,—	Gothaer Privatbank	[illegible]
Rumänische 5proc. Rente	93,—	Leipziger Credit	[illegible]
Russen von 1877	[illegible]	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russen von 1880	75,60	Mitteldeutscher Credit	[illegible]
Russen v. 1884, grosse Stücke	[illegible]	Oesterr. Creditanstalt	[illegible]
Russen v. 1884, kleine Stücke	[illegible]	Russ. Bank f. ausw. Handel	[illegible]
Russische 6% Goldrente	[illegible]	Sächsische Bank	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	46,90	**Industrie-Actien.**	
Russ. III. Orient-Anleihe	46,10	Bochumer Gussstahl	[illegible]
Serbische Staatsrente	75,75	Chemn. Werkz. (Zimmermann)	[illegible]
Ungarische Goldrente	76,60	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Eisenb.-Stamm-Actien.		Edison	[illegible]
Altenburg-Zeitz	180,00	Glauziger Zuckerfabrik	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	74,40	Hörder conv.	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	103,25	Kette	[illegible]
Marienburg-Mlawka	46,60	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Mecklenburg Fr.-Franz	159,—	Karlsdorf Zucker	[illegible]
Mittelmeerbahn	117,25	Leopoldshall Stamm-Actien	[illegible]
Nordhausen-Erfurter abgest.	—,—	Marienhütte	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	75,25	[illegible]	[illegible]
Werrabahn	72,50	[illegible]	[illegible]
Weimar-Gera	20,75	Sächs. Maschinenf. Hartmann	[illegible]
Aussig-Teplitzer	—,—	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Böhmische Nordbahn	—,—	**Wechsel.**	
Böhmische Westbahn	114,20	Amsterdam kurz	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	do. lang	[illegible]
Dux-Bodenbacher	117,30	Brüssel kurz	[illegible]
Galizische (Carl-Ludwig)	77,90	do. lang	[illegible]
Gotthardbahn	118,75	London kurz	[illegible]
Graz-Köflach	[illegible]	do. lang	[illegible]
Lübeck-Büchener	160,90	Paris kurz	[illegible]
Lüttich-Limburger	17,30	do. lang	[illegible]
Oesterr. Nordw. (Elbethal)	[illegible]	Wien kurz	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	29,90	do. lang	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Petersburg kurz	[illegible]
Oesterr. Localbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Schweiz. Westbahn	[illegible]	Warschau kurz	[illegible]
Saalbahn	[illegible]	**Sorten.**	
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		Napoleonsd'or	[illegible]
4% Lombarden-Prioritäten	61,10	Oesterr. Banknoten	[illegible]
		Russische Banknoten	[illegible]

Tendenz: Fest auf sympathische Auslassungen fremder Zeitungen, besonders der russischen Journale. Privat-Discont 1⅝ Procent.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	[illegible]	Disconto-Comm.	192,75
Oesterr. Staatsbahn	96,25	Bochumer Gussstahl	[illegible]
Russische Bank	[illegible]	Laurahütte	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Deutsche Bank	161,—	Neueste Russen von 1884	[illegible]
Mainzer	[illegible]	Mecklenburger	[illegible]

Frankfurt a. M., 12. März. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	[illegible]	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Paris do.	[illegible]	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Wien do.	[illegible]	Graz-Köflacher	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestb. Lit. B.	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Hessische Ludwigsbahn	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Oesterr. Credit	[illegible]
Galizische Carl-Ludwig	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]

Tendenz: Fest.

Wien, 12. März, 12 Uhr 20 Min.

Ungar. Creditactien	[illegible]	Oesterr. Goldrente	[illegible]
Oesterr. Creditactien	[illegible]	Ungar. 5% Papierrente	[illegible]
Franzosen	214,75	Ungar. 4% Goldrente	[illegible]
Lombarden	73,—	Marknoten	[illegible]
Galizier	196,75	Napoleons	[illegible]
Nordwestbahn	—,—	Bankverein	[illegible]
Elbethalbahn	162,50	Länderbank	—,—
Oesterr. Papierrente	77,80	Unionbank	—,—

Tendenz: Schwächer.

Wien, 12. März. (Schluss-Course.)

Goldrente	[illegible]	Galizier	[illegible]
Ungar. Goldrente	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]
Lombarden	73,—	London	127,—
Credit-Actien	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]

Tendenz: Günstig. Buschtiehrader B [illegible].

Paris, 12. März, 1 Uhr. 3proc. Rente [illegible]. 4½proc. Rente —,—. Lombarden —,—.

Berliner Productenbörse, 12. März. Weizen loco 154 bis 175 ℳ, per April-Mai 163,25 ℳ, per Mai-Juni 165,75 ℳ, per Juni-Juli 168,25 ℳ, per Juli-August 169,75 ℳ — Roggen loco 119 ℳ, per April-Mai 119,50 ℳ, per Mai-Juni 121,— ℳ, per Juni-Juli 123,25 ℳ, per Juli-August 125,— ℳ Kündigung: —. Stimmung: Ermattet. — Spiritus versteuert loco 95,30 ℳ, per April-Mai 96,40 ℳ, per Mai-Juni 96,30 ℳ, 70 loco 29,— ℳ, per April-Mai 30,80 ℳ, per Mai-Juni 31,30 ℳ, per Juni-Juli 32,10 ℳ, per Juli-August 32,90 ℳ, 50 loco 47,80 ℳ, per April-Mai 49,40 ℳ, per Mai-Juni 50,— ℳ, per Juni-Juli 50,80 ℳ, per Juli-August 51,60 ℳ Kündigung: —. Stimmung: Fester. — Rüböl loco 45,30 ℳ, per April-Mai 45,— ℳ, per September-October 45,70 ℳ. Kündigung: —. Stimmung: Fest. — Hafer per April-Mai 114,— ℳ, per Juni-Juli 118,— ℳ.

WTB. **Liverpool**, 12. März. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmaßlicher Umsatz 10 000 Ballen. Stimmung: Stetig. Heutiger Import 9000 Ballen.

WTB. **Liverpool**, 12. März. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Stetig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 12. März.

Dresden + 3,30. (Infolge eingetretenen Thauwetters ist das böhmische Eis in vergangener Nacht gefahrlos durch die Dresdner Brücken gegangen. Das Hochwasser dürfte heute Mittag seinen Höhepunct erreicht haben.) **Magdeburg** + 2,04. **Aken** + 2,55. **Calbe** (Unterpegel) + 3,18. **Trotha** + 4,16.

Eingetroffen: in Triest (11/3) der österreichische Lloyddampfer „Ettore" mit der ostindisch-chinesischen Post von Alexandrien.

* **Triest**, 9. März. (Schifffahrtsbericht von Theile & Köhler.) Angekommen: die österr.-ungar. Lloyd-Dampfer „Mars" von Konstantinopel, „Melpomene" von Calcutta; die ital. Dampfer „Barion" von Marseille, „Mediterraneo" von Marseille; der engl. Dampfer „Charles Howard" von Batum.

Abgegangen: der ital. Dampfer „Mediterraneo" nach Genua; der griech. Dampfer „Albania" nach Batum.

Telegramme.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

§§ **Wien**, 11. März. (Privat-Telegramm.) In der stattgehabten Versammlung der Vertreter der Zuckerindustrie wurde die Verlängerung der Zuckerausfuhr-Convention auf weitere zwei Jahre beschlossen, d. i. bis zum September 1891. An dieser Convention nahmen mehr als 200 Zuckerfabriken im ganzen Kaiserreiche theil, gegen 30 mehr gegen das Vorjahr 1887.

§§ **Petersburg**, 11. März. (Privat-Telegramm.) Die „Petersburger Wedomosti" berichten, daß die Commission, welche zur Revision des Zolltarifs eingesetzt ist, beschlossen hat, den bisherigen Einfuhrzoll für Blei, 10 Kopeken pro Pud, beizubehalten; für Bleiröhren und Bleibleche sollen 30 Kopeken pro Pud erhoben werden.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.